



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

STATISTIKEN

Daten & Analysen

Die Quartalspublikation *Statistiken – Daten & Analysen* fokussiert ihre Berichte auf die österreichischen Finanzinstitutionen, Finanzströme und Außenwirtschaft. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab, die – erweitert – auch auf der OeNB-Website abrufbar sind.

Medieninhaber und Herausgeber Oesterreichische Nationalbank
Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien
Postfach 61, 1011 Wien
www.oenb.at
statistik.hotline@oenb.at
Tel. (+43-1) 40420-5555
Fax (+43-1) 40420-5499

Schriftleitung Johannes Turner, Gerhard Kaltenbeck, Michael Pfeiffer, Eva-Maria Springauf

Koordination Isabel Heß, Patrick Thienel

Redaktion Karin Fischer, Susanne Pelz, Rita Schwarz

Grafische Gestaltung Peter Buchegger

Layout und Satz Walter Grosser, Susanne Sapik, Birgit Vogt

Druck und Herstellung Web- und Druck-Service der OeNB

DVR 0031577

© Oesterreichische Nationalbank, 2011. Alle Rechte vorbehalten.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendung, wissenschaftliche Zwecke und Lehrtätigkeit sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

Auf geschlechtergerechte Formulierungen wird verzichtet, an ihrer Stelle verwendete Begriffe gelten im Sinn der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 820.



Inhalt

Editorial

Kurzbericht

Die Leistungsbilanz im ersten Halbjahr 2010 8

Analysen

Executive Summaries/Übersicht 10

Umstrukturierung einer Großbank führt zu Bilanzsummenrückgang
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen in den ersten drei Quartalen 2010 12
Norbert Schuh, Peter Steindl

Fremdwährungsanteil bei Tilgungsträgerkrediten bei 86 % – eine Analyse der Fremdwährungskreditstatistik 20
Christian Sellner

Entwicklung des Kreditvolumens an Nichtbanken im Euroraum 28
Martin Bartmann

Weiterhin unveränderte Kreditvergabepolitik der österreichischen Banken
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Jänner 2011 33
Walter Waschiczek

Zur Messung des Pensionsvermögens im HFCS 37
Pirmin Fessler, Peter Mooslechner, Martin Schürz

Daten

Tabellenübersicht	D 2
1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren	D 6
2 Zinssätze und Wechselkurse	D 18
3 Finanzinstitutionen	D 30
4 Wertpapiere	D 69
5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme	D 72
6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit	D 75
7 Realwirtschaftliche Indikatoren	D 82
8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	D 96
9 Außenwirtschaft	D 112
10 Internationale Vergleiche	D 122
Erläuterungen	D 137
Index	D 153

Hinweise

Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen	H 2
Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank	H 5
Adressen der Oesterreichischen Nationalbank	H 7

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Die im vorliegenden Heft „Statistiken – Daten & Analysen Q1/11“ angeführten Daten für das Jahr 2010 zeigen in zahlreichen Fällen bereits eine deutliche Erholung von den krisenbedingten Entwicklungen der vergangenen Jahre.

So betrug im Euroraum die durchschnittliche Wachstumsrate des Kreditvolumens an Nichtbanken 1,4% im Jahresvergleich. Das Kreditvolumen an private Haushalte stieg sogar um 2,9% und erreichte damit im Oktober 2010 den höchsten Wert seit November 2008.

Der europaweit durchgeführte Bank Lending Survey zeigt für Österreich im vierten Quartal 2010 weitgehend unveränderte Richtlinien für die Vergabe von Krediten an Unternehmen und private Haushalte, Gleiches gilt für die Kreditbedingungen.

Ausgewogen auch die Entwicklung der Kreditnachfrage: Einer leicht gesunkenen Kreditnachfrage der Unternehmen und einer stabilen Nachfrage nach Wohnbaukrediten stand eine steigende Nachfrage nach Konsumkrediten gegenüber.

Insgesamt war auch in Österreich ein leichter Anstieg des Volumens der an nichtfinanzielle Unternehmen und an private Haushalte vergebenen Kredite zu beobachten.

Die in Österreich, im Rahmen der Finanzierung des privaten Wohnbaus, in den letzten Jahren, überaus stark nachgefragten Fremdwährungskredite werden in dieser Ausgabe gesondert analysiert. Entwickelten sich in der Vergangenheit oftmals Wechselkurse und Zinsen positiv für den Kreditnehmer, so kam es seit dem Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008 zu gegenläufigen Entwicklungen. Die aktuelle Situation der betroffenen Kreditnehmer wird analysiert.

Das unkonsolidierte Ergebnis der österreichischen Kreditinstitute verbesserte sich in den ersten drei Quartalen 2010 um rund 14%. Erfreulicherweise geht man von einem deutlich geringeren Wertberichtigungsbedarf aus. Der Jahresüberschuss für 2010 sollte mehr als drei Mrd EUR betragen.

Eine weitere Analyse befasst sich mit der Messung des Pensionsvermögens im Rahmen der Household Finance and Consumption Surveys der Notenbanken des Eurosystems. Neben konzeptionellen Fragen wird die Bedeutung des Pensionsvermögens für die privaten Haushalte erörtert.

Wie gewohnt ergänzen ein Kurzbericht sowie das ausführliche aktuelle Datenset das vorliegende Heft. Wir hoffen, Ihnen mit dieser Ausgabe von „Statistiken – Daten & Analysen“ wieder interessante Informationen zur österreichischen Finanzwirtschaft zu liefern und wollen Sie darauf hinweisen, dass alle Artikel und Tabellen auch elektronisch auf unserer Homepage unter <http://statistik.oenb.at> zum Download zur Verfügung stehen. Weitergehende Tabellensets sowie unsere „Dynamische Daten-Abfrage“ finden sie dort ebenso.

Sollten Sie Fragen zum Datenangebot der OeNB haben, wenden Sie sich bitte an unsere Statistik-Hotline, 01/40420-5555 oder statistik.hotline@oenb.at.

Das nächste Heft „Statistiken – Daten & Analysen Q2/11“ erscheint Ende April 2011.

Johannes Turner
Gerhard Kaltenbeck
Michael Pfeiffer
Eva-Maria Springauf

Kurzbericht

Redaktionsschluss: 14. Jänner 2011

Die Leistungsbilanz im ersten Halbjahr 2010

Sonderheft „Dienstleistungshandel 2010“

Patricia Walter¹

Im Jahr 2009 hat die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) in der Sonderheft-Reihe zu „Statistiken – Daten & Analysen“ eine neue Publikation eingeführt, die dem Dienstleistungshandel gewidmet ist. Diese erscheint in einem Zwei-Jahres-Zyklus. Die erste Ausgabe beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Strukturdaten zu den mit Dienstleistungen handelnden Unternehmen, z. B. mit dem Zusammenhang von grenzüberschreitendem Dienstleistungsverkehr und Beteiligungsverhältnissen der Unternehmen.

Im Jahr 2011 wird das Sonderheft in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Österreich erscheinen. Die Teilorganisation „Austrian International

Consultants“ beschäftigt sich mit der Förderung des österreichischen Dienstleistungsexports und wird dazu 2011 einen Masterplan erarbeiten. Dieser beinhaltet unter anderem den Bedarf nach detaillierten und zeitnahen Statistikdaten. In Österreich werden diese von der OeNB in Kooperation mit Statistik Austria zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen des Dienstleistungssonderhefts 2011 werden die Ergebnisse der Leistungsbilanz für das erste Halbjahr 2010 im Detail analysiert. Das Gesamtjahresergebnis 2010 wird anlässlich der alljährlichen Zahlungsbilanzpressekonferenz der OeNB voraussichtlich am 30. April 2011 vorgestellt werden.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Außenwirtschaftsstatistik und Finanzierungsrechnung, patricia.walter@oenb.at.

Analysen

Executive Summaries

Restructuring of a Big Bank Is the Main Reason for the Decline in Banks' Total Assets

The decline in total assets was due mainly to the restructuring of a big bank. Loans to households and nonfinancial enterprises increased moderately. Unconsolidated operating profits improved by about 14% in the first

three quarters of 2010. As loan loss provisions declined considerably, banks expect an annual net profit of more than EUR 3 billion.

Foreign Currency Share of Repayment Vehicle Loans at 86%

The volume of foreign currency loans in Austria is very high in a European comparison. Due to favorable interest rate differentials and exchange rate developments, foreign currency loans entailed lower financing costs for the borrower than euro loans. This was an opportunity many Austrians used, especially for the purpose of financing their homes. The foreign currency loans were in many cases bullet loans combined with repayment vehicles, which are used to repay the loan at maturity. In light of favorable exchange rate and interest rate developments

over many years, the risks of foreign currency financing were accepted. Since the beginning of the financial and economic crisis in 2008, the situation has worsened for borrowers: Exchange rates have become unfavorable and spreads have declined. In 2010, the Austrian Financial Market Authority established strict rules for foreign currency lending. This analysis provides an overview of the current credit situation of nonfinancial enterprises and households and compares it to the status in 2007, when these data were first compiled.

The Development of Loans to Nonbanks in the Euro Area

Having averaged more than 10% throughout 2007, the annual growth rate of loans to nonbanks in the euro area fell to a low of -0.8% in October 2009, but bounced back to a positive value of 0.1% in April 2010 and finally reached 1.4% in October 2010. The annual growth rate of loans to nonfinancial corporations has been consistently negative

since September 2009, while loans to households in the euro area have since returned to a stable growth path: Loans to households expanded with a growth rate of 2.9% in October 2010, which is the highest value since October 2008.

Austrian Banks' Lending Policy Unchanged

In the fourth quarter of 2010, Austrian banks kept their lending policy with respect to enterprises and households unchanged, and are likely to keep it stable in the first quarter of 2011, as the results of the January 2011 bank lending survey indicate. Moreover, terms and conditions showed very little movement in the last quarter of 2010. Banks eased margins for average loans to enterprises slightly whereas they tightened margins on riskier loans

marginally; in the retail sector, no changes were registered. According to the loan officers surveyed, enterprises' loan demand fell slightly. Households' demand for housing loans remained stable, and demand for consumer loans rose somewhat. For the first quarter of 2011, the surveyed banks expect demand for corporate and housing loans to increase somewhat and demand for consumer loans to decrease somewhat.

The HFCS Approach to Measuring Pension Wealth

The study deals with measurement issues of pension wealth in the Household Finance and Consumption Survey (HFCS) undertaken by the Eurosystem NCBs, discussing conceptual questions and the importance of

pension wealth for household finances. Furthermore the study provides a detailed overview of the HFCS framework for measuring pension wealth and discusses the pros and cons thereof.

Umstrukturierung einer Großbank führt zu Bilanzsummenrückgang

Der Rückgang der Bilanzsumme ging zum überwiegenden Teil auf die Umstrukturierung einer Großbank zurück. Die Kredite an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen erhöhten sich leicht. Das unkonsolidierte Betriebsergebnis verbesserte sich in den ersten

drei Quartalen 2010 um rund 14 %. Bei deutlich verringertem Wertberichtigungsbedarf erwarten die Banken für 2010 einen Jahresüberschuss von mehr als 3 Mrd EUR.

Fremdwährungsanteil bei Tilgungsträgerkrediten bei 86 %

Im europäischen Vergleich ist das Volumen der Fremdwährungskredite in Österreich sehr hoch. Bedingt durch Zinssatzunterschiede und Wechselkursentwicklungen ergaben sich für den Kreditnehmer im Vergleich zu einer Euro-Finanzierung geringere Finanzierungskosten. Vor allem für die Zwecke des privaten Wohnbaus nutzten viele Österreicher die Möglichkeit der Fremdwährungskredite, die in sehr vielen Fällen mit Tilgungsträgern kombiniert waren. Diese Finanzmarktinstrumente sollen am Ende der Laufzeit den aufgenommenen Kredit abdecken. Da sich sowohl die Wechselkurse als auch die Zinsen jahrelang positiv für die Kreditnehmer entwickel-

ten, wurden die Risiken dieser Finanzierungsart in Kauf genommen. Seit Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 kam es zu Verschlechterungen für die Kreditnehmer – unvorteilhafte Wechselkursentwicklungen und Verringerungen der Zinsabstände. Im Jahr 2010 wurden von der Finanzmarktaufsichtsbehörde strenge Regeln für die Vergabe von Fremdwährungskrediten beschlossen. Die vorliegende Analyse gibt einen Überblick über die aktuelle Kreditsituation nichtfinanzieller Unternehmen und privater Haushalte im Vergleich zum Beginn der Erhebung im Jahr 2007.

Entwicklung des Kreditvolumens an Nichtbanken im Euroraum

Die durchschnittliche Jahreswachstumsrate des Kreditvolumens an Nichtbanken im Euroraum lag im Jahr 2007 noch deutlich über 10 % und fiel in der Folge bis auf -0,8 % im Oktober 2009. Ab diesem Zeitpunkt war eine Erholung der durchschnittlichen Jahreswachstumsrate im Euroraum zu beobachten, die sodann im Oktober 2010 mit 1,4 % wieder einen positiven Wert aufwies.

Während das Kreditvolumen an nichtfinanzielle Unternehmen im Euroraum seit September 2009 negative Jahreswachstumsraten auswies, verbesserte sich jenes an private Haushalte im Euroraum und erreichte mit einer Wachstumsrate von 2,9 % im Oktober 2010 den höchsten Wert seit Oktober 2008.

Weiterhin unveränderte Kreditvergabepolitik der österreichischen Banken

Die Richtlinien der österreichischen Banken für die Vergabe von Krediten an Unternehmen und private Haushalte blieben im vierten Quartal 2010 konstant und dürften auch im ersten Quartal 2011 unverändert bleiben. Das zeigen die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im Jänner 2011. Die Kreditbedingungen wiesen im vierten Quartal 2010 ebenfalls nur wenige Veränderungen auf: Einer geringfügigen Lockerung der Zinsspannen für Unternehmen durchschnittlicher Bonität stand eine leichte Verschärfung der Margen für risikoreichere Firmenkredite gegenüber; im Privatkun-

denbereich wurden keine Adaptierungen registriert. Die Kreditnachfrage der Unternehmen sank nach Einschätzung der befragten Kreditmanager leicht, die Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten war stabil und jene nach Konsumkrediten erhöhte sich leicht. Für das erste Quartal 2011 erwarten die Banken einen geringfügigen Anstieg der Nachfrage nach Unternehmenskrediten sowie nach Wohnbaufinanzierungen und einen geringfügigen Rückgang bei der Nachfrage nach Konsumkrediten.

Zur Messung des Pensionsvermögens im HFCS

Die vorliegende Studie beschäftigt sich mit der Messung des Pensionsvermögens im Household Finance and Consumption Survey (HFCS) der Notenbanken des Eurosystems. Es werden konzeptuelle Fragen und die Bedeutung des Pensionsvermögens für die Finanzen der

privaten Haushalte besprochen. Zudem liefert die Studie einen detaillierten Überblick über die konkrete Erfassung des Pensionsvermögens im HFCS und zeigt die Stärken und Schwächen derselben auf.

Umstrukturierung einer Großbank führt zu Bilanzsummenrückgang

Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen in den ersten drei Quartalen 2010

Norbert Schuh,
Peter Steindl¹

Der Rückgang der Bilanzsumme ging zum überwiegenden Teil auf die Umstrukturierung einer Großbank zurück. Die Kredite an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen erhöhten sich leicht. Das unkonsolidierte Betriebsergebnis verbesserte sich in den ersten drei Quartalen 2010 um rund 14%. Bei deutlich verringertem Wertberichtigungsbedarf erwarten die Banken für 2010 einen Jahresüberschuss von mehr als 3 Mrd EUR.

1 Bilanzsumme erstmals seit Juni 2008 unter 1.000 Mrd EUR

Der Stand der unkonsolidierten Bilanzsumme unterschritt mit 987,46 Mrd EUR erstmals seit Juni 2008 die Grenze von 1.000 Mrd EUR. Der Rückgang von 46,49 Mrd EUR gegenüber dem 31. Dezember 2009 wurde im dritten Quartal 2010 (-50,52 Mrd EUR) realisiert, während im ersten Halbjahr noch ein geringfügiges Bilanzsummenwachstum in Höhe von 4,03 Mrd EUR ausgewiesen wurde. Hauptverantwortlich für die Entwicklung im dritten Quartal war zu fast zwei Drittel die Umstruk-

turierung bei einer Großbank, die zu einem Rückgang des Interbankengeschäfts und zum Wegfall eines Melders führte.

Die Entwicklung des Kundengeschäfts war sowohl bei den Forderungen (+2,2%) als auch bei den Verbindlichkeiten (+2,7%) gegenläufig zum Bilanzsummenrückgang.

2 Einlagenentwicklung

Die Gesamteinlagen bei allen in Österreich meldepflichtigen Kreditinstituten nahmen gegenüber dem Jahresende 2009 um 2,7% (+7,59 Mrd EUR) auf

Grafik 1

Unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute



Quelle: OeNB.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Aufsichts- und Monetärstatistik, norbert.schuh@oenb.at, peter.steindl@oenb.at. Die Autoren danken den Mitarbeitern der Abteilung für Aufsichts- und Monetärstatistik für wertvolle Vorarbeiten.

286,71 Mrd EUR zu. Diese Entwicklung war charakterisiert durch einen deutlichen Zuwachs der Sichteinlagen (+8,42 Mrd EUR bzw. +9,7%) und Termineinlagen (+2,28 Mrd EUR bzw. +6,8%). Der Stand der Spareinlagen reduzierte sich hingegen um 3,11 Mrd EUR (-2,0%).

Ende September 2010 verteilten sich die Einlagen auf 54,4% Spareinlagen (155,88 Mrd EUR), 33,2% Sichteinlagen (95,25 Mrd EUR) und 12,4% Termineinlagen (35,58 Mrd EUR).

Im Hintergrund der globalen Entwicklung der Einlagen waren sehr unterschiedliche Veränderungen der veranlagenden Sektoren festzustellen. Das höchste Wachstum erreichten die nichtfinanziellen Unternehmen mit 7,54 Mrd EUR. Auch der Sektor Staat (+0,84 Mrd EUR) und die Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (+0,37 Mrd EUR) wiesen Zuwächse bei den Gesamteinlagen auf. Vor allem die nichtfinanziellen Unternehmen und der Sektor Staat veranlagten zum überwiegenden Teil in Termin- und Sichteinlagen, während die privaten Haushalte, die rund drei Viertel ihrer Ein-

lagen über Spareinlagen tätigten, einen Rückgang der Gesamteinlagen in Höhe von 0,78 Mrd EUR verzeichneten.

Angesichts der niedrigen Zinssätze für Spareinlagen (Kapitel 4) und der Beruhigung auf den Finanzmärkten favorisierten die privaten Haushalte wieder höher verzinsten Veranlagungen. Die Sichteinlagen profitierten ebenfalls von niedrigen Spareinlagenzinssätzen, da dadurch die Opportunitätskosten der liquiden Veranlagung vernachlässigbar werden. Damit stieg auch die Attraktivität der Direktbanken.

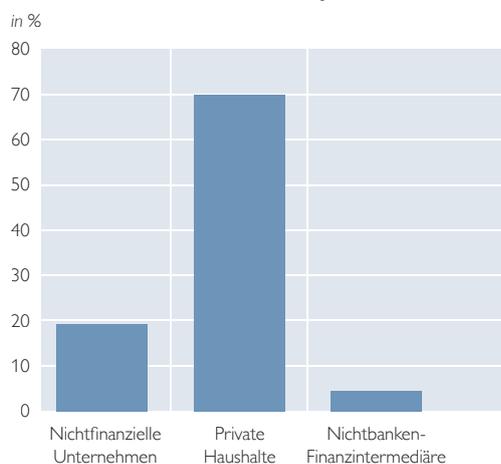
3 Leichte Erholung der Kredite

Die um Wechselkurseffekte, Abschreibungen und Reklassifikationen bereinigte Kreditvergabe an nichtfinanzielle Unternehmen drehte von einem Rückgang um 0,8 Mrd EUR in den ersten neun Monaten 2009 auf einen Zuwachs von 1,3 Mrd EUR in den ersten drei Quartalen 2010. Bei den privaten Haushalten fiel der Anstieg der Kredite in den ersten neun Monaten 2010 mit 0,8 Mrd EUR etwas höher aus als in der Vergleichsperiode 2009 (+ 0,5 Mrd EUR). Im Verlauf des Jahres 2010

Grafik 2

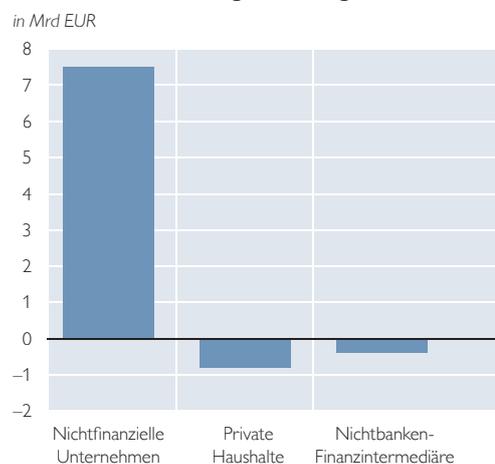
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden in Euro und Fremdwährung

Anteile der Sektoren Ende September 2010



Quelle: OeNB.

Sektorale Entwicklung der Einlagen Q1 bis Q3 10



Grafik 3

Veränderung der Kredite an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen



beschleunigte sich das Kreditwachstum in beiden Sektoren. Für die privaten Haushalte war es im ersten Quartal noch negativ und für die nichtfinanziellen Unternehmen stagnierten die Kredite in dieser Periode. Deutlich dyna-

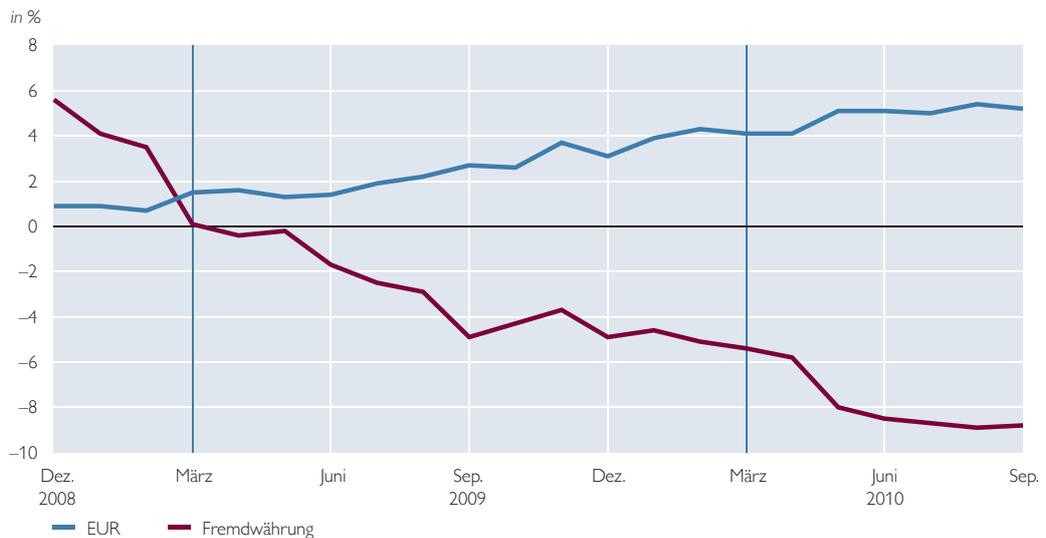
mischer war die Kreditentwicklung in den Vergleichsperioden 2007 und 2008: Die Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen erhöhten sich um jeweils über 7 Mrd EUR und jene an private Haushalte um jeweils rund 3 Mrd EUR.

Das ausstehende Kreditvolumen an die beiden Sektoren betrug Ende September 2010 267,6 Mrd EUR. Etwas mehr als die Hälfte (134,8 Mrd EUR) entfiel auf Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen.

Eine durchaus erwünschte Entwicklung lässt sich bei der Kreditvergabe in Euro und Fremdwährung erkennen. Während die Fremdwährungskredite an private Haushalte (-8,8%) und an nichtfinanzielle Unternehmen (-7,8%) im Zwölf-Monats-Vergleich stark zurückgingen, stiegen die EUR-Kredite an private Haushalte in den letzten zwölf Monaten um 5,2% und jene der nichtfinanziellen Unternehmen um 0,8%. Der Anteil der Fremdwährungskredite an den gesamten ausstehenden Krediten von privaten Haushalten lag aber Ende September 2010 immer noch bei 28,9%. Für die nicht-

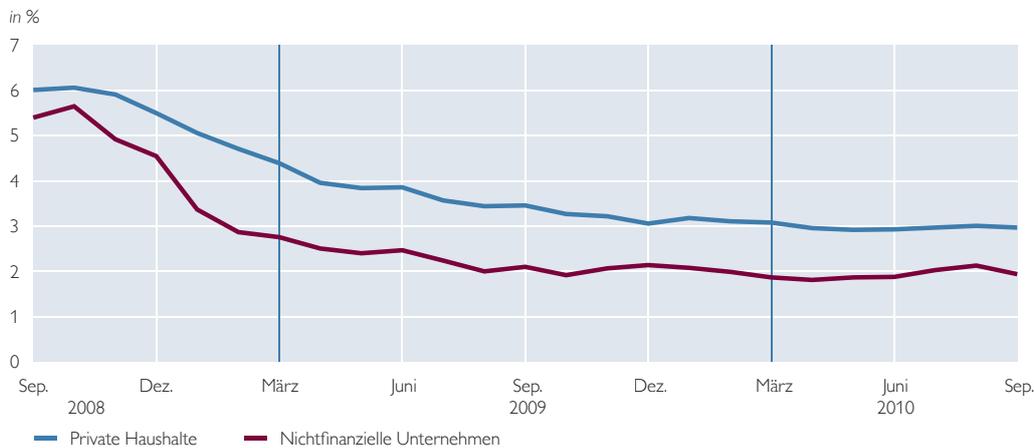
Grafik 4

Zwölf-Monats-Wachstumsraten der Kredite an private Haushalte



Grafik 5

Kreditzinssätze für private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen – Neugeschäft



Quelle: OeNB.

finanziellen Unternehmen betrug der Anteil der Fremdwährungskredite an den gesamten ausstehenden Krediten per Ende September 2010 nur 9,1%.

4 Kredit- und Einlagenzinssätze weiterhin auf niedrigem Niveau

Der Zinssatz für Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen im Neugeschäft, der im Februar 2010 zum ersten Mal seit Bestehen der Statistik unter 2% sank, belief sich im Durchschnitt der ersten drei Quartale 2010 auf 1,95%. Seit seinem letzten Höhepunkt im Oktober 2008 sank dieser Zinssatz um 3,71 Prozentpunkte auf 1,94% im September 2010. Der Zinssatz für Kredite an private Haushalte halbierte sich im selben Zeitraum und erreichte im September 2010 2,97%.

Parallel dazu gingen auch die Einlagenzinssätze zurück. Die Spareinlagenzinssätze für private Haushalte lagen im Durchschnitt der ersten drei Quartale 2010 bei 1,35%, nachdem sie im Jahr 2008 4,2% und im Jahr 2009 immerhin noch 2% betragen hatten. Der Rückgang bei den Zinssätzen für Einlagen von nichtfinanziellen Unterneh-

men fiel sogar noch deutlicher aus. Diese sanken von 4,3% im Durchschnitt des Jahres 2008 auf 1,21% im Jahr 2009 und auf 0,82% im Durchschnitt der ersten neun Monate 2010.

5 Verbessertes Betriebsergebnis

Das unkonsolidierte Betriebsergebnis der in Österreich tätigen Kreditinstitute betrug in den ersten drei Quartalen 2010 5,58 Mrd EUR, ein um 0,68 Mrd EUR bzw. 13,8% besseres Ergebnis als in der Vergleichsperiode 2009. Dabei stand einem Zuwachs der Betriebsaufwendungen (+0,23 Mrd EUR bzw. +2,8%) ein noch stärkerer Anstieg der Betriebserträge (+0,91 Mrd EUR bzw. +7,0%) gegenüber.

Bei den unkonsolidierten Betriebserträgen stieg der Nettozinsertrag mit +0,28 Mrd EUR (+4,3%) im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2009 am stärksten an. Dieser Anstieg ergab sich dadurch, dass die Zinsaufwendungen stärker abnahmen (-5,91 Mrd EUR bzw. -31,1%) als die Zinserträge (-5,63 Mrd EUR bzw. -22,0%). Markante Rückgänge konnten im Bereich der Erträge aus EUR-Forderungen

gegenüber inländischen Kunden beobachtet werden (−1,78 Mrd EUR bzw. −23,0%). Bei den Zinsaufwendungen fielen vor allem die Abnahmen bei den Aufwendungen für EUR-Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (−1,52 Mrd EUR bzw. −38,7%) und bei den Aufwendungen für EUR-Sparanlagen von inländischen Kunden (−1,41 Mrd EUR bzw. −45,6%) auf.

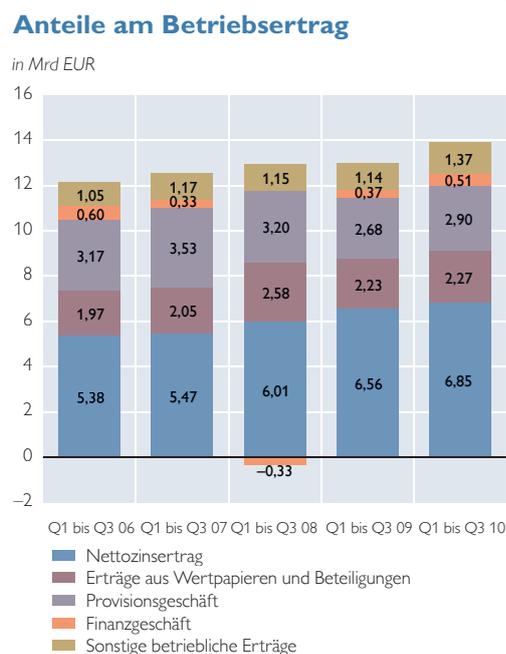
Weiters wirkte sich auch der Zuwachs beim Saldo aus dem Provisionsgeschäft (+0,21 Mrd EUR bzw. +7,9%) positiv auf die Betriebserträge aus. Mit +0,10 Mrd EUR konnte beim Kreditprovisionsgeschäft der größte Anstieg beobachtet werden. Der Saldo aus Finanzgeschäften stieg um 0,15 Mrd EUR bzw. 39,7%. Der Rückgang bei den sonstigen Finanzgeschäften (−0,24 Mrd EUR) wurde von den Zuwächsen bei den Wertpapierfinanzgeschäften (+0,28 Mrd EUR) und den Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäften (+0,11 Mrd EUR) mehr als kompensiert. Geringere Zunahmen

verzeichneten die meldepflichtigen Institute bei den Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen (+0,04 Mrd EUR bzw. +1,7%). Auffällig war der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (+0,23 Mrd EUR bzw. +19,9%). Zu diesem Ergebnis trugen hauptsächlich Umstrukturierungsmaßnahmen bei einer Großbank bei. Konkret handelte es sich dabei um Erträge infolge von zum Marktwert übertragenen Bankgeschäften.

Das Zins- und das Provisionsgeschäft blieben somit weiterhin die wichtigsten Ertragsquellen der in Österreich tätigen Kreditinstitute.

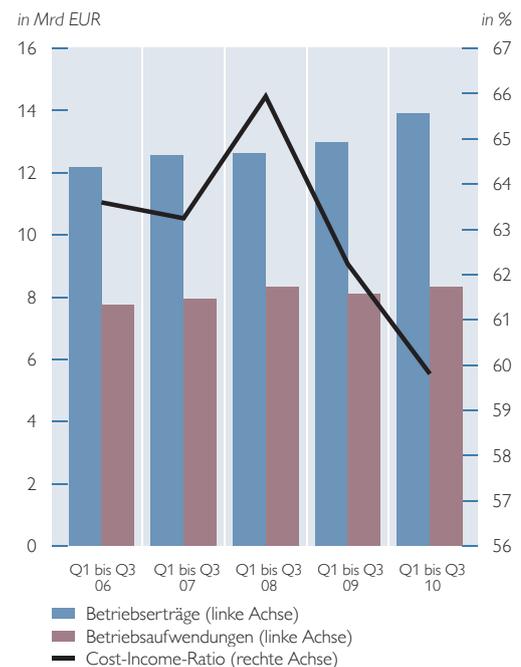
Die unkonsolidierten Betriebsaufwendungen erhöhten sich um 0,23 Mrd EUR bzw. 2,8% auf 8,31 Mrd EUR. Dieser Anstieg resultierte großteils aus dem Zuwachs der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+0,15 Mrd EUR bzw. +21,1%). Die allgemeinen

Grafik 6



Grafik 7

Cost-Income-Ratio der in Österreich tätigen Kreditinstitute



Verwaltungsaufwendungen nahmen vergleichsweise geringfügig zu (+0,09 Mrd EUR bzw. +1,3%) und die Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gingen leicht zurück (-0,01 Mrd EUR bzw. -3,4%).

Die Entwicklung in den ersten drei Quartalen 2010 spiegelte sich in einer merkbar besseren unkonsolidierten Cost-Income-Ratio von 59,8% wider, nach 62,2% im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im sektoralen Vergleich wiesen die Zweigstellen gemäß § 9 BWG (40,9%) und die Sparkassen (54,2%) die niedrigste Relation auf. Danach folgten die Raiffeisenbanken (54,7%) und die Landes-Hypothekenbanken (58,3%), die ebenfalls ein besseres Verhältnis von Kosten und Erträgen aufwiesen als die in Österreich tätigen Kreditinstitute insgesamt. Eine schlechtere Kosten-Ertrags-Relation konnte bei den Aktienbanken (62,9%), den Volksbanken (69,0%), den Bausparkassen (74,1%) und den Sonderbanken (83,8%) beobachtet werden.

6 Banken erwarten deutlich höheren Jahresüberschuss

Für das Gesamtjahr 2010 erwarten die österreichischen Kreditinstitute ein Jahresbetriebsergebnis, das mit 7,05 Mrd EUR um 0,32 Mrd EUR höher ausfallen würde als das im Jahr 2009 tatsächlich realisierte Ergebnis. Weiters wird mit einem deutlichen Rückgang beim Wertberichtigungsbedarf und bei den Risikokosten gerechnet (in Summe -5,11 Mrd EUR auf 3,40 Mrd EUR). Markant fällt dabei die erwartete Abnahme bei den Wertberichtigungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens aus (-3,75 Mrd EUR).

Der erwartete Jahresüberschuss beläuft sich auf 3,13 Mrd EUR (2009: 0,04 Mrd EUR). Allerdings darf nicht außer Acht gelassen werden, dass die

Vorschauwerte aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse noch Schwankungen unterworfen sein können.

7 Bankstellen: Fusionen im Raiffeisen- und Sparkassensektor

Aufgrund von Fusionen im Raiffeisen- und Sparkassensektor verringerte sich die Anzahl der Hauptanstalten in den ersten drei Quartalen 2010 um acht Institute auf 847.

Die Anzahl der Zweigstellen erhöhte sich gleichzeitig um 18. Dies geht zu einem guten Teil auf eine Zunahme der Zweigstellen im Bausparkassensektor durch eine Nachmeldung bereits bestehender Zweigstellen zurück. Um diesen Effekt bereinigt hätte es eine Abnahme um 30 Bankstellen gegeben.

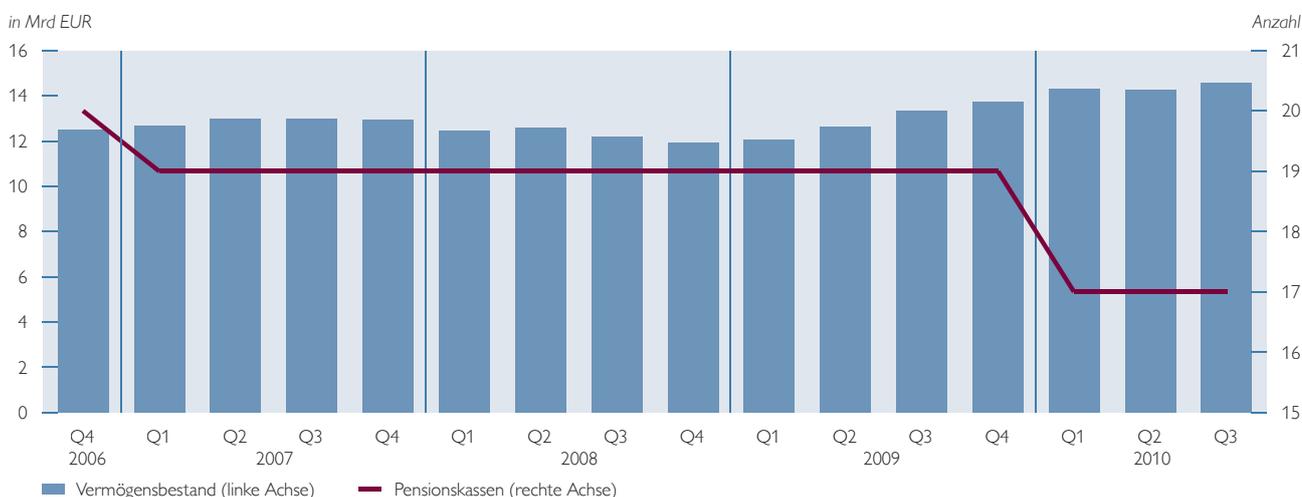
Somit ergab sich per 30. September 2010 gegenüber Ende Dezember 2009 im Bankstellennetz insgesamt eine Ausweitung um zehn auf 5.037 Standorte.

8 Erhöhung des Vermögensbestands der Pensionskassen

Der gemeldete Vermögensbestand der 17 Pensionskassen erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2010 um 0,8 Mrd EUR oder 5,9% auf insgesamt 14,5 Mrd EUR.

Hinter dieser Zunahme steht eine deutliche Performance-Steigerung in den ersten drei Quartalen 2010 (Quelle: Oesterreichische Kontrollbank AG): Die Performance der Pensionskassen betrug demnach in den ersten drei Quartalen erfreuliche 4,13%. Dabei lag der Wert für die – betragsmäßig viel geringeren – Aktiva der betrieblichen Pensionskassen mit +4,16% nur unwesentlich höher als jener für die Aktiva der überbetrieblichen Pensionskassen, die mit +4,13% im Durchschnitt lagen. Der Durchschnittswert der Performance im Jahr 2010 resultierte nicht aus einer linearen Entwick-

Pensionskassen – Vermögensbestand



lung, sondern aus deutlichen Steigerungen im ersten und dritten Quartal sowie einem Rückgang im zweiten Quartal.

In geringerem Ausmaß trugen die Aufnahme von Neukunden (insbesondere Landeslehrer – neu in der Pensionskasse) sowie ein Überhang der Einzahlungen (laufende Beiträge, Nachschüsse) gegenüber den Auszahlungen (Pensionsleistungen) aus den bestehenden Verträgen zur Steigerung des Vermögensbestands im bisherigen Jahresverlauf bei.

Per 30. September 2010 waren die inländischen Investmentzertifikate mit 86,6% Anteil am gesamten Vermögensbestand unverändert die bei weitem wichtigste einzelne Anlageform. Es folgten die ausländischen Investmentzertifikate mit 6,8% und die Guthaben bei inländischen Banken mit einem Anteil von 1,8%.

In den ersten drei Quartalen 2010 gab es für die Pensionskassen Zunahmen bei den inländischen (um 1,1 Mrd EUR oder 9,4%) und den ausländischen Investmentzertifikaten (um 0,1

Mrd EUR oder 6,6%). Hingegen verringerten sich die Guthaben bei inländischen Banken um 0,3 Mrd EUR bzw. 51,9%.

9 BVKs: Weiteres Wachstum des Anwartschaftsvolumens

Ende September 2010 bestand bei den Betrieblichen Vorsorgekassen (BVKs) in Österreich ein Anwartschaftsvolumen in Höhe von 3,38 Mrd EUR. Das bedeutete eine Steigerung um 0,55 Mrd EUR bzw. 19,8% gegenüber Ende Dezember 2009.

Ende September 2010 betrug das Eigenmittelsoll gemäß § 20 BMSVG 8,45 Mio EUR. Bei den anrechenbaren Eigenmitteln verzeichneten die Betrieblichen Vorsorgekassen Ende September 2010 einen Wert von 36,17 Mio EUR, was einer Erhöhung um 9,30 Mio EUR bzw. 34,6% gegenüber Ende Dezember 2009 entsprach.

Für die Absicherung der Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Kapitalgarantie haben die Betrieblichen Vorsorgekassen eine Rücklage gebildet. Die Höhe dieser Rücklage belief sich

Ende September 2010 auf 5,66 Mio EUR. Damit stieg sie um 2,67 Mio EUR bzw. 89,3% gegenüber Dezember 2009.

Nachdem die Jahre 2007 und 2008 von einer vermehrten direkten Veranlagung (z. B. Guthaben bei Banken) des Vermögens geprägt waren, war ab dem Jahr 2009 eine Trendumkehr zur indirekten Veranlagung (in Fonds) zu beobachten. Das Volumen der indirekten

Veranlagungen erhöhte sich gegenüber Ende Dezember 2009 um 0,48 Mrd EUR bzw. 24,6%, jenes der direkten Veranlagungen nur um 0,09 Mrd EUR bzw. 9,7%. Die indirekten Veranlagungen beliefen sich Ende September 2010 mit 2,43 Mrd EUR auf 71,4% des Vermögens der Veranlagungsgemeinschaften, der Wert für die direkten Veranlagungen betrug 0,97 Mrd EUR bzw. 28,6%.

Ausgewählte Kennzahlen aus dem Bereich der Finanzstatistik

unkonsolidiert	Stand Sep. 10	Kumulative Veränderung	
		Q3 10	Q3 09
Anzahl der Hauptanstalten	847	-8	-10
Anzahl der Auslandsstöchter (>25%)	103	0	2
	<i>in Mio EUR</i>	<i>in %</i>	
Bilanzsumme	987.462	-4,5	-2,1
Direktkredite	308.982	2,2	-1,0
Spareinlagen	155.882	-2,0	1,6
Vermögensbestand Pensionskassen	14.549	5,9	11,6
Verwaltetes Vermögen Investmentfonds	146.657	5,8	7,8
	<i>in %</i>	<i>in Prozentpunkten</i>	
Anteil der FW-Kredite an Gesamtkrediten	17,9	0,3	-0,7
Anteil der Kredite in JPY an FW-Krediten insgesamt	5,8	0,4	0,0
Anteil der Kredite in CHF an FW-Krediten insgesamt	86,2	-0,5	-0,2
Anteil Auslandsaktiva an der Bilanzsumme	33,6	1,0	-0,9
Anteil Auslandspassiva an der Bilanzsumme	25,5	1,4	0,0
Volumen Derivatgeschäfte in % der Bilanzsumme	190,9	-29,6	11,0
Cost-Income-Ratio	59,8	-2,3	6,7
Relation Nettozinsertrag/Betriebsserträge	49,3	0,2	10,4
Relation Personalaufwand/Betriebsaufwendungen	51,1	-0,3	1,8
Kernkapitalquote unkonsolidiert	13,0	-0,9	0,9

Quelle: OeNB.

Fremdwährungsanteil bei Tilgungsträgerkrediten bei 86 % – eine Analyse der Fremdwährungskreditstatistik¹

Christian Sellner²

Im europäischen Vergleich ist das Volumen der Fremdwährungskredite in Österreich sehr hoch. Bedingt durch Zinssatzunterschiede und Wechselkursentwicklungen ergaben sich für den Kreditnehmer im Vergleich zu einer Euro-Finanzierung geringere Finanzierungskosten. Vor allem für die Zwecke des privaten Wohnbaus nutzten viele Österreicher die Möglichkeit der Fremdwährungskredite, die in sehr vielen Fällen mit Tilgungsträgern kombiniert waren. Diese Finanzmarktinstrumente sollen am Ende der Laufzeit den aufgenommenen Kredit abdecken. Da sich sowohl die Wechselkurse als auch die Zinsen jahrelang positiv für die Kreditnehmer entwickelten, wurden die Risiken dieser Finanzierungsart in Kauf genommen. Seit Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 kam es zu Verschlechterungen für die Kreditnehmer – unvorteilhafte Wechselkursentwicklungen und Verringerungen der Zinsabstände. Im Jahr 2010 wurden von der Finanzmarktaufsichtsbehörde strenge Regeln für die Vergabe von Fremdwährungskrediten beschlossen. Die vorliegende Analyse gibt einen Überblick über die aktuelle Kreditsituation nichtfinanzieller Unternehmen und privater Haushalte im Vergleich zum Beginn der Erhebung im Jahr 2007.

1 Einleitung

Vor ungefähr 15 Jahren haben nichtfinanzielle Unternehmen und vor allem private Haushalte begonnen, sich mittels Fremdwährungskrediten zu finanzieren. Ein Fremdwährungskredit ist ein komplexes Finanzierungsprodukt mit einer Vielzahl an Bausteinen. Der Kredit wird in einer fremden Währung aufgenommen und getilgt. Bei vielen Fremdwährungskrediten wird auf eine laufende Tilgung verzichtet. Stattdessen wird mittels eines Kapitalmarktinstrumentes, einem sogenannten Tilgungsträger, der am Ende der Laufzeit zu tilgende Betrag angespart. Um einen Überblick über die Struktur und das Volumen der Fremdwährungskredite in Österreich zu bekommen, wurde im Jahr 2007 die Meldung zur Fremdwährungskreditstatistik eingeführt. Dazu werden von den in Österreich meldepflichtigen Kreditinstituten Forderungen an inländische nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte in den Währungen Euro (EUR), japanischer Yen (JPY), Schweizer Franken

(CHF) sowie als Gesamtsumme über alle Währungen (XXA) gemeldet. Die Forderungen werden zusätzlich nach ihren Restlaufzeiten gegliedert. Da die Mehrzahl der Fremdwährungsforderungen keine laufenden Tilgungen aufweist und meistens mit Finanzinstrumenten gekoppelt ist, wird zusätzlich noch nach den beiden Kategorien „endfällige Kredite“ und „Verwendung von Tilgungsträgern“ unterschieden. Die Anzahl der Melder sank von 781 Ende März 2007 auf 743 Ende September 2010.

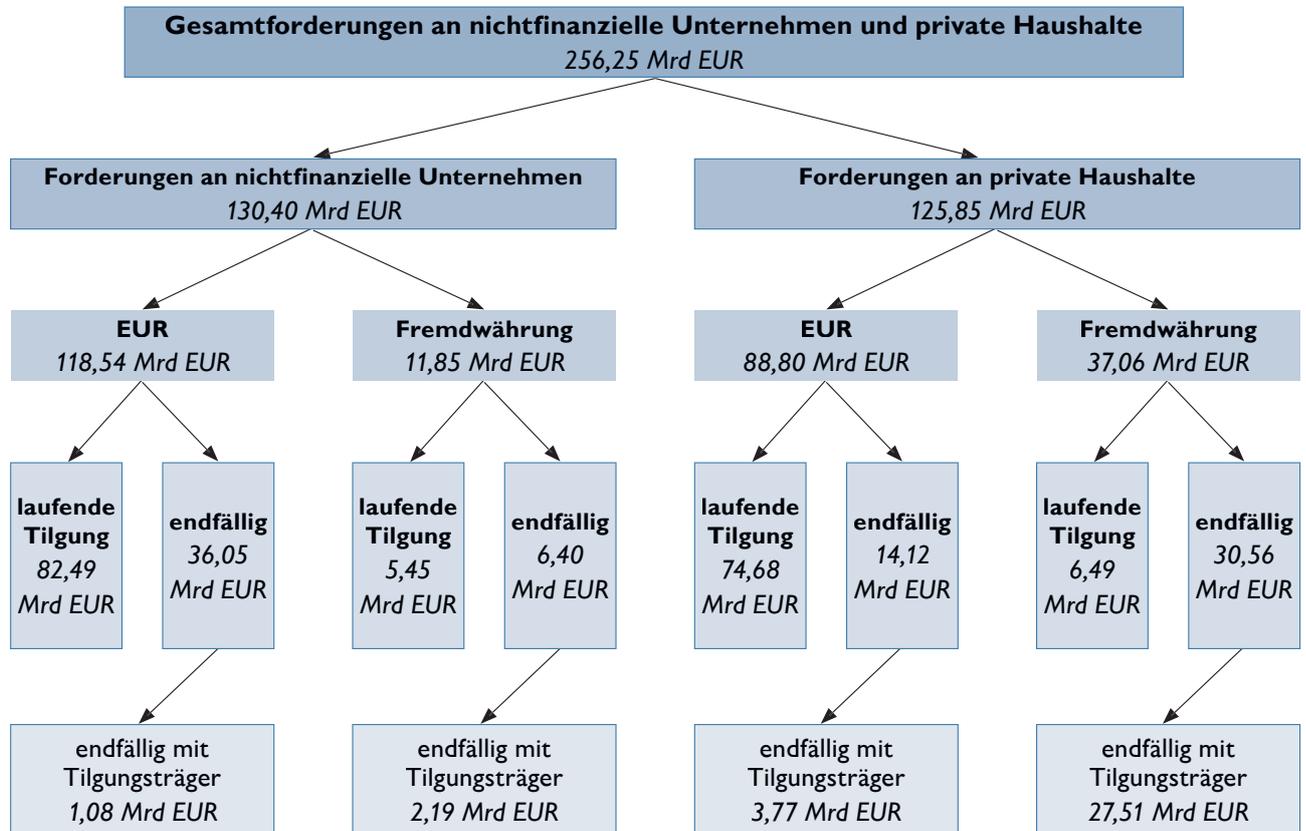
2 Gesamtüberblick

2.1 Wechselkursentwicklung

Jahrelang haben Kreditnehmer von relativ stabilen und positiven Wechselkursentwicklungen profitiert. Seit einigen Jahren hat sich jedoch sowohl die Volatilität als auch der Verlauf der Wechselkurse verschlechtert. Insbesondere seit Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 hat sowohl der Schweizer Franken als auch der japanische Yen gegenüber dem Euro deutlich

¹ Veränderungen nicht wechselkursbereinigt.

² Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Aufsichts- und Monetärstatistik, christian.sellner@oenb.at.



Quelle: OeNB.

aufgewertet. Ein Kreditnehmer, der Anfang Jänner 2007 einen Kredit in Höhe von 10.000 CHF aufgenommen hat, hatte umgerechnet rund 6.200 EUR Schulden bei der Bank. Ende September 2010 hätte er für 10.000 CHF rund 7.530 EUR zurückzahlen müssen. Bei CHF-Krediten bedeutet dies eine Verschlechterung von ungefähr 20%. Die Schulden für JPY-Kredite stiegen im selben Zeitraum um rund 39%. Diese Entwicklung war ein wesentlicher Grund dafür, dass die Finanzmarktaufsichtsbehörde die Vergabe von Fremdwährungskrediten stark eingeschränkt hat.

2.2 Gesamtforderungen

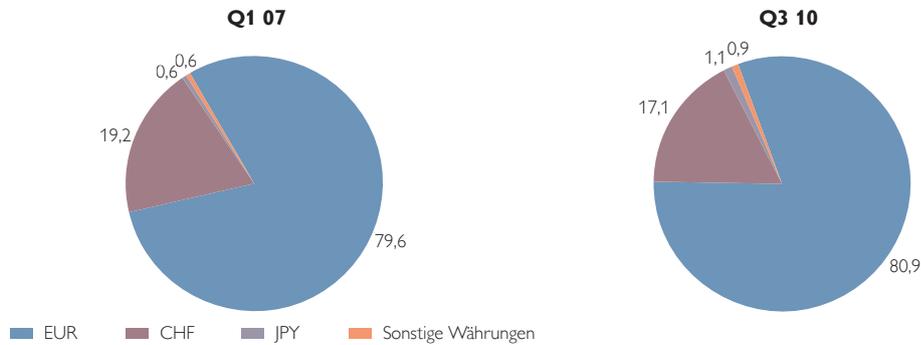
Ende September 2010 beliefen sich die von in Österreich meldepflichtigen

Kreditinstituten vergebenen Kredite an inländische nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte auf 256,25 Mrd EUR. Seit Ende März 2007 entsprach dies einem Anstieg von 14,6%. Das Kreditvolumen in Euro erhöhte sich von 178,00 Mrd EUR auf 207,34 Mrd EUR; somit wurden mehr als 80% der Kredite in Euro vergeben. Mit einem Volumen von 43,74 Mrd EUR und einem Anteil von 17,1% an allen vergebenen Krediten sind Schweizer Franken die wichtigste Fremdwährung bei Finanzierungsgeschäften von nichtfinanziellen Unternehmen und privaten Haushalten. Hier war ein leichter, nicht wechselkursbereinigter Anstieg um 2,2% gegenüber dem ersten Quartal 2007 zu erkennen. Das Volumen der JPY-Kredite erhöhte sich – eben-

Grafik 2

Gesamtforderungen nach Währungen

in %



Quelle: OeNB.

falls nicht wechselkursbereinigt – seit Ende März 2007 um fast 119% auf 2,90 Mrd EUR. Trotz dieses Anstiegs beträgt der Anteil an allen vergebenen Krediten nur 1,1%. Sonstige Fremdwährungen spielten mit einem Volumen von 2,27 Mrd EUR und einem Anteil von unter 1% an den Gesamtkrediten eine eher untergeordnete Rolle.

2.3 Endfällige Forderungen

87,13 Mrd EUR oder 34,0% aller Kredite sind endfällig. Das Volumen der

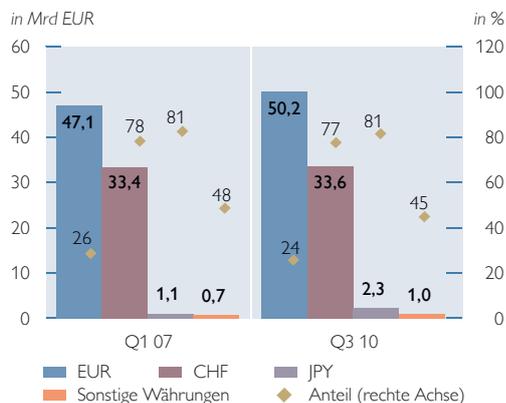
endfälligen Kredite wies einen geringeren Anstieg auf als die Gesamtkredite (+5,8%). Dadurch verringerte sich auch deren Anteil von 36,8% im Jahr 2007 auf 34,0% im dritten Quartal 2010. 42,4% aller aktuellen endfälligen Kredite wurden in Fremdwährungen vergeben.

2.4 Forderungen mit Tilgungsträgern

Die Kategorie „endfällige Kredite“ wird bei der Fremdwährungskreditstatistik auf Kredite mit Tilgungsträgern heruntergebrochen. Dabei handelt es sich um Kredite, für deren Rückzahlung ein oder mehrere Finanzprodukte vorgesehen sind. Zahlungen des Kreditnehmers dienen der Bildung von Kapital, das später zur Tilgung bestimmt ist. Auch hier haben die schwierigen Verhältnisse auf den Kapitalmärkten dazu geführt, dass viele Tilgungsträger deutlich unter den berechneten Erwartungen liegen. Auch wenn die Mehrzahl der Kredite erst in mehr als zehn Jahren getilgt werden muss, ist die Entwicklung der Renditen dieser Produkte aus heutiger Sicht nur schwer abschätzbar und könnte vor allem private Haushalte zum Zeitpunkt der Tilgung vor Probleme stellen.

Grafik 3

Anteile und Volumen endfälliger Gesamtforderungen

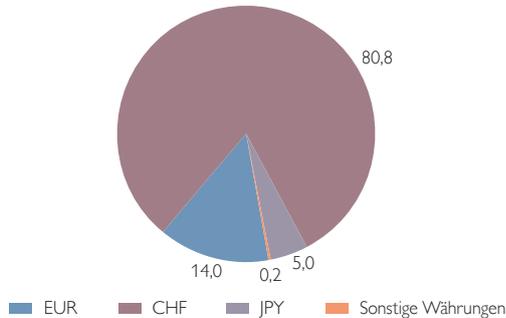


Quelle: OeNB.

Grafik 4

Tilgungsträgerkredite nach Anteilen im dritten Quartal 2010

in %

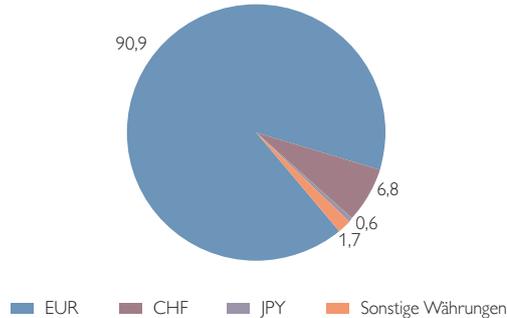


Quelle: OeNB.

Grafik 5

Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen im dritten Quartal 2010

in %



Quelle: OeNB.

Das Volumen endfälliger Kredite mit Tilgungsträgern erhöhte sich im Gegensatz zu den endfälligen Krediten fast im gleichen Ausmaß wie die Gesamtforderungen. Ende September 2010 belief es sich auf 34,53 Mrd EUR (+14,8%) und entsprach damit einem Anteil von fast 40% an allen endfälligen Krediten bzw. 13,5% an allen Krediten. Schweizer Franken sind mit einem Volumen von 27,92 Mrd EUR und einem Anteil von über 80% an allen Tilgungsträgerkrediten die dominanteste Währung.

3 Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen

3.1 Gesamtforderungen

Die Gesamtforderungen an nichtfinanzielle Unternehmen stiegen im Zeitraum zwischen Ende März 2007 und Ende September 2010 um 16,5% auf 130,40 Mrd EUR. Der Fremdwährungsanteil lag bei 11,85 Mrd EUR und wies somit weniger als 10% der Gesamtforderungen auf. Die CHF-Kredite gingen seit 2007 um 6,5% oder 0,61 Mrd EUR auf 8,89 Mrd EUR zurück. Bei JPY-Forderungen mit einem Volumen von 0,78 Mrd EUR war ein Anstieg um fast 110% festzustellen. Sonstige Fremdwährungen wiesen so-

wohl einen höheren Anteil als auch ein höheres Volumen als der japanische Yen auf (1,7% bzw. 2,18 Mrd EUR).

3.2 Endfällige Forderungen gegenüber Forderungen mit laufender Tilgung

Rund ein Drittel aller vergebenen Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen war endfällig. Im Vergleich zu 2007 erhöhte sich das Volumen leicht um 1,51 Mrd EUR auf 42,45 Mrd EUR. Von diesen endfälligen Krediten waren 3,26 Mrd EUR oder 7,7% mit einem Tilgungsträger kombiniert, woraus sich ein Anstieg des Volumens um 5,2%

Grafik 6

Tilgungsträgerkredite an nichtfinanzielle Unternehmen

in Mio EUR

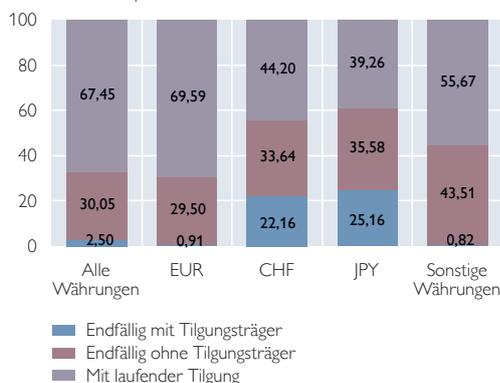


Quelle: OeNB.

Grafik 7

Anteile: Endfälligkeit gegenüber laufender Tilgung

in %; Stand 30. September 2010



Quelle: OeNB.

ergab. Der Anteil der Tilgungsträgerkredite an den Gesamtkrediten lag bei 2,5% und spielte daher eine unwesentliche Rolle. 15,1% aller endfälligen und 67,0% aller Tilgungsträgerkredite wurden nicht in Euro vergeben. Den größten Fremdwährungsanteil wiesen die CHF-Kredite auf. Deren Volumen lag bei den endfälligen Krediten bei 4,96 Mrd EUR und bei 1,97 Mrd EUR bei den Tilgungsträgerkrediten. Im Vergleich zu 2007 verringerten sich die

CHF-Forderungen um 10,6% bzw. 3,4%. Obwohl ein Rückgang bei den CHF-Tilgungsträgerkrediten festzustellen war, lag ihr Anteil an allen Tilgungsträgerkrediten bei mehr als 60%. Rund ein Drittel der Tilgungsträgerkredite an nichtfinanzielle Unternehmen wurde in Euro vergeben. Japanische Yen und sonstige Fremdwährungen wiesen im dritten Quartal 2010 einen Anteil von 6,1% bzw. 0,6% aus.

Betrachtet man die einzelnen Währungen nach den Kategorien „mit laufender Tilgung“, „endfällig“ und „endfällig mit Tilgungsträger“, ist zu erkennen, dass endfällige Kredite und die Tilgungsträgervariante vor allem bei Schweizer Franken und japanischen Yen dominieren. Im Vergleich zum ersten Quartal 2007 hat sich lediglich der Anteil der Tilgungsträgerkredite in japanischen Yen von 16,2% auf 25,2% markant erhöht.

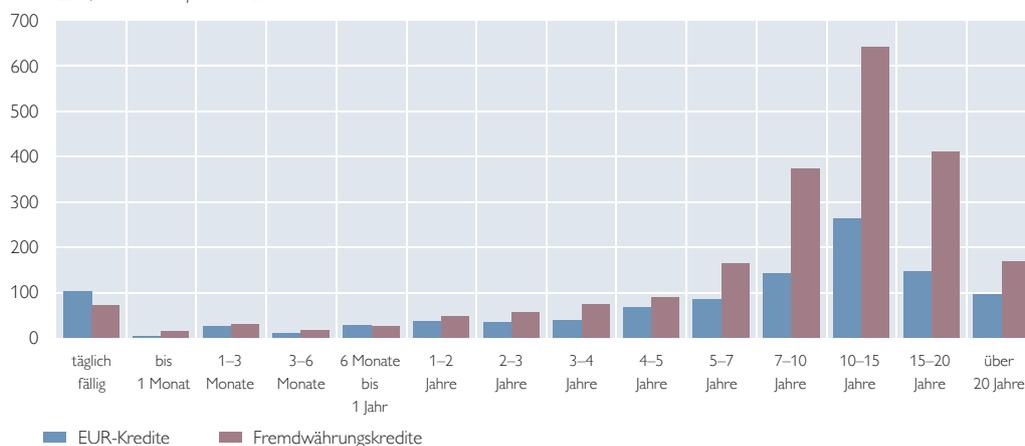
3.3 Restlaufzeiten

Bei mehr als 50% der vergebenen Unternehmenskredite, die mit einem Tilgungsträger kombiniert sind, lag die Fälligkeit bei über zehn Jahren. Im Ver-

Grafik 8

Restlaufzeiten endfälliger Kredite mit Tilgungsträger an nichtfinanzielle Unternehmen

in Mio EUR; Stand 30. September 2010



Quelle: OeNB.

gleich zum ersten Quartal 2007 ging das Volumen um 62 Mio EUR leicht zurück. Bei Betrachtung der EUR-Tilgungsträgerforderungen zeigt sich, dass sich 46,9% auf die letzten drei Restlaufzeitenbänder verteilen. Bei den Fremdwährungskrediten liegt der Anteil bei 56,0%. Im ersten Quartal 2007 waren die Volumen um 1% bzw. 4% höher.

4 Kredite an private Haushalte

4.1 Gesamtforderungen

Die Gesamtkredite an inländische private Haushalte stiegen im Zeitraum zwischen Ende März 2007 und Ende September 2010 um 12,7% auf 125,85 Mrd EUR. Das Fremdwährungsvolumen lag bei 37,06 Mrd EUR. Das bedeutet, dass 29,5% aller Kredite nicht in Euro vergeben wurden. Ende März 2007 lag der Anteil der Fremdwährungen an den Gesamtkrediten bei 30,8%. Auch bei den Krediten an private Haushalte waren Schweizer Franken

die dominanteste Währung. Ende September 2010 waren 94,0% aller Fremdwährungskredite in Schweizer Franken denominiert. Seit 2007 erhöhten sich die CHF-Kredite um 4,6% oder 1,55 Mrd EUR auf 34,85 Mrd EUR. Bei JPY-Forderungen mit einem Volumen von 2,11 Mrd EUR war ein Anstieg von über 120% festzustellen. Sonstige Fremdwährungen spielten mit einem Volumen von 0,10 Mrd EUR bzw. einem Anteil von 0,1% bei den Krediten an private Haushalte kaum eine Rolle.

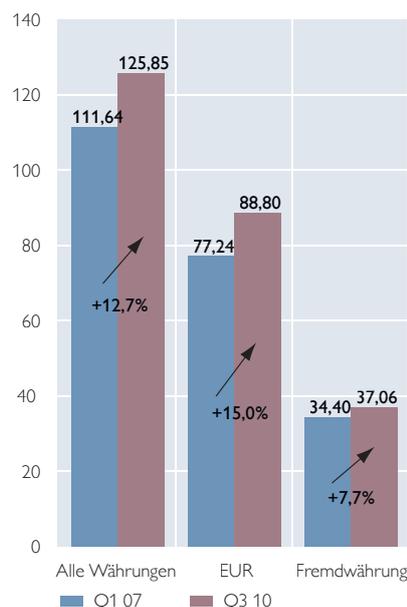
4.2 Endfällige Forderungen gegenüber Forderungen mit laufender Tilgung

Der Anteil der endfälligen Kredite an allen Krediten lag bei privaten Haushalten bei 35,5%. Im Vergleich zu 2007 stieg das Volumen um 3,27 Mrd EUR bzw. 7,9% auf 44,68 Mrd EUR. Von diesen endfälligen Krediten waren 31,27 Mrd EUR (knapp 70,0%) mit

Grafik 9

Forderungen an private Haushalte

in Mrd EUR

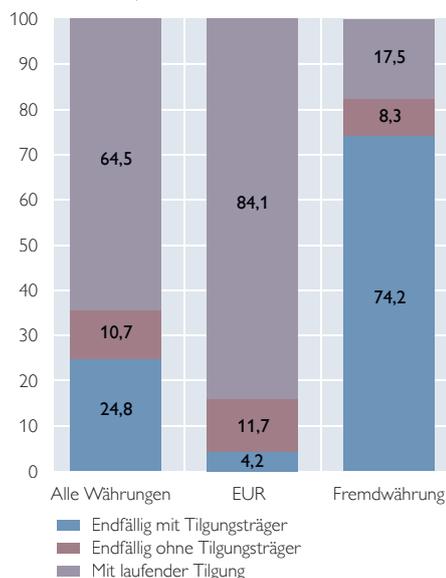


Quelle: OeNB.

Grafik 10

Verteilung: Endfälligkeit gegenüber laufender Tilgung

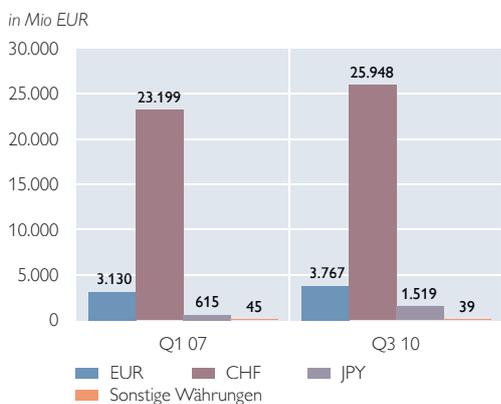
in %; Stand 30. September 2010



Quelle: OeNB.

Grafik 11

Tilgungsträgerkredite an private Haushalte



einem Tilgungsträger kombiniert. Seit 2007 kam es in dieser Kategorie zu einem Anstieg von 15,9%. Fast ein Viertel aller vergebenen Kredite an inländische private Haushalte ist mit einem Tilgungsträger gekoppelt.

Fremdwährungen haben bei endfälligen Krediten bzw. Tilgungsträgerkrediten an private Haushalte wesentlich mehr Bedeutung als bei Unterneh-

menskrediten. Die Volumina beliefen sich auf 30,56 Mrd EUR bzw. 27,51 Mrd EUR. 68,4% aller vergebenen endfälligen Kredite an private Haushalte wurden nicht in Euro vergeben. Bei den Tilgungsträgern lag der Fremdwährungsanteil bei 88,0%. Diese Anteile sind im Vergleich zu 2007 relativ unverändert geblieben. 64,1% bzw. 83,0% aller vergebenen endfälligen Kredite bzw. Tilgungsträgerkredite wurden in Schweizer Franken vergeben. Die Volumina lagen bei 28,64 Mrd EUR bzw. bei 25,95 Mrd EUR, die Forderungen stiegen um 2,7% bzw. 11,9%. Der Anteil der EUR-Tilgungsträgerkredite war mit 12,0% deutlich niedriger als bei Unternehmenskrediten mit Tilgungsträgern. Japanische Yen und sonstige Fremdwährungen wiesen im dritten Quartal 2010 einen Anteil von 4,9% bzw. 0,1% auf.

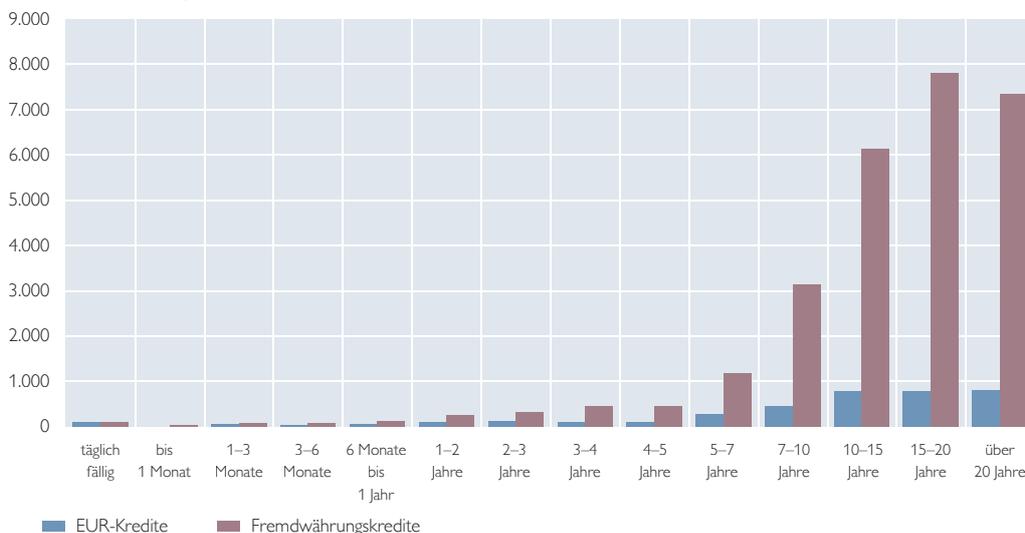
4.3 Restlaufzeiten

Auch bei den Tilgungsträgerkrediten an private Haushalte zeigt sich, dass die meisten Kredite mit Tilgungsträgern

Grafik 12

Restlaufzeiten endfälliger Kredite mit Tilgungsträger an private Haushalte

in Mio EUR; Stand 30. September 2010



in mehr als zehn Jahren zu tilgen sind. EUR-Tilgungsträgerkredite in den Restlaufzeitenbändern über zehn Jahren sind anteilmäßig relativ gleichmäßig verteilt und liegen zwischen 20,6% und 21,0%. Bei Tilgungsträgerkrediten in Fremdwährung steigen die Anteile dieser Restlaufzeitenklassen kontinuierlich an. Bei den Fremdwährungen bedeutet das, dass über drei

Viertel aller Tilgungsträgerkredite in zehn oder mehr Jahren fällig werden (77,4%). Bei den EUR-Tilgungsträgerkrediten sind es fast zwei Drittel (62,4%). Im Vergleich zum Ende des ersten Quartals 2007 haben sich in diesen Restlaufzeitenklassen sowohl die Fremdwährungsanteile (–8,0 Prozentpunkte) als auch die EUR-Anteile (–5,1 Prozentpunkte) verringert.

Entwicklung des Kreditvolumens an Nichtbanken im Euroraum

Martin Bartmann¹

Die durchschnittliche Jahreswachstumsrate des Kreditvolumens an Nichtbanken im Euroraum lag im Jahr 2007 noch deutlich über 10% und fiel in der Folge bis auf –0,8% im Oktober 2009. Ab diesem Zeitpunkt war eine Erholung der durchschnittlichen Jahreswachstumsrate im Euroraum zu beobachten, die sodann im Oktober 2010 mit 1,4% wieder einen positiven Wert aufwies. Während das Kreditvolumen an nichtfinanzielle Unternehmen im Euroraum seit September 2009 negative Jahreswachstumsraten auswies, verbesserte sich jenes an private Haushalte im Euroraum und erreichte mit einer Wachstumsrate von 2,9% im Oktober 2010 den höchsten Wert seit Oktober 2008.

Die vorliegende Analyse betrachtet die Entwicklung des aushaftenden Kreditvolumens an Nichtbanken im Euroraum. Zusätzlich zu Österreich werden die Entwicklungen in den größten Ländern des Euroraums (Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien) dargestellt und verglichen.² Insgesamt haben alle genannten Länder einen Anteil von rund 77% am aushaftenden Kreditvolumen an Nichtbanken im Euroraum. Der betrachtete Zeitraum (März 2007 bis Oktober 2010) ermöglicht einen Vergleich der Veränderungen des Kreditvolumens in den angeführten Ländern des Euroraums während der Finanzkrise.

1 Entwicklung des Kreditvolumens im Euroraum

Zu Beginn des betrachteten Zeitraums wiesen die Jahreswachstumsraten der Kreditvolumina an Nichtbanken im gesamten Euroraum deutlich positive Werte auf (Grafik 1). Zu den Nichtbanken zählen nichtfinanzielle Unternehmen, private Haushalte und Nichtbanken-Finanzintermediäre (ohne Versicherungen und Pensionskassen).

Von den größten Euroraum-Ländern hatte Spanien im März 2007 mit 23,4% die mit Abstand höchste Jahreswachstumsrate in diesem Segment,

während sich der Durchschnitt des Euroraums zu diesem Zeitpunkt bei 10,6% befand. Den Höhepunkt des Kreditwachstums an Nichtbanken hatte Spanien bereits im September 2006 mit 26,2% erreicht. Ausgehend von diesem Wert reduzierte sich die Jahreswachstumsrate der Kreditvolumina an Nichtbanken in Spanien auf –1,7% im Jänner 2010.

Frankreich weist mit 2.000 Mrd EUR ein ähnlich hohes Volumen der Kredite an Nichtbanken auf wie Spanien. In Frankreich begannen die Wachstumsraten jedoch erst nach dem Ende des ersten Quartals 2008 von 15,1% auf –1,6% im November 2009 zu sinken.

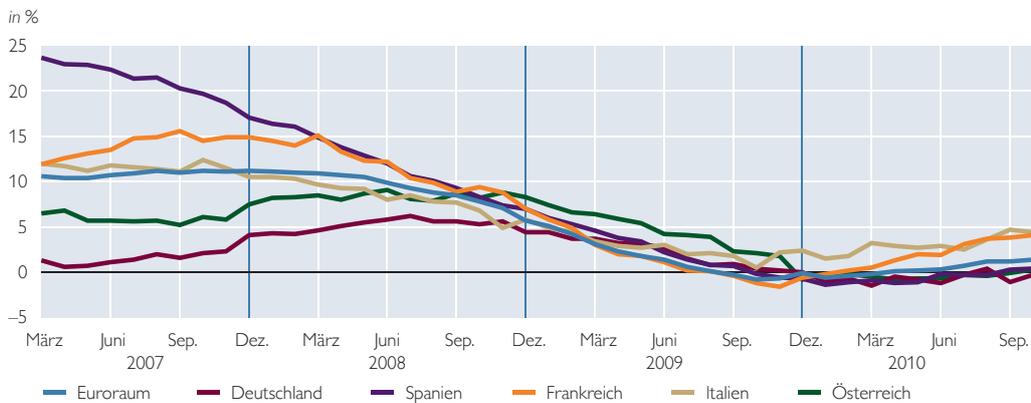
In Österreich und Deutschland verlangsamt sich die Wachstumsdynamik der Kredite an Nichtbanken erst ab Mitte des Jahres 2008, jedoch ausgehend von einem niedrigeren Niveau als Spanien und Frankreich. Österreich erreichte mit 9,1% im Juni 2008 einen höheren Wert als Deutschland, dessen höchste Jahreswachstumsrate im Juli 2008 6,2% betrug. In weiterer Folge sanken die Wachstumsraten der betrachteten Länder, sodass es mit Ausnahme Italiens zu einem Schrumpfen der aushaftenden Kreditvolumina an Nichtbanken gekommen ist. In Öster-

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Aufsichts- und Monetärstatistik, martin.bartmann@oenb.at.

² Als Datenquelle dienen die von der EZB erhobenen, harmonisierten Monetärstatistikdaten von Einzelländern des Euroraums.

Grafik 1

Wachstumsraten der Kredite an Nichtbanken im Euroraum



Quelle: OeNB, EZB.

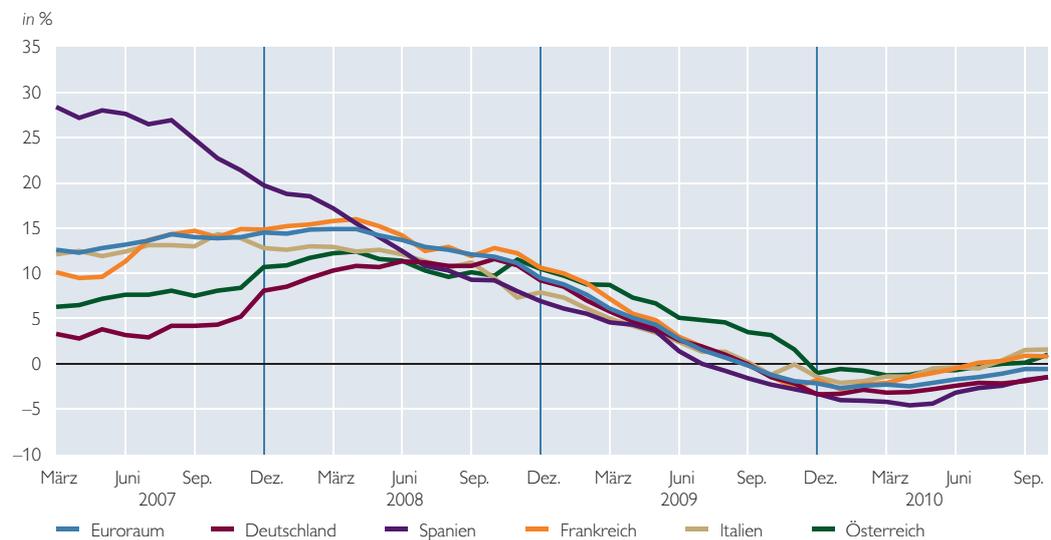
reich wurde der Tiefpunkt der Wachstumsrate an Nichtbanken im April 2010 erreicht, dieser lag mit $-0,8\%$ etwas höher als jener Deutschlands, dessen Wachstumsrate im März 2010 mit $-1,5\%$ ihren geringsten Wert aufwies.

Der Euroraum-Durchschnitt, der von März 2007 bis Mai 2008 über 10% gelegen war, fiel im Oktober 2009 auf $-0,8\%$. Ab diesem Zeitpunkt war eine Erholung der durchschnittlichen Jahreswachstumsrate im Euroraum zu beobachten, die sodann im Oktober 2010 mit $1,4\%$ wieder einen deutlich positiven Wert erreichte. Am stärksten erholten sich die Wachstumsraten Frankreichs und Italiens mit $4,1\%$ bzw. $4,4\%$ im Oktober 2010. Aber auch Österreich und Spanien konnten im Oktober 2010 mit $0,3\%$ und $0,1\%$ erstmals wieder positive Wachstumsraten vermelden, während sich Deutschland mit $-0,3\%$ nach wie vor im negativen Bereich befand.

1.1 Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen im Euroraum

Das Volumen der Kredite an Nichtbanken im Euroraum betrug im Oktober 2010 11.000 Mrd EUR, wobei der Großteil auf private Haushalte

(5.100 Mrd EUR) und nichtfinanzielle Unternehmen (4.700 Mrd EUR) entfiel. Betrachtet man die Entwicklung der Kreditvolumina an nichtfinanzielle Unternehmen im Euroraum (Grafik 2), so zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei der Entwicklung der Kredite an Nichtbanken im Euroraum. Die Jahreswachstumsrate Spaniens erreichte mit 32% bereits im November 2006 ihren Höhepunkt, um im April 2010 auf $-4,6\%$ zu fallen und sich schlussendlich im Oktober 2010 bis auf $-1,5\%$ etwas zu erholen. Auch in Frankreich sah man im April 2008 mit 16% ein Überhitzen der Wachstumsrate und einen darauf folgenden steilen Rückgang auf $-2,8\%$ im Jänner 2010. Österreich und Deutschland wiesen zu Beginn des Jahres 2007 noch steigende Jahreswachstumsraten bei Krediten an nichtfinanzielle Unternehmen auf, jedoch erreichten Österreich mit $12,4\%$ im April 2008 und Deutschland mit $11,6\%$ im Oktober 2008 deutlich geringere Höchstwerte ihrer Jahreswachstumsraten als die anderen erwähnten Länder. Im Vergleich mit Deutschland und der durchschnittlichen Entwicklung im Euroraum verzeichnete Österreich einen wesentlich

Wachstumsraten der Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen im Euroraum

Quelle: OeNB, EZB.

geringeren Rückgang seiner Jahreswachstumsrate der Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen und erreichte im September 2010 mit 1,0% wieder einen deutlich positiven Wert, während Deutschland und der gesamte Euroraum Wachstumsraten in Höhe von -1,5% bzw. -0,6% meldeten.

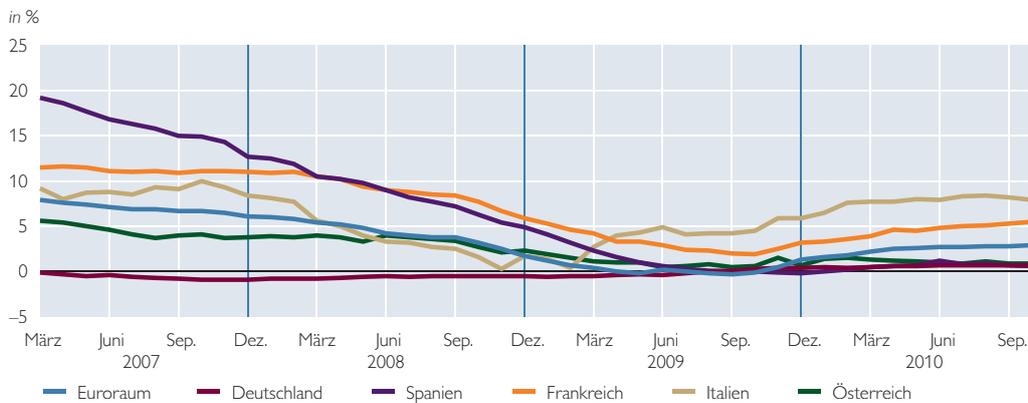
1.2 Kredite an private Haushalte im Euroraum

Die Jahreswachstumsraten von aushaftenden Krediten an private Haushalte im Euroraum haben sich während der Finanzkrise ebenfalls reduziert (Grafik 3). Auch in diesem Fall war Spanien mit einem Rückgang von 19,2% im März 2007 auf -0,2% im Dezember 2009 am stärksten betroffen, aber auch Frankreich wies in diesem Segment mit einer Jahreswachstumsrate von 11,5% im März 2007 einen überdurchschnittlichen Wert auf, der im Oktober 2009 auf nur mehr 1,9% fiel. Sehr unterschiedlich zu den anderen betrachteten Ländern haben sich die Wachstumsraten der Kreditvolumina an private Haushalte in Deutschland verändert,

wo bereits vor der Krise bis August 2009 negative Wachstumsraten zu beobachten waren. Nach leichten Anstiegen in den darauf folgenden Monaten wurde im Oktober 2010 ein Wachstum von 0,7% erreicht. Es zeigt sich sehr deutlich, dass in allen erwähnten Ländern die Wachstumsraten deutlich geringere Maximalwerte als bei nichtfinanziellen Unternehmen verzeichneten. Im Gegensatz zu den Krediten an nichtfinanzielle Unternehmen befanden sich die Wachstumsraten bei den Krediten an private Haushalte seit Jänner 2010 in allen beobachteten Ländern wieder im positiven Bereich. Überdurchschnittlich stark stiegen die Volumina in Italien, die im Oktober 2010 wieder eine Jahreswachstumsrate in Höhe von 7,9% erreichten. Der Euroraum-Durchschnitt erreichte mit -0,3% seine geringste Wachstumsrate der Kredite an private Haushalte – ebenso wie Österreich (+0,5%) – im September 2009. Während die Wachstumsrate der Kredite an private Haushalte im Euroraum-Durchschnitt bereits im Oktober 2010 wieder auf 2,9% an-

Grafik 3

Wachstumsraten der Kredite an private Haushalte im Euroraum



stieg, erholte sich die Wachstumsrate Österreichs nicht so deutlich und wies lediglich 0,9% auf.

Vergleicht man die Wachstumsraten der Kredite an private Haushalte im Euroraum nach ihrem Verwendungszweck (Grafik 4), so fällt auf, dass Wohnbaukredite während der Finanzkrise am stärksten an Dynamik verloren haben und im September 2009 mit einer Jahreswachstumsrate von $-0,6\%$ ihren Tiefpunkt erreichten. Auch in diesem Segment wiesen Spanien und Frankreich mit Jahreswachstumsraten von $20,2\%$ bzw. $14,6\%$ im März 2007 überdurchschnittliche Werte auf. Österreich erreichte seine höchste Wachstumsrate bei Wohnbaukrediten im Mai 2007 und diese fiel mit $7,9\%$ wesentlich geringer aus als jene der beiden genannten Länder. In weiterer Folge schwächte sich Österreichs Jahreswachstumsrate bei Wohnbaukrediten an private Haushalte bis auf $2,2\%$ im September 2009 ab und wies daher über den gesamten Beobachtungszeitraum deutlich positive Werte auf. Durchgängig im positiven Bereich befanden sich auch die Wachstumsraten Frankreichs ($+2,6\%$) und Spaniens ($+0,0\%$), die ihre Tiefststände im September bzw. November 2009 erreich-

ten. Seit September 2009 gab es bei Wohnbaukrediten wieder steigende Wachstumsraten, wobei es vor allem in Italien und Frankreich zu einer schnellen Erholung kam. Im Oktober 2010 wies Italien mit $8,0\%$ vor Frankreich ($6,9\%$) und Österreich ($2,7\%$) die höchste Wachstumsrate der beobachteten Länder auf. Deutschland verhielt sich in diesem Segment anders als die genannten Länder und meldete bis August 2009 geringe negative Wachstumsraten bis $-0,8\%$ und danach kleine Anstiege bis $0,6\%$ im Oktober 2010.

Die jährliche Veränderung der aushaftenden Volumina von Konsumkrediten an private Haushalte im Euroraum nahm seit April 2009 stetig ab und konnte sich nicht wieder erholen. In Spanien ging die Wachstumsrate der aushaftenden Volumina von Konsumkrediten von $18,3\%$ im März 2007 auf $-8,8\%$ im September 2010 zurück, während Italien und Deutschland keine negativen Wachstumsraten über den gesamten Zeitraum verzeichneten und im Oktober 2010 mit $3,5\%$ bzw. $2,5\%$ deutlich über dem Euroraum-Durchschnitt ($-0,8\%$) lagen. Österreich wies seit Juli 2007 durchgehend negative Wachstumsraten bei Konsumkrediten

Wachstumsraten der Kredite an private Haushalte im Euroraum nach Verwendungszweck



Quelle: OeNB, EZB.

auf, die im Juli 2009 mit $-4,3\%$ ihren geringsten Wert erreichte und auch im Oktober 2010 mit $-3,3\%$ noch unter dem Euroraum-Durchschnitt zu finden war. Die Jahreswachstumsrate Frankreichs entwickelte sich über den beobachteten Zeitraum ähnlich wie der Euroraum-Durchschnitt, befand sich jedoch im Oktober 2010 mit $0,8\%$ wieder im positiven Bereich.

Die Volumina sonstiger Kredite an private Haushalte im Euroraum verän-

derten sich am geringsten im Vergleich zu den beiden anderen Verwendungszwecken. Diese Kategorie wird stark von Krediten an freie Berufe beeinflusst. Mit Ausnahme von Deutschland befanden sich alle Wachstumsraten in den beobachteten Ländern durchwegs im positiven Bereich, wobei Italien und Spanien mit $9,5\%$ bzw. $6,4\%$ (Oktober 2010) die höchsten Wachstumsraten in diesem Segment vermelden konnten.

Gesamtübersicht der höchsten und niedrigsten Wachstumsraten

März 07 bis Sep. 10	Kredite an private Haushalte				Kredite an nichtfinanzielle Unternehmen			
	Höchststand		Tiefststand		Höchststand		Tiefststand	
	Periode	Wert	Periode	Wert	Periode	Wert	Periode	Wert
	in %							
Euroraum	März 07	7,9	Sep. 09	-0,3	März 08	14,9	Jän. 10	-2,7
Deutschland	Juni 10	0,7	Okt. 07	-0,9	Okt. 08	11,6	Dez. 09	-3,4
Spanien	März 07	19,2	Dez. 09	-0,2	März 07	28,4	Apr. 10	-4,6
Frankreich	Apr. 07	11,6	Okt. 09	1,9	Apr. 08	16,0	Jän. 10	-2,8
Italien	Okt. 07	10,0	Nov. 08	0,3	Okt. 07	14,3	Jän. 10	-2,1
Österreich	März 07	5,6	Sep. 09	0,5	Apr. 08	12,4	März 10	-1,3

Quelle: OeNB, EZB.

Weiterhin unveränderte Kreditvergabe- politik der österreichischen Banken

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Jänner 2011

Die Richtlinien der österreichischen Banken für die Vergabe von Krediten an Unternehmen und private Haushalte blieben im vierten Quartal 2010 konstant und dürften auch im ersten Quartal 2011 unverändert bleiben. Das zeigen die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im Jänner 2011. Die Kreditbedingungen wiesen im vierten Quartal 2010 ebenfalls nur wenige Veränderungen auf: Einer geringfügigen Lockerung der Zinsspannen für Unternehmen durchschnittlicher Bonität stand eine leichte Verschärfung der Margen für risikoreichere Firmenkredite gegenüber; im Privatkundenbereich wurden keine Adaptierungen registriert. Die Kreditnachfrage der Unternehmen sank nach Einschätzung der befragten Kreditmanager leicht, die Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten war stabil und jene nach Konsumkrediten erhöhte sich leicht. Für das erste Quartal 2011 erwarten die Banken einen geringfügigen Anstieg der Nachfrage nach Unternehmenskrediten sowie nach Wohnbaufinanzierungen und einen geringfügigen Rückgang bei der Nachfrage nach Konsumkrediten.

Walter Waschiczek¹

Die Richtlinien der österreichischen Banken für die Vergabe von Krediten an Unternehmen und private Haushalte blieben im vierten Quartal 2010 zum zweiten Mal in Folge unverändert und dürften auch im ersten Quartal 2011 konstant bleiben. Das zeigen die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im Jänner 2011.

Der Fragebogen enthielt wieder einige Zusatzfragen hinsichtlich der Auswirkungen der Krise auf die Refinanzierung der Banken. Wie schon bei den beiden vorangegangenen Befragungsterminen verzeichneten die Banken auch im vierten Quartal 2010 kaum noch Beeinträchtigungen bei der Mittelaufnahme auf dem Geld- und Anleihe Markt sowie in Form von Verbriefungen. Bei den Eigenkapitalkosten wurden hingegen zum Teil noch Anspannungen gemeldet.

Im Rahmen des regulären Fragebogens gaben die befragten Banken an, dass sie – wie schon in der Vorperiode – im vierten Quartal 2010 im *Firmen-*

kundengeschäft keine Anpassungen ihrer *Kreditrichtlinien*² vorgenommen haben. Damit wurden die Kreditvergabebedingungen gegenüber den Unternehmen nun schon eineinhalb Jahre nicht mehr verschärft, befanden sich aber – absolut gesehen – nach wie vor auf historisch sehr hohen Niveaus, nachdem sie zuvor zwei Jahre hindurch verschärft worden waren. Nach Unternehmensgröße betrachtet war bei der Finanzierung von Großbetrieben (deren Kreditbedingungen im Zuge der Krise deutlich stärker verschärft worden waren) im Berichtszeitraum eine geringfügige Lockerung zu verzeichnen, während die Maßstäbe für Ausleihungen an kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) konstant blieben. Für das erste Quartal 2011 erwarten die Umfrageteilnehmer keine Veränderung der Kreditstandards.

Bei den *Kreditbedingungen*³ waren im vierten Quartal 2010 ebenfalls nur wenige Veränderungen zu registrieren. Einer geringfügigen Lockerung der

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, walter.waschiczek@oenb.at.

² Kreditrichtlinien sind die internen, schriftlich festgelegten und ungeschriebenen Kriterien, die festlegen, welche Art von Krediten eine Bank als wünschenswert erachtet.

³ Unter Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen zu verstehen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben.

Zinsspannen für Kreditnehmer durchschnittlicher Bonität stand eine leichte Verschärfung der Margen für risikoreichere Kredite gegenüber (die erste seit mehr als einem Jahr). Dies galt für Ausleihungen an große Unternehmen und KMU gleichermaßen. Bei den anderen Bedingungen für die Vergabe von Firmenkrediten blieben die Kredithöhe und die Sicherheitserfordernisse unverändert, die Kreditnebenkosten und die Zusatz- oder Nebenvereinbarungen wurden etwas verschärft, sowie die Fristigkeit leicht erhöht.

Die *Kreditnachfrage* der Unternehmen war wie bei der letzten Befragungsrunde nach Einschätzung der befragten Kreditmanager leicht rückläufig. Als Ursachen nannten die Banken einerseits einen etwas geringeren Finanzierungsbedarf der Unternehmen für Anlageinvestitionen und andererseits eine leicht höhere Innenfinanzierung. Auch dies entsprach den Antworten des vorangegangenen Termins. Für das erste Quartal 2011 erwarten die Banken einen geringfügigen Anstieg der Kreditnachfrage.

Im *Privatkundengeschäft* wurden die *Kreditrichtlinien* sowohl für Wohnbaufinanzierungen als auch für Konsumkredite im vierten Quartal 2010 unverändert gelassen. Für das erste Quartal 2011 erwarten die Banken ebenfalls keine Veränderung. Diese Stabilität der Kreditrichtlinien spiegelte sich im vierten Quartal 2010 in den *Kreditbedingungen* wider: Sowohl bei den Zinsspannen als auch den sonstigen Kreditbedingungen waren keine Änderungen zu verzeichnen.

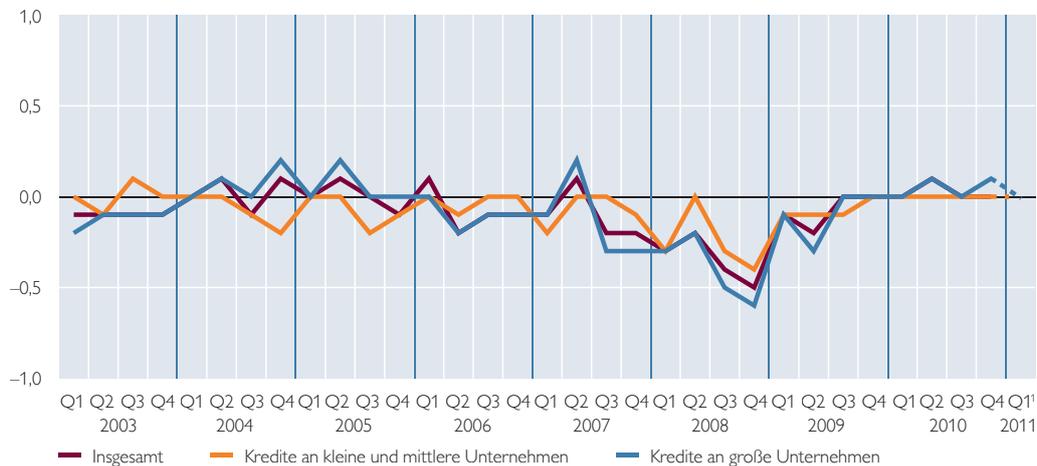
Die *Nachfrage* der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten war, nach einem leichten Rückgang in der Vorperiode, wieder konstant, jene nach Konsumkrediten nahm leicht zu. Als Ursache für diesen Anstieg nannten die Banken ein gestiegenes Verbrauchervertrauen. Für das erste Quartal 2011 werden ein leichter Anstieg der Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten und ein geringfügiger Rückgang bei der Nachfrage nach Konsumkrediten erwartet.

Grafik 1

Richtlinien für die Gewährung von Krediten an Unternehmen

Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich verschärft / -0,5 = leicht verschärft / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gelockert / 1 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

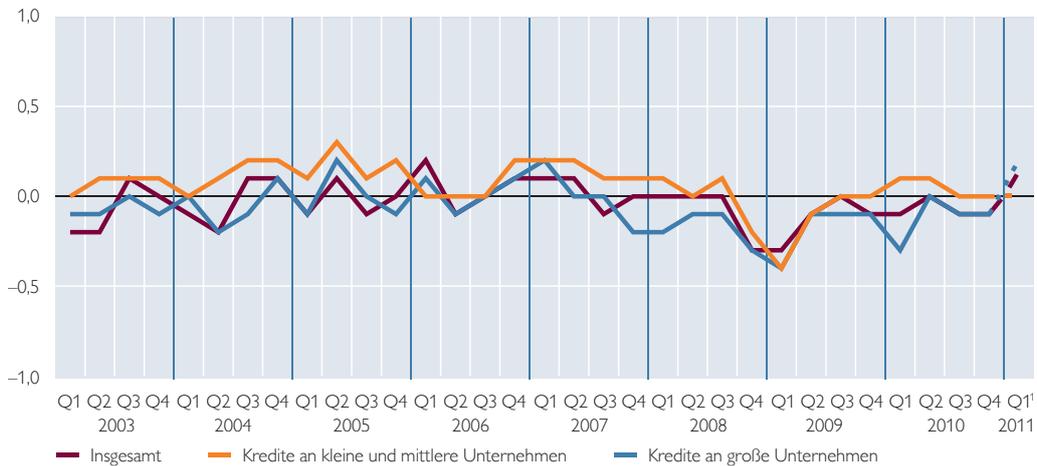
¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 2

Nachfrage nach Krediten an Unternehmen

Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich gesunken / -0,5 = leicht gesunken / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gestiegen / 1 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

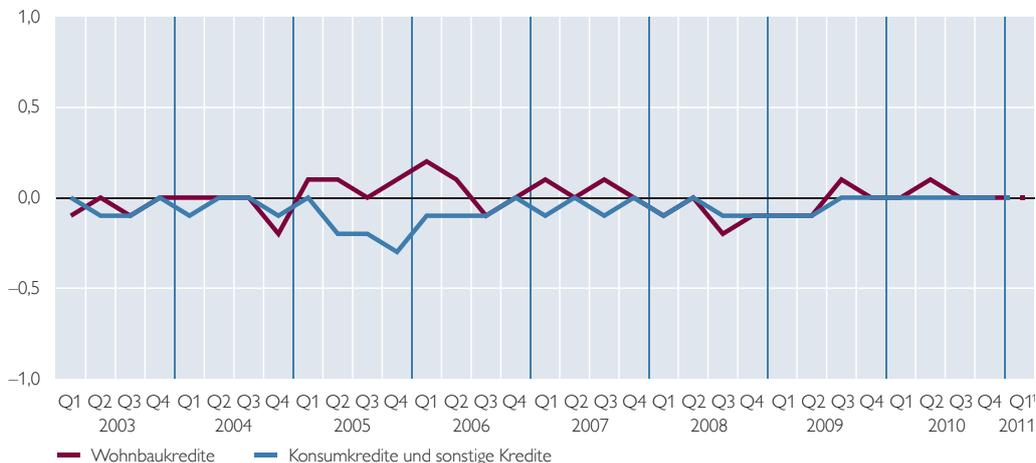
¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 3

Richtlinien für die Gewährung von Krediten an private Haushalte

Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich verschärft / -0,5 = leicht verschärft / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gelockert / 1 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 4

Nachfrage nach Krediten durch private Haushalte

Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich gesunken / -0,5 = leicht gesunken / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gestiegen / 1 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Zur Messung des Pensionsvermögens im HFCS

Die vorliegende Studie beschäftigt sich mit der Messung des Pensionsvermögens im Household Finance and Consumption Survey (HFCS) der Notenbanken des Eurosystems. Es werden konzeptuelle Fragen und die Bedeutung des Pensionsvermögens für die Finanzen der privaten Haushalte besprochen. Zudem liefert die Studie einen detaillierten Überblick über die konkrete Erfassung des Pensionsvermögens im HFCS und zeigt die Stärken und Schwächen derselben auf.

Pirmin Fessler,
Peter Mooslechner,
Martin Schürz¹

Lange Zeit diente die Geldvermögensbildung der österreichischen privaten Haushalte (im Folgenden auch Haushalte genannt) in erster Linie dem Ansparen für langlebige Konsumgüter. Sparen für den Konsum in der Zeit nach dem Erwerbsleben spielte bei der Vermögensbildung nur eine untergeordnete Rolle, weil die gesetzliche Pensionsversicherung den Lebensstandard in hohem Ausmaß garantieren konnte. Bedeutende Geldvermögensbestände (mehr als das Äquivalent von einem Jahresnettoeinkommen) wurden deshalb im Lauf des Erwerbslebens eher selten angespart. Das Ansparen größerer Geldvermögenswerte diente und dient auch weiterhin vor allem dem Erwerb von Immobilienvermögen, da in Österreich dafür zumindest ein substanzieller Teil an Eigenmitteln notwendig ist. Immobilienvermögen – sofern erworben oder ererbt – dominiert die Portfolios der meisten Haushalte. Insgesamt halten die privaten Haushalte in Österreich rund das Doppelte an Immobilienvermögen als an Geldvermögen. Auch für das Vermögenseinkommen ist Immobilienvermögen insgesamt weit bedeutender als Geldvermögen. Statistisch ist es allerdings schwer zu erfassen. Neben Mieteinnahmen aus Vermietung und Verpachtung müssen auch sogenannte imputierte Renten – das heißt Einkommen durch selbst genutztes Wohneigen-

tum und die damit einhergehende Mietersparnis – als Erträge aus Immobilienvermögen gerechnet werden. Diese sind für private Haushalte oftmals weitaus bedeutender als Einnahmen aus Geldvermögen, wie etwa Zinsen, Dividenden oder Ausschüttungen. Der Wert typischer selbst genutzter Wohnimmobilien beläuft sich auf mehrere Jahreseinkommen.

Infolge sinkender Ersatzquoten der gesetzlichen Pensionsversicherung und steigender Wohneigentumsquoten ist künftig mit einer weiter wachsenden Bedeutung des Vermögens privater Haushalte zu rechnen.

Spätestens mit Einführung der staatlich geförderten privaten Altersvorsorge kam es zu einer Abkehr von der Konzeption der gesetzlichen Pension als eine den Lebensstandard sichernde Einkommensquelle. Es wurde zu einem wirtschaftspolitischen Ziel, dass Privatpersonen ihre Vermögensbildung langfristig ausrichten und neben dem gesetzlichen Pensionssystem vermehrt selbst Altersvorsorge betreiben. Grundsätzlich sieht man den einzelnen Vermögensbeständen (Geldvermögen oder Immobilien) aber nicht an, zu welchem Zweck sie gebildet werden. So können Immobilien liquidiert werden und zur Altersvorsorge dienen. Auch Sparbücher oder andere Sparformen, die nicht generell der Altersvorsorge dienen, kön-

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, pirmin.fessler@oebn.at; Hauptabteilung Volkswirtschaft, peter.mooslechner@oebn.at; Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, martin.schuerz@oebn.at. Die Autoren danken Michael Andreasch, Peter Lindner und Gerald Wimmer für wertvolle Kommentare.

nen dafür herangezogen werden. Umgekehrt können auch Finanzprodukte, die unter dem Titel Altersvorsorge verkauft werden, letztlich für einen anderen Zweck genutzt werden. Die zunehmende Verlagerung von einer mehr oder weniger umfassenden ersten Säule der staatlichen Einkommenssicherung im Alter zu einer Mischung aus staatlicher Grundversorgung und privater Zusatzvorsorge bringt jedenfalls neue Risiken und für die Wissenschaft statistische Probleme und neue Fragestellungen mit sich.

Der euroraumweite HFCS² zielt vor allem auf eine Erhebung einer umfassenden Haushaltsbilanz ab. Das gesamte Vermögen und alle Verbindlichkeiten der Haushalte sollen erfasst werden, um das Nettovermögen der Haushalte bestimmen und deren Portfoliostrukturen analysieren zu können. Das Vermögen umfasst dabei das gesamte Geld- und Immobilienvermögen der Haushalte, unabhängig von dessen Funktion für den Haushalt und unabhängig vom Zweck der Akkumulation. Personen in Ländern mit Pensionssystemen, die eine niedrigere Ersatzquote der gesetzlichen Pensionsversicherung aufweisen, haben einen stärkeren Anreiz Vermögen zum Zweck der Altersvorsorge zu akkumulieren. Ebenso können innerhalb eines Landes Personen unterschiedlich in das gesetzliche Pensionssystem eingebunden sein und aus diesem Grund eine unterschiedliche Akkumulation von Vermögen zur Altersvorsorge anstreben. Andererseits unterscheiden sich gesetzliche Pensionsansprüche auf eine staatliche Pension in vieler Hinsicht von privatem Vermögen zur Altersvorsorge.

Im Konzept eines erweiterten Vermögens (Augmented Wealth) zählen neben dem Nettovermögen (Geld- und

Sachvermögen minus Verschuldung) auch die Pensionsansprüche zum Vermögen. Neben dem materiellen Vermögen übernimmt das soziale Sicherungssystem teilweise Vermögensfunktionen, insbesondere die Absicherung bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Invalidität und im Alter. Gesetzliche, betriebliche und private Anwartschaften an Alterssicherungssysteme stellen erhebliche Vermögensbestände dar. Ökonomische Analysen haben dies bislang aus Datengründen kaum berücksichtigen können.

Der HFCS wird einen eigenen Fragenabschnitt zur Altersvorsorge beinhalten. Einerseits gibt es standardisierte Fragen im sogenannten Core-Fragebogen, die in allen Ländern des Euroraums in gleicher Weise gestellt werden. Andererseits müssen die Fragen den länderspezifischen Gegebenheiten angepasst werden, um das Vermögen zur Altersvorsorge richtig und möglichst umfassend erfassen zu können. Eine akkurate Erfassung, insbesondere des aktuellen Pensionsanspruchs der Haushalte in Bezug auf das gesetzliche Pensionssystem, ist in den meisten Ländern nicht möglich und bleibt wahrscheinlich auf absehbare Zeit unerreichbar. Dennoch wird versucht, sowohl die private Altersvorsorge als auch eine mögliche betriebliche Altersvorsorge zu erfassen und in Bezug auf die gesetzliche Altersvorsorge zumindest eine Schätzung der Ansprüche zu ermöglichen.

Kapitel 1 beschäftigt sich mit konzeptuellen Fragen und der Bedeutung der Pensionsvermögen. In Kapitel 2 wird die Erfassung des Pensionsvermögens im HFCS besprochen. Kapitel 3 liefert Schlussfolgerungen in Bezug auf die Möglichkeiten und Grenzen von zukünftigen Analysen anhand des Alters-

² Detaillierte Informationen zum HFCS in Österreich sind auf www.hfcs.at abrufbar.

vorsorge- und Pensionsabschnitts des HFCS.

1 Bedeutung von Pensionsvermögen

In Österreich ist das öffentliche Pensionssystem das wichtigste Instrument der ökonomischen Absicherung im Alter. Rund 90% der Pensionsleistungen stammen aus der gesetzlichen Pensionsversicherung. Diese ist eine Pflichtversicherung für alle Erwerbstätigen. Die Pensionsversicherung folgt dem Prinzip der Lebensstandardsicherung. Von dem im Erwerbsleben erreichten Lebensstandard in Form von Erwerbseinkommen können – abhängig von den erworbenen Versicherungszeiten und dem Pensionsantrittsalter – maximal 80% als Erstpension in den Ruhestand mitgenommen werden. Durch das Lebensstandardprinzip werden ungleiche Erwerbseinkommen und Erwerbsverläufe im Alterssicherungssystem tendenziell fortgeschrieben. Die Ausgleichszulage dient als Mindestsicherungselement. Die Lohnsteuerstatistik bietet ein umfassendes Bild der Verteilung der Alterseinkommen. Die Daten aus der Sozialversicherung berücksichtigen ausschließlich Pensionen in der gesetzlichen Pensionsversicherung, die jedoch durch die Höchstbeitragsgrundlage gedeckelt sind. Die Höchstbeitragsgrundlage beträgt im Jahr 2010 (monatlich) 4.110 EUR.

In der Pensionsversicherung der Unselbstständigen bezieht ein Achtel der Alterspensionisten auch Einkommen aus Betriebspensionen. Der Anteil der Anwartschaftsberechtigten in einer betrieblichen Altersvorsorge liegt gegenwärtig bei einem knappen Drittel, wobei die niedrigen Beitragssätze niedrige Betriebspensionen erwarten lassen (Url, 2009).

Personenbezogene Daten und auch die Geldleistungen an Beamte in Ruhe

finden sich nur in der Lohnsteuerstatistik. Hier sind auch Einkünfte aus Privatpensionen oder sonstige lohnsteuerpflichtige Einkommen an Pensionisten erfasst. Insgesamt bewirken die Einkommensunterschiede zwischen dem privaten und dem öffentlichen Sektor sowie die unterschiedlichen Prinzipien der Alterssicherung (z. B. mit und ohne Höchstbeitragsgrundlage) ein stark differierendes Sicherungsniveau im Alter. Die durchschnittliche Höhe der Altersleistung an Beamte betrug im Jahr 2008 brutto 2.240 EUR (Männer) bzw. 1.860 EUR (Frauen) im Monat (zwölfmal), in der gesetzlichen Pensionsversicherung hatten Männer einen durchschnittlichen monatlichen Pensionsbezug von 1.300 EUR und Frauen von 920 EUR (Leoni et al., 2010).

1.1 Ökonomische Bedeutung

Martin Feldstein hatte bereits im Jahr 1974 die Bedeutung von Sozialversicherungsvermögen für das Sparverhalten und die Wahl des Pensionsantrittszeitpunkts hervorgehoben. Die Messung des Pensionsvermögens erscheint jedenfalls wichtig, um Fragen zu den ökonomischen Anreizen zum Arbeitsangebot und zur Pensionierung klären zu können. Die primäre Funktion von Sparen, das Verschieben von Konsum über die Zeit, wird durch ein institutionalisiertes System, das einen Transfer über die Zeit verpflichtend organisiert, entscheidend beeinflusst. Während in manchen Ländern private Haushalte für die Bildung und Gesundheit viel an privatem Vermögen ansparen oder aber zu diesem Zweck Kredite aufnehmen, existiert privates Sparen zur Gesundheitsvorsorge oder zu Bildungszwecken in Österreich (noch) nicht. Würde Bildung oder Gesundheit vorrangig privat organisiert und finanziert werden, wäre aller Wahrscheinlichkeit nach auch entsprechendes Sparverhalten zu

beobachten. Dies gilt auch für die Altersvorsorge. Je stärker die gesetzliche Pensionsvorsorge reduziert wird, das heißt, je niedriger die Ersatzquote ausfällt, desto stärker werden Menschen private Altersvorsorge betreiben. Dabei spielen vor allem Erwartungen (insbesondere Befürchtungen) eine große Rolle. So ist für das Sparverhalten eines 30-Jährigen nicht relevant, was er tatsächlich mit 65 Jahren an staatlicher Pension erhalten wird, sondern vielmehr, was er mit 65 Jahren voraussichtlich an staatlicher Pension zu erhalten erwartet.

In welchem Ausmaß gleichen Pensionen andere Sparanstrengungen aus oder ergänzen diese? Sind Steuervorteile für private Pensionsvorsorge ein effektives Mittel die Sparquote zu erhöhen? Die Forschungsergebnisse zu derartigen Fragen divergieren bislang (Brugiavini et al., 2005) und dies liegt nicht zuletzt an den unterschiedlichen Messungen von Pensionsvermögen und Vermögen aus privater Altersvorsorge.

Hinsichtlich des Volumens sind Pensionsanwartschaften jedenfalls beträchtlich. Frick und Grabka (2010) zeigen auf Basis von empirischen Befunden aus dem sozio-oekonomischen Panel (SOEP), dass die Anwartschaften aus Rente und Beamtenpensionen gleichmäßiger verteilt sind als andere Vermögenspositionen, wie Geld- und Sachwerte. Nach ihren Berechnungen beliefen sich die gesamten Renten- und Pensionsanwartschaften (ohne Ansprüche an die Hinterbliebenenversorgung) in Deutschland auf rund 4.600 Mrd EUR. Im Durchschnitt entspricht dies einem Betrag von 67.000 EUR für jeden Erwachsenen. Zusammen mit dem individuellen Geld- und Sachvermögen von durchschnittlich 88.000 EUR würde sich ein erweitertes durchschnittliches Gesamtvermögen von über 155.000 EUR pro Person ergeben.

Allerdings ist unklar, ob das Einbeziehen von Anwartschaften in eine Vermögensdefinition überhaupt Sinn macht. Unbestritten ist zwar, dass Unterschiede in der privaten Vermögensakkumulation teilweise auf unterschiedliche Anwartschaften zurückzuführen sind. Ob Anwartschaften aber wie anderes privates Vermögen behandelt werden können, ist eine weiterreichende – statistisch und ökonomisch noch ungeklärte – Frage.

1.2 Pensionsvermögen – ein Bestandteil von privatem Vermögen?

Ob Pensionsvermögen – trotz seiner unbestrittenen Wichtigkeit – zum privaten Vermögen gezählt werden soll oder nicht, ist derzeit noch offen (Brugiavini et al., 2005). Der hohe Verbreitungsgrad von Pensionsanwartschaften in der Bevölkerung legt eine Berücksichtigung dieser Komponente im Rahmen einer umfassenden Vermögensanalyse nahe. Zu bedenken ist dabei aber, dass erworbene Anwartschaften an Alterssicherungsleistungen, die ab dem Pensionsantritt gewährt werden, nur einen fiktiven Vermögenswert darstellen. Es ist z. B. nicht möglich, sich das Pensionsvermögen vorzeitig auszahlen zu lassen. Zudem ist ein einfaches Addieren der Pensionswerte mit Geld- und Sachvermögen wenig sinnvoll. Geld- und Sachvermögen weisen spezifische Funktionen auf, die von Pensionsanwartschaften weitgehend nicht erfüllt werden. Aus Pensionsanwartschaften können weder (weitere) Einkommen erzielt werden, noch besteht eine Nutzungsfunktion wie bei Immobilien. Auch die Vererbungsmöglichkeiten in Form von Hinterbliebenenrenten sind begrenzt. Die mit hohem Vermögen einhergehende Macht-, Sozialisations- und Prestigefunktion ist beim Alterssicherungsvermögen ebenfalls nicht im selben

Ausmaß relevant. Eine vorzeitige Liquidation der Anwartschaften, etwa zum Kauf einer Immobilie, sowie eine Beleihung sind ausgeschlossen (Frick und Grabka, 2010).

Es verbleibt daher nur die Sicherungsfunktion des Pensionsvermögens; diese Funktion ist je nach sozialen Schichten unterschiedlich bedeutsam. Während sie für weniger vermögende Menschen zentral ist, wird sie bei wohlhabenden Personen bereits über die Einkommenskomponente gewährleistet und steht nicht im Zentrum der Überlegungen bei den Anlageentscheidungen. Zudem ist diese Funktion beschränkt auf die Lebensphase nach dem Eintritt in den Ruhestand oder bei Erwerbsunfähigkeit. Unternehmer und Selbstständige unterliegen im Allgemeinen nicht der Versicherungspflicht. Sie sorgen mit Geld- und Sachvermögen und insbesondere dem Betriebsvermögen vor.

Gegen eine Einbeziehung von Alterssicherungsansprüchen in das Vermögen kann zudem eingewandt werden, dass der Staat den Wert umlagefinanzierter Anwartschaften über Pensionsreformen jederzeit ändern und der Versicherte darauf keinen Einfluss nehmen kann.

1.3 Messprobleme bei Pensionsvermögen

Die Möglichkeiten zur Abschätzung der Höhe und Verteilung individueller Vermögen unter Berücksichtigung von Pensionsanwartschaften sind bislang aufgrund mangelnder Verfügbarkeit von Mikrodaten nicht gegeben.

Selbst auf Makroebene führen die unterschiedlichen Pensionssysteme verschiedener Länder und die damit verbundenen Anwartschaften zu Problemen bei der Vergleichbarkeit von Geldvermögensdaten des privaten Haushaltssektors. Auch Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit von Sparquoten

sind gegeben. Europaweit sollen bis zum Jahr 2014 entsprechende Pensions-satellitenkonten in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eingeführt werden.

Im HFCS wird versucht, drei Typen der Altersvorsorge zu erheben:

- Private Altersvorsorge: Private Pensionsversicherungen, die vom Respondenten explizit als „Alters-versorgungsplan“ (z. B. prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge) angegeben werden. Letztlich können auch andere Teile des privaten Geld- bzw. Immobilienvermögens zur Altersvorsorge verwendet werden. Eine scharfe Abgrenzung ist nicht möglich, weil sich die Intentionen und Lebensumstände der Individuen ändern können und werden;
- Betriebliche Altersvorsorge;
- Anwartschaften aus dem gesetzlichen Pensionssystem.

Während die private und auch die betriebliche Altersvorsorge vergleichsweise unproblematisch zu erheben sind, gestaltet sich eine Erhebung der gesetzlichen Anwartschaften als schwierig. Die exakte Höhe der künftigen Nettoersatzquote der gesetzlichen Pensionsversicherung wird vielen Respondenten unbekannt sein. Das Umlageverfahren der gesetzlichen Pensionsversicherung ist so konzipiert, dass jährlich die Einnahmen an die Ausgaben angepasst werden, mit der Folge, dass ein bestimmter Beitragssatz stets auch einem bestimmten Pensionsniveau entspricht. Welche Kombination aus Beitragssatz und Pensionsniveau z. B. in 20 Jahren gewählt wird, wird das Ergebnis des politischen Prozesses der nächsten Jahrzehnte sein und ist daher nicht absehbar.

Um zumindest eine grobe Einschätzung treffen zu können, werden im HFCS aber eine Reihe von Informationen erhoben. Dabei ist zu beachten,

dass es, um das heutige Spar- und Anlageverhalten der Individuen erklären zu können, nicht relevant ist, was Menschen tatsächlich später an Pension bekommen werden. Vielmehr ist relevant, was sie erwarten, später zu erhalten. Ihre Erwartung hinsichtlich der zukünftigen staatlichen Pension bestimmt ihr gegenwärtiges Verhalten.

Soll das Pensionsvermögen in Form von Anwartschaften in Verteilungsanalysen einbezogen werden, bedarf es einer möglichst genauen Schätzung der tatsächlichen Anwartschaft. Dies erweist sich als besonders schwierig. Eine Kombination aus Informationen aus dem HFCS, anderen Datenquellen und einer Reihe von Ad-hoc-Annahmen wird notwendig sein, um eine ungefähre Schätzung für die Anwartschaften liefern zu können. Das könnte sich in Zukunft jedoch ändern, wenn das sogenannte Pensionskonto, das die aktuelle Anwartschaft ausweisen soll, einen höheren Verbreitungs- und Bekanntheitsgrad aufweisen wird.

Ein direktes Zusammenführen von personenbezogenen Informationen aus den Befragungsdaten des HFCS und entsprechenden Informationen aus den Sozialversicherungsdaten ist weder datenschutzrechtlich erlaubt, noch erhebungstechnisch möglich, da die zur Verfügung stehenden Mikrodatensätze völlig anonymisiert sind. Eine andere Möglichkeit wäre, ein statistisches Matching durchzuführen (Frick und Grabka, 2010), um derartige Anwartschaften für verschiedene Personengruppen im HFCS zu schätzen.

Mit großer Wahrscheinlichkeit wird im HFCS eine Vielzahl von Methoden angewandt werden, um Pensionsansprüche zu bewerten. Je nachdem, welche Fragen im HFCS letztlich besonders niedrige Item-Non-Response-Raten aufweisen und welche externen Quellen verfügbar sind,

könnten sich unterschiedliche Methoden als Best Practice erweisen. Auch die Koordination und Dokumentation innerhalb des Eurosystems wird eine Herausforderung sowohl bei der Datenproduktion als auch bei der Datenanalyse darstellen.

Die Bewertung von bereits erworbenen Rentenanwartschaften erfolgt über Kapitalisierung. Es wird ein diskontierter Gegenwartswert wiederkehrender künftiger Zahlungen berechnet. Für die Dauer der Auszahlung kann die durchschnittliche Lebenserwartung herangezogen und zusätzlich ein je nach Alterskohorte variierendes Pensionseintrittsalter von 60 bis 65 Jahren zugrunde gelegt werden.

Zwei Berechnungsarten für die Schätzwerte können unterschieden werden:

- *Accrued-to-date-liability*: Wert, den ein Beschäftigter erhalten würde, wenn er zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus dem Pensionssystem ausscheiden würde;
- *Full-career-value*: Wert, den eine Person auf Basis von Prognosen hinsichtlich der zukünftigen Beschäftigung erhalten würde.

Im Fall des HFCS ist der *Accrued-to-date-liability-Wert* relevanter, da auch bei den anderen Vermögenskomponenten nicht auf zukünftiges Sparen oder eine Kreditaufnahme geachtet wird.

Ab dem Jahr 2014 werden die Bestände und Transaktionen für alle Pensionsansprüche aus Firmenpensionen und Sozialversicherungssystemen, die jeweils sowohl als Kapitaldeckungsverfahren als auch als Umlageverfahren organisiert sein können, in einer einheitlichen Form im ESVG dargestellt. Pensionsansprüche gemäß der *Accrued-to-date-liability-Methode* sind die bis zu einem Referenzzeitpunkt aufgelaufenen zukünftigen Pensionsansprüche der zum Referenzzeitpunkt Erwerbstätigen

und die zukünftigen Ansprüche der Pensionisten zum Referenzzeitpunkt, jeweils abgezinst auf den Referenzzeitpunkt. Diese Darstellung erlaubt Aussagen über die Kosten eines Pensionsystems zu einem gewissen Zeitpunkt (was würde es kosten, das System zum Referenzzeitpunkt aufzulösen, umzustellen usw.). Auf Basis dieser Darstellung können allerdings keine Aussagen zur „Nachhaltigkeit“ (Sustainability) eines Pensionssystems getroffen werden.

Bislang sind in Österreich private und auch betriebliche Altersvorsorge nur von untergeordneter Bedeutung. Dies wird sich aller Voraussicht nach aber ändern. Mehrere Wellen des HFCS werden jedenfalls notwendig sein, um entsprechende Muster erkennen zu können. Jedenfalls wird der HFCS als Datenbasis zur Identifikation möglicher Risikogruppen, die über zu niedrige Altersvorsorge verfügen und damit der Gefahr der Altersarmut unterliegen, herangezogen werden können.

1.4 Pensionsvermögen und Vermögensverteilung

Eine Einbeziehung des Pensionsvermögens macht die Vermögensverteilung im Allgemeinen weniger ungleich. Dies liegt am hohen Verbreitungsgrad der Ansprüche an die Alterssicherungssysteme und an der Deckelung aufgrund der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Pensionsversicherung. Durch eine zusätzliche Einbeziehung der betrieblichen Alterssicherung wird die aus den Anwartschaften resultierende Verteilung des Pensionsvermögens im Allgemeinen ungleichmäßiger werden.

Die erweiterte Vermögensmessung zeigt demnach eine deutlich geringere Ungleichheit als Analysen, die sich nur auf Geld- und Sachvermögen beziehen. Gleichwohl bleibt die Konzentration der Vermögen sehr hoch und die dämpfende Wirkung des Alterssicherungs-

vermögens dürfte – unabhängig von der Frage, ob eine Einbeziehung grundsätzlich sinnvoll ist (Abschnitt 1.2) – künftig an Bedeutung verlieren.

1.5 Altersvorsorge in internationalen Erhebungen

In allen internationalen Erhebungen zum Vermögen privater Haushalte, wie etwa dem US-amerikanischen Survey of Consumer Finances der Fed oder dem Survey of Household Income and Wealth der Banca d'Italia, werden zwar Vermögensbestände privater Haushalte erhoben – und damit auch Vermögen, das zur Altersvorsorge dient – aber gesetzliche Pensionsanwartschaften spielen im Allgemeinen keine Rolle. Versuche, gesetzliche Anwartschaften zum privaten Vermögen zu schätzen, stellen z. B. Frick und Grabka (2010) für Deutschland oder Mazzaferro und Toso (2005) für Italien dar.

Als Erhebungen, die sich speziell mit Alter und Altersvorsorge beschäftigen, sind in Europa der *Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE)*, die *English Longitudinal Study of Ageing (ELSA)* sowie *SAVE (Sparen und Altersvorsorge in Deutschland)* zu nennen.

SHARE bezieht sich auf den Gesundheitszustand, den sozioökonomischen Status, die Vermögensposition und die sozialen und familiären Beziehungen von Personen über 50 Jahre. Es handelt sich um eine länderübergreifende Studie. Die *English Longitudinal Study of Ageing (ELSA)* ist eine multidisziplinäre Erhebung, die verschiedene Aspekte des Alterns abdeckt; befragt werden ebenfalls über 50-Jährige. *SAVE* ist eine Erhebung aus Deutschland, die sich vorrangig mit dem Sparverhalten und der Vorsorge für das Alter beschäftigt. Die Fragen zur Pension werden an den primären Respondenten und den jeweiligen Partner gerichtet. Die Teilnahme an verschiedenen Pensionssystemen

und die Schätzungen des Respondenten zum zukünftigen Vermögen werden vermerkt. Die Erhebung beschränkt sich auf durch Beitragszahlungen akkumulierte Ansprüche an Systeme der sozialen Sicherung. Das sind im weitesten Sinn Ansprüche an die Systeme der gesetzlichen Pensionsversicherung, der betrieblichen Alterssicherung und der privaten Vorsorge.

2 Pensionsvermögen im HFCS

2.1 Der Haushalt als Untersuchungseinheit des HFCS

Die Darstellung und Analyse der Verteilung des Privatvermögens geht im HFCS vom Haushalt als Beobachtungseinheit und Merkmalsträger aus. Für die das Vermögen betreffenden Vorgänge und Sachverhalte ist der Haushaltsbegriff wirtschaftswissenschaftlich und statistisch am ehesten sinnvoll. Eine Zuordnung der Haushaltsbeträge auf die einzelnen Mitglieder von Mehrpersonenhaushalten wäre entsprechend den jeweiligen eigentumsrechtlichen Verhältnissen prinzipiell möglich. Aber eine derartige formalrechtliche, personelle Zuordnung ist mit den verfügbaren Daten statistisch nicht durchführbar und wäre letztlich nur wenig aussagekräftig, denn es ist typischerweise der Haushalt, der als Wirtschaftsgemeinschaft der ihm angehörenden Haushaltsmitglieder das Vermögen und seine Erträge zum großen Teil gemeinsam nutzt. Allerdings werden es komplexe Interaktionen im Haushalt sein, die die Verwendung des gemeinsamen verfügbaren Einkommens und Vermögens und auch die Vermögensbildung durch Sparen bestimmen.

Die Umrechnung von Vermögensbeständen und -einkommen eines Haushalts auf die Haushaltsmitglieder ist im Gegensatz zur üblichen Äquivalenzgewichtung von Haushaltseinkommen noch nicht erforscht. Für eine

Reihe von Fragestellungen – z. B. für Genderfragen – ist dies bedauerlich.

Auch beim Haushaltsansatz zur Analyse der Verteilung des Privatvermögens, muss jedenfalls die Anzahl der Haushaltsmitglieder und ihr Verhältnis zueinander (Partner, Kinder usw.) beachtet werden. Die Haushaltsgröße und -zusammensetzung ist ein Einflussfaktor für die Vermögenshöhe und wird auch die Allokation des Vermögens innerhalb des Haushalts strukturieren.

Um die private Altersvorsorge und auch betriebliche und staatliche Anwartschaften bestmöglich zu erfassen, werden diese im HFCS trotz grundsätzlichem Fokus auf den Haushalt auf Personenebene erhoben. Da Pensionsanwartschaften im Allgemeinen nicht übertragbar sind, ist diese Vorgangsweise auch inhaltlich angezeigt.

2.2 Fragenprogramm zur Altersvorsorge im HFCS

Die Fragen zur Altersvorsorge sind für die befragten Personen besonders fordernd, da ihr Wissensstand auf diesem Gebiet vergleichsweise gering ist. Vorab ist daher eine hohe *Item-Non-Response-Rate* zu erwarten.

Die Höhe der laufenden Zahlungen aus den verschiedenen Altersvorsorgesystemen werden im HFCS bei den bereits pensionierten Personen direkt erfragt, das heißt, der entsprechende Gegenwartswert dieser Anwartschaften kann bestimmt werden. Die Höhe der Anwartschaften für noch aktive Versicherte muss auf andere Weise ermittelt werden.

2.2.1 Private Altersvorsorge

Wie bereits erwähnt, kann jede Art von privatem Vermögen eines Haushalts letztlich zur Altersvorsorge eines der Haushaltsmitglieder bzw. seiner Nachkommen oder Erben genutzt werden. Eine klare Abgrenzung ist daher nicht

möglich. Im HFCS wird das gesamte Vermögen (Geld- und Sachvermögen) des Haushalts erfasst. Wohn- und weitere Immobilien sowie Fahrzeuge bilden den Hauptanteil des Sachvermögens. Auch beim Geldvermögen werden alle Formen, von Einlagen auf Girokonten, über Sparkonten, Sparkbücher, Bausparverträge, Lebensversicherungen bis zu Aktien, Anleihen und Fonds, aber auch direkte Unternehmensbeteiligungen, erfasst.

Einige Fragen beziehen sich aber direkt auf eine private Pensionsvorsorge. Während die anderen Teile der Haushaltsbilanz auf Haushaltsebene erhoben werden, werden diese Fragen auf Personenebene erhoben. Das bedeutet, dass für alle Personen, die 16 Jahre oder älter sind, folgende Aspekte erhoben werden:

- Manche Personen besitzen Altersvorsorgepläne, die sie selbst abgeschlossen haben, wie z. B. private Altersvorsorgepläne. (Haben Sie/Hat X) eine derartige Form von Altersvorsorgeplan?
- Wenn Sie alle freiwilligen privaten Altersvorsorgepläne zusammen betrachten, wie viel sind diese momentan wert?
- Wie viel zahlen (Sie/Person X) monatlich in diese Altersvorsorge ein?

Die Interviewer sind darauf geschult, den Respondenten bei Bedarf genau zu erklären, welche Produkte in Frage kommen, wie z. B. die „prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge“. Wichtig ist auch jeweils sicherzustellen, dass es nicht zu Doppelnennungen (im Haushaltsteil) kommt, sondern dass alle Produkte an der dafür vorgesehenen Stelle erhoben werden.

2.2.2 Betriebliche Altersvorsorge

Wie bereits erwähnt, hat rund ein Achtel der Pensionisten auch Einkommen aus einer Betriebspension und der Anteil der Anwartschaften in der be-

trieblichen Vorsorge wird auf knapp ein Drittel geschätzt (Url, 2009). Die betriebliche Altersvorsorge wird im HFCS über folgende, ebenfalls personenbezogene, Fragen erfasst:

- (Haben Sie/Hat X) Anspruch auf zukünftige betriebliche Pensionszahlungen?
- Wie viele solcher Altersvorsorgepläne (haben Sie/hat [er/sie])?
- Wird ein Konto geführt?
- Wie hoch ist der aktuelle Kontostand?
- Sind diese (oder einer dieser) Altersvorsorgepläne mit einem regelmäßigen Bezug in der Pension/Rente abgeschlossen?

Bei der Erfassung der betrieblichen Altersvorsorge wird darauf abgezielt, einerseits die Existenz einer solchen zu klären und andererseits deren momentanen Wert abschätzen zu können. Auch hier muss mit einer hohen Item-Non-Response-Rate gerechnet werden, da möglicherweise die Versicherten nicht direkt Einblick in den aktuellen Kontostand der Vorsorgekasse haben. Unter Einbeziehung von externen Quellen, der Anzahl der Erwerbsjahre und der erhobenen Daten für jene Personen, die bereits Einkommen aus betrieblicher Vorsorge beziehen, sollte aber zumindest eine rudimentäre Schätzung des aktuellen Werts möglich sein.

2.2.3 Gesetzliche Altersvorsorge

Die Erhebung des Werts der Ansprüche auf zukünftige Pensionszahlungen aus dem gesetzlichen Pensionssystem gestaltet sich – wie in Abschnitt 1.3 erwähnt – am schwierigsten. Im HFCS wird versucht, eine Vielzahl von Informationen zu erheben, die zumindest eine ungefähre Schätzung der Anwartschaften ermöglichen sollen.

- (Haben Sie/Hat [er/sie]) Anspruch auf zukünftige gesetzliche Pensionszahlungen, die derzeit noch nicht bezogen werden?

- Wie viele solcher Altersvorsorgepläne aus staatlichen Mitteln und/oder von Sozialversicherungsträgern (haben Sie/hat [er/sie])?
 - Was denken Sie, wie viel Prozent Ihres letzten Einkommens wird diese Pension ausmachen, wenn Sie die staatliche Pension das erste Mal beziehen werden?
 - Wie viele Jahre (zahlen Sie/zahlt [er/sie]) insgesamt schon in die öffentliche Altersvorsorge ein?
- Weitere Informationen im HFCS, die von Relevanz für eine Schätzung der Anwartschaften sein werden, sind:
- Anzahl der Jahre in Beschäftigung seit dem 16. Lebensjahr;
 - Erwartetes Lebensalter zum Zeitpunkt der Pensionierung;
 - Arbeitseinkommen.

3 Schlussbemerkungen

Der HFCS wird keinesfalls eine ideale Datenquelle für eine integrierte Analyse privater, betrieblicher und gesetzlicher Altersvorsorge darstellen. Eine derartige Datenquelle zu erstellen, ist datenschutzrechtlich derzeit auch nicht möglich. Zudem sind die zur Verfügung stehenden Mikrodatensätze völlig anonymisiert. Und selbst wenn die Erstellung einer solchen Datenquelle rechtlich und technisch möglich wäre, wären Anwartschaften nicht exakt zu berechnen, da sie letztlich von der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Anzahl der Erwerbstätigen und von politischen Entscheidungen abhängen. Der HFCS wird für Österreich die erste Datenquelle auf Mikroebene sein, die eine Berechnung des Nettovermögens (Sach- und Geldvermögen minus Verbindlichkeiten) ermöglicht. Neben diesem Haushaltsvermögen, das auch zur Altersvorsorge herangezogen werden

kann, werden zudem auf Personenebene auch noch private Altersvorsorgepläne (wie die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge) erhoben. Auch eine ungefähre Schätzung von betrieblicher Altersvorsorge und Anwartschaften über die gesetzliche Altersvorsorge wird auf Personenebene möglich sein.

Auch wenn es sich dabei um Schätzungen handeln wird, werden dennoch Hinweise – insbesondere auf Ebene der Erwartungen – auf die tatsächlichen Anwartschaften geliefert. Auch jene aggregierten Werte, die künftig in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung inkludiert sein werden, müssen – auf ähnliche Weise – geschätzt werden (Abschnitt 1.3).

Die Schwierigkeiten bei der Messung des Vermögens zur Altersvorsorge – vor allem bei den gesetzlichen Anwartschaften – konzentrieren sich vor allem auf die institutionellen Unterschiede der Pensionssysteme in den Ländern des Euroraums und auf zu erwartende zukünftige, derzeit jedoch noch nicht einschätzbare Pensionsreformen.

Die Ergebnisse der ersten Welle des HFCS werden ein erster Schritt zu einer besseren analytischen Erfassung von Pensionsvermögen sein. In den nachfolgenden Erhebungen wird dann einerseits die Datenqualität überprüfbar und andererseits das typische Muster einer möglichen Bedeutungsverschiebung – von der staatlichen zur privaten Altersvorsorge – sichtbar werden. Der HFCS wird als wichtige Datenbasis zur Identifikation möglicher Risikogruppen herangezogen werden können, die beispielsweise über eine zu niedrige Altersvorsorge verfügen und aufgrund dessen nach ihrem Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit finanzielle Probleme bekommen könnten.

Literaturverzeichnis

- Attanasio, O. P. und A. Brugiavini. 2003.** Social Security and Households' Saving. In: Quarterly Journal of Economics 118(3):1075–1120.
- Börsch-Supan, A. und A. Brugiavini. 2001.** Savings: The Policy Debate in Europe. In: Oxford Review of Economic Policy 17(1). 116–143.
- Brugiavini, A. und M. Padula. 2003.** Household Saving Behavior and Pension Policies in Italy. In: Börsch-Supan, A. (Hrsg.). Life-Cycle Savings and Public Policy, A Cross-National Study of Six Countries. New York. Academic Press.
- Brugiavini, A., K. Maser und A. Sundén. 2005.** Measuring Pension Wealth. Luxembourg Wealth Study Konferenz der Banca d'Italia.
www.lisproject.org/lws/introduction/files/brugiavini_rev.pdf (recherchiert am 20. Dezember 2010).
- Feldstein, M. 1974.** Social Security, Induced Retirement and Aggregate Capital Accumulation. In: Journal of Political Economy 82(5). 357–374.
- Frick, J. und M. Grabka. 2010.** Alterssicherungsvermögen dämpft Ungleichheit – aber große Vermögenskonzentration bleibt bestehen. In: DIW Wochenbericht 3/2010. 2–12.
- Gustman, A. L. und T. L. Steinmeier. 1999.** What People Don't Know About Their Pension and Social Security: An Analysis Using Linked Data from the Health and Retirement Study. NBER Working Paper 7368. Cambridge, Mass.
- Jappelli, T. 1995.** Does Social Security Reduce Wealth Accumulation? Evidence from Italian Survey Data. In: Ricerche Economiche 49(1):1–32.
- Jappelli, T. und F. Modigliani. 1998.** The Age-Saving Profile and the Life-Cycle Hypothesis. CSEF Working Paper 9. Centre for Studies in Economics and Finance. Universität von Salerno.
- Leoni, T., M. Marterbauer und C. Mayrhuber. 2010.** Die Entwicklung und Verteilung der Einkommen. In: Sozialbericht 2009–2010. BMSAK. 205–231.
- Mazzaferro, C. und S. Toso. 2005.** The Effects of Social Security on the Distribution of Wealth in Italy. www.child-centre.it/papers/child11_2005.pdf (recherchiert am 5. Jänner 2011).
- Url, T. 2009.** Die Verbreitung der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich 2007. WIFO-Monografie.

D A T E N

Redaktionsschluss: 14. Jänner 2011

Die jeweils aktuellsten Daten sowie weitere Indikatoren
können auf der OeNB-Website (www.oenb.at)
unter „Statistik und Melderservice/Statistische Daten“ abgerufen werden.

Tabellenübersicht

OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren

1.1.1	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva	D 6
1.1.2	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva	D 6
1.2.1	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	D 7
1.2.2	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	D 8
1.3.1	Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	D 9
1.3.2	Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	D 10
1.4.1	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.2	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.3	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.4.4	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.5.1	Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	D 13
1.5.2	Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	D 13
1.5.3	Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	D 13
1.6.1	Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	D 14
1.6.2	Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	D 14
1.7.1	Einlagen von Ansässigen im Euroraum	D 15
1.7.2	Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 15
1.8.1	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	D 16
1.8.2	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 16
1.9	Mindestreserve-Basis	D 17
1.10	Mindestreserve-Erfüllung	D 17

Zinssätze und Wechselkurse

2.1	Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	D 18
2.2	Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	D 18
2.3	Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 19
2.4	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 20
2.5	Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems	D 20
2.6	Euro-Geldmarktsätze	D 21
2.7	Euro-Zinsswap-Sätze	D 21
2.8	Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	D 22
2.9	Einlagenzinssätze – Neugeschäft	D 22
2.10	Kreditzinssätze – Neugeschäft	D 23
2.11	Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	D 24
2.12	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	D 24
2.13	Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	D 24
2.14	Referenzkurse der EZB	D 25
2.15.1	Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	D 26
2.16	Effektive Wechselkursindizes des Euro	D 29
2.17	Eng verbundene Währungen	D 29

Finanzinstitutionen

3.1.1	Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	D 30
3.2	Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	D 30
3.3.1	Bilanzpositionen der Kreditinstitute	D 31
3.4.1	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	D 35
3.4.5	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	D 39
3.5	Forderungen an inländische Nichtbanken	D 43
3.6.1	Großkredite gemäß § 75 BWG	D 44
3.7	Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	D 49
3.8	Anzahl der Einlagekonten	D 49
3.9.1	Ertragslage der Kreditinstitute	D 50
3.10.1	ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	D 56
3.11.1	Liquidität gemäß § 25 BWG	D 60
3.12	Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne	D 63
3.13	Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel	D 63
3.14.1	Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	D 64
3.14.2	Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	D 64
3.14.3	Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	D 64
3.15.1	Investmentfonds – Fondsvolumen	D 65
3.15.2	Investmentfonds – Fondskategorien, Inländische Holder und Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens	D 66
3.16	Pensionskassen – Vermögensbestand	D 67
3.17.1	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	D 67
3.17.2	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	D 68

Wertpapiere

4.1.1	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	D 69
4.1.2	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	D 69
4.1.3	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	D 70
4.1.4	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	D 70
4.2	Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	D 71
4.3	Internationale Aktienindizes	D 71

Zahlungsmittel und Zahlungssysteme

5.1.1	Banknotenumlauf	D 72
5.1.2	Umtauschbare Schilling-Banknoten	D 72
5.2	Scheidemünzenumlauf	D 73
5.3	Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. HOAM.AT-Transaktionen	D 73
5.4.1	Bankomat	D 74
5.4.2	Zahlungssystembetreiber – Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion	D 74

Preise, Wettbewerbsfähigkeit

6.1	Ausgewählte Inflationsindikatoren	D 75
6.2	Implizite Preisdeflatoren	D 75
6.3	Harmonisierter Verbraucherpreisindex	D 76
6.4	Nationaler Verbraucherpreisindex	D 76
6.5	Baupreis- und Baukostenindex	D 77

6.6	Immobilienpreisindex	D 77
6.7	Tariflohnindex	D 78
6.8	Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	D 79
6.9	Internationale Rohstoffpreise	D 80
6.10	Gold- und Silberpreise	D 81

Realwirtschaftliche Indikatoren

7.1	Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	D 82
7.2.1	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute	D 83
7.2.2	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute	D 83
7.3	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	D 84
7.4	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	D 84
7.5	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	D 85
7.6	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 86
7.7	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis	D 86
7.8	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	D 87
7.9	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	D 87
7.10	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	D 87
7.11	Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 88
7.11.1	Einkommen und Sparen der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	D 88
7.12	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	D 89
7.13	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	D 89
7.14	Vorausseilende Konjunkturindikatoren	D 90
7.15	Konsumentenvertrauen	D 90
7.16	Produktionsindex	D 91
7.17	Arbeitsmarktkennziffern	D 91
7.18	Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	D 92
7.19	Gebahrungserfolg des Bundes	D 92
7.20	Abgabenerfolg des Bundes	D 93
7.21	Finanzschuld des Bundes	D 93
7.22	Finanzschuldenaufwand des Bundes	D 93
7.23	Staatsquoten	D 94
7.24.1	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	D 95
7.24.2	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	D 95

Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

8.1.1	Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögen	D 96
8.1.11	Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögen (Fortsetzung)	D 97
8.1.2	Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögensbildung	D 98
8.1.21	Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögensbildung (Fortsetzung)	D 99
8.1.3	Gesamtwirtschaft (Inland) – Verpflichtungen	D 100
8.1.31	Gesamtwirtschaft (Inland) – Verpflichtungen (Fortsetzung)	D 101
8.1.4	Gesamtwirtschaft (Inland) – Finanzierung	D 102
8.1.41	Gesamtwirtschaft (Inland) – Finanzierung (Fortsetzung)	D 103
8.2.1	Nichtfinanzielle Unternehmen – Geldvermögen	D 104
8.2.2	Nichtfinanzielle Unternehmen – Geldvermögensbildung	D 105
8.2.3	Nichtfinanzielle Unternehmen – Verpflichtungen	D 106

8.2.4	Nichtfinanzielle Unternehmen – Finanzierung	D 107
8.3.1	Private Haushalte – Geldvermögen	D 108
8.3.2	Private Haushalte – Geldvermögensbildung	D 109
8.3.3	Private Haushalte – Verpflichtungen	D 110
8.3.4	Private Haushalte – Finanzierung	D 111

Außenwirtschaft

9.1.1	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global	D 112
9.1.2	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum	D 113
9.1.3	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum	D 114
9.1.4	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU	D 115
9.1.5	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU	D 116
9.1.6	Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global	D 117
9.2.1	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global	D 118
9.2.2	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum	D 119
9.2.3	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum	D 119
9.2.4	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU	D 120
9.2.5	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU	D 120
9.4	Außenhandel	D 121
9.5	Tourismus: Nächtigungen in Österreich	D 121

Internationale Vergleiche

10.1	Währungsreserven ohne Gold	D 122
10.2	Goldreserven	D 123
10.3	Geldmenge M3	D 124
10.4	Leitzinssätze	D 124
10.5	Drei-Monats-Zinssätze	D 125
10.6	Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	D 125
10.7	Prognosevergleich	D 126
10.8	Bruttoinlandsprodukt – real	D 127
10.9	Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner in Kaufkraftstandards	D 128
10.10	Industrievertrauen	D 129
10.11	Verbrauchervertrauen	D 129
10.12	Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	D 130
10.13	Produzentenpreisindizes	D 131
10.14	Verbraucherpreisindizes	D 132
10.15	Arbeitslosenquoten	D 133
10.16	Budgetsalden	D 134
10.17	Staatsschuldenquoten	D 135
10.18	Leistungsbilanzsalden	D 136

Zeichenerklärung

- x = Angabe liegt zur Zeit der Berichterstattung nicht vor
oder Eintragung kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
- 0 = Zahlenwert ist null oder kleiner als die Hälfte der ausgewiesenen Einheit
- ∅ = Durchschnitt

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

Periodenendstand	2008	2009	2010	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Kredite an Ansässige im Euroraum	41.695	22.089	9.892	10.884	9.379	7.039	7.599	7.215	9.892
MFIs	41.266	21.662	9.472	10.458	8.953	6.613	7.171	6.787	9.472
Öffentliche Haushalte	429	427	420	426	426	426	428	428	420
Sonstige Ansässige im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere ohne Aktien von Ansässigen im Euroraum	7.034	11.722	18.017	17.649	17.501	17.669	17.698	17.798	18.017
MFIs	3.068	3.975	5.212	5.052	5.103	5.110	5.152	5.152	5.212
Öffentliche Haushalte	3.636	7.679	12.617	12.408	12.207	12.370	12.358	12.458	12.617
Sonstige Ansässige im Euroraum	330	68	188	189	191	189	188	188	188
Aktien und sonstige Dividendenwerte von Beteiligungen an Ansässigen im Euroraum	4.559	4.772	5.350	4.872	5.500	5.412	5.423	5.376	5.350
MFIs	117	112	144	112	112	112	112	112	144
Sonstige Ansässige im Euroraum	4.442	4.660	5.206	4.760	5.388	5.300	5.311	5.264	5.206
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	14.210	14.402	19.620	18.006	18.925	18.604	18.596	19.420	19.620

Quelle: OeNB.

1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

Periodenendstand	2008	2009	2010	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Banknotenumlauf¹⁾	20.298	20.640	21.492	21.002	20.832	20.817	20.861	20.905	21.492
Einlagen von Ansässigen im Euroraum insgesamt	51.473	35.210	39.236	35.071	35.726	34.545	35.519	35.758	39.236
MFIs	51.392	35.147	39.167	35.064	35.715	34.539	35.516	35.755	39.167
Zentralstaaten	9	62	68	6	10	5	3	2	68
Sonstige öffentliche Haushalte und sonstige Ansässige im Euroraum	72	1	1	1	1	1	0	1	1
Geldmarktpapiere	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	201	1.896	2.014	2.029	2.102	2.060	2.050	2.088	2.014

Quelle: OeNB.

¹⁾ Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen unverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.

1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems¹⁾ – Aktiva

Position	01.01.99	31.12.09	24.12.10	31.12.10	01.01.11	07.01.11
	<i>in Mio EUR</i>					
1 Gold und Goldforderungen	99.598	266.919	334.384	367.402	367.411	367.432
2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	230.342	195.480	220.176	223.995	224.128	225.011
2.1 Forderungen an den IVWF	29.500	62.799	70.236	71.319	71.392	71.395
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	200.841	132.680	149.940	152.675	152.735	153.616
3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	6.704	32.151	25.955	26.941	26.947	26.770
4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	8.939	15.198	19.084	22.592	23.023	19.343
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Kredite	8.939	15.198	19.084	22.592	23.023	19.343
4.2 Forderungen aus der Kreditfazitat im Rahmen des WKM II	0	0	0	0	0	0
5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	182.700	749.906	513.127	546.747	546.747	493.963
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	144.924	79.293	193.470	227.865	227.865	195.691
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	24.698	669.297	298.217	298.217	298.217	298.217
5.3 Feinststeuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	6.680	0	20.623	20.623	20.623	0
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0	0
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazitat	6.372	1.289	804	25	25	45
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	26	27	14	17	17	9
6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Wahrungsgebiet²⁾	2.420	26.281	42.049	45.654	45.885	46.845
7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Wahrungsgebiet²⁾	21.650	328.652	459.550	457.427	458.606	458.435
7.1 Wertpapiere für geldpolitische Zwecke	x	28.782	134.484	134.829	134.829	134.927
7.2 Sonstige Wertpapiere	x	299.870	325.065	322.598	323.778	323.508
8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte	60.125	36.161	34.969	34.954	34.954	34.954
9 Sonstige Aktiva	84.683	254.188	276.859	278.719	278.768	293.142
Summe Aktiva	697.160	1.904.935	1.926.154	2.004.432	2.006.469	1.965.895

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eroffnungsausweis erstellt.

Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

¹⁾ Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.

²⁾ Bis einschließlich 22. Dezember 2000 unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

³⁾ Ab 3. Juli 2009 Aufsplittung der Bilanzposition.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems¹⁾ – Passiva

Position	01.01.99	31.12.09	24.12.10	31.12.10	01.01.11	07.01.11
	<i>in Mio EUR</i>					
1 Banknotenumlauf	341.708	806.522	842.295	839.702	840.237	834.831
2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	87.308	395.614	334.700	378.008	378.918	332.504
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben)	84.437	233.490	206.123	212.739	213.650	176.862
2.2 Einlagefazilität	973	162.117	55.371	104.458	104.458	80.965
2.3 Termineinlagen	1.886	0	72.500	60.784	60.784	73.500
2.4 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0	0
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	12	6	706	27	27	1.176
3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	0	340	2.528	2.808	3.023	2.295
4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen	13.835	0	0	0	0	0
5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	61.477	129.749	87.656	79.791	79.798	89.316
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	58.612	120.495	79.747	71.684	71.684	81.562
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	2.865	9.253	7.909	8.107	8.114	7.753
6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	9.969	46.759	44.692	47.703	47.588	43.589
7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	595	4.032	1.651	1.995	1.995	2.152
8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	3.314	9.616	14.381	14.346	14.346	14.740
8.1 Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	3.314	9.616	14.381	14.346	14.346	14.740
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0	0	0
9 Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte	5.765	51.249	53.665	54.480	54.552	54.552
10 Sonstige Passiva	60.690	167.840	169.657	175.932	175.993	181.898
11 Ausgleichsposten aus Neubewertung	59.931	220.212	296.740	331.524	331.546	331.545
12 Kapital und Rücklagen	52.567	73.001	78.188	78.143	78.473	78.473
Summe Passiva	697.160	1.904.935	1.926.154	2.004.432	2.006.469	1.965.895

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt. Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

¹⁾ Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.

1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

Periodenendstand	März 10	Apr. 10	Mai 10	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>in Mrd EUR, saisonbereinigt</i>									
M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)	x	9.393,0	x	9.429,7	9.434,7	9.522,9	9.500,7	9.469,7	9.531,2
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	x	359,2	x	401,8	390,2	387,8	397,6	382,9	432,7
2. Begebene Geldmarktfondsanteile	x	624,7	616,4	604,3	586,1	600,6	594,3	580,0	591,1
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren	x	135,5	x	122,7	127,5	126,9	128,1	102,9	105,4
M2 (M1 + 4. + 5.)	x	8.273,8	x	8.301,2	8.331,2	8.407,9	8.380,7	8.404,0	8.402,0
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	x	1.781,0	x	1.796,9	1.784,0	1.794,9	1.804,5	1.812,0	1.803,6
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	x	x	x	1.844,9	1.857,7	1.876,9	1.891,5	1.903,7	1.914,8
M1 (6. + 7.)	x	x	x	4.659,4	4.689,5	4.736,0	4.684,7	4.688,3	4.683,5
6. Bargeldumlauf	775,3	x	x	784,9	782,2	791,7	791,2	790,4	796,0
7. Täglich fällige Einlagen	x	3.879,7	x	3.874,5	3.907,3	3.944,3	3.893,5	3.897,9	3.887,5
Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten der MFIs									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	2.242,3	2.257,5	2.254,9	2.340,6	2.370,8	2.387,1	2.394,5	2.387,2	2.445,6
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs im Euroraum	132,2	x	x	128,1	126,1	125,2	122,4	119,7	118,7
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren	2.695,6	2.711,9	2.733,7	2.716,6	2.694,3	2.710,6	2.700,6	2.706,2	2.751,3
Kapital und Rücklagen	1.830,4	1.849,3	1.895,8	1.958,5	1.946,1	1.985,2	1.953,2	1.966,7	2.001,0
Titrierte und nicht titrierte Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum									
Öffentliche Haushalte	2.980,5	2.982,1	3.027,7	3.062,4	3.068,3	3.095,4	3.100,5	3.263,0	3.267,3
Sonstige Nicht-MFIs	13.100,6	13.106,6	13.106,0	13.250,9	13.303,5	13.387,8	13.350,5	13.316,0	13.440,0
Buchkredite	10.805,8	10.824,4	10.862,2	10.962,8	10.959,7	11.015,6	10.975,2	10.969,9	11.063,6
Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums									
	585,6	599,3	686,0	645,2	564,1	607,5	600,1	505,3	531,2

Quelle: EZB.

1.3.2 Österreichischer Beitrag¹⁾ zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

Periodenendstand	2007	2008	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>in Mio EUR</i>									
M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)	238.094	265.252	253.430	252.992	251.935	256.216	256.596	257.776	254.964
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	218	2	1.503	251	197	204	108	126	115
2. Begebene Geldmarktfondsanteile ²⁾	-719	3.267	2.461	2.484	2.435	2.436	2.435	2.384	2.372
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren ²⁾	9.310	10.570	5.449	6.142	5.843	7.384	7.481	7.651	6.986
M2 (M1 + 4. + 5.)	229.285	251.413	244.017	244.115	243.460	246.192	246.572	247.615	245.491
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	141.042	156.814	132.769	128.593	128.354	128.725	129.114	129.264	129.001
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	30	30	42	41	41	37	37	35	33
M1 (6.)	88.213	94.569	111.206	115.481	115.065	117.430	117.421	118.316	116.457
6. Täglich fällige Einlagen	88.213	94.569	111.206	115.481	115.065	117.430	117.421	118.316	116.457
Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	48.523	45.689	57.457	60.239	60.207	60.150	59.969	59.823	59.750
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs (ohne Zentralstaaten) im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren ²⁾	142.591	156.474	158.272	159.719	157.106	155.470	157.238	156.216	158.444
Kapital und Rücklagen ³⁾	73.709	72.833	87.000	93.611	91.398	94.635	88.721	89.715	89.111
Titrierte und nicht titrierte⁴⁾ Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum									
Öffentliche Haushalte	53.542	52.300	62.443	68.874	69.851	69.779	71.011	72.903	71.436
Sonstige Nicht-MFIs	360.987	390.711	400.066	406.811	404.228	408.250	408.783	405.798	408.948
Buchkredite	296.375	328.416	326.787	333.351	331.120	334.292	333.715	330.903	334.573
Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-raums	80.692	95.501	68.794	72.284	62.498	63.259	68.145	73.213	69.790

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ohne Bargeldumlauf.

²⁾ Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.

³⁾ Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.

⁴⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für nicht titrierte Kredite der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Periodenendstand	März 10	Apr. 10	Mai 10	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>in Mrd EUR</i>									
Insgesamt	24.309,2	24.631,9	25.234,8	25.244,0	24.958,7	25.599,2	25.183,7	25.140,4	25.466,2
Ausleihungen an Nicht-MFIs im Euroraum	11.852,7	11.878,0	11.935,1	12.077,0	12.058,0	12.063,7	12.074,3	12.129,2	12.292,9
Öffentliche Haushalte	1.052,1	1.055,5	x	1.086,7	1.075,5	1.083,1	1.087,5	1.167,0	1.222,5
Sonstige Nicht-MFIs	10.800,6	10.822,4	10.864,9	10.990,3	10.982,5	10.980,6	10.986,9	10.962,1	11.070,4
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum	3.420,8	3.437,8	3.443,1	3.515,2	3.551,9	3.554,1	3.562,0	3.627,7	3.610,1
Öffentliche Haushalte	1.929,3	1.938,5	1.964,5	1.999,4	2.001,1	2.001,0	2.005,6	2.097,0	2.044,3
Sonstige Nicht-MFIs	x	x	x	1.515,8	1.550,7	1.553,2	1.556,4	1.530,7	1.565,8
Aktien und sonstige Anteilsrechte an sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum	793,8	825,5	801,0	783,1	785,0	796,0	797,7	804,7	815,8
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	x	x	x	5.242,8	5.048,5	5.235,1	5.031,2	4.978,2	5.144,7
Sachanlagen	x	x	227,3	230,0	228,2	228,1	228,7	229,4	230,5
Sonstige Aktivposten	3.017,8	3.142,6	3.480,9	3.395,8	3.287,1	3.722,1	3.489,9	3.371,2	3.372,2

Quelle: EZB.

1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs¹⁾ – Aktiva

Periodenendstand	2007	2008	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Insgesamt	679.354	730.258	718.349	744.841	727.746	739.877	733.792	737.257	742.422
Ausleihungen²⁾ an Nicht-MFIs im Euroraum	323.161	354.392	353.712	361.917	359.824	362.231	362.436	360.581	363.810
Öffentliche Haushalte	26.787	25.976	26.925	28.567	28.704	27.940	28.721	29.678	29.238
Sonstige Nicht-MFIs	296.375	328.416	326.787	333.351	331.120	334.292	333.715	330.903	334.573
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum	50.593	44.899	55.348	61.361	61.939	63.034	64.647	65.692	64.738
Öffentliche Haushalte	26.755	26.324	35.518	40.307	41.147	41.839	42.290	43.225	42.198
Sonstige Nicht-MFIs	23.839	18.575	19.829	21.053	20.792	21.197	22.356	22.466	22.540
Aktien und sonstige Anteilsrechte an Nicht-MFIs³⁾ im Euroraum	40.773	43.720	53.450	52.407	52.316	52.761	52.712	52.429	51.835
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	208.650	224.562	192.659	203.749	192.335	195.144	195.576	199.004	200.170
Sachanlagen	5.248	5.002	4.858	4.659	4.666	4.670	4.686	4.710	4.733
Sonstige Aktivposten	50.929	57.683	58.322	60.748	56.666	62.037	53.735	54.841	57.136

Quelle: OeNB.

¹⁾ Einschließlich OeNB.²⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.³⁾ Ohne öffentliche Haushalte.

1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Periodenendstand	März 10	Apr. 10	Mai 10	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>in Mrd EUR</i>									
Insgesamt	24.309,2	24.631,9	25.234,8	25.244,0	24.958,7	25.599,2	25.183,7	25.140,4	25.466,2
Bargeldumlauf	768,6	772,6	x	785,4	793,9	787,9	786,8	789,0	790,2
Einlagen von Zentralstaaten im Euroraum	x	x	x	304,8	282,2	262,1	265,5	343,8	360,6
Einlagen von sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum	10.056,2	10.145,4	10.171,0	10.321,9	10.315,0	10.335,6	10.349,8	10.358,2	10.473,9
Begebene Geldmarktfondsanteile	x	634,2	630,3	603,6	594,7	610,1	589,2	574,7	586,5
Begebene Schuldverschreibungen	2.828,1	2.843,0	2.868,3	2.853,6	2.837,1	2.847,7	2.829,9	2.811,9	2.850,7
Kapital und Rücklagen	1.832,2	1.841,1	1.877,9	1.957,7	1.945,8	1.982,1	1.958,3	1.969,4	2.003,0
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	4.423,5	4.549,4	4.703,3	4.603,5	4.487,6	4.631,5	4.436,1	4.456,3	4.589,1
Sonstige Passivpositionen	3.546,7	3.658,6	3.961,8	3.807,6	3.714,8	4.129,2	3.950,1	3.810,4	3.787,1
Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	-41,8	-59,9	-41,0	5,8	-12,5	13,0	18,1	26,7	25,1

Quelle: EZB.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs¹⁾ – Passiva

Periodenendstand	2007	2008	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Insgesamt	679.364	730.261	720.233	746.932	729.768	741.945	735.770	739.220	744.459
Bargeldumlauf	16.342	18.766	19.349	19.686	20.044	19.675	19.561	19.779	19.779
Einlagen von Nicht-MFIs im Euroraum	281.629	302.178	305.574	307.936	307.400	309.829	310.068	310.898	308.838
Zentralstaaten	3.597	5.072	2.601	3.334	3.539	3.285	3.418	3.334	3.481
Sonstige öffentliche Haushalte	8.290	8.792	8.344	8.339	8.125	8.584	8.516	7.743	8.059
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	11.125	14.915	14.460	14.256	14.518	14.529	14.272	14.087	13.985
Sonstige Nichtbanken-Finanzintermediäre	15.415	18.204	14.878	15.895	15.210	19.653	18.392	17.591	18.267
Nichtfinanzielle Unternehmen	48.214	46.712	50.355	51.111	49.754	50.749	51.979	52.712	51.325
Private Haushalte ⁶⁾	194.987	208.483	214.938	215.002	216.254	213.028	213.490	215.431	213.721
Begebene Geldmarktfondsanteile²⁾³⁾	-719	3.267	2.461	2.484	2.435	2.436	2.435	2.384	2.372
Begebene Schuldverschreibungen²⁾³⁾⁴⁾	114.596	123.998	119.914	118.239	116.659	115.384	118.820	118.582	118.894
Kapital und Rücklagen⁵⁾	73.709	72.833	87.000	93.611	91.398	94.635	88.721	89.715	89.111
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums⁴⁾	127.958	129.061	123.865	131.465	129.837	131.885	127.431	125.791	130.380
Sonstige Passivpositionen	44.379	53.617	57.073	60.929	56.165	54.500	47.030	47.255	49.975
Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	21.470	26.541	4.997	12.582	5.830	13.601	21.704	24.816	25.110

Quelle: OeNB.

1) Einschließlich OeNB.

2) Emittierte Bestände, die von Ansässigen im Euroraum gehalten werden. Von Ansässigen außerhalb des Euroraums gehaltene Bestände sind in der Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ enthalten.

3) Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.

4) Aus erhebungstechnischen Gründen ist die Position „Begebene Schuldverschreibungen“ bis 09/2002 um Wertpapiere mit einer Laufzeit über 2 Jahren, die sich im Besitz von Ansässigen außerhalb des Euroraums befinden, überzeichnet. Um denselben Betrag ist die Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ bis 09/2002 unterzeichnet.

5) Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.

6) Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

1.5.1 Ausleihungen¹⁾ an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen²⁾ im Euroraum

Periodenendstand	2007	2008	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Nichtbanken-Finanzintermediäre³⁾	30.831	39.299	38.228	38.086	37.629	37.435	37.096	36.184	36.435
bis 1 Jahr	18.004	17.745	16.606	14.758	14.698	14.433	14.285	14.141	14.432
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	408	425	290	280	254	231	224	236	257
bis 1 Jahr	104	72	84	71	51	44	38	49	73
Nichtfinanzielle Unternehmen	138.611	155.348	154.537	156.846	156.426	157.515	157.789	157.295	158.612
bis 1 Jahr	40.405	43.276	39.328	38.196	37.372	37.185	37.794	37.230	37.594
von 1 bis 5 Jahre	19.688	24.236	24.234	26.262	26.685	27.028	26.542	26.342	26.504
über 5 Jahre	78.518	87.835	90.976	92.388	92.369	93.303	93.453	93.723	94.516

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.²⁾ Nichtfinanzielle Unternehmen.³⁾ Ohne Vertragsversicherungen und Pensionskassen.

1.5.2 Ausleihungen¹⁾ an private Haushalte²⁾ im Euroraum

Periodenendstand	2007	2008	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Private Haushalte	126.525	133.345	133.732	138.139	136.811	139.110	138.607	137.187	139.269
Ausleihungen für Konsumzwecke	26.827	26.260	24.762	24.959	24.540	24.934	24.968	24.607	24.621
bis 1 Jahr	7.659	7.411	6.913	6.982	6.719	7.044	7.137	6.925	6.882
von 1 bis 5 Jahre	2.504	2.399	2.348	2.408	2.399	2.398	2.409	2.426	2.395
über 5 Jahre	16.664	16.450	15.501	15.568	15.422	15.492	15.422	15.256	15.344
Ausleihungen für Wohnbau	65.897	72.062	73.455	77.200	76.715	78.148	77.737	77.076	78.655
bis 1 Jahr	1.406	1.500	1.594	1.906	1.780	1.945	1.841	1.786	1.935
von 1 bis 5 Jahre	4.519	4.714	4.101	4.345	4.452	4.502	4.495	4.599	4.684
über 5 Jahre	59.972	65.847	67.760	70.949	70.483	71.702	71.400	70.691	72.035
Sonstige Ausleihungen	33.803	35.023	35.515	35.980	35.556	36.027	35.901	35.505	35.993
bis 1 Jahr	7.299	7.408	7.413	7.281	7.069	7.124	7.172	7.079	7.197
von 1 bis 5 Jahre	3.769	3.710	3.522	3.525	3.488	3.532	3.497	3.448	3.495
über 5 Jahre	22.734	23.904	24.580	25.175	24.999	25.370	25.232	24.979	25.301

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.²⁾ Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

1.5.3 Ausleihungen¹⁾ an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums

Periodenendstand	2007	2008	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Öffentliche Haushalte im Euroraum	26.368	25.547	26.498	28.145	28.278	27.514	28.295	29.250	28.810
Zentralstaaten	4.456	3.595	3.341	3.199	3.046	3.059	2.907	2.846	2.828
Sonstige öffentliche Haushalte	21.912	21.951	23.157	24.945	25.231	24.453	25.388	26.405	25.982
Länder	8.296	8.353	8.211	8.440	8.388	8.509	8.153	8.259	9.006
über 5 Jahre	6.762	6.834	6.563	6.728	6.697	6.758	6.548	6.769	7.321
Gemeinden	13.235	13.446	14.619	15.726	15.642	15.817	16.066	15.836	15.545
über 5 Jahre	12.141	12.220	13.207	13.234	13.236	13.324	13.425	13.578	13.315
Sozialversicherungen	381	152	328	779	1.201	128	1.169	2.309	1.431
Ansässige außerhalb des Euroraums									
Banken	74.350	82.837	65.246	69.428	62.805	64.435	62.614	62.377	62.162
Nichtbanken	56.016	66.372	62.178	63.643	61.438	61.619	61.641	61.083	61.279
Öffentliche Haushalte	5.959	6.299	5.549	5.502	5.312	5.364	5.575	5.497	5.551
Sonstige	50.056	60.073	56.629	58.141	56.126	56.255	56.066	55.586	55.728

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.6.1 Ausleihungen¹⁾ an Ansässige im Euroraum

Periodenendstand	2007	2008	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>in Mio EUR</i>									
MFIs									
Alle Währungen	185.195	272.133	259.722	254.265	242.212	239.345	220.027	239.671	246.865
Euro	153.959	209.253	210.346	217.870	207.606	204.799	188.682	207.286	213.368
Sonstige EU-Währungen	3.874	5.472	4.151	3.014	3.117	2.811	2.549	3.428	3.198
Nicht-EU-Währungen	27.362	57.408	45.227	33.382	31.489	31.735	28.796	28.957	30.299
USD	5.093	24.198	17.053	7.367	6.395	6.248	4.881	5.408	5.798
JPY	1.325	3.369	3.240	2.507	2.488	2.413	2.235	2.162	2.705
CHF	20.560	27.877	23.096	22.320	21.556	22.130	20.979	20.546	20.933
Sonstige	384	1.965	1.838	1.189	1.051	945	701	840	863
Nicht-MFIs									
Alle Währungen	322.742	353.963	353.285	361.495	359.398	361.805	362.010	360.153	363.382
Euro	270.248	291.024	294.236	297.407	297.374	297.308	299.881	300.206	300.437
Sonstige EU-Währungen	1.613	997	887	861	878	905	902	976	970
Nicht-EU-Währungen	50.883	61.943	58.162	63.228	61.146	63.592	61.227	58.971	61.976
USD	3.670	5.717	5.218	6.190	5.802	5.903	5.483	5.077	5.453
JPY	1.888	3.423	3.183	3.773	3.633	3.821	3.597	3.652	3.731
CHF	45.193	52.711	49.656	53.144	51.605	53.772	52.034	50.141	52.664
Sonstige	131	92	106	122	105	95	113	100	128

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.6.2 Ausleihungen¹⁾ an Ansässige außerhalb des Euroraums

Periodenendstand	2007	2008	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Banken									
Alle Währungen	74.350	82.837	65.246	69.428	62.805	64.435	62.614	62.377	62.162
Euro	39.312	37.557	32.565	32.701	29.056	29.999	29.703	30.020	28.362
Sonstige EU-Währungen	6.050	9.413	7.278	6.939	6.641	6.915	7.148	7.187	6.525
Nicht-EU-Währungen	28.987	35.866	25.403	29.788	27.108	27.521	25.763	25.170	27.275
USD	16.165	21.188	13.045	15.310	14.029	14.698	13.698	13.070	14.187
JPY	1.376	448	334	299	150	362	297	328	279
CHF	7.869	9.515	8.340	10.079	9.236	8.895	8.354	8.056	8.771
Sonstige	3.577	4.715	3.685	4.100	3.693	3.566	3.414	3.716	4.039
Nichtbanken									
Alle Währungen	56.016	66.372	62.178	63.643	61.438	61.619	61.641	61.083	61.279
Euro	35.577	42.001	40.946	40.515	39.102	38.853	39.253	39.048	38.536
Sonstige EU-Währungen	4.050	5.218	4.991	5.171	5.403	5.443	5.963	5.844	5.619
Nicht-EU-Währungen	16.388	19.153	16.241	17.956	16.932	17.322	16.425	16.192	17.125
USD	10.122	11.151	9.355	10.643	9.997	10.132	9.503	9.537	10.196
JPY	56	82	65	131	125	129	157	159	164
CHF	5.985	7.423	6.287	6.301	6.075	6.315	6.047	5.764	5.989
Sonstige	226	498	533	882	734	747	718	732	776

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

Periodenendstand 2007 2008 2009 Juni 10 Juli 10 Aug. 10 Sep. 10 Okt. 10 Nov. 10

in Mio EUR

MFIs

Alle Währungen	189.530	288.548	251.234	243.214	223.436	226.184	213.805	236.142	243.007
Euro	156.673	210.570	199.324	204.983	185.448	186.752	178.307	198.772	205.991
Sonstige EU-Währungen	4.113	5.911	4.615	3.859	3.562	3.606	3.249	4.144	3.809
Nicht-EU-Währungen	28.745	72.068	47.295	34.373	34.426	35.827	32.248	33.225	33.207
USD	5.210	37.257	17.288	6.286	6.919	8.076	6.041	7.401	6.065
JPY	1.773	3.351	3.224	2.424	2.702	2.572	2.450	2.394	2.763
CHF	21.209	29.607	24.908	24.702	24.011	24.535	23.215	22.770	23.801
Sonstige	553	1.852	1.875	961	794	645	541	659	579

Nicht-MFIs

Alle Währungen	281.612	302.097	305.512	307.922	307.394	309.817	310.062	310.895	308.835
Euro	275.025	296.869	300.959	302.570	302.198	304.213	304.414	305.794	303.415
Sonstige EU-Währungen	577	568	626	625	613	627	603	691	615
Nicht-EU-Währungen	6.011	4.660	3.927	4.726	4.583	4.977	5.044	4.410	4.806
USD	4.449	3.711	3.070	3.509	3.428	3.806	3.863	3.257	3.555
JPY	538	128	48	78	45	49	59	48	55
CHF	680	420	284	357	330	340	330	329	346
Sonstige	344	402	524	782	780	783	794	776	850

Quelle: OeNB.

1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Periodenendstand 2007 2008 2009 Juni 10 Juli 10 Aug. 10 Sep. 10 Okt. 10 Nov. 10

in Mio EUR

Banken

Alle Währungen	52.988	53.121	47.953	50.421	50.465	50.600	48.458	47.431	49.915
Euro	18.525	21.487	19.244	21.375	20.009	20.314	20.005	19.722	18.729
Sonstige EU-Währungen	4.000	3.227	2.066	2.999	2.730	3.026	3.257	3.017	4.114
Nicht-EU-Währungen	30.463	28.407	26.643	26.047	27.725	27.260	25.196	24.693	27.073
USD	20.193	16.091	12.845	16.646	18.802	18.598	16.924	17.093	18.014
JPY	1.404	555	328	515	833	530	498	508	671
CHF	7.680	10.606	13.116	7.701	7.248	7.767	7.203	6.416	7.771
Sonstige	1.185	1.154	355	1.185	843	365	572	675	616

Nichtbanken

Alle Währungen	22.141	20.877	22.651	24.158	23.983	23.945	23.878	23.781	24.391
Euro	12.376	12.920	14.138	14.261	14.255	13.855	13.860	13.638	13.697
Sonstige EU-Währungen	1.482	1.178	1.627	1.371	1.622	1.908	2.305	2.233	2.375
Nicht-EU-Währungen	8.283	6.779	6.886	8.526	8.107	8.182	7.712	7.910	8.319
USD	6.667	5.238	4.861	6.180	5.597	5.950	5.584	5.865	6.156
JPY	504	488	496	629	609	646	603	629	636
CHF	1.012	905	1.377	1.573	1.730	1.421	1.364	1.248	1.373
Sonstige	101	147	151	144	171	165	161	168	155

Quelle: OeNB.

1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

Periodenendstand	2007	2008	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Von MFIs begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	51.427	83.641	84.346	80.954	80.770	82.301	80.040	80.036	78.392
Euro	50.068	80.609	81.278	78.058	78.118	79.414	78.370	78.351	76.825
Sonstige EU-Währungen	271	367	571	412	409	427	265	308	255
Nicht-EU-Währungen	1.086	2.665	2.497	2.485	2.243	2.460	1.406	1.376	1.312
USD	727	1.945	1.781	1.646	1.530	1.684	645	646	635
JPY	53	163	131	154	149	149	141	143	136
CHF	258	436	549	666	545	608	601	567	520
Sonstige	47	121	35	19	19	19	20	20	22
Von Nicht-MFIs begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	46.728	40.932	47.600	49.422	49.342	50.637	52.088	53.145	52.092
Euro	45.057	39.713	46.465	48.073	48.039	49.306	50.548	51.407	50.547
Sonstige EU-Währungen	113	59	75	63	60	61	117	105	109
Nicht-EU-Währungen	1.559	1.159	1.060	1.286	1.243	1.270	1.424	1.632	1.437
USD	1.283	977	757	962	924	936	1.007	1.217	1.012
JPY	113	88	73	80	77	80	168	174	172
CHF	159	91	226	239	236	248	242	236	247
Sonstige	5	3	3	6	6	6	7	6	6

Quelle: OeNB.

1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Periodenendstand	2007	2008	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Von Banken begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	15.133	13.745	13.765	14.422	13.410	13.198	13.866	13.873	13.881
Euro	11.319	11.029	11.420	11.313	11.080	10.720	10.855	10.963	10.924
Sonstige EU-Währungen	858	505	588	1.203	785	972	736	758	1.058
Nicht-EU-Währungen	2.955	2.210	1.757	1.906	1.546	1.505	2.274	2.152	1.899
USD	2.458	1.545	1.325	1.322	1.126	1.147	1.833	1.719	1.469
JPY	157	196	186	201	193	129	132	134	132
CHF	64	95	70	203	48	49	48	47	49
Sonstige	276	374	177	179	178	180	261	253	250
Von Nichtbanken begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	20.436	18.228	18.336	19.492	18.875	19.108	21.261	20.473	20.648
Euro	11.390	10.326	11.048	11.306	11.090	11.210	11.817	11.150	11.069
Sonstige EU-Währungen	2.879	2.916	2.619	2.631	2.617	2.666	3.164	3.148	3.119
Nicht-EU-Währungen	6.166	4.986	4.668	5.554	5.168	5.233	6.280	6.175	6.461
USD	4.506	3.311	3.115	3.840	3.550	3.602	4.641	4.584	4.872
JPY	670	800	600	709	590	623	632	658	661
CHF	198	331	323	304	298	313	319	274	288
Sonstige	793	544	631	702	730	695	688	659	639

Quelle: OeNB.

1.9 Mindestreserve-Basis¹⁾²⁾

Periodenendstand	2007	2008	2009	Mai 10	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Insgesamt	550.606	604.177	636.902	622.814	630.029	628.333	632.533	629.493	628.448
Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 2%									
Einlagen täglich fällig, mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von bis zu 2 Jahren	275.771	311.158	307.618	294.978	299.762	300.252	302.198	300.969	299.882
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu 2 Jahren	16.951	22.607	22.621	16.147	15.286	14.807	15.666	14.887	15.420
Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 0%									
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von über 2 Jahren	59.037	55.845	58.149	66.631	66.609	66.605	66.532	67.534	67.593
Repo-Geschäfte	7.808	8.956	15.468	8.981	11.659	12.144	12.652	11.620	12.526
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 2 Jahren	191.040	205.610	233.047	236.077	236.713	234.525	235.485	234.483	233.027

Quelle: OeNB.

¹⁾ Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten, der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken sind von der Mindestreserve-Basis ausgenommen. Sollte ein Kreditinstitut den Betrag seiner Verbindlichkeiten in Form von begebenen Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 2 Jahren und Geldmarktpapieren gegenüber den zuvor erwähnten Instituten nicht nachweisen können, kann es einen bestimmten Prozentsatz dieser Verbindlichkeiten von seiner Mindestreserve-Basis in Abzug bringen. Bis inklusive Berichtstermin November 1999 betrug dieser Prozentsatz zur Berechnung der Mindestreserve-Basis 10%, danach 30%.

²⁾ Die Mindestreserve-Basis der Kreditinstitute per 1. Jänner 1999 wird zur Berechnung der Mindestreserven für die Erfüllungsperiode, die am 1. Jänner 1999 begann und am 23. Februar 1999 endete, zugrundegelegt. Die entsprechenden aggregierten Daten wurden der EZB bis Ende Februar 1999 gemeldet.

1.10 Mindestreserve-Erfüllung¹⁾

Jahresdurchschnitt	2007	2008	2009	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Mindestreserve-Soll²⁾	5.590	6.436	6.651	6.230	6.147	6.225	6.225	6.282	6.242
Ist-Mindestreserve³⁾	5.737	6.545	6.787	6.380	6.319	6.363	6.358	6.391	6.392
Überschussreserven⁴⁾	147	110	136	150	172	138	133	109	150
Unterschreitungen des Mindestreserve-Solls⁵⁾	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Verzinsung der Mindestreserve in %⁶⁾	x	x	x	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

Quelle: OeNB.

Im Februar 2004 endete aufgrund der Änderungen im geldpolitischen Handlungsrahmen keine Erfüllungsperiode.

¹⁾ Diese Tabelle enthält Daten über abgeschlossene Mindestreserve-Erfüllungsperioden.

²⁾ Das Mindestreserve-Soll jedes einzelnen Kreditinstituts wird zunächst errechnet, indem auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten die Mindestreserve-Sätze der entsprechenden Verbindlichkeitenkategorien auf der Grundlage der Bilanzdaten zum Ende eines jeden Kalendermonats angewendet werden; anschließend zieht jedes Kreditinstitut von dieser Größe einen Freibetrag in Höhe von 100.000 EUR ab. Das auf diese Weise berechnete Mindestreserve-Soll der einzelnen Kreditinstitute wird aggregiert.

³⁾ Aggregierte tagesdurchschnittliche Guthaben von reservepflichtigen Kreditinstituten auf ihrem Mindestreserve-Konto während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode.

⁴⁾ Durchschnittliche Mindestreserve-Guthaben innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, die über das Mindestreserve-Soll hinausgehen, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht erfüllt haben.

⁵⁾ Unterschreitung der Ist-Mindestreserve gegenüber dem Mindestreserve-Soll innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht nicht erfüllt haben.

⁶⁾ Dieser Satz entspricht dem Durchschnitt des EZB-Satzes für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode (gewichtet nach der Anzahl der Kalendertage).

2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

Gültig ab	Basiszinssatz	Referenzzinssatz
<i>in % p. a.</i>		
01.01.99	2,50	4,75
09.04.99	2,00	3,75
05.11.99	2,50	4,25
17.03.00	3,00	4,75
09.06.00	3,75	5,50
06.10.00	4,25	6,00
31.08.01	3,75	5,50
18.09.01	3,25	5,00
09.11.01	2,75	4,50
06.12.02	x	4,00
11.12.02	2,20	x
06.06.03	x	3,25
09.06.03	1,47	x
08.03.06	x	3,75
27.04.06	1,97	x
09.08.06	x	4,25
11.10.06	2,67	x
13.12.06	x	4,75
14.03.07	3,19	x
13.06.07	x	5,25
09.07.08	3,70	x
09.10.08	x	4,50
15.10.08	3,13	x
12.11.08	2,63	4,00
10.12.08	1,88	3,25
21.01.09	1,38	3,25
11.03.09	0,88	2,75
13.05.09	0,38	2,00

Quelle: OeNB.

2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

Gültig ab	Einlagefazilität	Spitzenrefinanzierungs- fazilität
<i>in % p. a.</i>		
06.12.02	1,75	3,75
07.03.03	1,50	3,50
06.06.03	1,00	3,00
06.12.05	1,25	3,25
08.03.06	1,50	3,50
15.06.06	1,75	3,75
09.08.06	2,00	4,00
11.10.06	2,25	4,25
13.12.06	2,50	4,50
14.03.07	2,75	4,75
13.06.07	3,00	5,00
09.07.08	3,25	5,25
08.10.08	2,75	4,75
09.10.08	3,25	4,25
12.11.08	2,75	3,75
10.12.08	2,00	3,00
21.01.09	1,00	3,00
11.03.09	0,50	2,50
08.04.09	0,25	2,25
13.05.09	0,25	1,75

Quelle: EZB, OeNB.

2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
06.01.10–13.01.10	Mengentender	100	54.023	54.023	1,00	x	x
13.01.10–20.01.10	Mengentender	102	60.077	60.077	1,00	x	x
20.01.10–27.01.10	Mengentender	101	58.020	58.020	1,00	x	x
27.01.10–03.02.10	Mengentender	83	63.435	63.435	1,00	x	x
03.02.10–10.02.10	Mengentender	74	55.824	55.824	1,00	x	x
10.02.10–17.02.10	Mengentender	79	76.083	76.083	1,00	x	x
17.02.10–24.02.10	Mengentender	78	81.935	81.935	1,00	x	x
24.02.10–03.03.10	Mengentender	71	81.421	81.421	1,00	x	x
03.03.10–10.03.10	Mengentender	65	80.455	80.455	1,00	x	x
10.03.10–17.03.10	Mengentender	71	78.402	78.402	1,00	x	x
17.03.10–24.03.10	Mengentender	79	79.032	79.032	1,00	x	x
24.03.10–31.03.10	Mengentender	81	81.062	81.062	1,00	x	x
31.03.10–07.04.10	Mengentender	73	78.266	78.266	1,00	x	x
07.04.10–14.04.10	Mengentender	67	71.535	71.535	1,00	x	x
14.04.10–21.04.10	Mengentender	68	70.577	70.577	1,00	x	x
21.04.10–28.04.10	Mengentender	67	70.228	70.228	1,00	x	x
28.04.10–05.05.10	Mengentender	66	75.624	75.624	1,00	x	x
05.05.10–12.05.10	Mengentender	76	90.317	90.317	1,00	x	x
12.05.10–19.05.10	Mengentender	81	99.570	99.570	1,00	x	x
19.05.10–26.05.10	Mengentender	81	104.752	104.752	1,00	x	x
26.05.10–02.06.10	Mengentender	83	106.014	106.014	1,00	x	x
02.06.10–09.06.10	Mengentender	86	117.727	117.727	1,00	x	x
09.06.10–16.06.10	Mengentender	96	122.039	122.039	1,00	x	x
16.06.10–23.06.10	Mengentender	101	126.672	126.672	1,00	x	x
23.06.10–30.06.10	Mengentender	114	151.511	151.511	1,00	x	x
30.06.10–07.07.10	Mengentender	157	162.912	162.912	1,00	x	x
07.07.10–14.07.10	Mengentender	151	229.070	229.070	1,00	x	x
14.07.10–21.07.10	Mengentender	147	195.661	195.661	1,00	x	x
21.07.10–28.07.10	Mengentender	163	201.286	201.286	1,00	x	x
28.07.10–04.08.10	Mengentender	151	189.986	189.986	1,00	x	x
04.08.10–11.08.10	Mengentender	125	154.844	154.844	1,00	x	x
11.08.10–18.08.10	Mengentender	111	153.747	153.747	1,00	x	x
18.08.10–25.08.10	Mengentender	109	155.227	155.227	1,00	x	x
25.08.10–01.09.10	Mengentender	112	150.315	150.315	1,00	x	x
01.09.10–08.09.10	Mengentender	111	153.060	153.060	1,00	x	x
08.09.10–15.09.10	Mengentender	111	153.655	153.655	1,00	x	x
15.09.10–22.09.10	Mengentender	105	151.574	151.574	1,00	x	x
22.09.10–29.09.10	Mengentender	109	153.771	153.771	1,00	x	x
29.09.10–06.10.10	Mengentender	129	166.361	166.361	1,00	x	x
06.10.10–13.10.10	Mengentender	148	197.049	197.049	1,00	x	x
13.10.10–20.10.10	Mengentender	145	185.984	185.984	1,00	x	x
20.10.10–27.10.10	Mengentender	151	184.030	184.030	1,00	x	x
27.10.10–03.11.10	Mengentender	190	183.439	183.439	1,00	x	x
03.11.10–10.11.10	Mengentender	144	178.350	178.350	1,00	x	x
10.11.10–17.11.10	Mengentender	146	175.035	175.035	1,00	x	x
17.11.10–24.11.10	Mengentender	177	186.033	186.033	1,00	x	x
24.11.10–01.12.10	Mengentender	165	177.103	177.103	1,00	x	x
01.12.10–08.12.10	Mengentender	163	179.694	179.694	1,00	x	x
08.12.10–15.12.10	Mengentender	155	197.283	197.283	1,00	x	x
15.12.10–22.12.10	Mengentender	159	187.814	187.814	1,00	x	x
22.12.10–29.12.10	Mengentender	160	193.470	193.470	1,00	x	x
29.12.10–05.01.11	Mengentender	233	227.865	227.865	1,00	x	x
05.01.11–12.01.11	Mengentender	179	195.691	195.691	1,00	x	x
12.01.11–19.01.11	Mengentender	169	180.081	180.081	1,00	x	x

Quelle: EZB.

2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
01.04.10–01.07.10	Mengentender	11	2.015	2.015	1,00	x	x
01.04.10–30.09.10	Mengentender	62	17.876	17.876	1,00	x	x
14.04.10–12.05.10	Mengentender	12	15.730	15.730	1,00	x	x
29.04.10–29.07.10	Zinstender	24	4.846	4.846	1,00	1,00	1,15
12.05.10–16.06.10	Mengentender	18	20.480	20.480	1,00	x	x
13.05.10–11.11.10	Mengentender	56	35.668	35.668	1,00	x	x
27.05.10–26.08.10	Mengentender	35	12.163	12.163	1,00	x	x
16.06.10–14.07.10	Mengentender	23	31.603	31.603	1,00	x	x
01.07.10–30.09.10	Mengentender	171	131.933	131.933	1,00	x	x
14.07.10–11.08.10	Mengentender	34	49.399	49.399	1,00	x	x
29.07.10–28.10.10	Mengentender	70	23.166	23.166	1,00	x	x
11.08.10–08.09.10	Mengentender	36	39.148	39.148	1,00	x	x
26.08.10–25.11.10	Mengentender	49	19.083	19.083	1,00	x	x
08.09.10–13.10.10	Mengentender	27	37.903	37.903	1,00	x	x
30.09.10–23.12.10	Mengentender	182	104.009	104.009	1,00	x	x
13.10.10–10.11.10	Mengentender	34	52.236	52.236	1,00	x	x
28.10.10–27.01.11	Mengentender	132	42.475	42.475	1,00	x	x
10.11.10–08.12.10	Mengentender	44	63.618	63.618	1,00	x	x
25.11.10–24.02.11	Mengentender	189	38.211	38.211	1,00	x	x
08.12.10–19.01.11	Mengentender	56	68.066	68.066	1,00	x	x
23.12.10–31.03.11	Mengentender	270	149.466	149.466	1,00	x	x

Quelle: EZB.

2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
04.08.10–11.08.10	Zinstender	93	115.689	60.500	0,50	0,35	0,45
10.08.10–11.08.10	Zinstender	171	201.834	201.834	0,80	0,40	0,77
11.08.10–18.08.10	Zinstender	94	123.502	60.500	0,47	0,30	0,43
18.08.10–25.08.10	Zinstender	89	128.995	60.500	0,40	0,33	0,39
25.08.10–01.09.10	Zinstender	82	108.403	60.500	0,37	0,30	0,35
01.09.10–08.09.10	Zinstender	71	117.388	61.000	0,35	0,29	0,33
07.09.10–08.09.10	Zinstender	168	175.426	175.426	0,80	0,50	0,77
08.09.10–15.09.10	Zinstender	64	104.495	61.000	0,39	0,27	0,33
15.09.10–22.09.10	Zinstender	60	98.647	61.000	0,37	0,27	0,34
22.09.10–29.09.10	Zinstender	59	90.407	61.500	0,36	0,29	0,34
29.09.10–06.10.10	Zinstender	44	71.213	61.500	0,75	0,27	0,38
30.09.10–06.10.10	Mengentender	50	29.443	29.443	1,00	x	x
06.10.10–13.10.10	Zinstender	77	114.184	63.500	0,50	0,31	0,42
12.10.10–13.10.10	Zinstender	143	110.844	108.993	0,80	0,55	0,76
13.10.10–20.10.10	Zinstender	59	103.101	63.500	0,75	0,30	0,60
20.10.10–27.10.10	Zinstender	67	103.927	63.500	0,75	0,45	0,66
27.10.10–03.11.10	Zinstender	53	90.999	63.500	0,74	0,50	0,67
03.11.10–10.11.10	Zinstender	61	90.877	63.500	0,62	0,45	0,57
09.11.10–10.11.10	Zinstender	147	148.480	148.378	0,80	0,55	0,78
10.11.10–17.11.10	Zinstender	50	72.702	64.000	0,80	0,33	0,68
11.11.10–17.11.10	Mengentender	23	12.552	12.552	1,00	x	x
17.11.10–24.11.10	Zinstender	61	80.760	65.000	0,73	0,45	0,63
24.11.10–01.12.10	Zinstender	60	91.432	66.000	0,51	0,35	0,45
01.12.10–08.12.10	Zinstender	52	77.700	67.000	0,48	0,30	0,41
07.12.10–08.12.10	Zinstender	139	147.047	147.047	0,80	0,60	0,79
08.12.10–15.12.10	Zinstender	56	98.343	69.000	0,72	0,35	0,65
15.12.10–22.12.10	Zinstender	57	96.587	72.000	0,55	0,35	0,49
22.12.10–29.12.10	Zinstender	44	81.024	72.500	0,60	0,32	0,42
23.12.10–05.01.11	Mengentender	32	20.623	20.623	1,00	x	x
29.12.10–05.01.11	Zinstender	41	60.784	60.784	1,00	0,35	0,66
05.01.11–12.01.11	Zinstender	68	92.078	73.500	0,45	0,30	0,38
06.01.11–13.01.11	Mengentender	1	0.070	0.070	1,18	x	x
12.01.11–19.01.11	Zinstender	65	99.490	74.000	0,45	0,25	0,41

Quelle: EZB.

In dieser Tabelle sind die außerordentlichen USD-Term Auction Facility-Operationen der EZB nicht enthalten.

2.6 Euro-Geldmarktsätze

Perioden- durchschnitt	EONIA ¹⁾		EURIBOR ²⁾				
	niedrigster Satz	höchster Satz	1 Monat	3 Monate	6 Monate	12 Monate	
<i>in % p. a.</i>							
Periodendurchschnitt ³⁾							
2008	3,87	2,23	4,60	4,28	4,64	4,73	4,83
2009	0,71	0,30	2,22	0,89	1,22	1,43	1,61
2010	0,44	0,30	0,88	0,57	0,81	1,08	1,35
Dez. 09	0,35	0,30	0,64	0,48	0,71	1,00	1,24
Jän. 10	0,34	0,32	0,59	0,44	0,68	0,98	1,23
Feb. 10	0,34	0,31	0,64	0,42	0,66	0,96	1,23
März 10	0,35	0,31	0,64	0,41	0,64	0,95	1,22
Apr. 10	0,35	0,32	0,66	0,40	0,64	0,96	1,23
Mai 10	0,34	0,30	0,65	0,42	0,69	0,98	1,25
Juni 10	0,35	0,30	0,67	0,45	0,73	1,01	1,28
Juli 10	0,48	0,39	0,75	0,58	0,85	1,10	1,37
Aug. 10	0,43	0,34	0,77	0,64	0,90	1,15	1,42
Sep. 10	0,45	0,36	0,88	0,62	0,88	1,14	1,42
Okt. 10	0,70	0,39	0,86	0,78	1,00	1,22	1,50
Nov. 10	0,59	0,37	0,81	0,83	1,04	1,27	1,54
Dez. 10	0,50	0,36	0,82	0,81	1,02	1,25	1,53

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

¹⁾ Euro OverNight Index Average.

²⁾ Euro Interbank Offered Rate; ungewichteter Durchschnitt.

³⁾ Ab Juli 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst.

⁴⁾ Aufgrund eines Berechnungsfehlers wurde der Durchschnitt des EONIA für Oktober 2007 am 2. November 2007 korrigiert.

2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

Die Veröffentlichung wurde am 13. 9. 2007 aus lizenzrechtlichen Gründen eingestellt.

2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze¹⁾ – Bestand

	2007	2008	2009	Mai 10	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10
in % p. a.									
Einlagenzinssätze²⁾									
von privaten Haushalten³⁾									
Täglich fällig	1,74	2,02	0,88	0,58	0,57	0,54	0,56	0,55	0,57
davon Spareinlagen	1,84	2,38	0,94	0,51	0,51	0,51	0,52	0,51	0,55
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	3,16	3,88	2,43	1,25	1,22	1,20	1,19	1,17	1,18
über 2 Jahre	3,16	3,52	3,30	2,44	2,40	2,38	2,35	2,35	2,33
von nichtfinanziellen Unternehmen³⁾									
Täglich fällig	2,59	2,91	0,87	0,46	0,44	0,49	0,48	0,49	0,52
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	3,83	4,35	1,85	0,96	1,00	1,04	1,10	1,08	1,14
über 2 Jahre	4,02	4,22	3,25	2,81	2,79	2,76	2,75	2,75	2,73
Kreditzinssätze²⁾									
an private Haushalte³⁾									
Überziehungskredite für Wohnbau mit vereinbarter Laufzeit	7,50	7,84	6,54	5,91	5,79	5,56	5,71	5,70	5,60
bis 1 Jahr	5,53	6,15	4,39	3,34	3,32	3,27	3,24	3,29	3,30
1 bis 5 Jahre	3,41	4,20	4,17	3,27	3,08	2,98	2,92	2,84	2,81
über 5 Jahre	5,20	5,71	4,50	3,31	3,27	3,24	3,21	3,19	3,18
für Konsum und sonstige Zwecke mit vereinbarter Laufzeit									
bis 1 Jahr	7,82	8,17	6,97	6,27	5,94	5,68	5,92	5,88	5,76
1 bis 5 Jahre	6,45	6,89	5,07	4,25	4,20	4,15	4,13	4,14	4,17
über 5 Jahre	5,83	6,31	4,42	3,57	3,54	3,45	3,44	3,44	3,47
an nichtfinanzielle Unternehmen³⁾									
Überziehungskredite mit vereinbarter Laufzeit	5,57	6,02	3,64	2,99	2,99	3,03	3,05	3,05	3,12
bis 1 Jahr	5,10	5,56	3,10	2,48	2,48	2,53	2,54	2,57	2,64
1 bis 5 Jahre	4,90	5,44	3,54	2,89	2,86	2,89	2,93	2,94	2,99
über 5 Jahre	4,79	5,23	3,39	2,69	2,70	2,71	2,74	2,72	2,78

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.²⁾ In EUR.³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.2.9 Einlagenzinssätze¹⁾ – Neugeschäft

	2007	2008	2009	Mai 10	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10
in % p. a.									
Einlagenzinssätze²⁾									
von privaten Haushalten³⁾									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	3,86	4,27	1,56	0,94	0,97	1,05	1,01	1,03	1,23
davon Spareinlagen	3,85	4,22	1,67	1,01	1,01	1,09	1,03	1,05	1,27
1 bis 2 Jahre	3,84	4,00	2,24	1,38	1,38	1,42	1,27	1,29	1,82
davon Spareinlagen	3,80	3,93	2,24	1,38	1,35	1,38	1,27	1,27	1,82
über 2 Jahre	4,03	4,16	2,87	2,18	1,98	1,94	2,02	2,05	2,13
davon Spareinlagen	4,02	4,12	2,84	2,18	2,00	1,95	2,03	2,07	2,12
von nichtfinanziellen Unternehmen³⁾									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	4,02	4,30	1,17	0,62	0,78	0,91	0,90	0,94	0,99
1 bis 2 Jahre	4,17	4,68	2,19	1,50	1,48	1,49	1,59	1,59	1,65
über 2 Jahre	4,33	4,63	3,12	2,30	2,02	2,46	2,21	2,20	2,40

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.²⁾ In EUR.³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

2.10 Kreditzinssätze¹⁾ – Neugeschäft

	2007	2008	2009	Mai 10	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10
<i>in % p. a.</i>									
Kreditzinssätze²⁾									
an private Haushalte³⁾									
für Konsum									
insgesamt	6,29	6,81	5,04	4,49	4,64	4,65	4,75	4,83	4,80
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	6,30	6,82	5,04	4,49	4,65	4,67	4,75	4,85	4,84
1 bis 5 Jahre	6,23	6,93	5,09	4,27	4,41	4,14	4,75	4,52	4,33
über 5 Jahre	5,69	5,88	5,04	4,72	4,36	4,33	4,47	4,24	4,11
Effektivzinssatz ⁵⁾	7,15	7,77	6,04	5,65	5,95	6,18	6,47	6,55	6,36
für Wohnbau									
insgesamt	4,79	5,32	3,71	2,61	2,68	2,65	2,69	2,69	2,63
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	5,27	5,79	3,75	2,61	2,60	2,56	2,65	2,71	2,62
1 bis 5 Jahre	3,95	4,44	3,40	2,46	2,71	2,69	2,59	2,46	2,37
5 bis 10 Jahre	5,12	5,30	4,94	5,01	5,11	4,68	4,91	4,43	4,17
über 10 Jahre	5,32	5,63	5,25	4,68	4,63	4,81	5,06	4,60	4,70
Effektivzinssatz ⁵⁾	5,11	5,62	4,03	2,92	3,05	3,12	3,21	3,12	3,12
Sonstige Zwecke insgesamt	5,35	5,77	3,30	2,62	2,58	2,69	2,66	2,57	2,58
an nichtfinanzielle Unternehmen³⁾									
Kredite bis 1 Mio EUR									
insgesamt	5,11	5,47	2,89	2,33	2,38	2,38	2,45	2,44	2,48
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	5,13	5,49	2,81	2,27	2,32	2,31	2,37	2,40	2,43
1 bis 5 Jahre	4,93	5,36	4,16	3,52	3,86	3,33	3,45	3,23	3,40
über 5 Jahre	4,83	4,93	4,46	3,84	4,26	4,03	4,00	3,93	3,74
Kredite über 1 Mio EUR									
insgesamt	4,69	5,04	2,33	1,82	1,80	1,97	2,08	1,87	2,10
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	4,69	5,04	2,28	1,78	1,71	1,88	2,03	1,84	1,99
1 bis 5 Jahre	4,40	5,04	3,43	3,29	3,04	3,13	3,88	2,88	3,87
über 5 Jahre	4,67	5,02	4,53	3,69	3,80	4,30	3,85	3,54	4,33
an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen									
Kredite in USD	6,15	4,00	2,06	2,00	2,14	2,19	2,14	2,58	2,11
Kredite in JPY	1,83	2,01	1,80	1,56	1,53	1,54	1,46	1,37	1,57
Kredite in CHF	3,60	3,70	1,75	1,48	1,53	1,42	1,42	1,53	1,44
Kredite in GBP	6,61	5,50	1,71	2,67	1,25	1,22	1,52	2,28	4,06

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.

²⁾ In EUR.

³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

⁴⁾ Inklusive variabler Zinssätze.

⁵⁾ Ohne „Private Organisationen ohne Erwerbszweck“.

2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt¹⁾

Periodendurchschnitt	Emissionsrenditen ²⁾		Sekundärmarktrenditen				Emittenten gesamt
	Bund	Inländische Emittenten gesamt	Bund	Inländische Nicht- banken	Inländische Banken	Inländische Emittenten	
	<i>in % p. a.</i>						
2008	4,16	x	4,11	4,15	5,19	4,17	4,17
2009	3,70	x	3,28	3,31	3,95	3,32	3,33
2010	x	x	2,47	2,48	2,79	2,48	2,48
Q4 09	3,57	x	2,94	2,96	3,60	2,97	2,97
Q1 10	3,37	x	2,89	2,90	2,69	2,89	2,90
Q2 10	2,92	x	2,49	2,50	2,84	2,50	2,51
Q3 10	2,74	x	2,17	2,18	2,73	2,18	2,19
Q4 10	x	x	2,33	2,34	2,92	2,35	2,35
Dez. 09	x	x	2,90	2,91	3,50	2,92	2,93
Jän. 10	3,23	x	3,04	3,05	2,80	3,05	3,05
Feb. 10	3,70	x	2,90	2,91	2,63	2,90	2,91
März 10	3,35	x	2,75	2,76	2,65	2,76	2,76
Apr. 10	2,56	x	2,68	2,69	3,01	2,69	2,69
Mai 10	3,06	x	2,40	2,41	2,84	2,42	2,42
Juni 10	3,17	x	2,40	2,41	2,68	2,41	2,41
Juli 10	2,38	x	2,33	2,33	2,72	2,33	2,34
Aug. 10	3,61	x	2,10	2,11	2,79	2,12	2,12
Sep. 10	2,56	x	2,08	2,09	2,68	2,10	2,10
Okt. 10	2,88	x	2,16	2,17	2,77	2,17	2,17
Nov. 10	2,13	x	2,28	2,29	2,92	2,30	2,30
Dez. 10	x	x	2,57	2,57	3,08	2,57	2,58

Quelle: ProfitWeb – OeKB FinanzDatenService.

Eine Nutzung durch Datenwiederverkäufer ist nicht zulässig.

¹⁾ Für festverzinsten Rentenwerte.²⁾ Die Daten der Emissionsrendite für „Inländische Emittenten gesamt“ werden seit August 2005 von der Oesterreichischen Kontrollbank nicht mehr berechnet.

2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

1 EUR =	ISO- Code	
Belgien	BEF	40,3399
Deutschland	DEM	1,95583
Griechenland	GRD	340,75
Spanien	ESP	166,386
Frankreich	FRF	6,55957
Irland	IEP	0,787564
Italien	ITL	1.936,27
Luxemburg	LUF	40,3399
Niederlande	NLG	2,20371
Österreich	ATS	13,7603
Portugal	PTE	200,482
Finnland	FIM	5,94573
Slowenien	SIT	239,640
Malta	MTL	0,429300
Zypern	CYP	0,585274
Slowakei	SKK	30,1260
Estland	EEK	15,6466

Quelle: EZB.

2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

	Dänemark (DKK) 1 EUR =	Litauen (LTL) 1 EUR =	Lettland (LVL) 1 EUR =
oberer Interventionspunkt	7,62824	3,97072	0,808225
Leitkurs	7,46038	3,45280	0,702804
unterer Interventionspunkt	7,29252	2,93488	0,597383

Quelle: EZB.

2.14 Referenzkurse der EZB

Land	ISO-Code	Währung	2009	2010	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10
<i>nationale Währungseinheit pro EUR (sortiert nach ISO-Code)</i>									
Periodendurchschnitt ¹⁾²⁾									
Australien	AUD	Australischer Dollar	1,7727	1,4423	1,4337	1,3943	1,4164	1,3813	1,3304
Bulgarien	BGN	Bulgarischer Lew	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Brasilien	BRL	Real	2,7674	2,3314	2,2691	2,2476	2,3378	2,3391	2,2387
Kanada	CAD	Kanadischer Dollar	1,5850	1,3651	1,3411	1,3515	1,4152	1,3831	1,3327
Schweiz	CHF	Schweizer Franken	1,5100	1,3803	1,3413	1,3089	1,3452	1,3442	1,2811
China	CNY	Renminbi Yuan	9,5277	8,9712	8,7520	8,8104	9,2665	9,0895	8,7873
Tschechische Republik	CZK	Tschechische Krone	26,435	25,284	24,806	24,651	24,531	24,633	25,174
Dänemark	DKK	Dänische Krone	7,4462	7,4473	7,4495	7,4476	7,4567	7,4547	7,4528
Estland ³⁾	EEK	Estonische Krone	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466
Vereinigtes Königreich	GBP	Pfund Sterling	0,89094	0,85784	0,82363	0,83987	0,87638	0,85510	0,84813
Hongkong	HKD	Hongkong-Dollar	10,8114	10,2994	10,0193	10,1470	10,7835	10,5941	10,2776
Kroatien	HRK	Kuna	7,3400	7,2891	7,2525	7,2874	7,3277	7,3830	7,3913
Ungarn	HUF	Forint	280,33	275,48	281,45	282,10	274,01	275,51	277,62
Indonesien	IDR	Rupiah	14.443,74	12.041,70	11.573,26	11.716,16	12.407,16	12.224,00	11.925,21
Indien	INR	Indische Rupie	67,3611	60,5878	60,0584	60,0771	61,7399	61,4539	59,6472
Inland ⁴⁾	ISK	Isländische Krone	x	x	x	x	x	x	x
Japan	JPY	Yen	130,34	116,24	110,04	110,26	113,67	112,69	110,11
Korea, Republik	KRW	Won	1.772,90	1.531,82	1.522,39	1.517,10	1.560,30	1.544,16	1.513,74
Litauen	LTL	Litas	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528
Lettland	LVL	Lats	0,7057	0,7087	0,7085	0,7091	0,7094	0,7094	0,7096
Mexiko	MXN	Mexikanischer Peso	18,7989	16,7373	16,4571	16,7361	17,2845	16,8386	16,3797
Malaysia	MYR	Ringgit	4,9079	4,2668	4,0654	4,0570	4,3092	4,2588	4,1313
Norwegen	NOK	Norwegische Krone	8,7278	8,0043	7,9325	7,9156	8,1110	8,1463	7,9020
Neuseeland	NZD	Neuseeland Dollar	2,2121	1,8377	1,8059	1,7955	1,8498	1,7703	1,7587
Philippinen	PHP	Philippinischer Peso	66,338	59,739	58,245	57,772	60,285	59,485	58,050
Polen	PLN	Zloty	4,3276	3,9947	3,9899	3,9548	3,9496	3,9520	3,9962
Rumänien	RON	Neuer Rumänischer Leu	4,2399	4,2122	4,2396	4,2655	4,2787	4,2940	4,2929
Russische Föderation	RUB	Russischer Rubel	44,1376	40,2629	39,1898	40,2564	42,1471	42,3360	40,7385
Schweden	SEK	Schwedische Krone	10,6191	9,5373	9,4216	9,2241	9,2794	9,3166	9,0559
Singapur	SGD	Singapur-Dollar	2,0241	1,8055	1,7482	1,7439	1,8116	1,7739	1,7262
Slowakische Republik ⁵⁾	SKK	Slowakische Krone	x	x	x	x	x	x	x
Thailand	THB	Baht	47,804	42,014	40,937	40,264	41,636	40,826	39,805
Türkei	TRY	Türkische Lira	2,1631	1,9965	1,9484	1,9528	1,9800	1,9717	2,0159
USA	USD	US-Dollar	1,3948	1,3257	1,2894	1,3067	1,3898	1,3661	1,3220
Südafrika	ZAR	Südafrikanischer Rand	11,6737	9,6984	9,4192	9,3236	9,6165	9,5320	9,0143
Sonderziehungsrechte	XDR	in EUR für 1 Währungseinheit	1,10742	1,15189	1,17682	1,16865	1,12982	1,14213	1,16181

Quelle: EZB, IWF, Thomson Reuters.

¹⁾ Bis einschließlich 2004 errechneten sich die Jahresdurchschnitte aus der Summe der Monatsdurchschnitte, ab 2005 werden diese Jahresdurchschnitte auf Basis der Tageskurse des laufenden Jahres ermittelt.

²⁾ Ab September 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst, per 12. Oktober 2005 wurden die Periodendurchschnitte für das Jahr 2000 rückwirkend angepasst (nur bei jenen Währungen, die ab Oktober 2000 seitens EZB veröffentlicht werden). Aus technischen Gründen werden überzählige Nachkommastellen mit „0“ dargestellt.

³⁾ Unwiderprüflicher Euro-Umrechnungskurs ab 1. Jänner 2011: 1 EUR = 15,6466 EEK.

⁴⁾ Die Werte von Oktober bis Dezember 2008 wurden von der EZB berechnet. Der Periodendurchschnitt für 2008 wurde ebenfalls von der EZB berechnet und im September 2009 korrigiert.

⁵⁾ Unwiderprüflicher Euro-Umrechnungskurs ab 1. Jänner 2009: 1 EUR = 30,126 SKK.

2.15.1 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Afghanistan bis Honduras

Land	ISO-Code	Währung	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand</i>							
Afghanistan	AFN	Neuer Afghani	59,8700	57,8300	61,0100	62,4600	59,2300
Ägypten	EGP	Ägyptisches Pfund	7,4862	7,2366	7,7708	8,1156	7,5763
Albanien	ALL	Lek	136,6100	137,1100	138,4500	138,6200	138,6500
Algerien	DZD	Algerischer Dinar	97,4984	96,3126	101,9440	103,0658	101,2423
Angola	AOA	Kwanza	120,6215	114,7130	124,9935	128,1505	122,3555
Argentinien	ARS	Argentinisches Peso	5,1166	4,9874	5,3653	5,4766	5,1678
Armenien ¹⁾	AMD	Dram	482,9500	459,8600	492,3900	495,4400	466,8600
Aruba	AWG	Aruba-Florin	2,3321	2,2698	2,4430	2,4804	2,3267
Aserbaidschan	AZN	Neuer Aserbaid.-Manat	1,0494	1,0170	1,0915	1,1130	1,0484
Äthiopien	ETB	Birr	17,9388	17,4949	22,5249	22,9066	21,9352
Bahamas	BSD	Bahama-Dollar	1,3006	1,2729	1,3657	1,3905	1,3097
Bahrain	BHD	Bahrain-Dinar	0,4907	0,4768	0,5128	0,5260	0,4935
Bangladesch	BDT	Taka	90,2554	87,9120	95,2363	97,3343	93,3479
Barbados	BBD	Barbados-Dollar	2,6371	2,5531	2,7496	2,8087	2,6676
Belarus ²⁾	BYR	Belarus-Rubel	3.876,1300	3.832,7700	4.099,6200	4.172,6400	4.027,7100
Belize	BZD	Belize-Dollar	2,6056	2,5360	2,7296	2,7714	2,5996
Bermuda	BMD	Bermuda-Dollar	1,3030	1,2682	1,3650	1,3859	1,3000
Bhutan	BTN	Ngultrum	61,0050	59,7050	61,2550	61,5900	60,7900
Bolivien	BOB	Boliviano	9,1457	8,9014	9,5809	9,7276	9,1116
Bosnien-Herzegowina	BAM	Konvertible Mark	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Botsuana	BWP	Pula	8,9166	8,7298	8,9646	9,1450	8,7989
Brasilien							
Geschäftsbankenkurs	BRL	Real	×	×	×	×	×
Brunei Darussalam	BND	Brunei-Dollar	1,7839	1,7173	1,7979	1,8085	1,7325
Burundi	BIF	Burundi-Franc	1.608,7863	1.564,1662	1.671,0083	1.709,0130	1.614,6366
CFA-Franc-Bereich	XOF	CFA-Franc	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570
Chile	CLP	Chilenischer Peso	683,9000	632,1300	661,2600	685,0000	637,3000
Costa Rica	CRC	Costa-Rica-Colón	673,7756	645,6656	692,9704	712,0420	659,8955
Dominikan. Republik							
offizieller Kurs ³⁾	DOP	Dom. Peso	×	×	×	×	×
Freimarktkurs	DOP	Dom. Peso	48,0814	46,8684	50,7086	51,6365	48,4610
Dschibuti	DJF	Dschibuti-Franc	232,6850	226,3500	243,6850	249,4300	235,0550
Ecuador ⁴⁾	USD	US-Dollar	1,3028	1,2680	1,3648	1,3857	1,2998
El Salvador	SVC	El-Salvador-Colón	11,3995	11,0950	11,9420	12,1249	11,3733
Eritrea	ERN	Nakfa	20,0043	19,4328	20,3808	21,1533	20,1303
Falklandinseln	FKP	Falkland-Pfund	0,8349	0,8248	0,8600	0,8686	0,8377
Fidschi ⁵⁾	FJD	Fidschi-Dollar	2,5259	2,4679	2,5452	2,5727	2,4576
Gambia	GMD	Dalasi	36,8600	38,1300	38,9100	40,1800	39,0500
Georgien	GEL	Lari	2,3897	2,3296	2,4585	2,4595	2,3223
Ghana	GHS	Ghana-Cedi	1,8719	1,8143	1,9500	1,9816	1,8849
Gibraltar	GIP	Gibraltar-Pfund	0,8349	0,8248	0,8600	0,8686	0,8377
Guatemala							
Bankenkurs	GTQ	Quetzal	10,4464	10,2275	11,1029	11,1450	10,3805
Guinea	GNF	Guinea-Franc	8.506,6275	8.582,7055	9.396,3733	9.603,5813	9.182,6000
Guyana	GYD	Guyana-Dollar	265,5200	260,0200	278,7300	283,7200	264,6850
Haiti	HTG	Gourde	51,9025	50,5326	54,5108	55,5602	52,1861
Honduras	HNL	Lempira	24,7026	24,0423	25,8782	26,2710	24,6349

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Mit Wirkung vom 3. März 2009 wurde der Kurs mit 1 EUR = 469,52 AMD festgesetzt, was einer Abwertung von 17,9% entspricht.

²⁾ Mit Wirkung vom 2. Jänner 2009 wurde der Kurs mit 1 EUR = 3.703 BYR festgesetzt, was einer Abwertung von 16,9% entspricht.

³⁾ Für diese Währung ist zurzeit kein aktueller Kurs verfügbar.

⁴⁾ Gemäß den Angaben des Landes.

⁵⁾ Mit Wirkung vom 15. April 2009 wurde der Fidschi-Dollar um 19,8 % abgewertet.

2.15.2 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Indien bis Ostkaribischer Raum

Land	ISO-Code	Währung	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand</i>							
Indien ¹⁾	INR	Indische Rupie	×	×	×	×	×
Irak	IQD	Irak-Dinar	1.519,6840	1.485,5285	1.592,0890	1.620,8635	1.537,6975
Iran	IRR	Rial	13.544,0000	13.240,0000	13.870,0000	14.466,0000	13.602,0000
Israel	ILS	Neuer Schekel	4,9237	4,8470	4,9873	5,0246	4,7892
Jamaika	JMD	Jamaika-Dollar	112,3083	108,2431	116,8339	118,7032	112,4396
Jemen	YER	Jemen-Rial	312,7400	273,6700	291,3650	298,6700	283,2250
Jordanien	JOD	Jordan-Dinar	0,9242	0,8978	0,9655	0,9840	0,9264
Kaimaninseln	KYD	Kaiman-Dollar	1,0813	1,0524	1,1328	1,1501	1,0788
Kambodscha	KHR	Riel	5.538,5000	5.355,5000	5.766,5000	5.826,0000	5.346,5000
Kap Verde	CVE	K.-V.-Escudo	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650
Kasachstan ²⁾	KZT	Tenge	192,6600	186,9900	200,3800	204,1200	195,5700
Katar	QAR	Katar-Riyal	4,7500	4,5940	4,9490	5,0245	4,7500
Kenia	KES	Kenia-Schilling	104,8779	102,4980	109,6732	112,1270	106,3250
Kirgisistan	KGS	Kirgisistan-Som	60,9416	59,3683	62,7318	64,6403	62,1292
Kolumbien	COP	Kolumb. Peso	2.398,9050	2.312,5050	2.456,5000	2.549,5500	2.491,6650
Komoren	KMF	Komoren-Franc	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678
Kongo, Demokratische Republik	CDF	Kongo-Franc	1.175,6953	1.148,2343	1.229,3132	1.263,0374	1.208,5645
Korea, Demokratische Volksrepublik	KPW	Won	132,3500	130,8500	135,6500	136,8500	132,9500
Kuba ³⁾	CUC	Konvertibler Peso	1,2108	1,1762	1,2589	1,2878	1,2110
Kuwait	KWD	Kuwait-Dinar	0,3760	0,3666	0,3890	0,3904	0,3686
Laos	LAK	Kip	10.739,5000	10.339,5000	11.061,0000	11.101,5000	10.560,0000
Lesotho	LSL	Loti	9,5616	9,4044	9,5438	9,6827	9,2714
Libanon	LBP	Libanesisches Pfund	1.966,9900	1.912,7200	2.057,8900	2.084,8700	1.964,4200
Liberia	LRD	Liberianischer Dollar	94,4530	91,9300	98,9480	99,4240	90,3361
Libysch-Arabische Dschamahirija	LYD	Libyscher Dinar	1,6574	1,6191	1,6900	1,7087	1,6490
Macau	MOP	Pataca	10,4447	10,1307	10,8938	11,1175	10,5003
Madagaskar	MGA	Malagasy Ariary	2.830,0200	2.554,9300	2.738,3600	2.764,1700	2.703,6900
Malawi	MWK	Malawi-Kwacha	195,8150	191,1997	205,5415	210,0654	197,9259
Malediven	MVR	Ruiyaa	16,6759	16,2304	17,4695	17,7370	16,6375
Marokko	MAD	Dirham	11,1270	11,0635	11,2105	11,2495	11,1135
Mauretanien	MRO	Ouguiya	372,2150	364,8900	390,1150	395,1250	367,5850
Mauritius	MUR	Mauritius-Rupie	39,7145	39,1984	41,0450	41,4057	40,0306
Mazedonien	MKD	Denar	61,5075	61,5814	61,6363	61,5725	61,5044
Mexiko	MXN	Mexikanischer Peso	×	×	×	×	×
Moldau, Republik	MDL	Moldau-Leu	16,0557	15,4281	16,3422	16,3605	15,9605
Mongolei	MNT	Togrog	1.766,9700	1.657,4500	1.804,3900	1.775,8800	1.658,1600
Montenegro ⁴⁾	EUR	Euro	×	×	×	×	×
Mosambik	MZN	Mosambik Metical	46,5500	46,7400	49,1100	49,8700	45,9800
Myanmar (vormals Birma)	MMK	Kyat	7,3808	7,2319	7,5352	7,6418	7,4375
Namibia	NAD	Namibia-Dollar	9,5616	9,4044	9,5438	9,6827	9,2714
Nepal	NPR	Nepal. Rupie	97,2750	95,2700	98,0750	98,5450	97,2750
Neukaledonien	XPF	CFP-Franc	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317
Nicaragua	NIO	Córdoba	27,9314	27,2983	29,5003	30,0763	28,3252
Niederländ. Antillen	ANG	Nied.-Ant.-Gulden	2,3438	2,2812	2,4553	2,4929	2,3384
Nigeria Freimarktkurs	NGN	Naira	193,3297	188,8294	203,5342	205,2021	193,0808
Oman	OMR	Rial Omani	0,5004	0,4862	0,5229	0,5363	0,5037
Ostkaribischer Raum	XCD	Ostkarib. Dollar	3,5209	3,4268	3,6884	3,7449	3,5128

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2009 wird der Kurs täglich von der EZB verlautbart und in der Tabelle (Tägliche) Referenzkurse der EZB veröffentlicht.

²⁾ Mit Wirkung vom 5. Februar 2009 wurde der Kurs mit 1 EUR = 186,55 KZT festgesetzt, was einer Abwertung von 15,8% entspricht.

³⁾ Die Kurse werden nicht mehr in kubanischen Peso (CUP) sondern in konvertiblen Peso (CUC) ausgewiesen; die Werte bleiben unverändert.

⁴⁾ Seit 1. April 2002 ist der Euro alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel.

2.15.3 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Pakistan bis Vietnam

Land	ISO-Code	Währung	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>ationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand</i>							
Pakistan	PKR	Pakistan. Rupie	111,8100	109,2100	117,0700	119,3450	112,3300
Panama ¹⁾	USD	US-Dollar	1,3028	1,2680	1,3648	1,3857	1,2998
Papua-Neuguinea	PGK	Kina	3,5430	3,4418	3,6225	3,6597	3,4704
Paraguay	PYG	Guarani	6.191,5900	6.056,4650	6.610,2050	6.844,7350	6.066,9050
Peru	PEN	Neuer Sol	3,6270	3,5430	3,7735	3,9170	3,6740
Ruanda	RWF	Ruanda-Franc	770,4300	744,9100	802,5150	816,3674	780,8283
Salomonen	SBD	Salomonen-Dollar	10,5152	10,1833	10,9589	11,2108	10,5652
Sambia	ZMK	Kwacha	6.352,4000	6.274,9950	6.620,7200	6.481,6500	6.413,4100
Samoa	WST	Tala	3,2552	3,2165	3,2733	3,2669	3,1182
Sao Tomé und Príncipe ²⁾	STD	Dobra	24.500,0000	24.500,0000	24.500,0000	24.500,0000	×
Saudi-Arabien	SAR	Saudi-Riyal	4,9321	4,7595	5,2117	5,2716	4,9298
Serbien	RSD	Serbischer Dinar	106,2256	105,1032	106,1748	107,4270	107,1945
Seychellen	SCR	Seychellen-Rupie	16,3050	15,8463	16,5326	17,0036	16,1567
Sierra Leone	SLL	Leone	5.102,2100	5.035,5000	5.569,8850	5.701,4250	5.448,1300
Simbabwe							
offizieller Kurs ³⁾	ZWD	Simbabwe-Dollar	×	×	×	×	×
Interbankenkurs ⁴⁾	ZWL	Simbabwe-Dollar	×	×	×	×	×
Sri Lanka	LKR	Sri-Lanka-Rupie	147,1200	142,6550	152,3800	155,3900	146,3900
Sudan	SDG	Sudanesisches Pfund	3,0962	3,0059	3,2274	3,3179	3,1669
Suriname	SRD	Suriname-Dollar	3,5665	3,4865	3,7365	3,8035	3,6090
Swasiland	SZL	Lilangeni	9,5883	9,3102	9,4822	9,7435	9,3612
Syrien							
offizieller Kurs ⁵⁾	SYF	Syrisches Pfund	×	×	×	×	×
Freimarktkurs	SYL	Syrisches Pfund	60,3100	59,6100	62,8900	64,5600	61,2100
Tadschikistan	TJS	Somoni	5,7478	5,6567	5,9129	6,1244	5,8335
Taiwan	TWD	Neuer Taiwan-Dollar	41,7800	40,5200	42,5000	42,6400	40,0100
Tansania	TZS	Tansania-Schilling	1.806,7520	1.860,8820	2.018,3710	2.057,3861	1.944,3924
Tonga	TOP	Pa'anga	2,4352	2,4673	2,5747	2,4922	2,3275
Trinidad und Tobago	TTD	Trin.- und Tob.-Dollar	8,2303	8,1055	8,6182	8,9665	8,2675
Tunesien	TND	Tunesischer Dinar	1,8883	1,8838	1,9324	1,9307	1,9006
Turkmenistan ⁶⁾	TMT	Turkmenistan-Manat	3,7150	3,6266	3,8732	3,9401	3,7834
Uganda	UGX	Uganda-Schilling	2.926,4950	2.880,1700	3.053,0150	3.147,6500	3.085,2950
Ukraine	UAH	Griwna	10,3156	10,0154	10,7711	10,9631	10,4353
Uruguay	UYU	Urug. Peso	27,2200	26,3500	27,6700	27,8200	26,0000
Usbekistan	UZS	Usbekistan-Sum	2.091,7100	2.063,0000	2.173,1700	2.259,7800	2.183,7100
Vanuatu	VUV	Vatu	131,1000	128,6250	131,5650	132,3100	128,1600
Venezuela							
offizieller Kurs I ⁷⁾	VEF	Bolivar Fuerte	3,3842	3,2913	3,5398	3,6138	3,3707
offizieller Kurs II ⁸⁾	VEF	Bolivar Fuerte	5,5970	5,4433	5,8543	5,9767	5,5747
Ver. Arab. Emirate	AED	Dirham	4,7839	4,6496	5,0018	5,1344	4,8693
Vietnam	VND	Dong	25.096,4750	24.652,4600	26.667,9650	28.208,0800	28.079,2450

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Gemäß den Angaben des Landes.²⁾ Für diese Währung ist zurzeit kein aktueller Kurs verfügbar.³⁾ Ab Anfang Mai 2006 wurden alle Exporterlöse zum Interbankenkurs abgerechnet; eine Vereinheitlichung des Kurssystems wurde jedoch nicht bestätigt.⁴⁾ Laut Meldung der staatlich kontrollierten „Sunday Mail“ wurde der Simbabwe-Dollar für ein Jahr außer Kraft gesetzt.⁵⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2007 wurden der offizielle Kurs und der Freimarktkurs vereinheitlicht.⁶⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2009 wurde der alte Turkmenistan-Manat (TMM) durch den neuen Turkmenistan-Manat (TMT) ersetzt. Die Währungsumstellung erfolgte im Verhältnis 5.000 TMM = 1 TMT.⁷⁾ Für bestimmte Kapitaleingänge und Schuldendienstzahlungen öffentlicher Stellen (ohne Erdölsektor), für unentgeltliche Leistungen sowie für Importe wichtiger Konsum- und Produktionsgüter.⁸⁾ Für fast alle übrigen Devisentransaktionen des öffentlichen und privaten Sektors (einschließlich Exporterlösen aus Erdöllieferungen).

2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Periodendurchschnitt	Effektiver Wechselkurs nominell		Effektiver Wechselkurs real	
	Index 2005 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %	Index 2005 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %
2008	112,6	6,5	112,8	6,4
2009	112,8	0,2	113,1	0,2
2010	104,9	-7,0	104,8	-7,3
Dez. 09	114,1	1,8	114,3	1,2
Jän. 10	111,7	0,6	111,0	-0,4
Feb. 10	108,8	-0,2	108,1	-1,3
März 10	108,5	-3,4	108,4	-4,1
Apr. 10	107,0	-4,0	106,9	-4,7
Mai 10	102,9	-8,0	102,9	-8,4
Juni 10	100,2	-11,1	100,3	-11,3
Juli 10	102,2	-9,5	102,1	-9,4
Aug. 10	101,7	-10,0	101,7	-10,0
Sep. 10	102,2	-10,6	102,1	-10,6
Okt. 10	106,4	-8,0	106,4	-8,0
Nov. 10	104,8	-9,1	104,8	-9,1
Dez. 10	102,2	-10,4	102,6	-10,3

Quelle: BIZ.

2.17 Eng verbundene Währungen¹⁾

Betrachtete Periode: 01. September 2007 bis 31. August 2010

	AUD	CAD	CHF	DKK	EUR	GBP	HKD	JPY	NOK	NZD	SEK	SGD	USD
AUD	x (37)	nein (71)	nein (71)	nein (47)	nein (49)	nein (73)	nein (85)	nein (133)	nein (29)	nein (13)	nein (41)	nein (52)	nein (85)
CAD	nein (37)	x (79)	nein (79)	nein (53)	nein (54)	nein (64)	nein (55)	nein (115)	nein (25)	nein (49)	nein (46)	nein (38)	nein (57)
CHF	nein (71)	nein (79)	x (19)	nein (19)	nein (19)	nein (58)	nein (50)	nein (66)	nein (59)	nein (81)	nein (39)	nein (22)	nein (51)
DKK	nein (47)	nein (53)	nein (19)	x (19)	ja (0)	nein (41)	nein (53)	nein (83)	nein (22)	nein (38)	nein (22)	nein (16)	nein (56)
EUR	nein (49)	nein (54)	nein (19)	ja (0)	x (40)	nein (40)	nein (54)	nein (82)	nein (22)	nein (38)	nein (21)	nein (16)	nein (56)
GBP	nein (73)	nein (64)	nein (58)	nein (41)	nein (40)	x (66)	nein (66)	nein (128)	nein (54)	nein (74)	nein (67)	nein (40)	nein (67)
HKD	nein (85)	nein (55)	nein (50)	nein (53)	nein (54)	nein (66)	x (42)	nein (42)	nein (61)	nein (95)	nein (76)	ja (6)	ja (0)
JPY	nein (133)	nein (115)	nein (66)	nein (83)	nein (82)	nein (128)	nein (42)	x (113)	nein (113)	nein (149)	nein (115)	nein (49)	nein (42)
NOK	nein (29)	nein (25)	nein (59)	nein (22)	nein (22)	nein (54)	nein (61)	nein (113)	x (40)	nein (40)	nein (20)	nein (34)	nein (60)
NZD	nein (13)	nein (49)	nein (81)	nein (38)	nein (38)	nein (74)	nein (95)	nein (149)	nein (40)	x (45)	nein (45)	nein (53)	nein (96)
SEK	nein (41)	nein (46)	nein (39)	nein (22)	nein (21)	nein (67)	nein (76)	nein (115)	nein (20)	nein (45)	x (44)	nein (44)	nein (80)
SGD	nein (52)	nein (38)	nein (22)	nein (16)	nein (16)	nein (40)	ja (6)	nein (49)	nein (34)	nein (53)	nein (44)	x (44)	ja (6)
USD	nein (85)	nein (57)	nein (51)	nein (56)	nein (56)	nein (67)	ja (0)	nein (42)	nein (60)	nein (96)	nein (80)	ja (6)	x

Quelle: OeNB, EZB.

¹⁾ Nein bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG nicht eng verbunden ist. Ja bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG eng verbunden ist. Die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Abweichungen vom 4-Prozent-Verlustintervall im Dreijahreszeitraum an.

3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Periodenendstand	Aktienbanken und Bankiers ¹⁾⁵⁾		Sparkassen-sektor ⁴⁾		Landes-Hypothekenbanken ¹⁾		Raiffeisen-sektor ²⁾		Volksbanken-sektor ²⁾		Bausparkassen	
	H ²⁾	Z ³⁾	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z
2009	51	784	55	997	11	165	545	1.689	68	478	4	43
Q3 10 ⁶⁾	48	765	54	989	11	161	539	1.687	68	481	4	91
Wien ⁷⁾	35	231	3	81	1	14	7	60	14	37	3	12
Steiermark	3	76	4	164	1	17	89	246	8	56	0	14
Oberösterreich	2	138	10	209	1	17	99	345	13	84	0	15
Salzburg	4	54	2	63	1	25	68	77	3	39	1	7
Tirol	2	54	8	121	1	19	83	170	4	45	0	7
Kärnten	1	66	2	49	2	15	56	120	7	34	0	6
Vorarlberg	0	29	5	49	1	21	25	74	1	22	0	5
Burgenland	1	31	0	22	1	12	38	112	1	11	0	8
Niederösterreich	0	86	20	231	2	21	74	483	17	153	0	17

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Einschließlich Pfandbriefstelle.

²⁾ Hauptanstalten.

³⁾ Zweiganstalten.

⁴⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

⁵⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

⁶⁾ Letztes abgeschlossenes Quartal.

⁷⁾ Alle bundesländerspezifischen Werte basieren auf den Daten des letzten abgeschlossenen Quartals.

3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Periodenendstand	Sonderbanken ⁵⁾		davon Betriebliche Vorsorgekassen		davon Kapitalanlagegesellschaften		davon Immobilien-KAGs		§ 9 BWG-Zweigstellen ³⁾		Insgesamt	
	H ¹⁾	Z ²⁾	H	Z	H	Z	H	Z	F ⁴⁾	Z	H	Z
2009	92	11	9	0	30	0	5	0	29	5	855	4.172
Q3 10 ⁶⁾	91	11	10	0	30	0	5	0	32	5	847	4.190
Wien ⁷⁾	74	5	9	0	22	0	5	0	25	1	162	441
Steiermark	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	107	573
Oberösterreich	7	0	0	0	3	0	0	0	1	0	133	808
Salzburg	6	1	0	0	3	0	0	0	3	3	88	269
Tirol	1	0	0	0	1	0	0	0	1	0	100	416
Kärnten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	68	290
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	33	201
Burgenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	41	196
Niederösterreich	1	5	1	0	0	0	0	0	1	0	115	996

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Hauptanstalten.

²⁾ Zweiganstalten.

³⁾ § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

⁴⁾ Filiale von § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

⁵⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

⁶⁾ Letztes abgeschlossenes Quartal.

⁷⁾ Alle bundesländerspezifischen Werte basieren auf den Daten des letzten abgeschlossenen Quartals.

3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Periodenendstand	H2 06	H1 07	H2 07	H1 08	H2 08	H1 09	H2 09	H1 10
Töchter im Ausland	96	96	102	107	103	105	103	103
EU	45	54	55	54	52	53	51	51
Rest Europa	48	39	43	45	45	46	45	45
Amerika	3	3	3	3	2	2	2	2
Übrige Welt	0	0	1	5	4	4	5	5
Zweigstellen im Ausland	78	96	105	114	121	118	126	134
EU	66	83	92	101	107	104	109	116
Rest Europa	8	9	9	9	9	9	12	12
Amerika	1	1	1	1	1	1	1	1
Übrige Welt	3	3	3	3	4	4	4	5

Quelle: OeNB.

3.3.1 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
Aktienbanken¹⁾							
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	7.826,12	7.635,09	7.634,99	7.634,99	6.631,93	6.510,50	6.114,57
Forderungen an Kreditinstitute	55.343,61	100.764,80	79.647,95	79.647,95	69.403,25	71.174,16	48.622,03
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	117.544,41	130.267,84	132.521,49	132.521,49	133.889,64	136.634,33	134.531,65
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	28.432,07	24.584,79	27.065,70	27.065,70	26.720,37	25.509,38	26.596,31
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.777,50	2.371,71	1.539,65	1.539,65	1.637,64	1.673,73	1.513,26
Beteiligungen	4.425,38	4.018,66	3.496,51	3.496,51	3.499,92	3.496,43	3.495,81
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.391,60	23.591,37	22.240,48	22.240,48	27.474,20	21.361,53	21.325,60
Sonstige Aktivposten	14.190,90	14.255,73	12.943,28	12.943,28	11.985,69	12.565,97	10.749,22
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73.693,47	118.911,96	90.213,90	90.213,90	77.347,87	77.277,70	61.013,99
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	102.284,08	102.156,17	104.561,92	104.561,92	103.125,88	104.481,48	108.404,06
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.441,69	36.475,68	45.038,38	45.038,38	45.546,18	41.349,28	41.665,80
Sonstige Passivposten	45.512,34	49.946,17	47.275,86	47.275,86	55.222,72	55.817,57	41.864,58
Summe Aktiva/Passiva	250.931,58	307.489,98	287.090,05	287.090,05	281.242,64	278.926,03	252.948,44
Sparkassensektor¹⁾							
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	6.912,38	5.399,40	5.442,22	5.442,22	6.602,57	6.641,28	6.887,37
Forderungen an Kreditinstitute	39.015,13	54.048,23	50.362,48	50.362,48	51.663,18	53.203,07	50.393,67
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	65.959,27	69.892,90	69.066,89	69.066,89	69.619,15	70.006,92	69.389,35
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.367,69	16.200,32	16.142,73	16.142,73	15.954,55	16.123,66	15.491,73
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.363,49	4.518,17	4.227,36	4.227,36	4.155,21	4.147,23	3.929,88
Beteiligungen	1.589,23	1.945,38	1.060,33	1.060,33	905,76	775,82	778,20
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.167,79	10.125,44	11.504,34	11.504,34	11.699,18	11.733,12	11.684,00
Sonstige Aktivposten	7.976,40	14.327,76	11.232,71	11.232,71	13.334,98	13.500,80	6.232,10
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.639,22	59.381,46	47.287,69	47.287,69	48.412,90	51.222,12	45.800,97
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	56.119,23	59.537,79	59.268,53	59.268,53	59.622,58	59.524,34	58.641,48
Verbriefte Verbindlichkeiten	24.603,53	25.943,15	29.643,97	29.643,97	30.165,96	30.779,71	31.942,86
Sonstige Passivposten	22.989,39	31.595,20	32.838,86	32.838,86	35.733,15	34.605,75	28.400,99
Summe Aktiva/Passiva	150.351,37	176.457,59	169.039,05	169.039,05	173.934,59	176.131,91	164.786,31
Landes-Hypothekenbanken							
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	2.690,11	2.413,22	2.068,42	2.068,42	2.136,48	2.204,83	2.184,22
Forderungen an Kreditinstitute	18.311,59	20.116,74	20.382,35	20.382,35	21.580,24	23.269,58	22.038,89
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	46.313,23	53.279,61	52.195,76	52.195,76	51.205,31	51.864,64	51.556,37
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.015,95	12.182,15	12.226,12	12.226,12	12.488,81	12.370,33	12.026,97
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.609,35	1.518,96	1.257,54	1.257,54	1.213,30	1.225,54	1.074,88
Beteiligungen	311,33	147,83	139,49	139,49	139,02	139,01	145,72
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.449,33	4.314,68	4.421,17	4.421,17	3.366,05	3.427,02	3.503,05
Sonstige Aktivposten	2.929,92	2.818,19	2.905,22	2.905,22	2.316,24	2.674,04	2.130,36
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.732,26	13.868,26	15.122,18	15.122,18	15.369,30	15.990,38	14.489,24
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	17.009,92	18.707,87	18.353,42	18.353,42	18.866,79	19.178,99	18.864,88
Verbriefte Verbindlichkeiten	53.033,44	53.504,97	51.813,28	51.813,28	52.124,44	53.233,32	52.691,12
Sonstige Passivposten	8.855,19	10.710,28	10.307,20	10.307,20	8.084,90	8.772,31	8.615,21
Summe Aktiva/Passiva	87.630,80	96.791,37	95.596,07	95.596,07	94.445,44	97.174,99	94.660,45

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.3.2 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
Raiffeisensektor¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	2.744,41	2.993,51	8.161,83	8.161,83	8.279,25	8.341,46	8.605,52
Forderungen an Kreditinstitute	71.429,82	88.965,26	92.044,71	92.044,71	92.059,78	92.489,38	88.564,15
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	94.228,38	106.778,83	105.509,29	105.509,29	109.094,60	109.793,66	109.897,20
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23.579,05	30.457,26	31.018,90	31.018,90	30.385,15	30.197,36	29.788,66
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.958,53	7.090,65	6.982,60	6.982,60	7.026,00	7.083,20	6.992,64
Beteiligungen	4.494,43	6.486,90	6.439,21	6.439,21	6.426,69	6.444,77	6.466,84
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.657,62	10.265,58	11.626,23	11.626,23	11.634,28	11.679,85	11.689,64
Sonstige Aktivposten	10.885,04	13.072,04	17.048,83	17.048,83	9.399,27	11.100,56	8.798,94
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83.160,52	103.285,55	108.529,61	108.529,61	109.018,63	111.315,33	104.663,28
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	85.979,37	93.978,97	96.110,80	96.110,80	95.361,98	96.019,82	96.537,10
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.011,84	34.734,45	34.832,71	34.832,71	33.431,44	33.622,81	33.090,55
Sonstige Passivposten	27.825,55	34.111,06	39.358,47	39.358,47	36.492,97	36.172,27	36.512,67
Summe Aktiva/Passiva	221.977,28	266.110,03	278.831,59	278.831,59	274.305,02	277.130,24	270.803,60
Volksbankensektor¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.560,65	1.491,72	1.763,36	1.763,36	1.862,26	1.819,45	1.783,86
Forderungen an Kreditinstitute	20.174,00	24.488,89	22.905,66	22.905,66	24.480,58	24.832,99	22.755,24
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	29.120,80	32.366,74	31.320,72	31.320,72	31.500,30	32.062,78	31.893,67
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.566,65	8.867,79	9.634,37	9.634,37	10.105,83	9.978,02	9.970,72
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.694,84	1.398,17	1.395,42	1.395,42	1.498,96	1.497,91	1.491,04
Beteiligungen	781,36	911,92	973,70	973,70	707,74	702,71	702,82
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.091,65	3.427,76	3.590,91	3.590,91	3.016,74	2.965,32	2.902,02
Sonstige Aktivposten	5.310,30	6.004,62	6.483,26	6.483,26	5.775,27	5.536,00	4.864,36
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.091,95	26.156,11	21.087,66	21.087,66	22.952,96	23.465,29	20.957,69
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	20.924,46	23.881,65	22.242,57	22.242,57	22.123,35	22.863,43	22.749,12
Verbriefte Verbindlichkeiten	15.037,65	17.855,57	21.623,03	21.623,03	21.540,09	20.604,66	20.569,17
Sonstige Passivposten	10.246,20	11.064,27	13.114,12	13.114,12	12.331,26	12.461,78	12.087,75
Summe Aktiva/Passiva	69.300,25	78.957,61	78.067,39	78.067,39	78.947,67	79.395,16	76.363,73
Bausparkassen							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	59,61	74,52	95,47	95,47	125,26	228,67	226,48
Forderungen an Kreditinstitute	1.324,12	1.824,55	1.879,74	1.879,74	1.947,39	1.918,56	1.874,62
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	15.590,45	16.765,83	17.067,34	17.067,34	16.867,69	16.989,82	17.206,95
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.594,68	2.030,18	1.767,23	1.767,23	1.768,83	1.751,44	1.731,22
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	812,30	643,49	759,44	759,44	755,61	745,07	752,81
Beteiligungen	75,25	54,08	59,21	59,21	52,04	52,05	83,25
Anteile an verbundenen Unternehmen	97,85	363,76	473,22	473,22	475,25	475,49	495,31
Sonstige Aktivposten	443,97	501,50	536,56	536,56	553,05	531,54	546,03
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.037,76	1.783,31	1.530,56	1.530,56	1.560,40	1.496,98	1.412,03
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	17.412,16	17.386,79	18.305,69	18.305,69	18.320,20	18.562,10	18.829,66
Verbriefte Verbindlichkeiten	829,37	1.208,79	817,52	817,52	806,14	795,55	778,19
Sonstige Passivposten	1.718,94	1.879,02	1.984,42	1.984,42	1.858,37	1.838,02	1.896,80
Summe Aktiva/Passiva	20.998,22	22.257,92	22.638,20	22.638,20	22.545,11	22.692,64	22.916,67

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umrechnungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
Sonderbanken²⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	370,42	182,65	123,86	123,86	156,58	142,71	146,37
Forderungen an Kreditinstitute	49.706,77	64.093,55	58.328,59	58.328,59	56.982,56	58.450,49	52.575,10
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	20.690,63	22.819,97	12.895,45	12.895,45	12.888,11	13.335,88	15.070,90
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.691,03	11.238,47	9.867,67	9.867,67	9.904,39	9.428,21	13.958,17
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.242,28	1.205,30	1.181,00	1.181,00	1.138,30	1.103,96	1.105,66
Beteiligungen	79,69	47,18	52,64	52,64	56,78	57,30	60,06
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.592,43	1.905,61	1.828,32	1.828,32	1.985,89	1.996,18	1.911,67
Sonstige Aktivposten	7.040,30	7.729,17	7.282,00	7.282,00	7.442,18	9.864,53	8.438,67
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.878,14	22.902,44	20.632,04	20.632,04	19.498,67	20.776,64	20.173,91
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	2.680,62	3.884,40	2.917,48	2.917,48	2.947,01	3.071,76	3.042,43
Verbriefte Verbindlichkeiten	56.539,60	69.618,16	55.030,57	55.030,57	55.602,75	57.627,65	56.418,11
Sonstige Passivposten	14.315,18	12.816,89	12.979,43	12.979,43	12.506,36	12.903,21	13.632,14
Summe Aktiva/Passiva	87.413,54	109.221,89	91.559,52	91.559,52	90.554,79	94.379,25	93.266,58
davon Betriebliche Vorsorgekassen¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1,87	1,87	1,87	1,87	1,88	1,88	3,48
Forderungen an Kreditinstitute	13,13	10,51	12,48	12,48	13,44	12,36	9,96
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	0,08	0,00	0,19	0,19	0,96	1,06	1,02
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6,75	5,96	12,48	12,48	14,58	16,05	17,08
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11,08	8,91	15,75	15,75	15,66	16,93	17,54
Beteiligungen	0,01	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Sonstige Aktivposten	1.627,88	2.134,44	2.842,30	2.842,30	3.052,12	3.191,46	3.399,83
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,01	0,01	0,03	0,01	0,01
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	1.660,80	2.161,73	2.885,09	2.885,09	3.098,65	3.239,77	3.448,94
Summe Aktiva/Passiva	1.660,80	2.161,73	2.885,10	2.885,10	3.098,68	3.239,78	3.448,94
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	31,52	28,06	17,19	17,19	16,21	17,33	19,47
Forderungen an Kreditinstitute	225,73	184,25	181,82	181,82	176,90	190,37	233,16
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	2,29	6,20	2,51	2,51	2,59	2,35	2,66
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14,01	14,83	17,42	17,42	15,65	15,33	15,69
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	194,72	147,40	151,49	151,49	159,17	164,61	166,72
Beteiligungen	0,44	0,50	0,51	0,51	0,51	0,51	0,51
Anteile an verbundenen Unternehmen	21,08	43,18	167,73	167,73	167,21	167,21	167,51
Sonstige Aktivposten	54,12	79,38	103,63	103,63	101,90	81,50	85,15
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39,63	27,86	25,93	25,93	23,31	23,43	11,75
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	504,30	475,91	616,36	616,36	616,82	615,78	679,12
Summe Aktiva/Passiva	543,92	503,77	642,29	642,29	640,14	639,21	690,87

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.3.4 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
davon Immobilien-KAGs¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1,20	1,20	1,55	1,55	1,55	1,55	1,55
Forderungen an Kreditinstitute	18,30	7,47	10,45	10,45	11,09	9,89	12,20
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	0,00	4,24	0,03	0,03	0,02	0,03	0,17
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1,05	2,00	5,31	5,31	5,31	5,31	5,31
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13,37	17,42	15,90	15,90	15,92	15,95	15,91
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Sonstige Aktivposten	4,77	1,80	1,63	1,63	3,66	10,54	15,54
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,05	1,99	0,44	0,44	0,45	0,01	0,13
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	33,64	32,15	34,46	34,46	37,14	43,30	50,58
Summe Aktiva/Passiva	38,70	34,14	34,90	34,90	37,59	43,31	50,71
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	21,59	22,39	21,40	21,40	21,41	21,85	21,85
Forderungen an Kreditinstitute	8.039,24	8.821,38	8.304,01	8.304,01	9.489,82	9.438,78	9.065,44
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	2.077,03	2.182,84	2.067,95	2.067,95	2.043,14	1.948,52	1.847,05
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	134,03	131,86	138,29	138,29	140,88	140,88	150,94
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,90	0,90	0,87	0,87	0,91	0,91	0,91
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,51
Sonstige Aktivposten	666,54	634,27	595,13	595,13	604,13	600,00	629,47
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.856,54	2.560,98	2.598,65	2.598,65	2.525,53	2.377,73	2.330,99
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	7.695,24	8.855,42	8.281,35	8.281,35	9.524,77	9.506,11	8.818,81
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	387,55	377,23	247,65	247,65	249,98	267,10	566,38
Summe Aktiva/Passiva	10.939,33	11.793,63	11.127,65	11.127,65	12.300,28	12.150,94	11.716,18
Alle Sektoren							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	22.185,27	20.212,51	25.311,54	25.311,54	25.815,72	25.910,74	25.970,23
Forderungen an Kreditinstitute	263.344,27	363.123,39	333.855,49	333.855,49	327.606,80	334.777,01	295.889,14
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	391.524,20	434.354,55	422.644,87	422.644,87	427.107,95	432.636,57	431.393,14
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	95.381,14	105.692,81	107.861,01	107.861,01	107.468,81	105.499,28	109.714,72
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23.459,18	18.747,34	17.343,87	17.343,87	17.425,92	17.477,54	16.861,08
Beteiligungen	11.756,66	13.611,95	12.221,08	12.221,08	11.787,93	11.668,08	11.732,70
Anteile an verbundenen Unternehmen	42.448,27	53.994,21	55.684,67	55.684,67	59.651,60	53.638,50	53.511,80
Sonstige Aktivposten	49.443,38	59.343,27	59.026,98	59.026,98	51.410,81	56.373,44	42.389,14
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	253.089,86	348.850,08	307.002,28	307.002,28	296.686,26	303.922,17	270.842,11
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	310.105,07	328.389,07	330.041,76	330.041,76	329.892,56	333.208,02	335.887,53
Verbriefte Verbindlichkeiten	204.497,11	239.340,77	238.799,46	238.799,46	239.216,99	238.012,98	237.155,80
Sonstige Passivposten	131.850,34	152.500,11	158.106,01	158.106,01	162.479,72	162.837,99	143.576,51
Summe Aktiva/Passiva	899.542,37	1.069.080,02	1.033.949,51	1.033.949,51	1.028.275,54	1.037.981,16	987.461,95

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.4.1 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
Aktienbanken¹⁾2)							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	2.686,81	3.211,27	3.201,63	3.201,63	2.740,90	2.817,43	2.965,37
Inländische Zwischenbankforderungen	10.050,91	54.547,36	42.368,35	42.368,35	27.275,37	23.952,15	13.024,35
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	13.623,30	15.302,31	15.759,29	15.759,29	17.129,33	15.792,05	14.843,15
Direktkredite an inländische Nichtbanken	89.156,39	93.370,70	95.639,55	95.639,55	95.290,77	96.509,53	95.249,41
in EUR	71.994,64	72.731,50	75.663,88	75.663,88	74.106,75	74.615,56	74.007,71
in Fremdwährung	17.161,75	20.639,20	19.975,67	19.975,67	21.184,02	21.893,97	21.241,70
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	8.565,31	11.060,71	11.186,06	11.186,06	17.064,60	11.041,77	11.027,29
Inlandsaktiva insgesamt	134.937,20	187.927,26	177.302,50	177.302,50	168.197,83	159.225,10	144.235,02
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	42.716,75	42.493,91	34.002,16	34.002,16	38.733,48	45.232,75	33.692,85
Kredite an ausländische Nichtbanken	26.560,10	33.216,34	35.115,15	35.115,15	35.954,52	37.381,88	36.640,94
Auslandsaktiva insgesamt	115.994,37	119.562,73	109.787,56	109.787,56	113.044,81	119.700,93	108.713,42
Aktiva insgesamt	250.931,58	307.489,98	287.090,05	287.090,05	281.242,64	278.926,03	252.948,44
Sparkassensektor¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	917,36	765,91	1.093,87	1.093,87	1.123,47	1.723,31	794,13
Inländische Zwischenbankforderungen	17.190,78	29.109,56	26.917,97	26.917,97	27.416,13	29.610,97	27.542,12
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	11.424,90	13.100,75	15.025,61	15.025,61	15.355,09	16.016,77	15.831,60
Direktkredite an inländische Nichtbanken	47.921,18	51.563,00	51.007,94	51.007,94	51.161,75	51.637,42	51.836,24
in EUR	37.700,43	39.799,38	40.031,19	40.031,19	39.932,86	39.840,06	40.245,00
in Fremdwährung	10.220,75	11.763,62	10.976,75	10.976,75	11.228,89	11.797,36	11.591,25
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	2.915,79	3.894,54	11.684,30	11.684,30	11.638,16	11.548,12	11.487,00
Inlandsaktiva insgesamt	86.913,81	111.415,49	115.712,46	115.712,46	118.780,57	122.129,98	112.730,93
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	18.187,95	21.369,40	18.969,76	18.969,76	20.325,81	19.037,31	18.952,41
Kredite an ausländische Nichtbanken	14.911,02	15.428,10	15.477,53	15.477,53	15.555,98	15.552,46	14.861,52
Auslandsaktiva insgesamt	63.437,57	65.042,10	53.326,59	53.326,59	55.154,02	54.001,93	52.055,38
Aktiva insgesamt	150.351,37	176.457,59	169.039,05	169.039,05	173.934,59	176.131,91	164.786,31
Landes-Hypothekenbanken							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	876,06	385,07	723,67	723,67	605,61	809,33	381,47
Inländische Zwischenbankforderungen	6.410,66	6.562,44	7.359,40	7.359,40	7.927,11	9.571,10	8.644,09
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	8.143,42	8.711,29	9.875,67	9.875,67	10.234,69	10.385,01	10.284,94
Direktkredite an inländische Nichtbanken	30.684,48	33.279,12	33.173,14	33.173,14	33.295,00	34.286,82	34.297,39
in EUR	25.627,88	26.599,73	26.692,84	26.692,84	26.502,73	27.078,71	27.263,92
in Fremdwährung	5.056,60	6.679,40	6.480,30	6.480,30	6.792,27	7.208,11	7.033,47
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	1.655,24	2.003,16	1.873,75	1.873,75	1.258,73	1.292,65	1.289,60
Inlandsaktiva insgesamt	49.564,12	53.144,22	54.924,25	54.924,25	54.787,71	57.884,16	56.417,74
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	10.694,33	11.843,78	10.824,57	10.824,57	11.208,78	11.266,59	10.980,71
Kredite an ausländische Nichtbanken	14.843,92	19.059,04	17.960,13	17.960,13	16.879,10	16.579,07	16.171,06
Auslandsaktiva insgesamt	38.066,68	43.647,15	40.671,82	40.671,82	39.657,74	39.290,83	38.242,71
Aktiva insgesamt	87.630,80	96.791,37	95.596,07	95.596,07	94.445,44	97.174,99	94.660,45

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.2 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
Raiffeisensektor¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	3.584,17	3.464,50	5.858,18	5.858,18	1.677,72	3.666,86	1.888,45
Inländische Zwischenbankforderungen	40.857,91	57.153,99	60.075,52	60.075,52	56.949,82	59.497,02	58.596,69
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	17.019,87	24.721,91	32.102,16	32.102,16	32.405,81	32.953,93	32.956,34
Direktkredite an inländische Nichtbanken	67.979,02	75.354,88	75.846,80	75.846,80	76.395,38	78.103,96	79.429,23
in EUR	58.275,16	64.208,06	65.609,20	65.609,20	65.854,57	66.988,85	68.486,84
in Fremdwährung	9.703,86	11.146,82	10.237,60	10.237,60	10.540,81	11.115,12	10.942,39
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	10.693,31	16.207,64	17.452,78	17.452,78	17.451,46	17.509,70	17.530,16
Inlandsaktiva insgesamt	146.853,31	185.690,50	202.141,16	202.141,16	192.224,70	198.836,54	196.999,67
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	27.743,10	28.222,06	28.045,68	28.045,68	31.064,54	29.158,58	26.218,78
Kredite an ausländische Nichtbanken	25.287,97	30.244,45	28.661,34	28.661,34	31.410,71	30.753,70	29.546,71
Auslandsaktiva insgesamt	75.123,97	80.419,53	76.690,43	76.690,43	82.080,32	78.293,70	73.803,92
Aktiva insgesamt	221.977,28	266.110,03	278.831,59	278.831,59	274.305,02	277.130,24	270.803,60
Volksbankensektor¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	1.616,62	1.325,36	1.019,51	1.019,51	788,66	1.085,15	416,60
Inländische Zwischenbankforderungen	16.364,25	18.235,15	16.490,97	16.490,97	17.135,37	16.807,97	16.069,78
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	5.033,31	7.044,08	9.295,63	9.295,63	9.698,48	9.570,11	9.639,11
Direktkredite an inländische Nichtbanken	20.683,94	22.436,68	22.126,42	22.126,42	22.352,11	23.109,65	23.175,07
in EUR	16.527,10	17.637,08	17.678,74	17.678,74	17.858,20	18.484,69	18.752,33
in Fremdwährung	4.156,84	4.799,60	4.447,68	4.447,68	4.493,91	4.624,96	4.422,74
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	3.881,88	4.414,66	4.661,55	4.661,55	3.823,85	3.763,85	3.668,53
Inlandsaktiva insgesamt	51.262,66	58.123,95	59.050,26	59.050,26	58.779,67	58.781,01	57.411,83
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	3.182,26	4.452,16	3.648,56	3.648,56	4.485,82	5.162,97	3.813,27
Kredite an ausländische Nichtbanken	8.045,30	9.586,47	8.635,73	8.635,73	8.688,70	8.508,45	8.319,75
Auslandsaktiva insgesamt	18.037,59	20.833,66	19.017,13	19.017,13	20.167,99	20.614,15	18.951,90
Aktiva insgesamt	69.300,25	78.957,61	78.067,39	78.067,39	78.947,67	79.395,16	76.363,73
Bausparkassen							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	43,93	35,64	43,71	43,71	38,43	30,35	38,30
Inländische Zwischenbankforderungen	574,22	1.025,34	1.381,96	1.381,96	1.527,61	1.541,08	1.507,38
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.147,20	2.001,07	1.952,12	1.952,12	1.945,13	2.013,06	2.038,33
Direktkredite an inländische Nichtbanken	15.556,05	16.724,18	17.025,46	17.025,46	16.827,24	16.930,57	17.145,78
in EUR	15.556,05	16.724,18	17.025,46	17.025,46	16.827,24	16.930,57	17.145,78
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	95,83	358,48	475,82	475,82	470,69	470,94	471,60
Inlandsaktiva insgesamt	18.817,27	20.610,33	21.371,65	21.371,65	21.323,62	21.487,03	21.708,87
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,20	26,57	16,62	16,62	31,62	27,13	17,16
Kredite an ausländische Nichtbanken	34,40	41,65	41,88	41,88	40,45	39,25	41,16
Auslandsaktiva insgesamt	2.180,96	1.647,59	1.266,55	1.266,55	1.221,49	1.205,61	1.207,80
Aktiva insgesamt	20.998,22	22.257,92	22.638,20	22.638,20	22.545,11	22.692,64	22.916,67

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.3 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
Sonderbanken²⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	764,92	1.282,91	817,58	817,58	258,44	566,54	262,25
Inländische Zwischenbankforderungen	38.686,28	47.443,99	43.176,11	43.176,11	41.863,42	42.275,25	41.968,57
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.133,78	6.986,62	7.566,96	7.566,96	7.651,37	6.966,18	7.761,24
Direktkredite an inländische Nichtbanken	11.878,94	12.114,88	6.540,01	6.540,01	6.494,57	6.637,17	6.864,07
in EUR	11.652,62	11.818,22	6.405,89	6.405,89	6.352,61	6.496,58	6.717,41
in Fremdwährung	226,32	296,67	134,12	134,12	141,96	140,59	146,67
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	240,81	284,86	382,71	382,71	386,84	387,26	301,53
Inlandsaktiva insgesamt	58.064,98	73.432,04	64.195,26	64.195,26	63.050,64	65.388,47	64.322,40
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	7.781,72	12.794,15	12.463,47	12.463,47	12.351,37	13.583,07	9.327,34
Kredite an ausländische Nichtbanken	6.884,25	8.266,31	4.371,07	4.371,07	4.317,31	4.443,99	5.322,62
Auslandsaktiva insgesamt	29.348,55	35.789,84	27.364,26	27.364,26	27.504,16	28.990,78	28.944,18
Aktiva insgesamt	87.413,54	109.221,89	91.559,52	91.559,52	90.554,79	94.379,25	93.266,58
davon Betriebliche Vorsorgekassen¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	13,13	10,51	12,48	12,48	13,44	12,36	9,96
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	13,60	11,96	18,82	18,82	19,19	21,55	22,26
Direktkredite an inländische Nichtbanken	0,08	0,00	0,19	0,19	0,96	1,06	1,02
in EUR	0,08	0,00	0,19	0,19	0,96	1,06	1,02
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Inlandsaktiva insgesamt	1.626,59	2.114,40	2.859,94	2.859,94	3.071,87	3.212,58	3.419,23
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	34,21	47,33	25,16	25,16	26,82	27,19	29,72
Aktiva insgesamt	1.660,80	2.161,73	2.885,10	2.885,10	3.098,68	3.239,78	3.448,94
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	0,02	0,01	0,02	0,02	0,02	0,00	0,01
Inländische Zwischenbankforderungen	225,36	183,96	181,57	181,57	176,70	190,18	230,97
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	223,69	182,12	178,06	178,06	184,47	189,56	191,28
Direktkredite an inländische Nichtbanken	0,79	5,07	1,70	1,70	1,67	1,49	1,98
in EUR	0,79	5,07	1,70	1,70	1,67	1,49	1,98
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	19,45	39,06	140,27	140,27	140,27	140,27	140,27
Inlandsaktiva insgesamt	521,45	487,11	599,87	599,87	598,67	597,90	645,63
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,37	0,29	0,24	0,24	0,20	0,20	2,19
Kredite an ausländische Nichtbanken	1,50	1,13	0,82	0,82	0,92	0,86	0,68
Auslandsaktiva insgesamt	22,48	16,66	42,41	42,41	41,46	41,31	45,25
Aktiva insgesamt	543,92	503,77	642,29	642,29	640,14	639,21	690,87

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
davon Immobilien-KAGs¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	18,03	7,30	10,28	10,28	10,91	9,72	12,03
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	15,63	20,62	22,75	22,75	22,78	22,81	22,76
Direktkredite an inländische Nichtbanken	0,00	4,24	0,03	0,03	0,02	0,03	0,17
in EUR	0,00	4,24	0,03	0,03	0,02	0,03	0,17
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	38,43	33,96	34,67	34,67	37,36	43,10	50,49
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,26	0,17	0,17	0,17	0,18	0,17	0,17
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	0,26	0,18	0,22	0,22	0,23	0,22	0,22
Aktiva insgesamt	38,70	34,14	34,90	34,90	37,59	43,31	50,71
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	249,89	209,03	211,07	211,07	239,72	244,59	258,76
Inländische Zwischenbankforderungen	190,75	179,94	167,04	167,04	163,91	155,15	137,78
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	24,29	20,62	20,97	20,97	21,17	21,11	30,61
Direktkredite an inländische Nichtbanken	1.228,22	1.382,96	904,22	904,22	1.009,22	1.007,15	984,64
in EUR	1.182,77	1.304,94	841,12	841,12	936,89	941,14	920,78
in Fremdwährung	45,45	78,02	63,10	63,10	72,33	66,02	63,87
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	2.101,59	2.208,12	1.673,99	1.673,99	1.792,31	1.775,73	1.772,41
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	7.848,54	8.640,96	8.136,98	8.136,98	9.325,93	9.283,65	8.927,69
Kredite an ausländische Nichtbanken	848,81	799,25	1.163,73	1.163,73	1.033,92	941,37	862,41
Auslandsaktiva insgesamt	8.837,74	9.585,51	9.453,66	9.453,66	10.507,97	10.375,21	9.943,77
Aktiva insgesamt	10.939,33	11.793,63	11.127,65	11.127,65	12.300,28	12.150,94	11.716,18
Alle Sektoren							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	10.739,75	10.679,69	12.969,21	12.969,21	7.472,94	10.943,56	7.005,32
Inländische Zwischenbankforderungen	130.325,75	214.257,77	197.937,33	197.937,33	180.258,74	183.410,71	167.490,74
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	59.550,07	77.888,65	91.598,41	91.598,41	94.441,07	93.718,23	93.385,32
Direktkredite an inländische Nichtbanken	285.088,22	306.226,39	302.263,54	302.263,54	302.826,03	308.222,28	308.981,85
in EUR	238.516,65	250.823,08	249.948,33	249.948,33	248.371,84	251.376,16	253.539,77
in Fremdwährung	46.571,57	55.403,31	52.315,21	52.315,21	54.454,18	56.846,12	55.442,08
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	28.048,17	38.224,05	47.716,97	47.716,97	52.094,33	46.014,29	45.775,70
Inlandsaktiva insgesamt	548.514,94	692.551,91	696.371,52	696.371,52	678.937,05	685.508,02	655.598,87
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	118.154,85	129.842,99	116.107,80	116.107,80	127.527,36	132.752,06	111.930,21
Kredite an ausländische Nichtbanken	97.415,78	116.641,60	111.426,55	111.426,55	113.880,69	114.200,16	111.766,16
Auslandsaktiva insgesamt	351.027,43	376.528,11	337.577,99	337.577,99	349.338,49	352.473,14	331.863,07
Aktiva insgesamt	899.542,37	1.069.080,02	1.033.949,51	1.033.949,51	1.028.275,54	1.037.981,16	987.461,95

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.4.5 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
Aktienbanken¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	30.820,20	83.603,19	61.289,93	61.289,93	48.234,48	45.457,74	30.141,96
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	85.733,04	86.823,31	89.345,01	89.345,01	87.439,43	88.419,35	92.559,11
Sichteinlagen	30.514,80	30.304,16	35.080,14	35.080,14	33.743,73	36.485,74	40.824,52
Termineinlagen	19.392,85	19.936,22	17.486,69	17.486,69	17.587,41	16.830,86	17.474,12
Spareinlagen	35.825,40	36.582,93	36.778,18	36.778,18	36.108,29	35.102,74	34.260,47
Eigene Inlandsemissionen	19.110,54	25.891,41	25.217,39	25.217,39	25.507,14	23.633,55	24.974,24
Inlandspassiva insgesamt	171.163,28	235.902,36	212.328,51	212.328,51	205.529,65	202.724,96	179.265,28
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	42.873,28	35.308,77	28.923,96	28.923,96	29.113,39	31.819,96	30.872,03
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	16.551,04	15.332,86	15.216,92	15.216,92	15.686,44	16.062,13	15.844,96
Auslandspassiva insgesamt	79.768,29	71.587,62	74.761,55	74.761,55	75.712,99	76.201,08	73.683,16
Passiva insgesamt	250.931,58	307.489,98	287.090,05	287.090,05	281.242,64	278.926,03	252.948,44
Sparkassensektor¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	25.542,51	42.505,61	33.139,77	33.139,77	33.561,07	35.353,56	29.698,92
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	46.270,44	50.361,66	52.157,67	52.157,67	52.632,87	53.400,27	52.295,82
Sichteinlagen	10.922,91	11.292,64	12.259,32	12.259,32	12.067,50	13.125,06	12.541,46
Termineinlagen	4.231,29	4.789,82	3.810,97	3.810,97	4.389,99	4.531,07	4.220,96
Spareinlagen	31.116,23	34.279,21	36.087,38	36.087,38	36.175,38	35.744,14	35.533,40
Eigene Inlandsemissionen	21.386,77	26.526,95	31.111,55	31.111,55	31.800,38	32.821,49	33.790,58
Inlandspassiva insgesamt	110.463,76	144.226,99	142.584,77	142.584,77	147.021,44	149.511,55	137.597,64
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	21.096,71	16.875,85	14.147,91	14.147,91	14.851,83	15.868,56	16.102,05
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	9.848,79	9.176,13	7.110,86	7.110,86	6.989,72	6.124,07	6.345,66
Auslandspassiva insgesamt	39.887,62	32.230,60	26.454,28	26.454,28	26.913,15	26.620,35	27.188,67
Passiva insgesamt	150.351,37	176.457,59	169.039,05	169.039,05	173.934,59	176.131,91	164.786,31
Landes-Hypothekenbanken							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	5.096,63	6.873,78	7.446,49	7.446,49	7.619,98	7.965,12	6.452,74
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	11.511,87	12.660,38	11.491,84	11.491,84	11.933,05	12.093,58	11.954,25
Sichteinlagen	3.347,59	3.452,42	4.009,12	4.009,12	4.428,86	4.564,17	4.394,48
Termineinlagen	2.536,47	2.834,83	1.462,41	1.462,41	1.601,48	1.699,68	1.738,57
Spareinlagen	5.627,81	6.373,12	6.020,31	6.020,31	5.902,71	5.829,74	5.821,20
Eigene Inlandsemissionen	25.349,87	26.510,94	27.689,11	27.689,11	27.693,75	27.819,61	27.312,76
Inlandspassiva insgesamt	47.811,84	53.415,94	54.103,41	54.103,41	52.542,41	53.836,13	51.540,99
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	3.635,62	6.994,48	7.675,69	7.675,69	7.749,32	8.025,26	8.036,50
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	5.498,05	6.047,49	6.861,57	6.861,57	6.933,74	7.085,41	6.910,63
Auslandspassiva insgesamt	39.818,97	43.375,44	41.492,66	41.492,66	41.903,03	43.338,86	43.119,46
Passiva insgesamt	87.630,80	96.791,37	95.596,07	95.596,07	94.445,44	97.174,99	94.660,45

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.6 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
Raiffeisensektor¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	57.053,30	73.548,71	74.833,19	74.833,19	71.725,07	75.523,71	70.951,01
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	71.758,09	78.796,51	79.730,34	79.730,34	79.898,15	80.975,00	81.252,82
Sichteinlagen	17.302,63	19.674,21	22.579,69	22.579,69	22.563,85	23.289,26	23.257,95
Termineinlagen	9.390,58	10.346,80	7.364,08	7.364,08	7.028,02	7.756,40	8.347,12
Spareinlagen	45.064,88	48.775,50	49.786,56	49.786,56	50.306,28	49.929,35	49.647,75
Eigene Inlandsemissionen	25.785,43	39.063,13	39.379,38	39.379,38	37.979,43	38.673,38	38.258,58
Inlandspassiva insgesamt	175.810,37	218.150,33	225.575,54	225.575,54	218.376,58	223.682,93	219.275,54
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	26.107,22	29.736,84	33.696,42	33.696,42	37.293,56	35.791,62	33.712,28
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	14.221,28	15.182,47	16.380,47	16.380,47	15.463,83	15.044,81	15.284,27
Auslandspassiva insgesamt	46.166,91	47.959,70	53.256,05	53.256,05	55.928,44	53.447,30	51.528,06
Passiva insgesamt	221.977,28	266.110,03	278.831,59	278.831,59	274.305,02	277.130,24	270.803,60
Volksbankensektor¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	19.072,11	22.617,39	18.224,36	18.224,36	19.174,36	19.465,87	17.745,08
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	18.134,51	20.740,69	19.457,06	19.457,06	19.468,36	20.144,31	20.100,55
Sichteinlagen	4.924,86	5.954,25	5.869,59	5.869,59	5.819,62	6.083,30	6.138,13
Termineinlagen	2.155,97	2.710,11	1.513,39	1.513,39	1.579,23	2.178,25	2.082,30
Spareinlagen	11.053,68	12.076,34	12.074,07	12.074,07	12.069,51	11.882,76	11.880,13
Eigene Inlandsemissionen	13.546,48	17.450,63	21.651,50	21.651,50	21.645,87	20.847,35	20.793,60
Inlandspassiva insgesamt	59.023,86	69.555,85	70.128,33	70.128,33	70.250,02	70.520,61	68.338,91
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	4.019,84	3.538,72	2.863,30	2.863,30	3.778,61	3.999,43	3.212,61
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	2.789,95	3.140,96	2.785,52	2.785,52	2.654,99	2.719,12	2.648,57
Auslandspassiva insgesamt	10.276,39	9.401,76	7.939,06	7.939,06	8.697,65	8.874,56	8.024,82
Passiva insgesamt	69.300,25	78.957,61	78.067,39	78.067,39	78.947,67	79.395,16	76.363,73
Bausparkassen							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	1.037,76	1.780,51	1.530,56	1.530,56	1.560,40	1.496,98	1.412,03
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	17.384,81	17.355,65	18.266,14	18.266,14	18.285,03	18.525,10	18.789,73
Sichteinlagen	2,87	32,43	25,44	25,44	33,09	44,47	46,50
Termineinlagen	0,00	85,30	74,75	74,75	96,50	78,50	87,41
Spareinlagen	17.381,94	17.237,92	18.165,95	18.165,95	18.155,44	18.402,14	18.655,82
Eigene Inlandsemissionen	1.126,37	1.555,92	1.217,28	1.217,28	1.206,08	1.195,47	1.168,20
Inlandspassiva insgesamt	20.962,25	22.213,46	22.588,20	22.588,20	22.499,63	22.645,29	22.866,43
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	2,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	27,35	31,14	39,55	39,55	35,18	36,99	39,93
Auslandspassiva insgesamt	35,97	44,46	50,00	50,00	45,48	47,35	50,24
Passiva insgesamt	20.998,22	22.257,92	22.638,20	22.638,20	22.545,11	22.692,64	22.916,67

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.7 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
Sonderbanken²⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	6.248,83	15.267,40	15.857,22	15.857,22	14.243,31	14.461,41	13.386,92
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	1.081,61	1.764,01	1.685,46	1.685,46	1.549,99	1.663,66	1.651,91
Sichteinlagen	416,00	515,69	1.172,74	1.172,74	854,41	890,78	891,93
Termineinlagen	665,61	1.248,33	512,72	512,72	695,57	772,88	759,98
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	14.755,42	20.893,77	20.275,18	20.275,18	21.471,92	20.462,40	20.373,96
Inlandspassiva insgesamt	33.725,27	48.110,79	49.848,28	49.848,28	48.164,87	48.030,86	47.649,78
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	7.629,31	7.635,04	4.774,81	4.774,81	5.255,36	6.315,23	6.786,99
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	1.599,01	2.120,39	1.232,02	1.232,02	1.397,02	1.408,10	1.390,53
Auslandspassiva insgesamt	53.688,26	61.111,09	41.711,24	41.711,24	42.389,93	46.348,39	45.616,80
Passiva insgesamt	87.413,54	109.221,89	91.559,52	91.559,52	90.554,79	94.379,25	93.266,58
davon Betriebliche Vorsorgekassen¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,01	0,01	0,03	0,01	0,01
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	1.660,80	2.161,73	2.885,10	2.885,10	3.098,68	3.239,78	3.448,94
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Passiva insgesamt	1.660,80	2.161,73	2.885,10	2.885,10	3.098,68	3.239,78	3.448,94
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	38,45	27,20	24,82	24,82	22,83	22,64	10,73
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	530,83	493,54	613,99	613,99	606,82	612,86	656,99
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	1,18	0,66	1,11	1,11	0,48	0,79	1,02
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	13,09	10,24	28,30	28,30	33,32	26,35	33,88
Passiva insgesamt	543,92	503,77	642,29	642,29	640,14	639,21	690,87

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.8 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
davon Immobilien-KAGs¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	5,05	1,99	0,44	0,44	0,45	0,01	0,13
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	38,40	34,08	34,86	34,86	37,54	43,29	50,64
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	0,30	0,06	0,03	0,03	0,05	0,02	0,07
Passiva insgesamt	38,70	34,14	34,90	34,90	37,59	43,31	50,71
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	652,66	250,77	197,42	197,42	191,18	147,29	175,60
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	6.326,06	7.355,14	7.090,06	7.090,06	8.308,81	8.333,08	8.103,85
Sichteinlagen	3.970,74	4.394,43	5.832,38	5.832,38	6.982,98	7.217,76	7.151,01
Termineinlagen	2.306,52	2.906,58	1.182,51	1.182,51	1.247,66	1.033,89	869,37
Spareinlagen	48,80	54,12	75,16	75,16	78,18	81,43	83,47
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	7.242,45	7.857,11	7.413,68	7.413,68	8.651,41	8.637,22	8.714,91
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	2.203,88	2.310,21	2.401,23	2.401,23	2.334,34	2.230,44	2.155,39
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	1.369,18	1.500,28	1.191,29	1.191,29	1.215,96	1.173,04	714,96
Auslandspassiva insgesamt	3.696,88	3.936,52	3.713,97	3.713,97	3.648,87	3.513,72	3.001,27
Passiva insgesamt	10.939,33	11.793,63	11.127,65	11.127,65	12.300,28	12.150,94	11.716,18
Alle Sektoren							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	145.523,99	246.447,37	212.518,96	212.518,96	196.309,85	199.871,67	169.964,26
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	258.200,41	275.857,35	279.223,57	279.223,57	279.515,69	283.554,35	286.708,04
Sichteinlagen	71.402,40	75.620,23	86.828,43	86.828,43	86.494,03	91.700,52	95.245,99
Termineinlagen	40.679,28	44.857,99	33.407,53	33.407,53	34.225,86	34.881,54	35.579,82
Spareinlagen	146.118,73	155.379,13	158.987,61	158.987,61	158.795,79	156.972,29	155.882,23
Eigene Inlandsemissionen	121.060,88	157.892,75	166.541,38	166.541,38	167.304,57	165.453,23	166.671,90
Inlandspassiva insgesamt	626.203,08	799.432,84	784.570,71	784.570,71	773.036,01	779.589,55	735.249,48
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	107.565,86	102.402,71	94.483,32	94.483,32	100.376,41	104.050,50	100.877,85
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	51.904,66	52.531,72	50.818,19	50.818,19	50.376,88	49.653,67	49.179,49
Auslandspassiva insgesamt	273.339,29	269.647,19	249.378,80	249.378,80	255.239,53	258.391,61	252.212,47
Passiva insgesamt	899.542,37	1.069.080,02	1.033.949,51	1.033.949,51	1.028.275,54	1.037.981,16	987.461,95

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
	<i>in Mio EUR</i>						
Kreditnehmergruppen insgesamt	287.541,47	308.670,92	304.918,57	304.918,57	306.288,13	311.746,52	312.537,82
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾ ³⁾	121.991,76	133.607,53	130.205,69	130.205,69	130.285,24	131.744,34	132.460,86
Private Haushalte ¹⁾ ³⁾	115.105,88	121.488,89	121.323,80	121.323,80	122.309,48	125.486,45	126.161,31
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	2.495,10	2.732,00	2.756,84	2.756,84	2.803,90	2.737,50	2.756,41
Staat insgesamt	26.302,93	25.072,70	26.115,96	26.115,96	26.686,85	27.323,92	27.207,73
davon Sozialversicherungen	379,29	151,05	330,16	330,16	520,26	776,77	1.165,69
Nichtbanken-Finanzintermediäre	21.645,80	25.769,82	24.516,29	24.516,29	24.202,66	24.454,32	23.951,51
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	410,59	451,75	273,20	273,20	334,32	259,35	203,61

Quelle: OeNB.

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem volkswirtschaftlichen Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den volkswirtschaftlichen Sektor private Haushalte umgereiht. Bis Mai 2004 wurden Daten einheitlich in einem Sektor gemeldet (nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte).

²⁾ Dieser volkswirtschaftliche Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

³⁾ Verschiebungen im Oktober 2005 aufgrund von Reklassifizierungen eines Bankensektors im Bereich der nichtfinanziellen Unternehmen und der privaten Haushalte.

3.6.1 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Alle Sektoren

	2008	2009	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	443	400	474	409	458
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	349	404	415	425	450
Herstellung von Waren	24.509	22.976	22.986	22.734	22.230
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	7.310	7.462	7.448	7.357	7.031
Bau	9.637	9.744	9.995	10.346	10.405
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	19.150	17.703	17.882	18.143	18.087
Beherbergung und Gastronomie	5.937	6.197	6.161	6.376	6.556
Verkehr und Lagerei	7.924	8.207	8.198	8.603	8.642
Information und Kommunikation	1.696	1.279	1.361	1.269	1.245
Grundstücks- und Wohnungswesen	42.249	44.822	45.320	46.380	46.379
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	17.970	14.612	14.633	13.577	12.908
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	8.598	6.694	6.442	6.640	6.568
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	2.129	2.539	2.829	2.923	3.039
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	1.666	1.618	1.569	1.743	1.784
Solidarkreditnehmergruppen	8.141	8.254	8.495	9.323	9.408
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	157.708	152.910	154.210	156.249	155.192
Sonstige inländische Kreditnehmer	24.551	24.131	24.274	25.420	25.284
Öffentlicher Sektor	39.261	46.910	49.163	51.122	51.639
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	157.047	164.370	161.158	161.780	157.366
Ausländer	177.003	158.872	162.693	167.180	161.491
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	137.585	133.575	132.163	136.078	133.123
Insgesamt	693.155	680.769	683.662	697.830	684.095

Quelle: OeNB.

Tabellen 3.6.1 bis 3.6.10 basieren auf der ÖNACE 2008 und zeigen Daten ab März 2008. Unter Sonderbanken werden hier Bausparkassen, Sonderbanken und Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute in Österreich zusammengefasst. Seit Jänner 2008 berechnen sich die Ausnutzungen für Kreditinstitute aus folgenden Positionen: Spezialfinanzierungen (1120110) + revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Finanzinstitute aus den Positionen: revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Vertragsversicherungsunternehmen aus den Positionen: Einmalkredite und Darlehen (1120150) + titrierte Forderungen (1120170).

3.6.2 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Kreditinstitute¹⁾ insgesamt

	2008	2009	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	436	394	469	403	452
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	321	377	391	398	424
Herstellung von Waren	23.052	21.528	21.575	21.325	20.848
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	7.005	7.150	7.140	7.045	6.726
Bau	9.030	9.123	9.362	9.714	9.779
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	17.658	16.310	16.457	16.667	16.669
Beherbergung und Gastronomie	5.797	6.025	5.972	6.178	6.317
Verkehr und Lagerei	6.348	6.706	6.678	6.927	6.914
Information und Kommunikation	1.482	1.045	1.126	1.028	1.021
Grundstücks- und Wohnungswesen	39.506	41.783	42.229	43.375	43.532
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	17.270	13.871	13.833	12.828	12.156
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	7.936	6.012	5.772	5.972	5.925
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	1.954	2.315	2.612	2.667	2.776
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	1.522	1.457	1.410	1.408	1.409
Solidarkreditnehmergruppen	8.059	8.192	8.435	9.262	9.350
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	147.375	142.288	143.460	145.197	144.301
Sonstige inländische Kreditnehmer	24.128	23.727	23.870	25.007	24.877
Öffentlicher Sektor	34.935	41.735	44.123	45.978	46.479
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	144.165	150.806	147.830	148.173	143.086
Ausländer	168.667	151.459	154.783	158.719	152.966
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	119.911	115.254	113.476	117.002	113.915
Insgesamt	639.181	625.269	627.543	640.076	625.624

Quelle: OeNB.

¹⁾ Kreditinstitute gemäß BWG.

3.6.3 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Leasinggesellschaften

	2008	2009	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7	6	6	6	6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	28	27	24	27	26
Herstellung von Waren	1.412	1.413	1.378	1.389	1.362
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	265	265	263	272	264
Bau	419	405	407	418	417
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.477	1.388	1.423	1.474	1.416
Beherbergung und Gastronomie	132	163	181	191	232
Verkehr und Lagerei	1.440	1.261	1.272	1.300	1.306
Information und Kommunikation	96	120	117	120	120
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.882	2.051	2.069	2.097	2.080
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	473	438	460	433	442
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	646	669	655	654	629
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	173	188	194	213	219
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	130	144	142	143	143
Solidarkreditnehmergruppen	80	60	59	59	57
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	8.659	8.600	8.649	8.797	8.719
Sonstige inländische Kreditnehmer	363	347	347	360	355
Öffentlicher Sektor	2.730	2.718	2.759	2.809	2.869
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.115	1.282	1.334	1.426	1.421
Ausländer	1.124	920	1.082	1.142	1.075
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	628	736	761	770	753
Insgesamt	14.618	14.602	14.932	15.303	15.192

Quelle: OeNB.

3.6.4 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Vertragsversicherungsunternehmen

	2008	2009	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0
Herstellung von Waren	44	35	34	20	21
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	41	47	45	40	41
Bau	189	216	225	215	209
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	15	5	2	2	2
Beherbergung und Gastronomie	8	8	8	7	7
Verkehr und Lagerei	135	240	247	375	421
Information und Kommunikation	118	114	119	122	104
Grundstücks- und Wohnungswesen	860	988	1.023	909	767
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	227	302	341	316	310
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	16	13	15	14	14
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	3	36	23	43	43
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	15	17	16	191	232
Solidarkreditnehmergruppen	2	2	2	2	1
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	1.674	2.023	2.101	2.256	2.172
Sonstige inländische Kreditnehmer	60	58	57	53	52
Öffentlicher Sektor	1.595	2.457	2.281	2.336	2.290
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.767	12.282	11.994	12.181	12.859
Ausländer	7.212	6.494	6.828	7.319	7.450
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	17.047	17.585	17.925	18.307	18.456
Insgesamt	39.355	40.898	41.187	42.451	43.279

Quelle: OeNB.

3.6.5 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite Aktienbanken und Bankiers

	2008	2009	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	109	91	83	79	79
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	90	107	116	147	174
Herstellung von Waren	9.847	9.488	9.520	9.421	9.006
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2.376	2.680	2.794	2.823	2.562
Bau	2.490	2.602	2.602	2.707	2.733
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6.043	5.643	5.641	5.737	5.574
Beherbergung und Gastronomie	782	792	806	817	837
Verkehr und Lagerei	1.905	2.082	2.149	2.291	2.115
Information und Kommunikation	563	343	337	322	300
Grundstücks- und Wohnungswesen	12.457	13.069	13.080	13.417	13.514
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	5.565	4.638	4.642	4.148	4.230
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.540	2.125	1.955	1.977	1.902
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	817	1.128	1.131	1.196	1.169
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	506	505	474	463	449
Solidarkreditnehmergruppen	2.154	2.084	2.137	2.445	2.448
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	48.247	47.377	47.469	47.991	47.091
Sonstige inländische Kreditnehmer	5.454	5.033	4.910	5.247	5.184
Öffentlicher Sektor	11.989	17.465	17.932	18.497	18.012
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	27.381	30.673	26.939	27.596	22.213
Ausländer	49.990	49.098	48.996	51.047	47.999
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	33.044	33.619	32.330	36.259	34.350
Insgesamt	176.104	183.265	178.576	186.638	174.848

Quelle: OeNB.

3.6.6 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Sparkassensektor

	2008	2009	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	37	32	39	32	33
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	65	77	78	70	70
Herstellung von Waren	3.474	3.027	3.080	3.038	3.002
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	821	900	796	771	767
Bau	1.997	1.853	1.907	2.008	2.024
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3.117	2.773	2.878	2.772	2.910
Beherbergung und Gastronomie	1.077	1.083	1.059	1.087	1.106
Verkehr und Lagerei	932	896	881	986	1.105
Information und Kommunikation	388	331	317	323	326
Grundstücks- und Wohnungswesen	7.218	7.766	7.893	7.946	7.895
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	2.214	1.799	1.864	1.718	1.801
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.105	996	987	1.055	1.012
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	130	172	186	199	207
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	194	193	173	185	182
Solidarkreditnehmergruppen	2.266	2.352	2.354	2.472	2.474
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	25.035	24.250	24.491	24.662	24.914
Sonstige inländische Kreditnehmer	4.889	4.773	4.816	5.063	5.012
Öffentlicher Sektor	4.239	4.381	5.132	5.265	5.477
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.399	12.382	11.932	11.799	11.971
Ausländer	27.926	23.948	24.519	25.347	23.765
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	15.105	15.683	15.164	14.696	14.405
Insgesamt	88.593	85.417	86.054	86.832	85.545

Quelle: OeNB.

3.6.7 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Landes-Hypothekenbanken

	2008	2009	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17	13	13	13	15
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	39	43	39	42	39
Herstellung von Waren	917	849	844	846	812
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	697	693	721	678	655
Bau	866	883	896	926	928
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	990	883	928	952	822
Beherbergung und Gastronomie	657	694	691	711	710
Verkehr und Lagerei	598	642	639	658	646
Information und Kommunikation	37	39	38	40	39
Grundstücks- und Wohnungswesen	6.028	6.498	6.579	6.777	6.770
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	1.165	795	798	758	719
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	516	471	480	496	492
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	342	553	826	810	906
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	146	105	106	110	116
Solidarkreditnehmergruppen	724	761	801	898	897
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	13.739	13.923	14.398	14.714	14.564
Sonstige inländische Kreditnehmer	1.865	1.796	1.842	1.929	1.925
Öffentlicher Sektor	6.700	6.927	6.893	7.390	7.423
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	20.371	19.667	19.955	20.244	19.852
Ausländer	13.290	13.320	13.465	13.512	13.044
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	17.212	16.044	16.349	16.749	16.557
Insgesamt	73.178	71.677	72.902	74.538	73.365

Quelle: OeNB.

3.6.8 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Raiffeisensektor

	2008	2009	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	224	200	273	215	260
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	84	96	100	104	106
Herstellung von Waren	6.967	6.445	6.393	6.329	6.376
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2.258	2.317	2.280	2.228	2.197
Bau	2.725	2.780	2.944	3.019	3.035
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5.396	5.101	5.124	5.335	5.497
Beherbergung und Gastronomie	1.972	2.057	2.005	2.127	2.189
Verkehr und Lagerei	2.169	2.454	2.370	2.370	2.402
Information und Kommunikation	256	218	324	218	236
Grundstücks- und Wohnungswesen	7.894	8.399	8.606	8.984	9.103
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	7.021	5.679	5.629	5.358	4.461
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.917	1.852	1.789	1.863	1.933
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	278	354	351	350	382
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	475	434	439	438	442
Solidarkreditnehmergruppen	1.961	2.076	2.148	2.352	2.410
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	42.597	40.464	40.776	41.290	41.030
Sonstige inländische Kreditnehmer	8.413	8.514	8.526	8.897	8.951
Öffentlicher Sektor	4.888	10.123	11.164	11.447	11.803
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	29.458	35.768	35.585	36.314	37.093
Ausländer	44.782	37.754	40.991	41.670	38.053
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	29.931	27.035	26.746	25.632	24.937
Insgesamt	160.069	159.658	163.787	165.250	161.866

Quelle: OeNB.

3.6.9 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Volksbankensektor

	2008	2009	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	49	58	60	65	66
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	42	54	59	35	35
Herstellung von Waren	1.414	1.259	1.225	1.165	1.168
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	518	446	438	436	429
Bau	736	771	781	796	786
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.300	1.258	1.191	1.196	1.237
Beherbergung und Gastronomie	738	789	775	806	821
Verkehr und Lagerei	300	298	292	292	292
Information und Kommunikation	176	89	87	101	98
Grundstücks- und Wohnungswesen	3.154	3.288	3.355	3.436	3.415
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	888	649	613	582	584
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	372	333	333	340	327
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	89	91	97	92	92
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	135	167	165	162	165
Solidarkreditnehmergruppen	747	715	791	885	895
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	10.654	10.264	10.261	10.388	10.410
Sonstige inländische Kreditnehmer	3.051	3.081	3.235	3.337	3.284
Öffentlicher Sektor	1.486	1.596	1.668	1.883	1.926
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	13.725	15.486	16.799	16.733	16.244
Ausländer	11.844	10.217	10.109	10.014	9.686
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	9.377	9.415	9.375	9.323	9.252
Insgesamt	50.137	50.059	51.448	51.678	50.801

Quelle: OeNB.

3.6.10 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Sonderbanken

	2008	2009	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	0	0	0	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	1	1
Herstellung von Waren	434	459	513	527	485
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	335	113	111	109	116
Bau	216	233	232	258	273
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	812	652	694	674	629
Beherbergung und Gastronomie	571	611	635	631	654
Verkehr und Lagerei	445	334	348	330	353
Information und Kommunikation	63	24	23	23	23
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.755	2.763	2.716	2.813	2.836
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	416	311	287	263	362
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	486	235	228	241	259
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	297	20	20	20	20
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	65	53	53	50	54
Solidarkreditnehmergruppen	207	204	204	211	227
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	7.102	6.009	6.065	6.152	6.291
Sonstige inländische Kreditnehmer	457	529	541	535	522
Öffentlicher Sektor	5.634	1.244	1.334	1.495	1.838
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	41.831	36.832	36.621	35.485	35.713
Ausländer	20.835	17.122	16.704	17.130	20.420
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	15.241	13.458	13.512	14.342	14.414
Insgesamt	91.100	75.194	74.776	75.139	79.199

Quelle: OeNB.

3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
	<i>in Mio EUR</i>						
Sichteinlagen von inländischen Nichtbanken	68.476,60	73.371,00	84.505,50	84.505,50	84.162,53	88.933,00	91.912,66
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	20.949,20	22.463,01	24.865,34	24.865,34	25.658,78	27.212,26	31.266,07
Private Haushalte ¹⁾	32.893,29	33.840,46	43.622,34	43.622,34	43.207,24	45.755,51	45.507,06
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	2.356,60	2.467,34	2.929,53	2.929,53	3.047,64	3.116,67	3.049,60
Staat insgesamt	5.439,75	6.002,25	5.559,56	5.559,56	5.367,49	4.453,12	4.654,74
davon Sozialversicherungen	457,23	582,00	882,55	882,55	1.087,38	836,50	682,17
Nichtbanken-Finanzintermediäre	6.837,77	8.597,95	7.528,73	7.528,73	6.881,38	8.395,44	7.435,20
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.731,06	2.187,03	2.243,23	2.243,23	1.978,65	2.200,50	1.733,09
Termineinlagen von inländischen Nichtbanken	38.264,77	43.293,65	32.387,17	32.387,17	33.158,39	33.683,30	34.180,20
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	17.705,40	16.791,03	16.411,49	16.411,49	17.104,64	16.546,23	16.889,72
Private Haushalte ¹⁾	6.650,49	9.966,90	5.598,00	5.598,00	5.374,21	5.403,82	5.647,82
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	2.610,32	2.291,11	1.790,66	1.790,66	1.923,21	1.768,61	1.838,96
Staat insgesamt	4.360,56	5.965,93	3.821,01	3.821,01	4.093,04	5.416,02	5.570,84
davon Sozialversicherungen	1.551,69	1.474,32	1.267,40	1.267,40	1.732,21	2.247,28	2.375,60
Nichtbanken-Finanzintermediäre	6.938,00	8.278,69	4.766,02	4.766,02	4.663,28	4.548,62	4.232,86
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.611,58	3.507,67	2.042,75	2.042,75	2.101,12	1.951,46	2.233,35
Spareinlagen von inländischen Nichtbanken	146.097,83	155.358,89	158.967,47	158.967,47	158.774,85	156.947,68	155.859,80
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	3.894,42	3.225,81	4.727,79	4.727,79	4.840,25	4.543,55	4.451,48
Private Haushalte ¹⁾	140.167,40	150.048,19	151.682,28	151.682,28	151.279,99	149.835,55	148.778,62
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	1.103,25	1.084,01	1.390,57	1.390,57	1.502,28	1.545,93	1.594,06
Staat insgesamt	897,52	952,82	1.093,84	1.093,84	1.079,47	960,16	969,44
davon Sozialversicherungen	24,05	27,75	67,54	67,54	42,55	32,95	54,95
Nichtbanken-Finanzintermediäre	35,24	48,06	72,99	72,99	72,86	62,48	66,19
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	17,20	25,00	23,67	23,67	22,02	19,99	18,96

Quelle: OeNB.

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem volkswirtschaftlichen Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den volkswirtschaftlichen Sektor private Haushalte umgereiht. Bis Mai 2004 wurden Daten einheitlich in einem Sektor gemeldet (nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte).

²⁾ Dieser volkswirtschaftliche Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

3.8 Anzahl der Einlagekonten

Periodenendstand	H2 06	H1 07	H2 07	H1 08	H2 08	H1 09	H2 09	H1 10
Einlagekonten von inländischen Kunden in Euro	32.139.806	32.262.124	32.789.921	32.910.749	33.586.402	33.753.416	33.770.558	33.219.205
Sichteinlagen	8.199.473	8.362.260	8.598.609	8.653.999	9.000.893	9.395.696	9.624.151	9.371.908
davon Gehalts- und Pensionskonten	4.188.888	4.191.601	4.233.115	4.151.686	4.318.280	4.318.029	4.380.198	4.078.195
Termineinlagen	169.218	200.547	275.902	351.881	414.197	381.493	381.741	276.221
Spareinlagen ¹⁾	23.771.115	23.699.317	23.915.410	23.904.869	24.171.312	23.976.227	23.764.666	23.571.076
bis 10.000 EUR	19.809.022	19.713.679	19.698.289	19.664.704	19.673.934	19.517.149	19.265.127	19.160.335
bis 20.000 EUR	2.957.997	2.977.956	3.151.856	3.162.450	3.331.201	3.282.791	3.301.367	3.222.802
bis 50.000 EUR	681.081	685.028	718.159	729.953	787.875	794.267	801.569	797.783
bis 100.000 EUR	218.387	218.210	232.883	233.205	252.683	255.760	266.373	265.646
bis 500.000 EUR	99.019	98.816	108.293	108.406	118.861	119.057	122.623	117.149
bis 1 Mio EUR	3.977	3.999	4.236	4.414	4.788	5.001	5.112	4.962
bis 3 Mio EUR	1.365	1.386	1.474	1.490	1.660	1.830	2.054	1.997
über 3 Mio EUR	267	243	220	247	310	372	441	402
in Fremdwährung	56.802	58.200	60.843	63.041	62.580	59.518	58.169	47.230
Sichteinlagen	48.978	50.184	51.750	53.743	53.664	52.851	51.961	42.155
Termineinlagen	4.721	4.934	5.880	6.006	5.777	3.769	3.369	2.249
Spareinlagen	3.103	3.082	3.213	3.292	3.139	2.898	2.839	2.826
Spareinlagekonten von ausländischen Kunden in Euro	325.263	371.458	382.489	389.379	398.128	395.562	381.896	371.255
in Fremdwährung	14.665	15.057	15.534	15.729	16.499	16.829	16.849	17.107

Quelle: OeNB.

¹⁾ Spareinlagenaufgliederung erst ab H1 02 verfügbar.

3.9.1 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Aktienbanken, Sparkassensektor

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
Aktienbanken⁴⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	10.248,88	12.708,04	9.505,88	9.505,88	1.850,76	3.652,18	5.279,48
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.642,97	9.840,10	6.264,89	6.264,89	1.193,50	2.294,03	3.219,23
Nettozinsenertrag	2.605,91	2.867,94	3.240,99	3.240,99	657,26	1.358,14	2.060,25
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	992,36	1.576,74	628,72	628,72	40,27	543,30	468,35
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	1.851,85	1.501,90	1.266,57	1.266,57	364,40	743,63	1.059,63
Saldo aus Finanzgeschäften	-39,29	-762,64	-168,32	-168,32	55,62	213,66	158,25
Sonstige betriebliche Erträge	301,79	294,42	256,65	256,65	50,63	116,67	163,59
Betriebserträge	5.712,62	5.478,36	5.224,61	5.224,61	1.168,17	2.975,40	3.910,07
Personalaufwand	1.800,52	1.911,55	1.790,64	1.790,64	446,24	893,15	1.343,86
Sachaufwand	1.272,28	1.314,54	1.177,57	1.177,57	280,05	577,25	833,03
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	205,16	246,57	194,42	194,42	43,87	89,37	132,72
Sonstige betriebliche Aufwendungen	237,82	191,57	194,73	194,73	58,69	135,60	149,65
Betriebsaufwendungen	3.515,78	3.664,23	3.357,36	3.357,36	828,85	1.695,36	2.459,26
Betriebsergebnis	2.196,84	1.814,13	1.867,25	1.867,25	339,32	1.280,05	1.450,81
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	2.250,94	1.818,59	1.855,47	1.855,47	1.794,42	2.183,65	1.882,60
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	371,97	961,97	800,61	800,61	1.261,80	1.201,95	1.104,06
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-183,98	863,52	1.079,76	1.079,76	-231,30	-95,85	-85,53
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.062,95	-6,90	-24,91	-24,91	763,92	1.077,55	864,07
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-305,28	9,01	537,00	537,00	-1,40	-1,14	-18,14
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	29,95	29,50	30,55	30,55	78,65	113,14	119,60
Erwarteter Jahresüberschuss	1.727,72	-27,39	481,54	481,54	683,87	963,26	726,33
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	238.341,45	318.356,27	313.116,02	313.116,02	286.514,40	284.593,95	266.919,03
Sparkassensektor⁴⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	5.771,02	6.605,95	4.358,75	4.358,75	961,13	1.941,73	2.806,75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.542,36	5.271,02	2.917,40	2.917,40	562,69	1.131,21	1.645,82
Nettozinsenertrag	1.228,66	1.334,93	1.441,35	1.441,35	398,44	810,52	1.160,93
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	745,29	1.484,45	934,56	934,56	192,59	393,14	573,38
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	805,75	813,14	744,30	744,30	174,10	362,65	586,62
Saldo aus Finanzgeschäften	114,35	-104,19	229,32	229,32	57,42	96,25	157,12
Sonstige betriebliche Erträge	41,22	64,45	54,19	54,19	9,65	21,92	37,25
Betriebserträge	2.935,27	3.592,77	3.403,72	3.403,72	832,20	1.684,48	2.515,31
Personalaufwand	1.125,54	1.177,07	1.156,87	1.156,87	286,75	570,64	846,97
Sachaufwand	527,20	580,28	570,72	570,72	142,10	284,85	423,82
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	150,88	129,60	116,60	116,60	27,39	55,43	81,64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15,23	17,70	31,37	31,37	2,58	5,60	9,85
Betriebsaufwendungen	1.818,85	1.904,64	1.875,56	1.875,56	458,82	916,52	1.362,28
Betriebsergebnis	1.116,41	1.688,13	1.528,16	1.528,16	373,38	767,96	1.153,03
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.116,40	1.688,21	1.528,03	1.528,03	1.403,77	1.351,61	1.517,33
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	286,48	631,91	544,65	544,65	661,76	697,55	601,53
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	65,66	104,82	116,70	116,70	2,78	-7,14	11,44
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	764,26	951,48	866,68	866,68	739,23	661,20	904,36
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-21,32	-15,93	-80,34	-80,34	-17,92	-22,29	-20,26
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	54,58	8,16	18,53	18,53	38,70	46,42	54,25
Erwarteter Jahresüberschuss	688,35	927,39	767,81	767,81	682,61	592,49	829,85
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	145.071,30	171.781,54	168.886,36	168.886,36	174.813,76	174.314,32	170.829,79

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.⁵⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.2 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Landes-Hypothekenbanken, Raiffeisensektor

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
Landes-Hypothekenbanken							
Zinsen und ähnliche Erträge	4.480,52	5.263,87	3.496,73	3.496,73	694,75	1.390,53	2.082,63
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.069,07	4.803,73	2.875,19	2.875,19	502,18	1.018,25	1.533,60
Nettozinsenertrag	411,45	460,14	621,54	621,54	192,57	372,28	549,03
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	291,23	269,58	118,92	118,92	20,69	42,42	63,13
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	168,65	159,50	144,34	144,34	38,39	73,37	108,96
Saldo aus Finanzgeschäften	22,82	35,20	34,31	34,31	2,78	11,88	21,63
Sonstige betriebliche Erträge	37,63	46,24	50,55	50,55	9,22	21,42	30,52
Betriebserträge	931,78	970,65	969,67	969,67	263,64	521,37	773,26
Personalaufwand	276,79	297,21	314,45	314,45	77,35	154,57	232,25
Sachaufwand	230,04	252,06	258,18	258,18	59,83	137,19	195,27
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	23,75	24,13	20,91	20,91	4,80	10,40	14,59
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7,36	18,93	21,80	21,80	0,80	3,48	8,85
Betriebsaufwendungen	537,94	592,32	615,35	615,35	142,79	305,65	450,95
Betriebsergebnis	393,84	378,33	354,32	354,32	120,86	215,72	322,31
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	393,84	378,33	354,32	354,32	403,78	401,20	379,06
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	493,13	609,06	1.042,61	1.042,61	326,26	506,65	523,30
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-313,28	336,24	1.141,63	1.141,63	8,57	12,00	264,41
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	213,99	-566,97	-1.829,92	-1.829,92	68,96	-117,45	-408,65
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-17,45	-7,78	675,50	675,50	-0,16	-0,16	-0,16
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	35,92	5,82	20,95	20,95	25,12	26,01	27,73
Erwarteter Jahresüberschuss	160,62	-580,57	-1.175,38	-1.175,38	43,68	-143,62	-436,54
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	83.621,96	91.623,93	94.523,88	94.523,88	94.835,35	94.854,56	94.877,99
Raiffeisensektor⁴⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	8.937,67	10.945,33	7.828,51	7.828,51	1.631,65	3.265,76	4.916,01
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.898,18	8.648,81	5.425,53	5.425,53	957,89	1.902,65	2.865,55
Nettozinsenertrag	2.039,48	2.296,52	2.402,98	2.402,98	673,76	1.363,12	2.050,46
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.007,05	2.752,55	1.226,07	1.226,07	235,55	480,75	758,88
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	995,33	934,39	850,15	850,15	224,34	439,47	644,56
Saldo aus Finanzgeschäften	-2,39	-163,85	169,19	169,19	32,92	45,75	69,85
Sonstige betriebliche Erträge	379,10	452,83	376,34	376,34	82,33	183,91	284,92
Betriebserträge	4.418,57	6.272,45	5.024,74	5.024,74	1.248,89	2.513,00	3.808,68
Personalaufwand	1.425,98	1.501,28	1.567,06	1.567,06	376,81	774,66	1.154,60
Sachaufwand	921,76	982,77	984,19	984,19	238,84	505,29	742,76
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	146,97	154,22	144,90	144,90	36,03	73,14	110,38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	84,30	93,68	87,29	87,29	17,53	39,86	74,96
Betriebsaufwendungen	2.579,01	2.731,95	2.783,45	2.783,45	669,20	1.392,95	2.082,70
Betriebsergebnis	1.839,56	3.540,50	2.241,29	2.241,29	579,69	1.120,05	1.725,98
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.819,68	3.524,91	2.232,28	2.232,28	2.138,63	2.165,80	2.178,85
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	649,60	1.504,12	896,49	896,49	813,30	735,85	724,82
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-4,30	408,99	8,01	8,01	35,03	50,82	26,59
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.174,39	1.611,81	1.327,77	1.327,77	1.290,31	1.379,13	1.427,44
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	289,22	2,60	-26,26	-26,26	-6,91	-6,93	-9,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	143,33	106,43	122,81	122,81	129,23	127,78	149,50
Erwarteter Jahresüberschuss	1.320,28	1.507,98	1.178,70	1.178,70	1.154,17	1.244,42	1.268,95
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	201.616,49	245.238,54	275.005,20	275.005,20	273.476,33	274.256,55	272.483,02

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.3 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
Volksbankensektor⁴⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	2.700,50	3.616,95	2.474,28	2.474,28	525,98	1.047,48	1.570,37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.110,19	2.941,52	1.910,21	1.910,21	366,61	711,30	1.073,36
Nettozinsenertrag	590,32	675,42	564,07	564,07	159,37	336,18	497,00
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	287,41	932,08	225,67	225,67	27,49	50,72	82,89
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	227,98	232,40	242,57	242,57	65,12	131,37	190,78
Saldo aus Finanzgeschäften	57,76	30,55	109,51	109,51	18,84	22,79	39,12
Sonstige betriebliche Erträge	26,46	24,80	41,36	41,36	6,08	16,09	17,48
Betriebserträge	1.189,93	1.895,25	1.183,18	1.183,18	276,89	557,15	827,27
Personalaufwand	382,48	419,29	418,94	418,94	104,21	215,16	321,63
Sachaufwand	232,41	278,48	260,45	260,45	66,45	134,02	197,57
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	39,25	39,61	39,02	39,02	9,53	19,32	27,48
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30,16	55,08	29,97	29,97	8,31	17,54	24,06
Betriebsaufwendungen	684,29	792,46	748,37	748,37	188,49	386,04	570,74
Betriebsergebnis	505,64	1.102,79	434,81	434,81	88,39	171,12	256,53
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	566,66	1.097,64	429,62	429,62	346,61	333,48	323,91
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	128,12	181,86	616,71	616,71	262,03	219,83	174,95
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	24,31	762,04	1.018,26	1.018,26	30,15	79,64	72,50
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	414,23	153,74	-1.205,36	-1.205,36	54,43	34,01	76,46
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	29,52	3,63	36,84	36,84	-1,85	-2,15	-2,15
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	45,31	24,75	117,05	117,05	22,96	28,83	27,21
Erwarteter Jahresüberschuss	398,44	132,62	-1.285,57	-1.285,57	29,61	3,02	47,10
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	63.830,35	75.947,23	80.675,41	80.675,41	77.722,58	78.607,52	77.901,38
Bausparkassen							
Zinsen und ähnliche Erträge	866,22	1.034,28	946,55	946,55	176,73	344,83	518,77
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	588,74	744,69	671,65	671,65	88,70	171,68	260,96
Nettozinsenertrag	277,48	289,59	274,89	274,89	88,03	173,15	257,81
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	72,54	48,40	61,78	61,78	6,06	11,58	20,56
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	37,21	37,26	36,33	36,33	10,89	21,39	32,20
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	75,08	86,76	86,00	86,00	15,90	32,22	47,83
Betriebserträge	462,31	462,01	459,00	459,00	120,87	238,33	358,40
Personalaufwand	115,74	115,73	108,33	108,33	26,06	56,08	83,48
Sachaufwand	149,14	150,52	153,36	153,36	40,08	72,00	109,46
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	8,10	7,64	6,19	6,19	1,58	3,18	4,70
Sonstige betriebliche Aufwendungen	71,82	76,35	76,48	76,48	20,12	43,08	67,86
Betriebsaufwendungen	344,79	350,24	344,36	344,36	87,85	174,34	265,50
Betriebsergebnis	117,51	111,76	114,65	114,65	33,02	63,99	92,90
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	119,72	110,78	114,65	114,65	110,02	108,50	118,21
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	28,28	102,75	16,37	16,37	14,80	12,28	21,29
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	0,77	81,41	9,40	9,40	0,77	3,44	6,44
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	90,67	-73,38	88,88	88,88	94,46	92,78	90,48
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-0,84	-0,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	12,62	11,77	12,42	12,42	14,84	13,27	15,81
Erwarteter Jahresüberschuss	77,21	-85,98	76,46	76,46	79,62	79,51	74,67
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	20.225,65	20.801,37	21.918,65	21.918,65	21.949,32	22.006,22	22.069,49

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.4 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
Sonderbanken⁴⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	4.205,36	5.187,45	3.872,01	3.872,01	743,55	1.552,61	2.392,47
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.021,33	4.923,61	3.717,32	3.717,32	676,69	1.428,28	2.210,31
Nettozinsertrag	184,03	263,84	154,69	154,69	66,86	124,33	182,16
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	125,10	129,29	131,93	131,93	24,21	52,66	160,61
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	569,13	485,84	266,66	266,66	78,73	151,50	222,95
Saldo aus Finanzgeschäften	122,03	137,44	98,36	98,36	26,74	56,46	95,93
Sonstige betriebliche Erträge	604,37	598,79	669,33	669,33	152,86	313,03	473,78
Betriebserträge	1.604,66	1.615,19	1.320,97	1.320,97	349,39	697,99	1.135,44
Personalaufwand	278,17	285,28	276,19	276,19	66,46	139,42	205,58
Sachaufwand	294,89	315,89	291,87	291,87	65,29	141,63	216,90
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	32,75	33,96	33,81	33,81	9,43	18,26	28,45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	514,23	493,28	522,78	522,78	120,69	248,90	369,22
Betriebsaufwendungen	1.120,05	1.128,41	1.124,65	1.124,65	261,86	548,21	820,16
Betriebsergebnis	484,60	486,78	196,32	196,32	87,53	149,78	315,28
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	459,89	491,97	180,34	180,34	260,16	200,99	366,30
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	48,79	200,37	479,56	479,56	-14,31	39,07	-83,23
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-19,44	243,88	716,03	716,03	4,76	-85,86	-1,65
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	430,54	47,73	-1.015,25	-1.015,25	269,71	247,78	451,18
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	39,45	34,88	1.083,45	1.083,45	-7,74	-9,67	-80,27
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	51,18	57,17	71,89	71,89	54,68	62,30	65,28
Erwarteter Jahresüberschuss	418,82	25,44	-3,69	-3,69	207,29	175,82	305,63
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	78.216,34	92.369,37	96.426,22	96.426,22	90.104,85	91.094,06	90.901,91
davon Betriebliche Vorsorgekassen							
Zinsen und ähnliche Erträge	0,54	0,90	0,55	0,55	0,15	0,33	0,49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,02	0,13	0,01	0,01	0,00	0,01	0,01
Nettozinsertrag	0,52	0,77	0,54	0,54	0,15	0,32	0,48
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,27	0,04	0,26	0,26	0,12	0,18	0,26
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	4,28	2,41	10,04	10,04	1,31	4,68	7,38
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	15,38	13,26	34,17	34,17	6,84	14,89	22,19
Betriebserträge	20,45	16,48	45,01	45,01	8,42	20,07	30,32
Personalaufwand	2,56	3,00	3,63	3,63	0,93	1,96	2,94
Sachaufwand	11,09	14,18	16,79	16,79	3,97	8,95	12,84
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,23	0,07	0,24	0,24	0,02	0,04	0,06
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1,36	2,70	5,89	5,89	0,75	1,48	2,05
Betriebsaufwendungen	15,23	19,95	26,55	26,55	5,67	12,42	17,89
Betriebsergebnis	5,22	-3,47	18,46	18,46	2,76	7,65	12,43
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	3,54	-1,41	16,43	16,43	10,81	10,90	11,84
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-0,01	0,19	0,01	0,01	-0,01	-0,02	-0,02
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3,55	-1,60	16,42	16,42	10,82	10,92	11,86
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-0,01	-0,09	-0,22	-0,22	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,84	0,30	3,15	3,15	2,51	2,50	2,55
Erwarteter Jahresüberschuss	2,70	-1,99	13,05	13,05	8,32	8,42	9,31
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	1.187,63	1.613,29	2.182,11	2.182,11	2.600,01	2.671,49	2.868,46

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.5 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Zinsen und ähnliche Erträge	8,37	7,95	2,65	2,65	0,41	0,80	1,23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,02	0,02	0,02	0,02	0,00	0,05	0,08
Nettozinsertrag	8,35	7,93	2,63	2,63	0,41	0,75	1,16
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	7,16	16,75	20,60	20,60	4,13	8,85	14,75
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	354,47	269,11	258,03	258,03	76,36	148,54	238,64
Saldo aus Finanzgeschäften	-1,58	-5,01	-0,41	-0,41	-0,66	-0,66	-0,75
Sonstige betriebliche Erträge	8,59	12,34	19,24	19,24	3,16	7,71	13,73
Betriebserträge	376,99	301,12	300,09	300,09	83,40	165,19	267,53
Personalaufwand	89,77	93,89	93,75	93,75	22,95	48,56	70,86
Sachaufwand	104,09	102,53	90,94	90,94	21,37	47,27	72,14
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	4,17	4,66	6,32	6,32	3,24	4,43	5,81
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,66	2,11	3,35	3,35	0,79	1,27	1,78
Betriebsaufwendungen	198,69	203,20	194,35	194,35	48,35	101,53	150,58
Betriebsergebnis	178,30	97,92	105,74	105,74	35,05	63,66	116,95
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	157,38	102,29	98,28	98,28	113,42	107,65	120,81
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	0,59	0,85	-0,23	-0,23	0,12	0,28	0,12
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-2,14	3,23	1,68	1,68	0,11	0,28	0,42
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	158,92	98,21	96,83	96,83	113,19	107,09	120,27
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,01	-0,18	-0,18	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	26,09	17,26	19,22	19,22	20,26	21,66	24,52
Erwarteter Jahresüberschuss	132,83	80,96	77,44	77,44	92,93	85,44	95,75
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	487,07	448,19	566,78	566,78	595,51	607,36	611,03
davon Immobilien-KAGs⁴⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	0,71	0,86	0,24	0,24	0,04	0,08	0,13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,01	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00
Nettozinsertrag	0,71	0,85	0,23	0,23	0,04	0,08	0,12
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,54	0,57	0,47	0,47	0,02	0,10	0,23
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	9,31	9,14	8,32	8,32	2,21	4,93	8,00
Saldo aus Finanzgeschäften	-0,08	-0,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,22	0,24	0,39	0,39	0,00	0,17	0,12
Betriebserträge	10,69	10,52	9,41	9,41	2,27	5,29	8,46
Personalaufwand	2,26	2,51	2,64	2,64	0,55	1,42	1,96
Sachaufwand	3,46	5,25	3,33	3,33	0,69	1,31	2,18
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,04	0,03	0,02	0,02	0,01	0,02	0,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,23	0,83	0,29	0,29	0,22	0,44	0,65
Betriebsaufwendungen	5,98	8,62	6,29	6,29	1,47	3,19	4,82
Betriebsergebnis	4,72	1,91	3,12	3,12	0,80	2,10	3,64
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	3,94	1,68	3,24	3,24	1,90	3,63	4,27
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	0,22	0,26	0,24	0,24	0,22	0,22	0,24
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	0,30	0,08	-0,29	-0,29	0,02	-0,01	0,06
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3,42	1,35	3,29	3,29	1,66	3,42	3,97
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,24	0,04	0,06	0,06	0,08	0,08	0,18
Erwarteter Jahresüberschuss	3,18	1,30	3,23	3,23	1,57	3,33	3,79
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	41,82	37,94	34,70	34,70	36,86	35,37	38,21

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.9.6 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>							
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Zinsen und ähnliche Erträge	446,09	483,22	270,00	270,00	65,82	133,34	389,36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	384,14	423,84	201,56	201,56	44,99	87,39	266,84
Nettozinsenertrag	61,95	59,37	68,44	68,44	20,83	45,95	122,53
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,03	0,03	0,05	0,05	0,00	0,00	137,24
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	53,82	52,82	54,16	54,16	13,60	30,68	50,05
Saldo aus Finanzgeschäften	14,45	15,98	13,95	13,95	3,46	6,77	92,66
Sonstige betriebliche Erträge	126,97	135,32	127,48	127,48	32,48	60,95	316,09
Betriebserträge	257,22	263,53	264,08	264,08	70,37	144,36	718,56
Personalaufwand	63,05	68,23	64,86	64,86	16,20	34,89	53,46
Sachaufwand	75,58	77,66	69,61	69,61	19,66	35,84	83,75
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	7,59	5,71	3,48	3,48	0,65	1,33	1,96
Sonstige betriebliche Aufwendungen	102,29	100,50	93,37	93,37	22,52	43,16	154,85
Betriebsaufwendungen	248,50	252,10	231,33	231,33	59,03	115,22	294,02
Betriebsergebnis	8,72	11,43	32,76	32,76	11,34	29,14	424,54
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	11,39	7,13	36,01	36,01	58,71	60,89	436,75
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	5,62	9,34	25,35	25,35	-7,90	-9,02	-9,80
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	0,00	-0,01	-0,03	-0,03	0,01	0,01	109,32
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5,77	-2,21	10,68	10,68	66,61	69,90	337,23
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,03	-0,02	-0,02	0,00	-0,01	-0,02
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	10,34	12,10	7,29	7,29	11,82	11,26	90,12
Erwarteter Jahresüberschuss	-4,57	-14,28	3,37	3,37	54,79	58,63	247,09
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	10.684,13	11.422,59	10.857,94	10.857,94	11.674,22	11.945,84	25.436,58
Alle Sektoren							
Zinsen und ähnliche Erträge	37.656,24	45.845,07	32.752,71	32.752,71	6.650,36	13.328,46	19.955,84
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30.256,98	37.597,33	23.983,76	23.983,76	4.393,25	8.744,79	13.075,66
Nettozinsenertrag	7.399,26	8.247,75	8.768,95	8.768,95	2.257,11	4.583,67	6.880,18
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	3.521,01	7.193,12	3.327,69	3.327,69	546,85	1.574,58	2.265,03
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	4.709,71	4.217,24	3.605,07	3.605,07	969,55	1.954,06	2.895,75
Saldo aus Finanzgeschäften	289,74	-811,51	486,32	486,32	197,78	453,56	634,55
Sonstige betriebliche Erträge	1.592,63	1.703,60	1.661,92	1.661,92	359,13	766,21	1.371,46
Betriebserträge	17.512,34	20.550,20	17.849,95	17.849,95	4.330,41	9.332,08	14.046,98
Personalaufwand	5.468,26	5.775,63	5.697,35	5.697,35	1.400,08	2.838,56	4.241,81
Sachaufwand	3.703,31	3.952,20	3.765,96	3.765,96	912,31	1.888,08	2.802,57
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	614,46	641,43	559,32	559,32	133,27	270,43	401,92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.063,20	1.047,09	1.057,79	1.057,79	251,23	537,22	859,30
Betriebsaufwendungen	10.849,22	11.416,36	11.080,41	11.080,41	2.696,89	5.534,28	8.305,61
Betriebsergebnis	6.663,12	9.133,84	6.769,54	6.769,54	1.633,53	3.797,80	5.741,37
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	6.738,51	9.117,57	6.730,70	6.730,70	6.516,11	6.806,11	7.203,01
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	2.011,98	4.201,37	4.422,36	4.422,36	3.317,73	3.404,15	3.056,92
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-430,26	2.800,90	4.089,77	4.089,77	-149,25	-42,94	403,52
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.156,80	2.115,30	-1.781,42	-1.781,42	3.347,62	3.444,90	3.742,57
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	13,30	25,60	2.226,16	2.226,16	-35,99	-42,35	-130,01
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	383,23	255,70	401,50	401,50	376,00	429,02	549,49
Erwarteter Jahresüberschuss	4.786,87	1.885,20	43,24	43,24	2.935,64	2.973,53	3.063,08
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	841.607,66	1.027.540,85	1.061.409,68	1.061.409,68	1.031.090,82	1.031.673,02	1.021.419,18

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.10.1 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand 2009 | Juni 10 | Juli 10 | Aug. 10 | Sep. 10
in Mio EUR

	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10
Aktienbanken					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	11.103,94	11.803,27	11.524,91	11.658,66	11.467,53
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	6.817,57	6.843,81	6.616,81	6.632,00	6.505,86
IRB-Ansatz	3.325,92	3.967,25	4.112,33	4.247,31	4.179,34
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	328,99	348,21	213,98	197,50	200,35
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	616,83	644,00	581,79	581,86	581,98
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	14,62	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	27.950,92	28.635,06	22.776,12	22.694,15	22.728,75
Kernkapital	25.224,71	27.032,47	21.137,02	21.148,48	21.166,59
Ergänzende Eigenmittel	5.947,04	5.991,61	5.839,09	5.863,98	5.774,05
Abzugsposten	3.409,75	4.511,10	4.317,17	4.419,88	4.317,71
Tier 3-Kapital	188,92	204,43	199,53	183,92	188,18
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	20,14	19,46	15,87	15,63	15,91
Sparkassensektor					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	7.288,17	7.170,46	7.070,98	7.169,80	7.104,64
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	2.139,33	1.997,55	1.983,61	2.020,59	1.946,41
IRB-Ansatz	3.974,70	4.024,54	3.946,83	3.975,95	3.938,47
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	577,43	571,98	557,09	561,14	578,53
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	447,20	441,55	441,55	441,55	448,75
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	149,48	134,82	141,87	170,53	192,45
Eigenmittel insgesamt	20.149,56	20.106,53	20.151,54	20.135,22	19.880,59
Kernkapital	15.287,27	15.295,50	15.293,51	15.294,16	15.234,77
Ergänzende Eigenmittel	4.845,75	4.804,03	4.881,84	4.855,01	4.611,37
Abzugsposten	555,21	464,29	479,36	474,24	443,54
Tier 3-Kapital	571,74	563,13	547,77	552,41	570,22
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	22,12	22,54	22,90	22,57	22,49
Landes-Hypothekenbanken					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	3.965,37	3.866,26	3.795,64	3.847,42	3.797,98
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	3.810,35	3.711,99	3.640,50	3.689,14	3.639,02
IRB-Ansatz ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	15,14	11,67	12,54	15,67	16,37
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	139,88	142,60	142,60	142,60	142,60
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	6.309,31	5.873,43	5.874,36	5.937,45	5.809,82
Kernkapital	3.846,05	3.547,21	3.549,08	3.573,04	3.503,20
Ergänzende Eigenmittel	2.496,94	2.359,83	2.357,96	2.393,71	2.335,58
Abzugsposten	45,65	44,95	44,96	44,67	44,57
Tier 3-Kapital	11,97	11,34	12,28	15,37	15,61
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	12,73	12,15	12,38	12,35	12,24

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Aus Datenschutzgründen sind diese Daten nicht verfügbar.

3.10.2 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10
	<i>in Mio EUR</i>				
Raiffeisensektor					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	12.084,32	11.991,73	11.929,00	11.955,43	11.980,65
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	8.460,18	8.612,50	8.515,48	8.630,87	8.622,12
IRB-Ansatz ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	298,43	320,17	315,96	205,16	245,44
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	640,22	667,57	678,04	679,31	679,32
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	26.375,86	27.153,98	27.130,74	27.175,11	27.082,76
Kernkapital	18.751,92	19.424,99	19.448,75	19.450,17	19.449,44
Ergänzende Eigenmittel	8.682,83	8.880,49	8.850,49	8.895,99	8.779,49
Abzugsposten	830,89	829,82	823,28	828,51	825,03
Tier 3-Kapital	286,16	192,48	168,94	171,62	193,02
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	17,80	18,46	18,54	18,53	18,43
Volksbankensektor					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	3.348,90	3.381,65	3.363,88	3.360,92	3.311,24
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	2.036,97	2.128,74	2.094,88	2.107,60	2.105,22
IRB-Ansatz ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	43,86	41,60	48,15	48,80	46,86
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	193,45	195,67	194,78	195,03	195,01
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	7.361,82	7.216,99	7.211,53	7.290,59	7.232,21
Kernkapital	5.057,13	4.978,62	4.982,16	4.982,20	4.941,12
Ergänzende Eigenmittel	2.660,08	2.636,23	2.637,34	2.677,17	2.660,54
Abzugsposten	360,29	386,31	396,32	357,13	359,40
Tier 3-Kapital	4,90	5,31	5,20	5,20	6,80
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	17,59	17,11	17,19	17,39	17,51
Bausparkassen					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	701,04	718,01	715,58	722,53	721,89
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	436,64	450,34	447,56	453,54	453,20
IRB-Ansatz ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	0,99	0,94	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	64,95	68,68	68,68	68,68	68,68
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	1.262,77	1.262,57	1.251,46	1.224,86	1.235,00
Kernkapital	763,59	767,21	787,71	794,81	804,10
Ergänzende Eigenmittel	509,17	505,36	504,93	495,99	496,04
Abzugsposten	10,00	10,00	41,17	65,95	65,15
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	14,41	14,07	13,99	13,56	13,69

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Aus Datenschutzgründen sind diese Daten nicht verfügbar.

3.10.3 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

Periodenendstand 2009 Juni 10 Juli 10 Aug. 10 Sep. 10

in Mio EUR

Sonderbanken

Eigenmittelerfordernis

insgesamt

Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko	1.645,50	1.662,03	1.652,72	1.664,08	1.749,06
Standardansatz	1.337,04	1.311,91	1.288,94	1.306,11	1.294,70
IRB-Ansatz ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	32,47	34,94	36,35	35,69	32,58
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	123,91	122,93	122,93	122,91	129,91
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	28,73	28,30	28,33	28,38	28,37
Eigenmittel insgesamt	3.855,41	3.931,70	3.949,71	3.969,47	4.013,04
Kernkapital	3.142,97	3.183,38	3.192,00	3.203,04	3.305,19
Ergänzende Eigenmittel	734,69	777,33	786,50	795,22	744,51
Abzugsposten	22,25	29,02	28,96	28,92	36,65
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,17	0,14	0,00
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	18,74	18,92	19,12	19,08	18,36

davon Betriebliche Vorsorgekassen¹⁾

Eigenmittelerfordernis

insgesamt

Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko	13,50	15,00	15,00	15,00	15,00
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	30,59	35,17	35,25	35,27	35,39
Kernkapital	30,59	34,17	34,25	34,27	34,39
Ergänzende Eigenmittel	0,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	x	x	x	x	x

davon Kapitalanlagegesellschaften¹⁾

Eigenmittelerfordernis

insgesamt

Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko	98,63	101,14	101,17	101,22	101,21
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	303,43	311,55	311,56	311,59	310,10
Kernkapital	303,38	311,41	311,47	311,52	310,12
Ergänzende Eigenmittel	0,13	0,22	0,18	0,16	0,07
Abzugsposten	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Auf Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs und Betriebliche Vorsorgekassen ist der § 22 BWG seit Jänner 2007 nicht mehr anwendbar.

3.10.4 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10
	<i>in Mio EUR</i>				
davon Immobilien-KAGs¹⁾					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	26,24	26,33	26,27	26,25	26,25
Kernkapital	26,22	26,23	26,23	26,23	26,23
Ergänzende Eigenmittel	0,02	0,10	0,04	0,02	0,02
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	x	x	x	x	x
Zweigstellen gemäß § 9 BWG²⁾					
Alle Sektoren					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	40.137,23	40.593,41	40.052,72	40.378,82	40.132,99
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	25.038,09	25.056,83	24.587,77	24.839,85	24.566,52
IRB-Ansatz	10.673,75	11.331,88	11.370,74	11.528,25	11.375,29
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	0,03	0,04	0,06	1,43	1,67
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	1.297,30	1.329,49	1.184,06	1.063,94	1.120,12
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	2.226,42	2.282,99	2.230,36	2.231,93	2.246,25
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	818,23	504,33	591,90	625,59	735,31
Eigenmittel insgesamt	93.265,64	94.180,25	88.345,47	88.426,85	87.982,16
Kernkapital	72.073,65	74.229,39	68.390,23	68.445,90	68.404,39
Ergänzende Eigenmittel	25.876,51	25.954,87	25.858,15	25.977,06	25.401,59
Abzugsposten	5.234,05	6.275,49	6.131,21	6.219,29	6.092,05
Tier 3-Kapital	1.063,70	976,69	933,89	928,66	973,83
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	18,69	18,70	17,79	17,66	17,68

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Auf Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs und Betriebliche Vorsorgekassen ist der § 22 BWG seit Jänner 2007 nicht mehr anwendbar.²⁾ Bei Zweigstellen gemäß § 9 BWG sind §§ 22 und 23 BWG nicht anwendbar.

3.11.1 Liquidität gemäß § 25 BWG

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand 2009 Juni 10 Juli 10 Aug. 10 Sep. 10

in Mio EUR

Aktienbanken³⁾)

Liquidität I

Summe der Verpflichtungen	69.764,01	69.528,47	68.401,12	71.161,83	72.691,41
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	1.744,10	1.738,21	1.710,03	1.779,05	1.817,29
Vorhandene	3.042,31	3.059,32	2.887,34	2.841,80	2.845,50
Saldo¹⁾	1.298,21	1.321,11	1.177,31	1.062,75	1.028,22

Liquidität II

Summe der Verpflichtungen	102.522,49	102.342,94	100.236,45	105.631,87	104.536,97
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	18.775,75	18.741,79	18.335,03	19.281,26	19.080,23
Vorhandene	33.928,33	33.204,78	24.433,92	27.855,36	26.512,97
Saldo²⁾	15.152,58	14.462,99	6.098,89	8.574,10	7.432,74

Sparkassensektor³⁾)

Liquidität I

Summe der Verpflichtungen	30.528,75	28.857,72	31.513,82	31.699,09	31.521,22
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	827,52	748,42	814,85	822,76	825,28
Vorhandene	8.771,44	8.881,49	8.818,13	9.047,93	8.802,56
Saldo¹⁾	7.943,92	8.133,06	8.003,28	8.225,17	7.977,28

Liquidität II

Summe der Verpflichtungen	59.682,48	59.688,60	62.741,39	61.706,98	61.760,17
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	11.163,97	11.228,09	11.751,48	11.548,68	11.568,09
Vorhandene	20.834,97	21.945,33	21.532,52	22.390,49	21.243,61
Saldo²⁾	9.671,01	10.717,24	9.781,04	10.841,81	9.675,52

Landes-Hypothekenbanken

Liquidität I

Summe der Verpflichtungen	11.320,86	11.755,01	11.918,07	11.887,17	12.066,30
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	283,02	293,88	297,95	297,18	301,66
Vorhandene	563,61	535,17	417,26	437,58	451,22
Saldo¹⁾	280,58	241,29	119,31	140,40	149,56

Liquidität II

Summe der Verpflichtungen	21.852,33	22.592,86	22.772,47	23.650,87	23.623,04
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	4.090,57	4.224,71	4.255,47	4.432,50	4.424,16
Vorhandene	13.617,07	14.542,81	14.914,15	15.216,76	15.147,59
Saldo²⁾	9.526,50	10.318,10	10.658,68	10.784,26	10.723,42

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

³⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

⁴⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.11.2 Liquidität gemäß § 25 BWG

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10
<i>in Mio EUR</i>					
Raiffeisensektor³⁾					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	56.749,17	55.253,71	54.782,44	54.851,98	56.652,85
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	1.682,86	1.624,27	1.613,69	1.619,73	1.667,23
Vorhandene	18.165,73	17.134,66	16.699,28	16.727,01	16.548,86
Saldo¹⁾	16.482,88	15.510,39	15.085,59	15.107,28	14.881,63
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	88.738,19	91.145,47	89.722,87	90.191,31	90.907,49
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	16.333,45	16.810,02	16.538,24	16.612,58	16.737,27
Vorhandene	48.827,40	52.035,64	49.433,56	49.399,67	49.253,50
Saldo²⁾	32.493,96	35.225,62	32.895,32	32.787,09	32.516,23
Volksbankensektor³⁾					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	16.417,52	16.198,36	17.370,30	18.257,32	18.119,94
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	410,44	404,96	434,26	456,43	453,00
Vorhandene	3.868,70	3.995,45	4.070,79	3.953,17	3.972,21
Saldo¹⁾	3.458,27	3.590,49	3.636,53	3.496,73	3.519,21
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	32.391,53	34.737,31	36.376,01	36.901,09	37.079,10
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	6.070,34	6.547,88	6.832,22	6.928,68	6.961,31
Vorhandene	11.944,68	12.342,88	13.358,19	13.393,08	13.492,65
Saldo²⁾	5.874,34	5.795,00	6.525,98	6.464,40	6.531,34
Bausparkassen					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	420,65	333,43	313,31	292,46	229,47
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	10,52	8,34	7,83	7,31	5,74
Vorhandene	141,27	150,64	146,75	154,18	158,98
Saldo¹⁾	130,76	142,31	138,92	146,87	153,24
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	438,12	355,32	323,08	316,64	211,36
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	76,99	63,02	57,25	56,12	37,45
Vorhandene	1.377,67	1.551,92	1.483,21	1.563,35	1.560,35
Saldo²⁾	1.300,68	1.488,90	1.425,96	1.507,22	1.522,90

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

³⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.11.3 Liquidität gemäß § 25 BWG

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs

Periodenendstand	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10
<i>in Mio EUR</i>					
Sonderbanken⁵⁾					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	2.078,23	1.606,53	1.681,85	1.829,43	1.922,53
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	51,96	40,16	42,05	45,74	48,06
Vorhandene	397,62	352,67	355,89	357,96	365,13
Saldo¹⁾	345,67	312,50	313,84	312,23	317,07
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	3.517,93	3.672,21	3.735,81	3.828,31	3.791,89
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	651,93	693,85	704,24	718,72	710,57
Vorhandene	1.399,62	1.580,84	1.584,52	1.555,93	1.622,50
Saldo²⁾	747,69	886,99	880,28	837,20	911,93
davon betriebliche Vorsorgekassen³⁾					
davon Kapitalanlagegesellschaften⁴⁾					
davon Immobilien-KAGs⁴⁾					

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

1) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

2) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3) Auf Kreditinstitute, die zum Betrieblichen Vorsorgekassengeschäft berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.

4) Auf Kreditinstitute, die zum Betrieb des Investmentgeschäfts oder des Beteiligungsfondsgeschäfts berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.

5) Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.11.4 Liquidität gemäß § 25 BWG

Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10
<i>in Mio EUR</i>					
Zweigstellen gemäß § 9 BWG					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	7.394,49	8.725,17	8.649,81	8.598,03	8.522,73
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	185,07	218,46	216,58	215,29	213,41
Vorhandene	425,50	469,46	487,38	464,66	474,11
Saldo¹⁾	240,42	251,00	270,81	249,37	260,70
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	7.732,85	9.194,06	9.103,50	9.063,96	9.037,88
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	1.362,96	1.618,22	1.603,60	1.597,22	1.592,87
Vorhandene	6.289,27	7.360,26	10.392,53	12.550,67	7.695,52
Saldo²⁾	4.926,32	5.742,04	8.788,93	10.953,46	6.102,65
Alle Sektoren					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	194.673,67	192.258,39	194.630,71	198.577,32	201.726,45
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	5.195,49	5.076,70	5.137,23	5.243,48	5.331,66
Vorhandene	35.376,19	34.578,85	33.882,82	33.984,28	33.618,58
Saldo¹⁾	30.180,70	29.502,15	28.745,59	28.740,80	28.286,92
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	316.875,91	323.728,76	325.011,57	331.291,04	330.947,89
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	58.525,96	59.927,58	60.077,53	61.175,76	61.111,96
Vorhandene	138.219,03	144.564,46	137.132,61	143.925,30	136.528,69
Saldo²⁾	79.693,07	84.636,88	77.055,08	82.749,53	75.416,73

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

1) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

2) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3.12 Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne

Informationen zum Auslandsobligo österreichischer Kreditinstitute und Bankkonzerne inklusive internationaler Vergleiche entnehmen Sie bitte der konsolidierten BIZ-Bankenstatistik (Tabelle 9B); verfügbar unter www.bis.org/Statistics/Banking/Consolidated.

3.13 Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel¹⁾

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
	<i>in Mio EUR</i>						
Eigenmittel							
Eigenmittel beim betrieblichen Vorsorgekassengeschäft							
Gesamtsumme der Anwartschaften	1.617,21	2.133,11	2.822,55	2.822,55	3.031,62	3.177,37	3.381,39
Gesamtsumme der gemäß § 23 BWG anrechenbaren Eigenmittel	24,52	20,89	26,87	26,87	33,48	35,94	36,17

Quelle: OeNB.

¹⁾ Daten zum Quartalsausweis der Betrieblichen Vorsorgekassen sind erst seit dem ersten Quartal 2003 verfügbar.

3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
	<i>in Mio EUR</i>								
Gesamtvertragssumme	116.335	112.947	116.335	113.899	114.790	116.335	117.157	118.282	119.050
davon:									
im Ansparstadium	90.871	88.350	90.871	88.834	89.562	90.871	91.460	92.304	92.966
im Ausleihungsstadium	25.464	24.597	25.464	25.064	25.228	25.464	25.697	25.978	26.083
Neuabschlüsse	20.932	19.478	20.932	4.054	4.577	6.924	5.957	4.536	4.131
davon:									
erhöhte Vertragssummen	88	64	88	25	13	14	15	12	11
Baugeldzuteilungen	3.428	3.017	3.428	997	751	799	899	833	606

Quelle: OeNB.

3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
Anzahl der Bausparverträge insgesamt	5.437.912	5.401.782	5.437.912	5.397.182	5.410.712	5.437.912	5.435.833	5.459.273	5.470.101
davon:									
im Ansparstadium	5.091.565	5.033.091	5.091.565	5.040.964	5.059.841	5.091.565	5.096.024	5.123.271	5.138.742
im Ausleihungsstadium	346.347	368.691	346.347	356.218	350.871	346.347	339.809	336.002	331.359
Neuabschlüsse	1.021.794	974.207	1.021.794	198.600	220.382	331.825	284.212	212.797	201.054
Baugeldzuteilungen	26.714	25.767	26.714	6.548	6.177	6.480	7.274	6.490	4.780

Quelle: OeNB.

3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
	<i>in Mio EUR</i>								
Bauspareinlagen	18.123	17.182	18.123	17.608	17.783	18.123	18.109	18.371	18.642
Aushaftende Darlehen	16.945	16.712	16.945	16.519	16.674	16.945	16.948	17.032	17.273
davon:									
Bauspardarlehen	11.410	10.943	11.410	11.194	11.280	11.410	11.669	11.809	11.843
Zwischendarlehen	4.068	4.512	4.068	4.037	4.048	4.068	3.799	3.699	3.841
Gelddarlehen	1.467	1.257	1.467	1.289	1.346	1.467	1.480	1.524	1.590
Finanzierungsleistung	3.163	3.533	3.163	713	836	965	604	794	824

Quelle: OeNB.

3.15.1 Investmentfonds – Fondsvolumen¹⁾

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Okt. 10
<i>in Mio EUR</i>							
Fondsvolumen	165.646	127.432	138.610	144.159	143.689	146.657	146.849
Fondsvolumen Inland	58.920	48.777	48.765	49.313	50.587	51.208	50.773
Rentenwerte	14.938	14.601	16.013	16.163	16.603	16.523	16.330
Aktien und andere Beteiligungspapiere	3.812	1.473	2.863	3.073	2.813	3.197	3.313
Investmentzertifikate	28.554	21.812	23.274	23.523	23.163	23.638	23.549
Immobilien- und Sachanlagevermögen	831	1.036	1.036	1.111	1.142	1.282	1.283
Restliche Vermögensanlagen	10.784	15.163	10.658	10.126	11.284	11.413	10.484
davon: Guthaben	x	14.104	10.247	9.695	10.579	9.926	9.552
Sonstige Verbindlichkeiten	x	5.309	5.078	4.683	4.417	4.845	4.186
davon: aufgenommene Kredite	x	4.600	4.620	4.235	3.601	3.778	3.621
Fondsvolumen Ausland (Welt ohne Österreich)	106.726	78.655	89.845	94.846	93.102	95.449	96.076
Rentenwerte	66.473	57.697	61.961	63.819	63.259	64.467	64.078
Aktien und andere Beteiligungspapiere	23.723	8.898	12.663	14.161	12.870	13.481	13.964
Investmentzertifikate	15.037	11.052	14.235	15.857	16.040	16.455	17.122
Immobilien- und Sachanlagevermögen	843	979	901	902	903	879	874
Restliche Vermögensanlagen	650	270	356	378	310	428	281
davon: Guthaben	x	209	201	248	233	353	208
Sonstige Verbindlichkeiten	x	241	272	270	281	260	242
davon: aufgenommene Kredite	x	33	60	71	68	68	68
Fondsvolumen sonstige Währungsunion (Euro-Währungsgebiet ohne Österreich)	67.600	53.984	62.106	64.265	62.541	64.040	64.380
Rentenwerte	46.807	42.181	46.199	46.883	45.681	46.347	45.831
Aktien und andere Beteiligungspapiere	8.193	3.041	3.928	4.101	3.567	3.908	4.141
Investmentzertifikate	11.443	7.967	11.266	12.541	12.567	13.116	13.743
Immobilien- und Sachanlagevermögen	843	874	816	825	826	797	791
Restliche Vermögensanlagen	314	146	139	150	148	99	81
davon: Guthaben	x	126	107	141	143	94	77
Sonstige Verbindlichkeiten	x	225	242	235	247	226	208
davon: aufgenommene Kredite	x	225	242	235	247	226	208
Fondsvolumen übrige Welt (außerhalb des Euro-Währungsgebiets)	39.125	24.671	27.739	30.581	30.561	31.409	31.697
Rentenwerte	19.666	15.516	15.762	16.936	17.578	18.120	18.247
Aktien und andere Beteiligungspapiere	15.530	5.857	8.736	10.060	9.303	9.573	9.824
Investmentzertifikate	3.594	3.086	2.969	3.315	3.474	3.339	3.379
Immobilien- und Sachanlagevermögen	0	104	85	77	77	83	82
Restliche Vermögensanlagen	335	124	217	228	162	329	199
davon: Guthaben	x	83	94	106	90	258	130
Sonstige Verbindlichkeiten	x	16	30	36	34	34	34
davon: aufgenommene Kredite	x	16	30	36	34	34	34

Quelle: OeNB.

¹⁾ Die Werte ab Dezember 2008 basieren auf einer neuen Form der Datenerhebung gemäß Verordnung (EG) Nr. 958/2007 der EZB über die Statistik der Aktiva und Passiva von Investmentfonds (EZB/2007/8). Wesentlicher Unterschied zu den bisher publizierten Zahlen ist einerseits die monatliche Frequenz und andererseits ist zu vermerken, dass abgegrenzte Zinsforderungen von Rentenwerten und Investmentzertifikaten ab diesem Zeitpunkt in der entsprechenden Wertpapierkategorie und nicht wie bisher in den restlichen Vermögensanlagen verbucht sind.

3.15.2 Investmentfonds – Fondskategorien, Inländische Holder und Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens

	2007	2008	2009	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Okt. 10
<i>in Mio EUR</i>							
Fondsvolumen der Publikumsfonds¹⁾	117.864	82.752	85.537	88.954	88.227	89.139	88.981
Aktienfonds	23.572	8.769	12.867	14.268	13.228	13.820	14.392
Rentenfonds	58.341	46.319	45.639	46.875	47.221	47.533	46.800
Gemischte Fonds	26.615	20.347	20.790	21.424	21.389	21.392	21.425
Immobilienfonds	1.781	1.662	1.892	2.045	2.139	2.255	2.294
Hedgefonds	3.207	1.058	501	492	462	434	437
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13	4.349	3.716	2.791	2.802	2.809	2.756	2.691
Sonstige Fonds	x	882	1.056	1.049	979	949	944
Fondsvolumen der Spezialfonds	47.782	44.680	53.073	55.205	55.462	57.518	57.868
Aktienfonds	x	2.819	4.215	4.685	4.473	4.593	4.793
Rentenfonds	x	16.873	20.635	21.222	21.263	22.297	22.487
Gemischte Fonds	x	24.260	27.502	28.628	29.027	29.967	29.941
Immobilienfonds	x	52	51	50	51	52	52
Hedgefonds	x	675	658	606	635	597	590
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13	x	0	0	0	0	0	0
Sonstige Fonds	x	0	13	13	13	13	4
Investmentfondsanteile gehalten von Inländern	x	111.308	121.776	126.471	126.117	128.751	129.012
von MFIs	x	11.774	10.822	10.816	10.771	10.628	10.594
vom Staat	x	3.308	3.861	4.011	4.082	4.287	4.254
von Sonstigen Finanzinstitutionen und Kredit- und Versicherungshilfstätigkeiten	x	26.768	29.903	30.428	29.833	30.681	30.651
von Versicherungen und Pensionskassen	x	28.061	32.787	34.776	35.216	36.196	36.446
von nichtfinanziellen Unternehmen	x	8.800	8.782	9.199	9.334	9.475	9.477
von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	x	32.597	35.620	37.241	36.881	37.485	37.589
Investmentfondsanteile gehalten von Ausländern	x	16.125	16.834	17.688	17.571	17.906	17.838
Bereinigtes Fondsvolumen	137.092	105.620	115.337	120.636	120.526	123.019	123.300
Veränderung des bereinigten Fondsvolumens²⁾							
Bereinigte Nettomittelveränderung	-2.447	-12.100	1.632	1.675	458	512	151
Kapitalveränderung durch Ausschüttungen zum Ex-Tag	3.846	3.035	2.696	343	362	348	129
Kapitalveränderung durch Kurswert- veränderungen und Erträge ³⁾	2.556	-16.337	10.781	3.967	-206	2.329	256
Anzahl der von den Kapitalanlage- gesellschaften gemeldeten Fonds	2.329	2.308	2.182	2.198	2.192	2.189	2.182
Anzahl der Kapitalanlagegesellschaften	28	29	30	30	30	30	30

Quelle: OeNB.

¹⁾ Publikumsfonds inklusive Großanlegerfonds.²⁾ Bis 2008 kumulative Werte im Kalenderjahr; ab 2009 Monatswerte bzw. Quartalswerte.³⁾ Aufgrund einer weiterentwickelten Berechnungsmethode unter Einbeziehung von Daten aus der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung wurden in den Vorjahren Revisionen betreffend Nettomittelveränderung und Kurswertveränderung vorgenommen.

3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>									
Vermögensbestand	12.917	11.936	13.734	12.621	13.321	13.734	14.300	14.245	14.549
EUR	12.297	11.625	13.286	12.249	12.898	13.286	13.810	13.821	14.109
FW	620	312	448	373	423	448	490	424	439
Wertpapiere inländischer Emittenten									
Bundesschatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rentenwerte									
EUR	137	127	169	163	162	169	166	163	167
FW	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investmentzertifikate	10.603	9.543	11.520	10.228	11.260	11.520	12.297	12.296	12.603
Sonstige Wertpapiere	33	20	32	24	29	32	29	23	26
Wertpapiere ausländischer Emittenten									
Rentenwerte									
EUR	140	111	138	182	165	138	145	148	136
FW	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investmentzertifikate	1.321	851	932	879	861	932	979	944	993
Sonstige Wertpapiere	12	10	54	32	43	54	28	25	30
Einlagen	282	790	539	664	423	539	274	318	259
Darlehen	158	154	182	185	181	182	174	153	137
Sonstige Vermögensanlagen	238	332	170	264	196	170	208	176	198

Quelle: OeNB.

3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>									
Kassenbestand, täglich fällige Gelder bei inländischen Kreditinstituten und Schecks	1.440,1	1.656,6	1.641,5	1.376,2	1.859,8	1.631,1	1.528,7	1.663,0	1.212,4
Nicht täglich fällige Guthaben bei inländischen Kreditinstituten	816,4	1.930,2	1.125,3	1.128,0	1.348,5	1.146,1	1.111,0	1.040,7	1.378,1
Inländische Rentenwertpapiere	10.795,3	12.135,4	14.471,2	13.809,5	13.974,9	14.156,3	13.992,6	14.523,0	14.741,6
des Staats	1.265,0	1.265,2	1.969,3	1.946,8	1.896,9	1.969,5	1.854,2	1.961,4	1.982,2
inländischer Kreditinstitute	8.710,4	9.824,4	11.206,9	10.648,4	10.869,0	11.000,2	10.884,8	11.154,1	11.361,3
anderer inländischer Emittenten	819,9	1.045,8	1.295,0	1.214,3	1.208,9	1.186,7	1.253,6	1.407,5	1.398,1
Ausländische Rentenwertpapiere	22.150,1	24.062,6	24.374,7	23.602,3	23.598,3	24.283,7	25.401,9	25.436,3	25.912,7
Inländische Anteilswerte und sonstige inländische Wertpapiere	24.487,7	21.252,2	22.780,0	22.290,6	22.774,4	23.110,2	23.911,4	24.218,3	24.631,4
Ausländische Anteilswerte und sonstige ausländische Wertpapiere	5.949,3	4.642,9	4.582,4	4.392,7	4.544,0	4.677,5	4.829,0	5.043,5	5.191,7
Darlehen	3.410,1	3.711,6	3.820,9	3.906,3	3.760,2	3.835,7	3.732,1	3.651,3	4.042,0
an den Staat	1.642,8	1.465,8	1.393,0	1.642,1	1.501,9	1.393,0	1.327,9	1.256,4	1.182,5
an inländische Kreditinstitute	573,0	674,4	682,1	686,3	691,8	682,1	684,6	684,5	673,7
an sonstige Inländer	1.194,2	1.571,5	1.745,8	1.577,9	1.566,4	1.760,6	1.719,6	1.710,4	2.185,8
Inländische Beteiligungen	5.089,8	7.926,0	8.580,8	8.132,7	8.286,6	8.578,6	8.713,5	9.261,6	9.364,7
Bebaute und unbebaute Grundstücke	3.038,4	3.170,0	3.309,7	3.246,7	3.263,2	3.307,9	3.297,0	3.301,9	3.260,7
Sonstige Auslandsaktiva	5.045,8	6.301,7	6.374,6	6.567,4	6.524,7	6.428,7	6.488,7	6.354,4	6.386,5
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft¹⁾	2.142,5	1.969,0	1.814,4	x	x	x	x	x	x
Andere Aktiva	4.251,6	4.279,2	5.084,1	5.248,3	5.197,2	4.945,6	5.374,6	5.440,0	5.282,1
Summe der Aktiva¹⁾	88.617,1	93.037,6	97.959,5	95.181,7	96.575,8	97.520,2	99.809,8	101.360,9	102.810,9

Quelle: OeNB.

¹⁾ Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
	<i>in Mio EUR</i>								
Grundkapital und Rücklagen	8.241,0	10.667,7	11.180,8	10.570,6	10.978,0	11.090,8	11.310,3	11.464,3	11.965,4
Versicherungstechnische Rückstellungen									
Deckungsrückstellungen									
Lebensversicherung									
Gesamtrechnung	57.532,2	58.374,1	61.296,0	59.573,0	60.697,0	61.215,5	62.304,9	62.908,0	63.928,9
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-4.164,9	-4.012,0	-3.849,1	x	x	x	x	x	x
Krankenversicherung									
Gesamtrechnung	3.299,7	3.516,7	3.762,6	3.634,4	3.692,5	3.762,6	3.824,4	3.888,9	3.955,2
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-3,6	-3,6	-81,6	x	x	x	x	x	x
Schaden- und Unfallversicherung									
Gesamtrechnung	424,5	454,8	488,3	467,6	482,7	488,2	497,2	499,5	799,4
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-140,7	-159,9	-177,6	x	x	x	x	x	x
Andere Rückstellungen									
Lebensversicherung									
Gesamtrechnung	3.045,2	2.740,1	2.939,5	2.824,1	2.896,5	2.911,8	3.118,1	3.202,3	3.091,7
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-161,0	-107,0	-88,7	x	x	x	x	x	x
Krankenversicherung									
Gesamtrechnung	364,9	350,7	375,9	362,9	358,7	376,2	387,6	368,8	363,5
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-9,0	-0,9	-6,9	x	x	x	x	x	x
Schaden- und Unfallversicherung									
Gesamtrechnung	12.042,3	12.443,6	12.844,5	13.023,3	13.356,0	12.873,5	13.413,6	13.510,1	13.129,4
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-3.122,8	-3.177,5	-3.292,9	x	x	x	x	x	x
Nicht versicherungs-technische Rückstellungen	2.615,8	2.318,9	2.199,7	2.143,5	2.102,2	2.165,6	2.164,6	2.166,3	2.192,8
Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft¹⁾	4.495,5	4.290,7	4.226,9	x	x	x	x	x	x
Andere Passiven	4.157,9	5.341,3	6.141,9	5.992,8	5.988,4	6.167,9	6.303,9	6.575,2	6.770,2
Summe Passiva¹⁾	88.617,1	93.037,6	97.959,5	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

¹⁾ Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

Periodenendstand	2007	2008	2009	Mai 10	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Bruttoabsatz	159.943	169.846	139.195	10.515	13.579	9.001	7.989	12.877	10.304
Tilgungen	119.022	118.216	126.796	8.695	13.893	11.492	6.329	8.198	8.397
Nettoabsatz	40.926	51.630	12.398	1.822	-314	-2.491	1.661	4.678	1.907
Umlauf	406.981	463.397	474.616	483.350	485.397	479.925	484.185	485.096	485.819
Euro									
Bruttoabsatz	94.089	104.524	99.281	5.112	7.401	4.600	3.712	10.323	5.690
Tilgungen	60.210	56.987	77.050	3.517	7.035	4.956	2.884	4.672	4.751
Nettoabsatz	33.881	47.538	22.233	1.597	366	-356	829	5.651	938
Umlauf	333.097	380.637	403.300	407.217	407.584	407.228	408.056	413.708	414.646
Andere Währungen									
Bruttoabsatz	65.854	65.322	39.914	5.403	6.178	4.401	4.277	2.554	4.614
Tilgungen	58.812	61.229	49.746	5.178	6.858	6.536	3.445	3.526	3.646
Nettoabsatz	7.045	4.092	-9.835	225	-680	-2.135	832	-973	969
Umlauf	73.884	82.760	71.316	76.133	77.813	72.697	76.129	71.388	71.173

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

Periodenendstand	2007	2008	2009	Mai 10	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro									
Zusammen	94.089	104.524	99.281	5.112	7.401	4.600	3.712	10.323	5.690
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	56.412	82.687	63.503	2.259	3.518	2.716	2.229	6.195	2.828
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	451	520	547	157	192	80	34	36	192
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	8.440	5.411	9.206	200	1.600	175	256	1.820	955
Zentralstaat	28.659	15.843	25.946	2.485	1.951	1.630	1.093	2.272	1.715
Sonstige öffentliche Haushalte	130	60	81	10	140	0	100	0	0
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung									
Zusammen	65.854	65.322	39.914	5.403	6.178	4.401	4.277	2.554	4.614
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	41.238	47.156	29.208	4.517	5.660	3.933	2.786	1.793	4.513
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	559	803	1.389	0	0	0	249	145	0
Zentralstaat	24.058	17.365	9.316	886	517	468	1.242	615	101
Sonstige öffentliche Haushalte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt									
Zusammen	159.943	169.846	139.195	10.515	13.579	9.001	7.989	12.877	10.304
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	97.650	129.843	92.711	6.776	9.178	6.649	5.015	7.988	7.341
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	451	520	547	157	192	80	34	36	192
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	8.999	6.214	10.595	200	1.600	175	505	1.965	955
Zentralstaat	52.717	33.208	35.262	3.371	2.468	2.098	2.335	2.887	1.816
Sonstige öffentliche Haushalte	130	60	81	10	140	0	100	0	0

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz

Periodenendstand 2007 2008 2009 Mai 10 Juni 10 Juli 10 Aug. 10 Sep. 10 Okt. 10

in Mio EUR

Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro

Zusammen	33.881	47.538	22.233	1.597	366	-356	829	5.651	938
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	21.079	40.870	4.060	-1.031	-2.522	-253	-544	2.028	-840
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	339	-319	323	143	178	58	20	21	177
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	6.220	3.405	4.434	184	676	7	188	1.750	768
Zentralstaat	6.144	3.558	13.387	2.290	1.901	-168	1.065	1.853	834
Sonstige öffentliche Haushalte	104	26	29	10	132	-1	100	0	0

Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung

Zusammen	7.045	4.092	-9.835	225	-680	-2.135	832	-973	969
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	7.306	-886	-8.352	718	14	-824	812	-568	1.036
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	-83	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-188	-78	1.109	0	-10	-222	-138	-56	-49
Zentralstaat	-74	5.056	-2.508	-493	-684	-1.087	159	-348	-18
Sonstige öffentliche Haushalte	0	0	0	0	0	-3	0	0	0

Insgesamt

Zusammen	40.926	51.630	12.398	1.822	-314	-2.491	1.661	4.678	1.907
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	28.385	39.984	-4.292	-313	-2.508	-1.077	268	1.460	196
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	339	-319	240	143	178	58	20	21	177
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	6.032	3.327	5.543	184	666	-215	50	1.694	719
Zentralstaat	6.070	8.614	10.879	1.797	1.217	-1.255	1.224	1.505	816
Sonstige öffentliche Haushalte	104	26	29	10	132	-4	100	0	0

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

Periodenendstand 2007 2008 2009 Mai 10 Juni 10 Juli 10 Aug. 10 Sep. 10 Okt. 10

in Mio EUR

Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro

Zusammen	333.097	380.637	403.300	407.217	407.584	407.228	408.056	413.708	414.646
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	163.818	204.692	209.168	205.951	203.429	203.176	202.634	204.661	203.821
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	5.067	4.984	5.317	5.473	5.651	5.710	5.728	5.750	5.927
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	29.059	32.229	36.651	38.168	38.844	38.851	39.039	40.789	41.557
Zentralstaat	134.219	137.776	151.180	156.612	158.514	158.346	159.411	161.264	162.098
Sonstige öffentliche Haushalte	932	957	984	1.013	1.145	1.144	1.244	1.244	1.244

Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung

Zusammen	73.884	82.760	71.316	76.133	77.813	72.697	76.129	71.388	71.173
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	55.913	59.098	49.643	52.699	54.662	51.947	54.704	51.632	51.763
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	81	86	0	7	8	7	8	8	7
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	4.195	4.585	5.602	6.125	6.302	5.824	5.907	5.516	5.406
Zentralstaat	13.577	18.860	15.939	16.672	16.168	14.257	14.818	13.560	13.330
Sonstige öffentliche Haushalte	118	131	131	629	674	661	692	674	666

Insgesamt

Zusammen	406.981	463.397	474.616	483.350	485.397	479.925	484.185	485.096	485.819
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	219.731	263.790	258.811	258.650	258.091	255.123	257.338	256.293	255.584
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	5.148	5.070	5.317	5.480	5.659	5.717	5.736	5.758	5.934
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	33.254	36.814	42.253	44.293	45.146	44.675	44.946	46.305	46.963
Zentralstaat	147.796	156.636	167.119	173.284	174.682	172.603	174.229	174.824	175.428
Sonstige öffentliche Haushalte	1.050	1.088	1.115	1.642	1.819	1.805	1.936	1.918	1.910

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

Periodenendstand	2007	2008	2009	Mai 10	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Zusammen	165.332	58.136	82.600	78.778	75.265	81.007	79.167	82.762	88.308
Monetäre Finanzinstitute (einschließlich OeNB)	38.956	7.596	12.357	13.547	12.453	14.107	13.297	13.600	22.664
Nichtmonetäre finanzielle Kapitalgesellschaften	24.824	8.597	12.743	12.079	11.416	12.187	11.843	12.613	7.237
Nichtfinanzielle Kapital- gesellschaften	101.552	41.943	57.501	53.151	51.396	54.714	54.028	56.548	58.407

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.3 Internationale Aktienindizes

Periodendurchschnitt	Austrian Traded Index (ATX)	DAX 30 Performance	Dow Jones EURO STOXX 50	Dow Jones Industrial 30	France CAC 40	FTSE 100	Nikkei 225 Stock Average
Index							
2008	3.358,61	6.203,84	3.319,53	11.249,33	4.340,31	5.366,31	12.151,55
2009	2.134,39	5.023,09	2.522,65	8.885,67	3.344,55	4.569,08	9.347,61
2010	2.558,11	6.187,81	2.780,69	10.658,44	3.748,33	5.472,16	10.021,28
Dez. 09	2.495,05	5.852,32	2.909,79	10.437,21	3.854,50	5.317,60	10.194,50
Jän. 10	2.598,06	5.867,70	2.924,73	10.475,77	3.925,76	5.411,70	10.662,64
Feb. 10	2.489,61	5.586,02	2.727,48	10.208,73	3.687,10	5.231,92	10.164,57
März 10	2.548,22	5.965,04	2.890,47	10.677,52	3.922,15	5.621,02	10.678,15
Apr. 10	2.718,24	6.217,13	2.941,05	11.046,46	3.979,20	5.722,93	11.130,00
Mai 10	2.452,26	5.966,35	2.642,13	10.482,88	3.561,73	5.236,97	10.240,18
Juni 10	2.359,29	6.080,79	2.641,66	10.159,26	3.557,95	5.139,44	9.786,05
Juli 10	2.358,16	6.061,31	2.669,50	10.197,89	3.539,30	5.158,38	9.454,63
Aug. 10	2.460,59	6.122,40	2.712,23	10.349,31	3.616,85	5.276,00	9.268,23
Sep. 10	2.504,90	6.214,87	2.766,09	10.591,24	3.723,55	5.514,59	9.369,40
Okt. 10	2.662,05	6.436,31	2.817,71	11.044,48	3.799,43	5.687,17	9.461,46
Nov. 10	2.688,64	6.744,41	2.809,65	11.197,81	3.818,37	5.734,35	9.782,67
Dez. 10	2.840,37	6.991,34	2.825,58	11.469,96	3.848,53	5.880,59	10.257,34
Jänner 1999 = 100							
2008	285,54	116,03	87,65	107,38	95,34	85,33	72,20
2009	181,46	93,95	66,61	84,82	73,47	72,65	55,54
2010	217,48	120,68	79,35	114,14	90,81	87,01	72,47
Dez. 09	229,78	114,14	83,03	111,77	93,39	89,05	73,72
Jän. 10	239,27	114,44	83,46	112,19	95,11	90,63	77,11
Feb. 10	229,28	108,95	77,83	109,33	89,33	87,62	73,51
März 10	234,68	116,34	82,48	114,35	95,02	94,13	77,22
Apr. 10	250,33	121,26	83,93	118,30	96,41	95,84	80,49
Mai 10	225,84	116,36	75,40	112,26	86,29	87,70	74,05
Juni 10	217,28	118,60	75,38	108,80	86,20	86,07	70,77
Juli 10	217,17	118,22	76,18	109,21	85,75	86,38	68,37
Aug. 10	226,61	119,41	77,40	110,83	87,63	88,35	67,03
Sep. 10	230,69	121,21	78,93	113,42	90,21	92,35	67,76
Okt. 10	245,16	125,53	80,41	118,28	92,05	95,24	68,42
Nov. 10	247,61	131,54	80,18	119,92	92,51	96,03	70,75
Dez. 10	261,58	136,36	80,63	122,83	93,24	98,48	74,18

Quelle: Thomson Reuters.

5.1.1 Banknotenumlauf

Periodenende	Euro-Banknoten ¹⁾	Schilling-Banknoten ²⁾	Insgesamt
<i>in Mio EUR</i>			
2008	20.297	x	20.297
2009	20.640	x	20.640
2010	21.492	x	21.492
Juli 10	21.003	x	21.003
Aug. 10	20.833	x	20.833
Sep. 10	20.818	x	20.818
Okt. 10	20.860	x	20.860
Nov. 10	20.905	x	20.905
Dez. 10	21.492	x	21.492

Quelle: OeNB.

- ¹⁾ Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen umverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.
- ²⁾ Ab März 2002 beinhaltet diese Position die zur Präklusion aufgerufenen Notenkategorien sowie die ausstehenden Schilling-Banknoten, deren gesetzliche Zahlungsmittelfunktion am 28. Februar 2002 endete. Seit 1. Jänner 2003 werden die noch aushaftenden Schilling-Banknoten nicht mehr in der Position Banknotenumlauf ausgewiesen.

5

5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Notenkategorie	Portraits der Vorderseite	Datum der Banknote	Erster Ausgabetag	Einziehungs-termin ³⁾	Präklusiv-termin ⁴⁾
Unbegrenzt eintauschbare Notenkategorien¹⁾					
S 5000/I. Form	Wolfgang A. Mozart	04.01.1988	17.10.1989	28.02.2002	unbegrenzt
S 1000/V. Form	Karl Landsteiner	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 500/IV. Form	Rosa Mayreder	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 100/VI. Form	Eugen Böhm v. Bawerk	02.01.1984	14.10.1985	28.02.2002	unbegrenzt
S 50/IV. Form	Sigmund Freud	02.01.1986	19.10.1987	28.02.2002	unbegrenzt
S 20/V. Form	Moritz M. Daffinger	01.10.1986	19.10.1988	28.02.2002	unbegrenzt
Zur Präklusion aufgerufene Notenkategorien²⁾					
S 1000/IV. Form	Erwin Schrödinger	03.01.1983	14.11.1983	20.04.1998	20.04.2018
S 500/III. Form	Otto Wagner	01.07.1985	20.10.1986	20.04.1998	20.04.2018

Quelle: OeNB.

Hinsichtlich der Merkmale der Euro-Banknoten siehe Homepage der EZB (www.ecb.int).

- ¹⁾ Die gesetzliche Zahlungsmittelfunktion endete mit 28. Februar 2002.
- ²⁾ Diese Banknoten haben mit Ablauf der Einziehungsfrist ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel verloren; sie werden jedoch noch bis zum Präklusivtermin von der OeNB zur Umwechslung angenommen.
- ³⁾ Letzter Tag für die Annahme in Zahlung.
- ⁴⁾ Letzter Tag für die Umwechslung der aufgerufenen Banknoten.

5.2 Scheidemünzenumlauf

Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Euro-Scheidemünzen

	2008	2009	2010	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Goldmünzen¹⁾	208	318	377	360	360	363	367	370	377
Silbermünzen¹⁾	86	111	139	128	128	130	134	135	139
Unedle Münzen²⁾	960	1.059	1.128	1.109	1.115	1.119	1.125	1.113	1.128
2 Euro	385	417	451	439	442	443	446	442	451
1 Euro	313	348	361	359	360	359	360	358	361
50 Cent	81	93	100	98	99	99	100	98	100
20 Cent	72	80	84	83	84	84	85	83	84
10 Cent	56	61	66	64	65	65	66	65	66
5 Cent	27	30	33	31	32	33	33	32	33
2 Cent	17	20	22	22	22	22	22	22	22
1 Cent	9	11	12	12	12	12	12	12	12
Gesamtsumme	1.253	1.487	1.644	1.597	1.603	1.612	1.626	1.618	1.644

Quelle: OeNB.

Ende 2001 beträgt der Scheidemünzenumlauf der Schilling-Scheidemünzen – mit gesetzlicher Zahlkraft bis 28. Februar 2002 – 2.487 Mio EUR.

¹⁾ Bei den ausgewiesenen Gold- und Silbermünzen handelt es sich um Gedenkmünzen, die ausschließlich in Österreich als gesetzliches Zahlungsmittel gelten.

²⁾ Die ausgewiesenen unedlen Münzen sind Euro-Kurantmünzen, die seit 1. Jänner 2002 im gesamten Euroraum als gesetzliches Zahlungsmittel verwendet werden. Deshalb können sich in der Barschaft der OeNB sowohl von der OeNB und der Münze Österreich AG ausgegebene Euro-Münzen als auch in anderen Ländern des Euro-Währungsgebiets geprägte Euro-Scheidemünzen befinden.

5.3 Anzahl und Umsätze der HOAM.AT-Transaktionen

	2007	2008	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
Anzahl der Transaktionen									
eingehende TARGET-Zahlungen	1.035.903	309.443	286.592	25.742	23.910	22.745	23.080	22.598	24.542
ausgehende TARGET-Zahlungen	592.731	231.214	149.652	12.828	12.927	11.975	12.605	12.198	12.070
Zahlungen innerhalb Österreichs	3.245.797	2.706.933	938.724	64.511	66.268	64.693	64.651	60.500	63.958
Zahlungen in Mio EUR									
eingehende TARGET-Zahlungen	4.427.646	3.559.096	2.716.202	236.496	214.087	216.582	207.221	212.287	231.477
ausgehende TARGET-Zahlungen	4.437.285	2.284.191	2.700.309	238.496	204.202	218.580	206.594	210.980	231.562
Zahlungen innerhalb Österreichs	4.284.376	4.823.396	3.888.022	378.072	369.126	310.588	323.123	277.646	288.415

Quelle: OeNB.

TARGET = grenzüberschreitende Zahlungen

5.4.1 Bankomat

Anzahl der Geräte und deren Auslastung

	2007	2008	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
Ausgegebene Karten in 1.000	7.081	7.376	7.674	7.753	7.786	7.853	7.941	7.983	8.011
Anzahl der Geräte¹⁾									
Insgesamt	3.283	3.347	3.405	3.681	3.416	3.218	3.077	2.716	2.329
davon:									
außerhalb Wiens	2.172	2.183	2.200	2.600	2.392	2.312	2.209	1.934	1.646
Foyer-Bankomaten	740	780	790	541	501	373	326	253	182
Behobene Beträge in Mio EUR									
Insgesamt	17.766	16.934	19.404	1.655	1.840	1.679	1.567	1.522	1.346
davon Foyer-Abhebung	3.917	3.815	4.375	397	456	457	478	568	586
Anzahl der Transaktionen in 1.000									
Insgesamt	136.108	131.111	148.459	12.860	13.482	12.334	12.050	11.959	10.888
davon Foyer-Transaktionen	29.630	29.075	33.076	3.052	3.276	3.276	3.601	1.369	4.647
Durchschnittlicher Bezug in EUR	140	129	131	130	137	136	130	127	124

Quelle: First Data Austria GmbH, OeNB.
¹⁾ Bankomatgeräte: Stand zum Jahresende.

5

5.4.2 Zahlungssystembetreiber Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
Anzahl der ausgegebenen Kreditkarten in Mio							
Kredit-/Chargefunktion	2,37	2,45	2,44	2,44	2,45	2,48	2,50
Bargeldfunktion	2,37	2,45	2,44	2,44	2,45	2,48	2,50
Anzahl der Transaktionen in Mio							
Kredit-/Chargefunktion (Zahlungen)	62,75	67,22	75,88	21,20	18,29	18,71	19,76
Bargeldfunktion (Behebungen)	4,06	4,53	4,57	1,07	1,22	1,12	1,04
Beträge in Mio EUR							
Kredit-/Chargefunktion (bezahlte Beträge)	6.805,36	7.399,80	8.434,57	2.425,91	2.106,67	1.966,96	2.149,79
Bargeldfunktion (behobene Beträge)	809,03	885,01	877,38	201,92	235,28	210,48	205,03
Durchschnittlicher Betrag pro Transaktion in EUR							
Kredit-/Chargefunktion (bezahlte Beträge)	109	110	111	114	115	105	109
Bargeldfunktion (behobene Beträge)	199	195	192	190	193	189	197

Quelle: OeNB.

Bei Kreditkarten mit Kreditfunktion ist es möglich, den Betrag in vereinbarten Raten zu zahlen. Es wird auch ein Kreditrahmen gewährt.
 Bei der Chargefunktion wird zu einem definierten Intervall der gesamte Betrag abgebogen, es wird kein Kreditrahmen gewährt.

6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

	Erzeugerpreis- index ¹⁾	Großhandels- preisindex	VPI	HVPI	Tariflohnindex
	2005 = 100	2005 = 100	2005 = 100	2005 = 100	2006 = 100
Indexstand					
2008	108,2	114,0	107,0	107,28	105,6
2009	106,5	105,5	107,5	107,71	109,2
2010	x	110,8	109,5	109,53	110,9
Dez. 09	106,3	105,5	108,2	108,57	109,6
Jän. 10	106,6	106,9	107,9	108,12	110,4
Feb. 10	106,9	107,3	108,1	108,34	110,6
März 10	107,5	108,2	109,3	109,46	110,6
Apr. 10	108,4	110,2	109,6	109,69	110,6
Mai 10	109,2	110,6	109,7	109,63	110,9
Juni 10	109,8	110,6	109,7	109,63	110,9
Juli 10	110,2	110,1	109,3	109,07	111,0
Aug. 10	110,4	111,6	109,5	109,36	111,0
Sep. 10	110,6	112,8	109,9	109,78	111,0
Okt. 10	110,5	112,6	110,1	110,18	111,0
Nov. 10	110,9	113,5	110,0	110,18	111,2
Dez. 10	x	115,1	110,7	110,93	111,2
Veränderung zum Vorjahr in %					
2008	3,5	6,4	3,2	3,2	3,0
2009	-1,6	-7,5	0,5	0,4	3,4
2010	x	5,0	1,9	1,7	1,6
Dez. 09	-1,0	-1,1	1,0	1,1	3,2
Jän. 10	-0,8	0,3	1,2	1,2	1,8
Feb. 10	-0,4	1,2	1,0	0,9	1,8
März 10	0,5	3,1	2,0	1,8	1,7
Apr. 10	2,6	4,8	2,0	1,8	1,7
Mai 10	2,9	4,9	1,9	1,7	1,5
Juni 10	3,5	4,0	2,0	1,8	1,4
Juli 10	4,2	5,0	1,9	1,7	1,5
Aug. 10	4,0	5,6	1,7	1,6	1,5
Sep. 10	3,3	7,1	1,9	1,7	1,4
Okt. 10	4,0	7,0	2,1	2,0	1,4
Nov. 10	4,2	7,7	1,9	1,8	1,5
Dez. 10	x	9,1	2,3	2,2	1,5

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

¹⁾ Gesamtmarkt.

6.2 Implizite Preisdeflatoren

	2007	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
	Veränderung zum Vorjahr in %								
BIP	2,1	1,9	0,8	0,7	0,7	0,9	1,5	1,5	2,4
Konsumausgaben	2,6	2,6	0,2	-0,3	0,0	0,8	1,1	1,9	1,9
Privater Konsum ¹⁾	2,7	2,5	-0,8	-1,5	-1,1	0,0	0,8	1,8	1,7
Öffentlicher Konsum	2,2	2,8	3,0	3,0	3,0	3,1	2,1	2,3	2,4
Bruttoinvestitionen	2,6	3,1	1,9	2,5	1,5	1,1	1,9	2,5	3,3
Bruttoanlageinvestitionen	3,0	2,9	1,8	1,8	1,4	1,3	2,6	3,3	3,7
Exporte	1,8	2,9	-1,4	-1,5	-2,4	-1,6	0,5	2,5	2,9
Importe	2,4	4,7	-2,5	-3,0	-4,0	-1,5	1,7	4,7	4,6

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

	2008	2009	2010	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10
Index 2005 = 100									
Gesamtindex	107,28	107,71	109,53	109,07	109,36	109,78	110,18	110,18	110,93
Veränderung zum Vorjahr in %									
Gesamtindex	3,2	0,4	1,7	1,7	1,6	1,7	2,0	1,8	2,2
Verbrauchsgruppen laut COICOP¹⁾									
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	6,4	0,3	0,4	0,7	1,2	1,3	1,7	1,1	2,3
Alkoholische Getränke und Tabak ²⁾	4,9	1,3	2,0	2,5	2,5	2,2	2,5	2,3	2,2
Bekleidung und Schuhe	1,5	1,5	1,1	0,5	0,6	1,3	2,4	1,9	1,8
Wohnung, Wasser und Energie ³⁾	2,5	1,5	2,8	3,0	2,7	2,9	2,9	2,5	2,7
Hausrat ⁴⁾	2,5	2,4	1,2	1,0	0,9	1,0	0,4	0,2	0,1
Gesundheitspflege	2,1	2,6	1,9	1,9	1,9	2,1	2,1	1,8	1,5
Verkehr	5,9	-4,8	3,4	3,0	2,1	2,4	3,3	2,7	3,8
Nachrichtenübermittlung	-8,6	-1,2	1,4	1,0	0,9	1,1	4,6	1,8	2,1
Freizeit und Kultur	0,5	0,2	0,9	1,8	1,0	0,9	0,9	1,1	1,5
Erziehung und Unterricht	1,3	-9,6	-4,2	-5,4	-5,7	3,1	3,2	3,3	3,3
Restaurants und Hotels	3,7	2,2	0,9	0,5	0,6	0,7	0,8	1,5	1,3
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	3,6	3,4	3,1	3,0	3,2	3,3	2,8	2,8	3,5

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

¹⁾ Classification of Individual Consumption by Purpose.²⁾ Alkoholische Getränke, Tabak und Narkotika.³⁾ Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe.⁴⁾ Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses.

6

6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

	Gesamtindex						Veränderung zum Vorjahr in %
	1966 = 100	1976 = 100	1986 = 100	1996 = 100	2000 = 100	2005 = 100	
2008	444,2	253,1	162,8	124,5	118,3	107,0	3,2
2009	446,4	254,4	163,7	125,2	118,9	107,5	0,5
2010	454,5	259,0	166,6	127,4	121,1	109,5	1,9
Dez. 09	449,2	256,0	164,7	125,9	119,7	108,2	1,0
Jän. 10	448,0	255,3	164,2	125,6	119,3	107,9	1,2
Feb. 10	448,8	255,8	164,5	125,8	119,6	108,1	1,0
März 10	453,8	258,6	166,4	127,2	120,9	109,3	2,0
Apr. 10	455,1	259,3	166,8	127,6	121,2	109,6	2,0
Mai 10	455,5	259,6	167,0	127,7	121,3	109,7	1,9
Juni 10	455,5	259,6	167,0	127,7	121,3	109,7	2,0
Juli 10	453,8	258,6	166,4	127,2	120,9	109,3	1,9
Aug. 10	454,6	259,1	166,7	127,5	121,1	109,5	1,7
Sep. 10	455,9	259,8	167,1	127,8	121,4	109,8	1,9
Okt. 10	457,1	260,5	167,6	128,2	121,8	110,1	2,1
Nov. 10	456,7	260,3	167,4	128,0	121,7	110,0	1,9
Dez. 10	459,6	261,9	168,5	128,9	122,4	110,7	2,3

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.5 Baupreis- und Baukostenindex¹⁾

	Baupreisindex				Baukostenindex			
	Hoch- und Tiefbau		Hochbau	Tiefbau	Wohnhaus- und Siedlungsbau			
					Baumeisterarbeiten		Gesamtbaukosten	
	2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %			2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2005 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2008	111,8	4,9	4,8	5,1	116,7	6,3	114,9	5,2
2009	115,5	3,3	2,1	4,6	117,5	0,7	115,6	0,6
2010	x	x	x	x	121,0	2,9	119,3	3,2
Q3 09	116,0	2,8	1,2	4,6	117,9	-1,3	116,0	-1,0
Q4 09	116,9	2,8	1,0	4,9	117,8	1,0	116,3	0,9
Q1 10	118,3	3,6	1,0	6,4	118,9	1,5	117,5	2,0
Q2 10	119,7	4,1	1,7	6,7	121,9	4,0	119,8	4,0
Q3 10	120,6	4,0	2,1	6,1	121,4	3,0	119,8	3,3
Q4 10	x	x	x	x	121,6	3,3	120,2	3,4
Dez. 09	x	x	x	x	117,7	1,1	116,2	1,1
Jän. 10	x	x	x	x	118,4	0,3	117,1	1,0
Feb. 10	x	x	x	x	118,9	1,5	117,4	2,0
März 10	x	x	x	x	119,5	2,7	117,9	3,1
Apr. 10	x	x	x	x	121,1	4,5	119,2	4,5
Mai 10	x	x	x	x	122,5	4,0	120,2	3,9
Juni 10	x	x	x	x	122,0	3,7	119,9	3,6
Juli 10	x	x	x	x	121,1	3,0	119,6	3,5
Aug. 10	x	x	x	x	121,4	3,1	119,8	3,4
Sep. 10	x	x	x	x	121,7	2,9	120,1	3,2
Okt. 10	x	x	x	x	121,5	3,0	120,1	3,2
Nov. 10	x	x	x	x	121,5	3,2	120,1	3,4
Dez. 10	x	x	x	x	121,9	3,6	120,4	3,6

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

¹⁾ Jeweils ohne Mehrwertsteuer.

6.6 Immobilienpreisindex

	Österreich ohne Wien		Wien	
	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2007	113,0	3,7	119,6	5,6
2008	113,0	0,0	127,0	6,1
2009	116,4	3,0	134,4	5,9
Q2 09	115,6	3,5	137,2	9,7
Q3 09	116,8	2,9	134,3	5,2
Q4 09	115,9	1,1	136,9	4,8
Q1 10	123,0	4,8	140,7	8,7
Q2 10	122,2	5,8	142,3	3,7
Q3 10	121,1	3,7	147,6	9,9

Quelle: OeNB, Austria Immobilienbörse, TU Wien, Institut für Stadt- und Regionalforschung.

6.7 Tariflohnindex

	2008	2009	2010	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10
Index 2006 = 100									
Generalindex	105,6	109,2	110,9	111,0	111,0	111,0	111,0	111,2	111,2
Veränderung zum Vorjahr in %									
Generalindex	3,0	3,4	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4	1,5	1,5
Index 2006 = 100									
Soziale Stellung									
Angestellte	105,7	109,2	111,0	111,0	111,1	111,1	111,1	111,3	111,3
Arbeiter	105,8	109,4	111,3	111,5	111,5	111,5	111,5	111,8	111,8
Öffentlich Bedienstete	105,2	108,9	110,1	110,1	110,1	110,1	110,1	110,1	110,1
ÖNACE-Abschnitte									
Land- und Forstwirtschaft	105,4	109,1	110,6	110,7	110,7	110,7	110,7	110,7	110,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	105,5	109,0	110,9	111,1	111,1	111,1	111,1	111,4	111,4
Sachgütererzeugung	106,0	109,2	111,0	111,0	111,0	111,1	111,1	112,0	112,0
Energie- und Wasserversorgung	106,3	110,3	112,1	112,2	112,2	112,2	112,2	112,6	112,6
Bauwesen	106,0	109,8	111,9	112,3	112,3	112,3	112,3	112,3	112,3
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	105,8	109,6	111,3	111,3	111,3	111,3	111,3	111,3	111,3
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	105,6	108,5	110,9	111,6	111,6	111,6	111,6	111,6	111,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	105,7	109,4	110,7	110,8	110,8	110,8	110,8	110,8	110,8
Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherung)	105,7	109,1	110,9	110,8	111,2	111,2	111,2	111,2	111,2
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	105,3	108,8	110,8	110,8	110,8	110,8	110,8	110,8	110,8
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	105,2	108,9	110,1	110,1	110,1	110,1	110,1	110,1	110,1
Erziehung und Unterricht	105,1	108,8	110,1	110,1	110,1	110,1	110,1	110,1	110,1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	105,6	109,5	110,9	111,0	111,0	111,0	111,0	111,0	111,0
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	105,1	108,4	110,0	110,2	110,2	110,2	110,2	110,2	110,2

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

	Insgesamt	Industrie	Ernährung	Rohstoffe	Güterhandel	Reiseverkehr
1. Quartal 1999 = 100						
Index						
2007	97,7	98,4	96,2	90,6	97,7	98,1
2008	98,3	99,0	96,6	89,9	98,2	99,5
2009	98,7	99,3	97,1	90,8	98,5	99,9
Nov. 09	99,4	100,1	97,4	91,2	99,2	100,7
Dez. 09	99,0	99,6	97,1	90,9	98,8	100,4
Jän. 10	98,1	98,7	96,6	89,7	97,9	99,6
Feb. 10	97,2	97,7	96,1	88,6	96,9	98,8
März 10	97,2	97,8	96,1	88,3	97,0	98,9
Apr. 10	96,6	97,3	95,7	87,6	96,4	98,2
Mai 10	95,5	96,1	95,0	86,4	95,3	97,0
Juni 10	94,9	95,4	94,7	85,9	94,6	96,3
Juli 10	95,1	95,7	94,7	86,3	94,9	96,6
Aug. 10	95,0	95,5	94,6	86,2	94,7	96,6
Sep. 10	95,4	96,0	94,9	86,8	95,2	97,0
Okt. 10	96,6	97,1	95,6	88,1	96,4	98,3
Nov. 10	96,1	96,6	95,3	87,6	95,8	97,8
Veränderung zum Vorjahr in %¹⁾						
2007	0,7	0,8	0,1	0,2	0,7	0,9
2008	0,6	0,6	0,4	-0,7	0,5	1,4
2009	0,4	0,4	0,6	1,0	0,4	0,4
Nov. 09	2,6	2,6	1,2	3,8	2,7	2,6
Dez. 09	0,5	0,5	-0,2	0,8	0,5	0,4
Jän. 10	-0,2	-0,1	-0,7	-0,8	-0,2	-0,3
Feb. 10	-1,2	-1,1	-1,3	-2,7	-1,2	-0,7
März 10	-1,8	-1,8	-1,6	-3,3	-1,9	-1,2
Apr. 10	-1,9	-1,9	-1,5	-3,3	-2,0	-1,4
Mai 10	-3,1	-3,1	-2,1	-4,6	-3,2	-2,7
Juni 10	-3,7	-3,7	-2,2	-5,1	-3,8	-3,2
Juli 10	-3,2	-3,2	-2,0	-4,2	-3,2	-2,8
Aug. 10	-3,5	-3,5	-2,2	-4,8	-3,5	-3,0
Sep. 10	-3,6	-3,6	-2,3	-4,5	-3,6	-3,3
Okt. 10	-2,7	-2,7	-1,6	-3,3	-2,7	-2,2
Nov. 10	-3,3	-3,4	-2,1	-3,9	-3,4	-2,9

Quelle: WIFO.

¹⁾ Positive (negative) Werte bedeuten eine Verschlechterung (Verbesserung) der preislichen Wettbewerbsfähigkeit.

6.9 Internationale Rohstoffpreise

	Rohölpreise				HWWI-Rohstoffpreisindex für den Euroraum (EUR-Basis)			
	Arabian Light loco		Nordsee, Brent loco		Gesamtindex		Gesamtindex ohne Energie- rohstoffe	
	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Verände- rung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2006	61,5	24,8	65,6	19,8	153,3	19,4	131,5	24,8
2007	68,5	11,3	72,6	10,6	159,3	3,9	143,7	9,3
2008	93,6	36,7	96,5	32,9	194,2	21,9	150,0	4,4
2009	61,7	-34,1	61,3	-36,5	137,8	-29,0	124,3	-17,1
2010	78,1	32,0	79,4	34,5	189,9	38,8	175,2	40,5
Dez. 09	75,3	85,7	74,1	91,3	157,2	43,3	138,0	20,4
Jän. 10	76,8	74,4	76,0	76,9	167,0	47,1	143,6	25,0
Feb. 10	73,5	70,0	73,4	70,4	168,1	48,2	144,5	24,4
März 10	77,4	69,2	78,6	69,7	178,4	52,2	151,0	32,7
Apr. 10	83,5	66,4	84,7	68,2	195,5	57,8	172,1	43,3
Mai 10	76,8	33,6	75,0	31,4	191,8	42,8	175,7	42,6
Juni 10	74,1	6,9	74,6	9,1	195,5	30,9	179,3	42,5
Juli 10	72,7	11,8	76,1	18,3	190,2	34,3	182,5	47,3
Aug. 10	74,4	4,3	77,5	6,4	191,9	25,6	187,3	42,7
Sep. 10	75,2	10,9	78,0	15,8	191,5	33,4	189,9	50,2
Okt. 10	80,3	9,7	82,5	13,7	190,0	26,1	182,5	42,7
Nov. 10	83,6	7,8	85,1	11,4	200,0	28,1	190,1	45,6
Dez. 10	89,3	18,6	91,5	23,4	218,9	39,2	203,7	47,6

Quelle: Thomson Reuters, HWWI.

6.10 Gold- und Silberpreise

	Goldpreise in London				Silberpreise in London	
	1. Fixing		2. Fixing		Fixing	
	USD/Troy-unze ¹⁾	EUR/kg	USD/Troy-unze ¹⁾	EUR/kg	USD/Troy-unze ¹⁾	EUR/kg
Periodendurchschnitt						
2008	872,41	19.084	872,04	19.073	14,9825	324
2009	974,02	22.430	972,70	22.414	14,6843	337
2010	1.226,66	29.782	1.224,52	29.742	20,1929	490
Dez. 09	1.135,01	24.933	1.134,72	24.933	17,6729	388
Jän. 10	1.119,58	25.195	1.117,96	25.187	17,7870	401
Feb. 10	1.095,80	25.726	1.095,41	25.755	15,8730	373
März 10	1.115,55	26.420	1.113,34	26.377	17,1061	405
Apr. 10	1.148,48	27.520	1.148,69	27.544	18,0995	434
Mai 10	1.204,32	30.862	1.205,43	30.936	18,4184	472
Juni 10	1.232,38	32.439	1.232,92	32.449	18,4550	486
Juli 10	1.196,00	30.132	1.192,97	30.013	17,9605	452
Aug. 10	1.213,46	30.206	1.215,81	30.267	18,3571	457
Sep. 10	1.271,46	31.276	1.270,98	31.246	20,5498	505
Okt. 10	1.343,19	31.066	1.342,02	31.043	23,3933	541
Nov. 10	1.371,78	32.253	1.369,89	32.272	26,5409	625
Dez. 10	1.393,51	33.860	1.390,55	33.795	29,3490	713

Quelle: LBMA, Thomson Reuters.

¹⁾ 1 Troyunze = 31,1034807 g.

7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
in EUR									
BIP je Einwohner nominell	27.077	27.505	28.492	29.612	31.077	32.767	33.957	32.801	x
BIP je Einwohner real, Referenzjahr 2005	28.457	28.557	29.099	29.613	30.520	31.533	32.083	30.737	x
BIP je Erwerbstätigen nominell	55.269	56.227	58.393	60.413	62.808	65.370	66.561	65.051	x
BIP je Erwerbstätigen real, Referenzjahr 2005	58.087	58.378	59.638	60.415	61.687	62.910	62.890	60.959	x
Pro-Kopf-Einkommen je Arbeitnehmer									
brutto	2.482	2.532	2.579	2.639	2.736	2.823	2.923	2.988	x
netto	1.681	1.710	1.743	1.844	1.906	1.967	2.023	2.101	x
Anteil in %									
Beschäftigungsquote ¹⁾	68,7	68,9	67,8	68,6	70,2	71,4	72,1	71,6	x
Konsumquote ²⁾	54,5	54,8	54,8	54,9	54,1	52,9	52,3	54,3	x
Investitionsquote ³⁾	22,1	22,9	22,7	22,5	22,3	23,2	23,2	21,3	x
Importquote im engeren Sinn ⁴⁾	35,0	35,6	38,3	39,9	41,3	43,3	43,1	36,2	x
Importquote im weiteren Sinn ⁵⁾	44,3	45,1	48,1	50,2	51,7	53,6	53,4	46,0	x
Exportquote im engeren Sinn ⁶⁾	35,7	34,9	38,1	39,5	41,4	43,6	42,9	35,4	x
Exportquote im weiteren Sinn ⁷⁾	49,1	48,6	51,9	54,2	56,8	59,3	59,2	50,5	x
Bildungsquote ⁸⁾	5,6	5,7	5,6	5,5	5,5	5,5	x	x	x
Gesundheitsquote ⁹⁾	8,8	9,0	9,1	9,1	9,0	9,0	9,2	x	x
Sozialquote ¹⁰⁾	29,2	29,6	29,3	28,9	28,5	28,0	28,3	x	x
Abgabenquote ¹¹⁾	45,7	45,5	44,9	43,9	43,4	43,6	44,2	44,4	x
Sparquote ¹²⁾	8,0	9,1	9,3	9,7	10,8	11,3	12,0	11,0	x
Bereinigte Lohnquote ¹³⁾	67,4	66,9	65,1	64,5	63,5	62,9	63,6	67,0	x
Leistungsbilanzquote ¹⁴⁾	2,7	1,7	2,2	2,2	2,8	3,5	4,9	2,9	x
Forschungsquote ¹⁵⁾	2,1	2,3	2,3	2,5	2,5	2,6	2,7	2,7	2,8
Arbeitslosenquote ¹⁶⁾	4,2	4,3	4,9	5,2	4,7	4,4	3,8	4,8	x
Veränderung zum Vorjahr in %									
BIP-Wachstum real zu Vorjahrespreisen	1,6	0,8	2,5	2,5	3,6	3,7	2,2	-3,9	x
Lohnstückkosten ¹⁷⁾									
Gesamtwirtschaft	0,3	1,4	-0,6	1,2	0,9	1,0	2,7	4,8	x
Sachgütererzeugung	1,2	0,9	-1,7	-0,7	-3,4	-2,3	1,1	13,5	x
Relative Lohnstückkosten ¹⁷⁾ ¹⁸⁾									
gegenüber Deutschland	-0,2	2,2	1,3	2,4	0,0	-2,0	-1,6	-1,6	x
gegenüber Handelspartnern	0,7	4,2	1,1	1,1	-1,9	0,3	-1,8	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

¹⁾ Anteil der 15- bis 64-jährigen erwerbstätigen Personen an der Gesamtbevölkerung derselben Altersklasse.²⁾ Anteil des privaten Konsums am BIP.³⁾ Anteil der Bruttoinvestitionen am BIP.⁴⁾ Anteil der Importe von Waren am BIP.⁵⁾ Anteil der Importe von Waren und Dienstleistungen am BIP.⁶⁾ Anteil der Exporte von Waren am BIP.⁷⁾ Anteil der Exporte von Waren und Dienstleistungen am BIP.⁸⁾ Anteil der Bildungsausgaben (ohne Forschungsausgaben) am BIP.⁹⁾ Anteil der Gesundheitsausgaben laut System of Health Accounts (OECD) am BIP.¹⁰⁾ Anteil der Sozialausgaben am BIP.¹¹⁾ Anteil der Steuereinnahmen und tatsächlichen Sozialbeiträge plus imputierte Sozialbeiträge abzüglich uneinbringlicher Steuern und Sozialbeiträge am BIP.¹²⁾ Anteil des Sparens der privaten Haushalte an der Summe aus verfügbarem Einkommen und der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Vor 1995 auf Basis ESVG 79.¹³⁾ Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Nettonationaleinkommen minus Produktionsabgaben abzüglich Subventionen, bereinigt um die Verschiebungen des Anteils der unselbstständig Beschäftigten an den Erwerbstätigen gegenüber dem Basisjahr 1976.¹⁴⁾ Anteil des Leistungsbilanzsaldos am BIP.¹⁵⁾ Anteil der Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung am BIP.¹⁶⁾ Laut Eurostat-Definition.¹⁷⁾ + = Verschlechterung, - = Verbesserung.¹⁸⁾ In einheitlicher Währung.

7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

	OeNB Dezember 2010			WIFO Dezember 2010			IHS Dezember 2010		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Hauptergebnisse									
Veränderung zum Vorjahr in %									
BIP real	1,9	2,1	2,3	2,0	2,2	2,0	1,9	2,1	2,3
Privater Konsum real	1,0	1,0	1,3	1,1	0,9	1,1	1,0	1,0	1,3
Öffentlicher Konsum real	0,3	0,3	0,3	0,5	0,2	0,0	0,5	0,2	0,5
Bruttoanlageinvestitionen real ¹⁾	-3,3	2,1	3,0	-3,1	2,5	2,3	0,3	2,0	3,0
Exporte real	10,4	7,3	6,9	9,7	7,0	6,4	10,8	6,3	5,9
Importe real	6,8	6,0	6,2	8,0	5,7	5,7	9,3	4,9	5,0
BIP je Erwerbstätigen	1,0	1,2	1,5	1,0	1,5	1,5	1,0	1,2	1,2
BIP-Deflator	1,6	1,8	1,6	1,2	1,5	1,8	1,7	1,8	1,7
VPI	x	x	x	1,8	2,1	1,8	1,8	2,0	1,8
HVPI	1,7	2,2	1,8	1,8	2,1	1,9	x	x	x
Lohnstückkosten	0,1	1,1	0,7	0,6	0,5	0,8	x	x	x
Beschäftigte	0,9	0,9	0,8	1,0	0,6	0,5	0,9	0,9	1,1
in %									
Arbeitslosenquote ²⁾	4,5	4,4	4,3	4,5	4,4	4,5	4,5	4,3	4,2
in % des nominellen BIP									
Leistungsbilanz	2,5	3,4	4,5	3,7	4,2	4,6	x	x	x
Finanzierungssaldo des Staates	-4,1	-3,0	-2,6	-4,1	-3,1	-2,7	-4,2	-3,2	-2,8
Prognoseannahmen									
Erdölpreis in USD/Barrel	79,5	88,6	90,7	79,0	90,0	95,0	79,5	85,0	90,0
Kurzfristiger Zinssatz in %	0,8	1,4	1,7	0,8	1,0	1,5	0,8	1,2	1,7
USD/EUR	1,33	1,39	1,39	1,33	1,25	1,20	1,33	1,33	1,33

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

¹⁾ IHS: Bruttoinvestitionen.²⁾ Eurostat-Definition.

7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

	OECD November 2010			IWF Oktober 2010		Europäische Kommission November 2010		
	2010	2011	2012	2010	2011	2010	2011	2012
Hauptergebnisse								
Veränderung zum Vorjahr in %								
BIP real	2,0	2,0	2,0	1,6	1,6	2,0	1,7	2,1
Privater Konsum real	0,9	1,1	1,5	x	x	0,9	0,8	0,9
Öffentlicher Konsum real	0,8	-0,2	-0,5	x	x	0,8	0,0	0,5
Bruttoanlageinvestitionen real	-2,4	2,5	3,2	x	x	-2,6	2,7	2,9
Exporte real	8,1	7,6	5,8	x	x	9,0	6,3	6,5
Importe real	5,5	6,6	5,3	x	x	6,4	5,6	5,5
BIP je Erwerbstätigen	x	x	x	x	x	1,3	1,0	1,3
BIP-Deflator	1,5	1,1	1,2	x	x	0,6	1,6	1,3
VPI	x	x	x	1,5	1,7	x	x	x
HVPI	1,6	1,8	1,9	x	x	1,7	2,1	1,8
Lohnstückkosten	x	x	x	x	x	0,3	1,2	0,8
Beschäftigte	x	x	x	x	x	0,7	0,7	0,8
in %								
Arbeitslosenquote ¹⁾	4,5	4,4	4,3	4,1	4,2	4,4	4,2	4,0
in % des nominellen BIP								
Leistungsbilanz	2,6	3,1	3,8	2,3	2,4	3,0	3,5	4,1
Finanzierungssaldo des Staates	-4,4	-3,4	-3,0	x	x	-4,3	-3,6	-3,3
Prognoseannahmen								
Erdölpreis in USD/Barrel	80,0	80,0	80,0	76,2	78,8	79,9	88,9	90,8
Kurzfristiger Zinssatz in %	0,8	1,1	1,8	0,8	1,0	0,8	1,4	1,7
USD/EUR	1,39	1,39	1,39	1,31	1,28	1,33	1,39	1,39

Quelle: OECD, IWF, Europäische Kommission.

¹⁾ Eurostat-Definition.

7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

	Nominell		Real auf Vorjahrespreisbasis – Referenzjahr 2005		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt				saisonbereinigt ¹⁾
2007	272.010	5,9	261.762	3,7	x
2008	283.085	4,1	267.465	2,2	x
2009	274.321	-3,1	257.065	-3,9	x
Q2 09	67.205	-5,0	62.988	-5,7	-0,8
Q3 09	69.337	-2,9	64.974	-3,6	0,6
Q4 09	72.196	0,0	67.216	-0,9	0,4
Q1 10	66.659	1,6	61.960	0,1	0,0
Q2 10	69.850	3,9	64.469	2,4	1,2
Q3 10	72.720	4,9	66.557	2,4	0,9
Prognose²⁾					
Q3 10	x	x	x	x	0,9
Q4 10	x	x	x	x	0,6

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Saisonbereinigt und arbeitstägig bereinigt.

²⁾ Prognose laut OeNB-Konjunkturindikator vom Oktober 2010.

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum¹⁾

	Zu laufenden Preisen		Zu Preisen von 2000		
	in Mrd EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mrd EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt		saisonbereinigt		
2009	8.963,0	-3,1	7.459,8	-4,1	x
2010	9.105,9	1,6	7.590,6	1,7	x
2011	9.368,1	2,9	7.702,2	1,5	x
Q2 09	2.230,5	-4,5	1.859,1	-4,9	-0,1
Q3 09	2.223,2	-3,1	1.866,2	-4,0	0,4
Q4 09	2.319,9	-1,5	1.869,9	-2,0	0,2
Q1 10	2.208,9	1,2	1.876,7	0,8	0,4
Q2 10	2.300,4	3,1	1.895,4	2,0	1,0
Q3 10	2.293,5	3,2	1.902,0	1,9	0,3

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2010, 2011: Prognose der Europäischen Kommission (November 2010).

7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				Gütersteuern	Güter- subventionen	BIP (4+5-6)
	Primärer Sektor ¹⁾	Sekundärer Sektor ²⁾	Tertiärer Sektor ³⁾	insgesamt (1 bis 3)			
	1	2	3	4	5	6	7
BIP nominell in Mio EUR							
2007	4.333	74.091	167.685	246.108	30.882	4.981	272.010
2008	4.387	77.597	174.550	256.534	31.957	5.406	283.085
2009	3.794	72.295	171.907	247.996	32.052	5.728	274.321
Q2 09	1.243	17.741	41.805	60.789	7.823	1.407	67.205
Q3 09	921	18.897	42.948	62.766	8.020	1.449	69.337
Q4 09	732	19.739	44.622	65.093	8.600	1.497	72.196
Q1 10	845	15.750	43.817	60.411	7.801	1.554	66.659
Q2 10	1.255	18.707	43.417	63.380	8.071	1.601	69.850
Q3 10	1.003	19.977	45.173	66.153	8.205	1.639	72.720
BIP nominell Veränderung zum Vorjahr in %							
2007	12,9	7,5	5,0	5,8	5,3	2,0	5,9
2008	1,2	4,7	4,1	4,2	3,5	8,5	4,1
2009	-13,5	-6,8	-1,5	-3,3	0,3	6,0	-3,1
Q2 09	-17,9	-10,6	-2,2	-5,2	-1,8	4,9	-5,0
Q3 09	-13,9	-5,8	-1,6	-3,1	0,0	6,3	-2,9
Q4 09	-4,8	-1,1	0,3	-0,2	2,8	8,2	0,0
Q1 10	-6,0	-1,1	3,0	1,8	2,5	13,1	1,6
Q2 10	1,0	5,4	3,9	4,3	3,2	13,8	3,9
Q3 10	8,9	5,7	5,2	5,4	2,3	13,1	4,9
BIP real, auf Vorjahres- preisbasis Veränderung zum Vorjahr in %							
2007	x	x	x	3,8	2,6	1,9	3,7
2008	x	x	x	2,5	0,5	6,0	2,2
2009	x	x	x	-4,3	0,6	2,5	-3,9
Q2 09	x	x	x	-6,2	-0,5	2,3	-5,7
Q3 09	x	x	x	-4,1	1,1	1,9	-3,6
Q4 09	x	x	x	-1,3	2,7	2,4	-0,9
Q1 10	x	x	x	0,1	0,6	3,7	0,1
Q2 10	x	x	x	2,5	1,3	4,5	2,4
Q3 10	x	x	x	2,7	0,6	4,6	2,4

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

1) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Nace A+B).

2) Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Bauwesen (Nace C+D+E+F).

3) Erbringung von Dienstleistungen (Nace G-P).

7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2007	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
in Mio EUR									
Konsumausgaben	193.307	201.029	203.720	50.612	51.722	52.430	50.548	51.484	52.689
Privater Konsum ¹⁾	143.812	148.152	149.006	37.025	38.015	38.645	36.600	37.532	38.781
Öffentlicher Konsum	49.495	52.877	54.714	13.588	13.707	13.784	13.947	13.952	13.909
Bruttoinvestitionen	63.001	65.615	58.414	14.865	15.639	15.915	11.269	16.048	16.867
Bruttoanlageinvestitionen	58.279	62.434	57.978	14.338	15.823	16.129	11.239	14.399	15.963
Ausrüstungen	23.529	25.602	21.971	5.293	5.547	5.687	5.254	5.492	5.761
Bauten	30.072	31.983	30.982	7.810	9.055	9.168	4.723	7.697	8.999
Exporte	161.397	167.598	138.618	32.731	34.248	36.447	36.834	38.034	40.144
Importe	145.697	151.184	126.167	30.634	31.975	32.914	32.065	35.411	37.360
Nettoexporte	15.700	16.415	12.451	2.097	2.273	3.533	4.769	2.624	2.784
Statistische Differenz	3	27	-265	-370	-297	318	73	-306	380
BIP	272.010	283.085	274.321	67.205	69.337	72.196	66.659	69.850	72.720
Veränderung zum Vorjahr in %									
Konsumausgaben	3,7	4,0	1,3	2,4	2,3	1,1	3,3	1,7	1,9
Privater Konsum ¹⁾	3,4	3,0	0,6	2,4	1,6	0,5	3,6	1,4	2,0
Öffentlicher Konsum	4,4	6,8	3,5	2,2	4,2	2,9	2,3	2,7	1,5
Bruttoinvestitionen	9,9	4,1	-11,0	-16,5	-10,5	-7,5	-6,1	8,0	7,9
Bruttoanlageinvestitionen	7,0	7,1	-7,1	-10,7	-5,3	-4,3	-3,8	0,4	0,9
Ausrüstungen	8,6	8,8	-14,2	-20,5	-13,1	-12,3	-3,5	3,8	3,9
Bauten	6,0	6,4	-3,1	-5,5	-1,0	0,9	-4,6	-1,4	-0,6
Exporte	10,5	3,8	-17,3	-22,4	-17,6	-9,0	4,7	16,2	17,2
Importe	9,6	3,8	-16,5	-21,4	-16,0	-10,9	4,6	15,6	16,8
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	5,9	4,1	-3,1	-5,0	-2,9	0,0	1,6	3,9	4,9

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis

	2007	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>									
Konsumausgaben	1,1	1,4	1,1	2,7	2,3	0,3	2,1	-0,2	0,0
Privater Konsum ¹⁾	0,7	0,5	1,3	3,9	2,7	0,5	2,8	-0,4	0,3
Öffentlicher Konsum	2,1	4,0	0,4	-0,7	1,2	-0,1	0,1	0,3	-0,9
Bruttoinvestitionen	7,0	1,0	-12,7	-18,6	-11,8	-8,5	-7,8	5,3	4,4
Bruttoanlageinvestitionen	3,9	4,1	-8,8	-12,3	-6,6	-5,6	-6,2	-2,8	-2,7
Ausrüstungen	6,6	7,5	-14,5	-20,8	-13,1	-12,0	-5,1	0,3	0,4
Bauten	1,6	1,6	-6,0	-8,4	-3,6	-1,6	-7,5	-4,7	-4,7
Exporte	8,6	1,0	x	-21,2	-15,6	-7,5	4,2	13,4	13,9
Importe	7,0	-0,9	x	-19,0	-12,5	-9,6	2,9	10,4	11,7
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	3,7	2,2	-3,9	-5,7	-3,6	-0,9	0,1	2,4	2,4

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real¹⁾

	2009	2010	2011	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>									
Konsumausgaben	-0,2	0,2	0,9	-0,1	-0,2	0,1	0,6	0,6	0,8
Privater Konsum	-1,1	0,0	1,1	-1,0	-1,2	-0,4	0,4	0,6	1,0
Öffentlicher Konsum	2,3	0,9	0,3	2,5	2,6	1,7	1,1	0,6	0,4
Bruttoinvestitionen	-14,5	-0,5	2,2	-16,8	-14,3	-13,4	-0,2	8,5	6,5
Bruttoanlageinvestitionen	-10,8	-2,6	1,8	-12,2	-12,0	-9,6	-5,0	-0,8	0,2
Ausrüstungen	-18,1	-1,3	4,1	x	x	x	x	x	x
Bauten	-6,8	-2,4	0,6	x	x	x	x	x	x
Exporte	-12,9	4,9	5,0	-16,7	-13,7	-5,3	5,7	11,7	11,3
Importe	-11,5	2,9	4,2	-14,4	-12,3	-7,1	4,8	12,4	11,7
Nettoexporte	-1,4	2,0	0,8	-2,3	-1,4	1,8	0,9	-0,7	-0,4
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	-4,1	1,7	1,5	-4,9	-4,0	-2,0	0,8	2,0	1,9

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2010, 2011: Prognose der Europäischen Kommission (November 2010).

7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

	2007	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>Beitrag zum realen BIP-Wachstum in Prozentpunkten</i>									
Konsumausgaben	0,77	0,96	0,77	1,84	1,61	0,21	1,55	-0,14	0,00
Privater Konsum ¹⁾	0,39	0,25	0,69	1,97	1,40	0,24	1,50	-0,21	0,18
Öffentlicher Konsum	0,39	0,71	0,08	-0,13	0,21	-0,03	0,03	0,06	-0,17
Bruttoinvestitionen	1,58	0,24	-2,90	-4,64	-2,82	-2,00	-1,39	1,14	0,97
Bruttoanlageinvestitionen	0,83	0,87	-1,91	-2,76	-1,52	-1,29	-1,09	-0,58	-0,60
Ausrüstungen	0,56	0,65	-1,33	-1,98	-1,18	-1,09	-0,43	0,02	0,04
Bauten	0,18	0,17	-0,65	-0,95	-0,43	-0,19	-0,53	-0,51	-0,57
Exporte	4,87	0,57	-9,41	-12,44	-8,86	-4,14	2,23	6,58	6,91
Importe	-3,59	0,49	7,38	9,99	6,24	4,75	-1,33	-4,68	-5,31
Nettoexporte	1,28	1,06	-2,03	-2,45	-2,61	0,61	0,90	1,90	1,60
Statistische Differenz	0,10	-0,08	0,26	-0,43	0,21	0,28	-0,95	-0,56	-0,14
BIP	3,7	2,2	-3,9	-5,7	-3,6	-0,9	0,1	2,4	2,4

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum¹⁾

	2009	2010	2011	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>Beitrag zum BIP-Wachstum in Prozentpunkten</i>									
Konsumausgaben	-0,2	0,2	0,7	-0,1	-0,2	0,1	0,5	0,5	0,6
Privater Konsum	-0,6	0,0	0,6	-0,6	-0,7	-0,2	0,2	0,3	0,6
Öffentlicher Konsum	0,5	0,2	0,1	0,6	0,6	0,4	0,2	0,1	0,1
Bruttoinvestitionen	-2,8	-0,1	0,4	-3,2	-2,7	-2,4	0,0	1,6	1,2
Bruttoanlageinvestitionen	-2,2	-0,5	0,3	-2,4	-2,3	-1,8	-1,0	-0,2	0,0
Ausrüstungen	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bauten	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Exporte	-4,8	1,9	x	-5,9	-5,0	-2,0	2,2	4,7	4,7
Importe	4,1	-1,1	x	4,9	4,3	2,5	-1,8	-4,9	-4,7
Nettoexporte	-0,7	0,8	x	-1,0	-0,7	0,5	0,4	-0,2	0,0
Statistische Differenz	3,6	-0,9	x	-0,7	-0,5	-0,2	0,0	0,0	0,0
BIP	2,1	x	x	-4,9	-4,0	-2,0	0,8	2,0	1,9

Quelle: Eurostat, OeNB.

¹⁾ 2010, 2011: Prognose der Europäischen Kommission (November 2010).

7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2007	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
in Mio EUR									
Arbeitnehmerentgelt	131.530	138.486	139.695	35.618	34.638	35.643	34.141	36.191	35.447
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	111.530	114.919	105.043	24.285	27.401	28.414	25.701	26.283	29.967
Produktionsabgaben minus Subventionen	28.950	29.680	29.583	7.303	7.299	8.139	6.816	7.376	7.306
BIP	272.010	283.085	274.321	67.205	69.337	72.196	66.659	69.850	72.720
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	-3.300	-3.919	-2.861	-1.132	-877	247	-699	-1.120	-1.010
Abschreibungen	41.145	43.313	44.768	11.156	11.232	11.310	11.465	11.567	11.688
Nettonationaleinkommen	227.565	235.853	226.691	54.916	57.228	61.133	54.494	57.162	60.022
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	-1.523	-2.064	-2.399	-471	-538	-661	-849	-486	-511
Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft	226.042	233.789	224.292	54.446	56.691	60.472	53.645	56.676	59.511
Veränderung zum Vorjahr in %									
Arbeitnehmerentgelt	5,1	5,3	x	0,6	0,5	0,8	1,0	1,6	2,3
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	6,5	3,0	x	-12,7	-7,4	-1,3	3,0	8,2	9,4
Produktionsabgaben minus Subventionen	6,7	2,5	x	-2,6	-1,4	1,3	-0,4	1,0	0,1
BIP	5,9	4,1	-3,1	-5,0	-2,9	0,0	1,6	3,9	4,9
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Abschreibungen	5,2	5,3	3,4	3,5	2,9	2,4	3,6	3,7	4,1
Nettonationaleinkommen	5,8	3,6	-3,9	-5,9	-3,7	-0,2	2,0	4,1	4,9
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft	6,0	3,4	-4,1	-6,2	-4,0	-0,3	1,8	4,1	5,0

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

7

7.11.1 Einkommen und Sparen der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck

	Q3 08–Q2 09	Q4 08–Q3 09	Q1 09–Q4 09	Q2 09–Q1 10	Q3 09–Q2 10	Q4 09–Q3 10
in Mio EUR						
Arbeitnehmerentgelt	139.561	139.756	140.048	140.377	140.972	141.810
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, netto	32.585	32.430	32.655	32.955	33.176	33.420
Vermögenseinkommen, erhalten	24.229	21.552	19.059	16.322	17.390	16.791
Vermögenseinkommen, gezahlt	4.450	3.729	3.012	2.719	2.741	2.812
Monetäre Sozialleistungen, erhalten	54.828	55.975	56.405	56.881	57.167	57.406
Einkommen- und Vermögensteuern, gezahlt	31.201	30.736	29.924	29.322	30.177	30.393
Sozialbeiträge, gezahlt	48.795	48.841	49.496	49.705	50.120	50.085
Sonstige laufende Transfers, netto	322	311	647	763	-31	-853
Verfügbares Einkommen, netto	167.079	166.718	166.383	165.553	165.636	165.284
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	718	1.076	1.150	1.252	941	820
Konsumausgaben	148.216	148.815	149.006	150.285	150.793	151.558
Sparen, netto	19.581	18.979	18.527	16.519	15.785	14.546
Abschreibungen	9.712	9.790	9.874	9.973	10.084	10.206
in %						
Sparquote, netto	11,7	11,3	11,1	9,9	9,5	8,8
Sparquote, brutto	16,5	16,2	16,0	15,0	14,6	14,0

Quelle: Statistik Austria.

Gleitende Summen über jeweils vier Quartale (gleitende Jahre).

7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung	Saldo aus positiven und negativen Antworten in %					
	Konsumenten	Industrie ¹⁾	Bauwirtschaft ¹⁾	Dienstleister ¹⁾	Einzelhandel ¹⁾	
<i>saisonbereinigt</i>						
2008	98,4	-4	-11	-13	8	-11
2009	82,4	-13	-29	-22	-15	-13
2010	106,0	x	-7	-14	13	4
Dez. 09	94,6	-2	-22	-14	2	-6
Jän. 10	95,5	-1	-19	-23	2	-2
Feb. 10	97,8	1	-16	-19	3	-6
März 10	99,0	-2	-14	-16	6	-2
Apr. 10	103,8	5	-11	-15	12	3
Mai 10	105,2	0	-8	-15	14	13
Juni 10	106,8	3	-3	-13	13	5
Juli 10	108,7	7	-4	-16	17	7
Aug. 10	109,9	9	-4	-14	21	1
Sep. 10	110,2	9	-4	-13	20	5
Okt. 10	111,6	11	0	-7	16	7
Nov. 10	111,9	10	1	-4	17	6
Dez. 10	111,3	x	4	-6	15	7

Quelle: Europäische Kommission.

¹⁾ Gemäß Nace Revision 2, bis inklusive April 2010 gemäß Nace Revision 1.1.

7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung	Saldo aus positiven und negativen Antworten					
	Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel	
<i>saisonbereinigt</i>						
Nov. 09	91,9	-17	-19	-26	-4	-11
Dez. 09	94,1	-16	-16	-28	-3	-10
Jän. 10	96,0	-16	-14	-29	-1	-5
Feb. 10	95,9	-17	-13	-28	1	-8
März 10	97,7	-17	-10	-25	1	-6
Apr. 10	100,6	-15	-7	-25	6	-1
Mai 10	98,5	-18	-6	-28	2	-6
Juni 10	99,0	-17	-6	-30	4	-6
Juli 10	101,1	-14	-4	-29	6	-4
Aug. 10	102,3	-11	-3	-29	7	-3
Sep. 10	103,3	-11	-2	-26	8	-1
Okt. 10	103,8	-11	0	-25	8	-1
Nov. 10	105,3	-9	1	-26	10	-2

Quelle: Europäische Kommission.

7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren

	Produktions- index ¹⁾	Ausrüstungs- investitionen ²⁾	Export ³⁾	Konsum- absichten ⁴⁾	Produktions- erwartungen ⁵⁾	Verkaufspreis- erwartungen ⁵⁾
	Veränderung zum Vorjahr in %				Saldo aus positiven und negativen Antworten in % der Industrieunternehmen	
2008	1,5	7,5	2,5	-26	6	14
2009	-9,4	-14,5	-20,2	-21	-11	-12
2010	x	x	x	-18	10	6
Q3 09	-10,4	-13,1	-21,2	-19	-7	-13
Q4 09	-4,3	-12,0	-9,0	-21	-6	-8
Q1 10	-0,2	-5,1	6,0	-16	5	-3
Q2 10	5,8	0,3	20,2	-18	18	8
Q3 10	6,6	0,4	21,2	-17	12	11
Q4 10	x	x	x	-19	4	9
Dez. 09	-3,6	x	-1,8	-19	-2	-13
Jän. 10	-1,6	x	-2,8	-15	3	-9
Feb. 10	1,2	x	6,2	-16	6	-5
März 10	-0,2	x	13,3	-18	11	-1
Apr. 10	3,3	x	16,9	-20	8	8
Mai 10	7,9	x	18,8	-18	6	14
Juni 10	6,2	x	24,6	-17	18	15
Juli 10	5,9	x	18,2	-19	16	9
Aug. 10	7,5	x	28,8	-15	13	14
Sep. 10	6,5	x	18,2	-16	9	12
Okt. 10	5,2	x	12,3	-15	19	10
Nov. 10	x	x	x	-23	20	11
Dez. 10	x	x	x	-19	27	20

Quelle: Statistik Austria, WIFO, GfK Austria GmbH, IFES, Europäische Kommission.

¹⁾ Statistik Austria; Ø 2005 = 100; produzierender Bereich inklusive Bauwesen.

²⁾ Laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung, real.

³⁾ Exporte nominell: Waren insgesamt laut Handelsbilanz, Statistik Austria.

⁴⁾ Gemessen am Saldo aus positiven und negativen Antworten auf die Frage „Werden Sie in den nächsten 12 Monaten größere Anschaffungen tätigen?“.

⁵⁾ Saldo der saisonbereinigten Produktions- und Verkaufspreiserwartungen gemäß der Quartalsumfrage des Investitions- und Konjunkturtests des WIFO.

Monatsdaten gemäß der Konjunkturumfrage der Europäischen Kommission. Daten gemäß Önace 2008 Revision 2, bis inklusive April 2010 gemäß Önace 2003.

7.15 Konsumentenvertrauen¹⁾

	2008	2009	2010	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10
<i>Saldo aus positiven und negativen Antworten in %</i>									
Finanzielle Situation									
in den letzten 12 Monaten	-30	-16	-13	-14	-12	-10	-9	-15	-13
in den kommenden 12 Monaten	-14	-5	0	-4	-2	5	3	-6	-3
Allgemeine Wirtschaftslage									
in den letzten 12 Monaten	-25	-76	-22	-18	-1	7	15	16	9
in den kommenden 12 Monaten	-27	-21	17	22	28	30	32	25	13
Preisentwicklung									
in den letzten 12 Monaten	-96	-67	-77	-77	-79	-82	-82	-83	-86
in den kommenden 12 Monaten	-76	-59	-74	-73	-73	-79	-75	-80	-81
Mehr Arbeitslose									
in den nächsten 12 Monaten	-22	-72	-19	-2	6	-1	4	5	-1
Günstige Zeit für Anschaffungen	-8	11	15	17	17	13	16	15	14
Größere Anschaffungen									
in den kommenden 12 Monaten	-26	-21	-18	-19	-15	-16	-15	-23	-19
Sparen									
ratsam in der allgemeinen Wirtschaftslage	66	41	34	27	30	37	38	36	27
in den kommenden 12 Monaten	35	28	28	23	29	31	32	31	28
Derzeitige Haushaltslage	49	49	48	49	50	46	50	38	48

Quelle: GfK Austria GmbH.

¹⁾ Minus bedeutet: Überwiegen der negativen Antwortteile; Plus bedeutet: Überwiegen der positiven Antwortteile.

7.16 Produktionsindex¹⁾

	2007	2008	2009	Mai 10	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10
Index 2005 = 100									
Gesamtindex inklusive Bau (B bis F)	113,1	114,6	102,8	106,7	111,6	111,3	101,7	120,1	120,4
Industrie (B bis E)	113,7	115,9	103,0	108,2	111,5	110,9	100,2	119,7	119,8
EU – Gesamtindex (B bis D, F) ²⁾	112,9	114,1	102,5	106,3	111,2	111,1	101,5	119,7	119,9
EU – Industrie (B bis D) ²⁾	113,8	115,2	101,5	107,6	111,2	110,6	99,9	119,4	119,5
Veränderung zum Vorjahr in %									
Gesamtindex inklusive Bau (B bis F)	5,4	1,5	-9,4	7,9	6,2	5,9	7,5	6,5	5,2
Industrie (B bis E)	5,7	2,1	-11,1	10,9	8,6	8,8	10,6	8,9	7,1
EU – Gesamtindex (B bis D, F) ²⁾	5,4	1,1	-9,3	7,7	6,0	6,1	7,4	6,3	5,1
EU – Industrie (B bis D) ²⁾	5,9	1,2	-11,9	10,4	8,5	9,0	10,4	8,9	7,4
Verwendungskategorien (MIG)³⁾									
Vorleistungen	6,7	-0,1	-14,3	15,8	12,2	10,9	14,5	11,1	9,5
Energie	0,4	13,3	-4,1	9,1	5,6	2,0	7,5	7,7	-2,8
Investitionsgüter	8,0	2,4	-17,4	8,8	10,0	12,9	13,8	11,5	11,5
Konsumgüter	4,7	-1,7	-1,9	3,9	3,1	3,3	2,8	1,8	2,7
langlebig	3,5	1,5	-0,8	4,5	2,9	2,1	3,7	9,0	0,9
kurzlebig	5,0	-2,6	-2,0	3,8	2,9	3,5	2,3	0,1	3,2
ÖNACE 2008 – Abschnitte									
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	0,2	6,1	-6,6	9,1	4,1	-7,3	3,0	-15,5	-15,8
Verarbeitendes Gewerbe, Herstellung von Waren (C)	6,4	1,1	-12,6	10,5	9,0	9,5	11,4	9,3	8,5
Energieversorgung (D)	0,8	9,5	-3,6	12,9	9,2	5,2	6,7	12,3	1,2
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung (E)	1,5	8,0	8,1	12,8	6,3	7,2	9,4	12,4	11,9
Bau (F)	5,1	-0,4	-1,9	-2,4	-2,6	-3,6	-2,7	-2,9	-2,8
Hochbau	3,4	-1,0	-0,8	-0,5	-0,2	-1,8	-1,9	-1,0	-2,0
Tiefbau	6,5	1,0	-6,6	-10,0	-13,9	-10,2	-5,5	-10,6	-6,2

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Nach Arbeitstagen bereinigt. Produktionsindex nach EU-Normen berechnet. Revisionen erfolgen laufend.²⁾ EU-Definition: ohne Wärme- und Kälteversorgung (353) sowie Wasserversorgung und -entsorgung; Abfallentsorgung (Abschnitt E).³⁾ Main industrial groupings.

7

7.17 Arbeitsmarktkennziffern

	Unselbstständig Beschäftigte		Arbeitslose		Arbeitslosenquote in %		Offene Stellen	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	laut AMS	laut EU-Konzept	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2008	3.420,5	2,3	212,3	-4,5	5,8	3,8	37,5	-1,9
2009	3.370,7	-1,5	260,3	22,6	7,2	4,8	27,2	-27,6
2010	3.395,3	0,7	250,8	-3,7	6,9	x	31,0	14,1
Dez. 09	3.311,5	-1,4	312,8	8,9	8,6	4,6	23,7	-21,9
Jän. 10	3.300,4	-1,1	323,7	7,3	8,9	4,5	23,4	-12,9
Feb. 10	3.315,5	-0,7	312,9	3,7	8,6	4,5	26,2	-0,2
März 10	3.363,7	0,3	266,3	-1,8	7,3	4,4	28,1	2,3
Apr. 10	3.363,4	0,3	249,7	-3,3	6,9	4,6	31,1	13,5
Mai 10	3.388,5	0,5	227,1	-5,3	6,3	4,6	33,1	19,0
Juni 10	3.420,4	0,8	212,8	-7,3	5,9	4,5	34,0	26,1
Juli 10	3.488,6	1,3	211,7	-8,9	5,7	4,4	35,2	30,2
Aug. 10	3.464,5	1,3	218,4	-8,5	5,9	4,5	34,4	15,0
Sep. 10	3.443,9	1,3	214,2	-8,7	5,9	4,7	35,1	20,3
Okt. 10	3.422,8	1,6	226,1	-7,9	6,2	4,9	32,9	18,5
Nov. 10	3.405,8	1,6	244,3	-5,2	6,7	5,1	29,7	15,9
Dez. 10	3.365,9	1,6	302,3	-3,4	8,2	x	28,9	22,0

Quelle: HSV, AMS Österreich, Eurostat.

7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

	2008	2009	2010	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>									
Handelsumsätze¹⁾ real									
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	0,3	-1,8	x	2,2	6,9	4,8	0,1	x	x
Kfz-Handel, Reparatur von Kfz	-0,7	-4,4	x	-1,2	12,0	4,2	3,7	x	x
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)	0,7	-2,7	x	1,9	7,8	6,3	-0,7	x	x
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	1,4	x	4,4	3,2	2,3	-0,1	x	x
Neuzulassungen von fabrikneuen Kfz									
Insgesamt	-0,7	2,6	2,2	-6,4	8,3	3,3	5,8	10,0	7,5
davon Pkw und Kombis	-1,5	8,8	2,9	-11,4	10,1	5,9	7,6	9,4	4,9

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer, aber inklusive aller Verbrauchsteuern.

7.19 Gebarungserfolg des Bundes¹⁾

	2007	2008	2009	2010	2011	Jän.–Aug. 10	Jän.–Sep. 10	Jän.–Okt. 10	Jän.–Nov. 10
<i>in Mio EUR</i>									
Allgemeiner Haushalt									
Ausgaben	72.332	80.298	69.457	70.767	70.126	44.618	50.349	55.478	61.138
Personalausgaben	11.066	11.541	10.497	10.738	10.852	7.641	8.461	9.228	10.358
Sachausgaben	61.266	68.757	58.960	60.029	59.274	36.977	41.889	46.250	50.780
Einnahmen	69.462	70.734	62.376	57.592	62.555	37.303	41.531	46.523	52.918
Überschuss/Abgang	-2.870	-9.564	-7.080	-13.176	-7.572	-7.315	-8.819	-8.956	-8.220
Ausgleichshaushalt									
Ausgaben	57.130	42.190	45.266	96.251	71.606	39.704	42.506	44.057	44.849
Einnahmen	60.000	51.755	52.346	109.427	79.177	46.288	50.368	52.481	54.092
Überschuss/Abgang	2.870	9.564	7.080	13.176	7.572	6.584	7.862	8.423	9.242
Gesamthaushalt									
Ausgaben	129.462	122.489	114.722	167.019	141.732	84.322	92.856	99.535	105.987
Einnahmen	129.462	122.489	114.722	167.019	141.732	83.591	91.898	99.003	107.010
Überschuss/Abgang	0	0	0	0	0	-731	-958	-532	1.023

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2009: Bundesrechnungsabschluss, 2010: Bundesvoranschlag, 2011: Bundesvoranschlags-Entwurf.

¹⁾ Ab 2009 auf Basis der neuen Haushaltsrechtslage (Jahres- und Monatsdaten 2008/2009 nicht vergleichbar).

7.20 Abgabenerfolg des Bundes

	2007	2008	2009	2010	2011	Jän.–Aug. 10	Jän.–Sep. 10	Jän.–Okt. 10	Jän.–Nov. 10
in Mio EUR									
Einkommen- und Vermögensteuern	32.223	34.797	30.432	30.492	33.123	18.678	20.911	23.989	28.069
davon:									
veranlagte Einkommensteuer	2.629	2.742	2.605	1.900	2.500	1.320	1.330	1.571	2.563
Körperschaftsteuer	5.742	5.934	3.834	4.500	4.500	2.361	2.628	3.332	4.549
Lohnsteuer	19.664	21.308	19.897	20.300	21.600	12.995	14.753	16.547	18.252
Kapitalertragsteuer	1.294	1.573	1.144	1.000	1.300	888	944	1.003	1.057
Kapitalertragsteuer auf Zinsen	1.879	2.178	1.871	1.800	1.730	411	475	683	719
Umsatzsteuern	20.832	21.853	21.628	22.100	23.600	14.904	16.845	18.610	20.574
Verbrauchssteuern	5.458	5.633	5.582	5.511	6.236	3.511	3.826	4.332	4.814
Verkehrssteuern	5.055	5.027	4.953	5.057	5.251	3.312	3.755	4.146	4.582
Übrige Abgaben ¹⁾	1.127	1.218	718	885	770	936	748	963	899
Öffentliche Abgaben brutto	64.695	68.528	63.314	64.045	68.980	41.341	46.084	52.039	58.938
Überweisungen an andere öffentliche Rechtsträger (Länder, Gemeinden, Fonds) ²⁾	18.873	21.517	23.397	23.014	25.092	15.120	16.845	19.145	21.042
Überweisungen an die EU	2.188	2.050	2.279	2.400	2.400	1.574	1.667	1.733	1.850
Öffentliche Abgaben netto (Steuereinnahmen des Bundes)³⁾	43.635	44.961	37.638	38.631	41.488	24.648	27.571	31.162	36.046

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2009: Bundesrechnungsabschluss, 2010: Bundesvoranschlag, 2011: Bundesvoranschlags-Entwurf. Monatsdaten: vorläufiger Erfolg.

¹⁾ Stempel-, Rechtsgebühren und Bundesverwaltungsabgaben sowie Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben.²⁾ Zeitreihenbruch 2008/2009 (Jahres- und Monatsdaten) durch Umwandlung von Zuschüssen des Bundes an die Länder in gemeinschaftliche Ertragsanteile.

7.21 Finanzschuld des Bundes¹⁾

	2006	2007	2008	2009	2010	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10
in Mio EUR									
Euro-Schuld	136.946	140.082	154.102	163.623	172.914	170.490	172.216	173.045	172.914
Titrierte Euro-Schuld	121.407	126.475	141.144	149.587	159.100	156.572	158.319	159.178	159.100
Anleihen	115.711	121.478	129.339	140.922	152.323	150.204	151.774	152.395	152.323
Bundesobligationen	5.441	4.357	3.607	2.648	2.503	2.502	2.502	2.502	2.503
Bundesschatzscheine	256	639	8.198	6.016	4.274	3.865	4.043	4.281	4.274
Nichttitrierte Euro-Schuld	15.539	13.608	12.958	14.037	13.815	13.917	13.897	13.867	13.815
Versicherungsdarlehen	3.134	2.099	1.828	1.626	1.197	1.329	1.289	1.245	1.197
Bankendarlehen	12.357	11.508	10.921	12.346	12.612	12.580	12.608	12.621	12.612
Sonstige Kredite	48	1	208	65	5	8	0	0	5
Fremdwährungsschuld	8.319	7.294	7.869	5.092	3.856	3.928	3.882	4.050	3.856
Titrierte Fremdwährungsschuld	8.064	7.173	7.711	5.092	3.856	3.928	3.882	4.050	3.856
Anleihen	7.678	6.806	7.231	4.638	3.580	3.532	3.480	3.637	3.580
Schuldverschreibungen	385	367	480	454	276	396	402	413	276
Nichttitrierte Fremdwährungsschuld	255	121	159	0	0	0	0	0	0
Finanzschuld des Bundes	145.265	147.376	161.971	168.715	176.770	174.417	176.098	177.095	176.770

Quelle: ÖBFA.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, exklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.

7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes¹⁾

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
in Mio EUR									
Tilgungen	16.269	15.056	19.561	18.076	19.935	10.421	25.264	21.061	14.443
Zinsen	6.302	6.362	6.789	6.920	6.642	6.632	6.749	7.698	7.463
Sonstige Kosten ²⁾	-46	-131	-323	-75	115	70	-30	256	224
Finanzschuldenaufwand des Bundes	22.525	21.288	26.027	24.922	26.691	17.124	31.983	29.015	22.130

Quelle: BMF, ÖBFA.

Daten bis 2009 Bundesrechnungsabschluss, 2010: Bundesvoranschlag, 2011: Bundesvoranschlags-Entwurf.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, inklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.²⁾ Effektive Belastung aus dem sonstigen Aufwand (Provisionen, Emissionskosten).

7.23 Staatsquoten

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<i>in % des BIP</i>									
Struktur der Einnahmen									
Laufende Einnahmen	51,3	49,9	49,7	49,3	48,3	47,6	47,7	48,1	48,7
Direkte Steuern	15,0	13,9	13,7	13,5	12,9	12,9	13,4	14,0	12,8
Indirekte Steuern	14,8	14,9	14,9	14,9	14,6	14,1	14,0	14,1	14,7
Sozialbeiträge	16,7	16,4	16,5	16,3	16,2	16,0	15,8	15,9	16,6
Sonstige laufende Einnahmen ¹⁾	2,9	2,8	2,8	2,7	2,7	2,6	2,6	2,4	2,6
Verkaufserlöse	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Vermögenseinnahmen ²⁾	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
Staatseinnahmen insgesamt	51,4	50,1	49,9	49,5	48,4	47,8	47,9	48,2	48,8
Struktur der Ausgaben									
Laufende Ausgaben	48,1	47,6	48,3	47,4	46,9	46,1	45,3	45,8	49,3
Personalaufwand ³⁾	9,9	9,6	9,7	9,4	9,4	9,3	9,1	9,2	9,9
Sachaufwand	4,4	4,3	4,4	4,4	4,4	4,3	4,3	4,5	4,7
Laufende Transfers	30,3	30,3	31,1	30,6	30,1	29,6	29,0	29,5	32,0
Zinszahlungen	3,5	3,4	3,1	3,0	3,0	2,9	2,9	2,6	2,7
Vermögensausgaben ⁴⁾	3,5	3,4	3,2	6,6	3,3	3,2	3,2	3,0	3,0
davon Bruttoanlageinvestitionen	1,2	1,3	1,2	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	1,1
Staatsausgaben insgesamt	51,6	51,0	51,5	54,0	50,2	49,4	48,5	48,8	52,3

Quelle: Statistik Austria.

1) Besitzeinkünfte, Zinseinnahmen und Transfers.

2) Kapitaltransfers des privaten Sektors an den Staat.

3) Einschließlich imputierter Pensionsbeiträge.

4) Kapitaltransfers des Staates an den privaten Sektor.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation¹⁾

	2006	2007	2008	2009	2010
in Mio EUR					
Finanzierungssaldo des Staates	-3.855	-1.160	-1.328	-9.607	-12.700
Bundessektor ²⁾	-3.769	-1.397	-1.888	-7.362	-10.100
Länder ³⁾	-415	215	266	-1.687	-1.900
Gemeinden ³⁾	332	277	147	-778	-950
Sozialversicherungsträger	-3	-254	147	219	250
Zinszahlungen des Staates	7.060	7.435	7.178	7.394	7.794
Primärsaldo des Staates	3.205	6.275	5.850	-2.213	-4.906
Öffentliche Verschuldung des Staates	159.450	161.247	176.805	185.075	198.400
in % des BIP					
Finanzierungssaldo des Staates	-1,5	-0,4	-0,5	-3,5	-4,5
Bundessektor ²⁾	-1,5	-0,5	-0,7	-2,7	-3,6
Länder ³⁾	-0,2	0,1	0,1	-0,6	-0,7
Gemeinden ³⁾	0,1	0,1	0,1	-0,3	-0,3
Sozialversicherungsträger	0,0	-0,1	0,1	0,1	0,1
Zinszahlungen des Staates	2,7	2,7	2,5	2,7	2,8
Primärsaldo des Staates	1,2	2,3	2,1	-0,8	-1,7
Öffentliche Verschuldung des Staates	62,1	59,3	62,5	67,5	70,2

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.

¹⁾ Budgetäre Notifikation vom September 2010; unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.²⁾ Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).³⁾ Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung¹⁾

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
in Mio EUR									
Finanzierungssaldo des Staates	-1.466	-3.170	-10.232	-4.031	-3.855	-1.160	-1.328	-9.607	-12.700
Bundessektor ²⁾	-2.564	-3.651	-10.716	-4.544	-3.769	-1.397	-1.888	-7.362	-10.100
Länder ³⁾	634	219	320	239	-415	215	266	-1.687	-1.900
Gemeinden ³⁾	550	391	368	331	332	277	147	-778	-950
Sozialversicherungsträger	-86	-129	-203	-57	-3	-254	147	219	250
Zinszahlungen des Staates	6.890	6.593	6.639	7.040	7.060	7.435	7.178	7.394	7.740
Primärsaldo des Staates	5.424	3.423	-3.593	3.009	3.205	6.275	5.850	-2.213	-4.960
Öffentliche Verschuldung des Staates	145.434	146.300	150.729	155.753	159.450	161.247	176.805	185.075	198.400
in % des BIP									
Finanzierungssaldo des Staates	-0,7	-1,4	-4,4	-1,7	-1,5	-0,4	-0,5	-3,5	-4,5
Bundessektor ²⁾	-1,2	-1,6	-4,6	-1,9	-1,5	-0,5	-0,7	-2,7	-3,6
Länder ³⁾	0,3	0,1	0,1	0,1	-0,2	0,1	0,1	-0,6	-0,7
Gemeinden ³⁾	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-0,3	-0,3
Sozialversicherungsträger	0,0	-0,1	-0,1	0,0	0,0	-0,1	0,1	0,1	0,1
Zinszahlungen des Staates	3,1	3,0	2,9	2,9	2,7	2,7	2,5	2,7	2,7
Primärsaldo des Staates	2,5	1,5	-1,5	1,2	1,2	2,3	2,1	-0,8	-1,8
Öffentliche Verschuldung des Staates	66,5	65,5	64,8	63,9	62,1	59,3	62,5	67,5	70,1

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit (Stand: Dezember 2010).

¹⁾ Unter Berücksichtigung von UMTS-Erlösen aus dem Verkauf von Mobilfunklizenzen im Jahr 2000 und unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.²⁾ Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice).³⁾ Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindeverbände.

8.1.1 Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögen

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2008 2009 Q2 09 Q3 09 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10

Bestand in Mio EUR

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	5.814	8.804	6.212	8.048	8.804	9.382	11.210	10.639
Bargeld	18.458	19.277	18.892	19.132	19.277	19.432	19.846	20.392
Einlagen	711.198	656.457	687.438	668.522	656.457	643.304	666.180	616.629
Gesamtwirtschaft (Inland)	539.030	509.472	520.405	501.864	509.472	485.415	499.329	467.639
Übrige Welt	172.168	146.985	167.033	166.658	146.985	157.889	166.852	148.990
Geldmarktpapiere	18.045	6.867	11.360	9.521	6.867	6.712	6.294	5.586
Gesamtwirtschaft (Inland)	14.278	3.983	8.381	6.393	3.983	3.085	2.454	2.146
Nichtfinanzielle Unternehmen	111	209	232	240	209	210	133	134
Finanzieller Sektor	11.555	2.584	6.590	4.949	2.584	1.874	1.420	1.158
davon MFIs	11.555	2.570	6.590	4.949	2.570	1.859	1.407	1.144
Staat	2.612	1.190	1.559	1.204	1.190	1.001	900	853
Übrige Welt	3.766	2.883	2.979	3.128	2.883	3.627	3.840	3.441
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	338.987	372.693	357.561	368.958	372.693	382.669	383.316	391.539
Gesamtwirtschaft (Inland)	146.503	176.040	169.046	174.106	176.040	180.560	183.222	185.374
Nichtfinanzielle Unternehmen	12.837	16.029	15.132	16.184	16.029	17.298	17.641	18.246
Finanzieller Sektor	105.722	120.511	115.851	119.931	120.511	123.037	122.340	122.854
davon MFIs	98.649	113.106	108.309	112.530	113.106	115.597	114.559	114.942
Staat	27.945	39.500	38.063	37.991	39.500	40.225	43.240	44.274
Übrige Welt	192.484	196.654	188.515	194.852	196.654	202.109	200.094	206.165
Kurzfristige Kredite	122.870	117.594	121.861	120.610	117.594	119.876	118.262	113.121
Gesamtwirtschaft (Inland)	80.841	76.642	80.078	79.605	76.642	76.137	75.178	69.903
Nichtfinanzielle Unternehmen	41.119	36.782	39.937	39.006	36.782	37.300	37.018	31.563
Finanzieller Sektor	20.791	19.888	20.198	19.607	19.888	19.089	17.373	17.047
davon MFIs	x	x	x	x	x	x	x	x
Staat	3.362	4.803	4.779	5.574	4.803	4.628	5.361	5.862
Haushaltssektor ¹⁾	15.567	15.169	15.165	15.418	15.169	15.120	15.425	15.430
Übrige Welt	42.029	40.952	41.783	41.005	40.952	43.740	43.084	43.217
Langfristige Kredite	390.138	395.592	391.896	391.712	395.592	395.114	402.895	403.178
Gesamtwirtschaft (Inland)	284.940	290.075	284.769	285.784	290.075	290.190	296.103	298.331
Nichtfinanzielle Unternehmen	118.902	121.599	120.104	119.827	121.599	120.460	122.247	122.745
Finanzieller Sektor	13.569	13.559	13.599	13.218	13.559	13.561	14.586	15.319
davon MFIs	0	689	0	0	689	0	0	0
Staat	16.412	17.665	16.201	16.664	17.665	17.635	17.945	18.412
Haushaltssektor ¹⁾	136.057	137.252	134.866	136.075	137.252	138.533	141.326	141.854
Übrige Welt	105.198	105.517	107.127	105.928	105.517	104.924	106.792	104.847

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.1.11 Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögen**Fortsetzung**

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2008 | 2009 | Q2 09 | Q3 09 | Q4 09 | Q1 10 | Q2 10 | Q3 10

Bestand in Mio EUR

Börsennotierte Aktien	63.830	85.479	73.950	88.669	85.479	90.465	82.476	87.752
Gesamtwirtschaft (Inland)	40.584	55.334	48.022	58.593	55.334	57.036	51.118	55.550
Nichtfinanzielle Unternehmen	27.764	37.396	33.833	39.398	37.396	38.819	34.313	37.341
Finanzieller Sektor	12.820	17.938	14.189	19.195	17.938	18.218	16.805	18.209
davon MFIs	5.489	7.375	6.004	7.808	7.375	8.175	7.251	7.727
Übrige Welt	23.246	30.145	25.928	30.076	30.145	33.428	31.358	32.202
Sonstige Anteilspapiere	370.059	398.547	377.511	388.861	398.547	405.164	410.591	418.769
Gesamtwirtschaft (Inland)	192.248	211.787	197.535	206.330	211.787	210.912	208.028	215.062
Nichtfinanzielle Unternehmen	108.551	108.844	108.075	109.516	108.844	109.617	111.796	113.087
Finanzieller Sektor	83.697	102.942	89.460	96.814	102.942	101.295	96.232	101.975
davon MFIs	61.108	68.425	66.222	66.207	68.425	68.424	62.891	67.896
Übrige Welt	177.811	186.761	179.976	182.531	186.761	194.252	202.563	203.706
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) ¹⁾	85.824	85.111	83.774	84.006	85.111	88.727	95.275	94.654
Investmentzertifikate	134.788	150.050	137.836	147.305	150.050	157.524	157.552	162.322
Gesamtwirtschaft (Inland)	111.304	121.719	113.512	120.525	121.719	126.518	126.160	128.866
Übrige Welt	23.484	28.331	24.324	26.781	28.331	31.006	31.392	33.457
Versicherungstechnische Rückstellungen	100.144	105.906	102.991	105.387	105.906	107.794	108.419	109.032
Lebensversicherungsansprüche	61.709	64.767	63.190	64.430	64.767	66.100	66.826	67.516
Pensionskassenansprüche	14.204	15.867	14.562	15.072	15.867	15.837	15.620	15.802
Nichtlebensversicherungsansprüche	24.232	25.272	25.239	25.885	25.272	25.858	25.972	25.715
Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate	53.630	56.166	53.132	55.188	56.166	58.274	64.177	63.431
davon Handelskredite	13.644	13.676	13.223	14.044	13.676	15.430	16.222	16.208
Geldvermögen insgesamt	2.327.962	2.373.434	2.340.641	2.371.914	2.373.434	2.395.710	2.431.217	2.402.389

Quelle: OeNB.

¹⁾ Direktinvestitionen im weiteren Sinn durch inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen im Ausland.

8.1.2 Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögensbildung

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2008 2009 Q2 09 Q3 09 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10

Transaktionen in Mio EUR

Währungsgold und Sonderziehungsrechte	57	178	0	177	0	0	0	-4
Bargeld	759	851	28	239	381	49	414	424
Einlagen	139.069	-52.516	-707	-17.631	-13.814	-16.836	17.881	-44.417
Gesamtwirtschaft (Inland)	123.788	-29.865	951	-17.860	6.251	-25.801	11.481	-31.151
Übrige Welt	15.281	-22.651	-1.658	229	-20.065	8.965	6.400	-13.266
Geldmarktpapiere	11.487	-11.028	-630	-1.855	-2.662	-264	-431	-638
Gesamtwirtschaft (Inland)	12.122	-10.254	-361	-1.987	-2.393	-902	-629	-306
Nichtfinanzielle Unternehmen	21	107	118	7	-19	2	-77	1
Finanzieller Sektor	10.440	-8.947	64	-1.640	-2.366	-702	-451	-260
davon MFIs	10.445	-8.947	65	-1.639	-2.367	-702	-451	-261
Staat	1.662	-1.414	-544	-353	-8	-201	-101	-47
Übrige Welt	-636	-775	-269	131	-269	638	199	-332
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	17.297	26.209	5.764	3.124	3.475	4.806	-1.448	3.914
Gesamtwirtschaft (Inland)	20.129	28.624	7.749	2.491	2.146	2.775	1.147	1.326
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.016	2.594	1.501	510	-68	1.048	207	537
Finanzieller Sektor	21.729	14.945	3.110	2.996	621	1.789	-1.313	374
davon MFIs	21.726	14.748	2.698	3.152	690	1.770	-1.634	261
Staat	-2.616	11.084	3.139	-1.015	1.592	-63	2.253	415
Übrige Welt	-2.832	-2.415	-1.985	633	1.329	2.032	-2.595	2.588
Kurzfristige Kredite	926	-4.803	-733	-1.102	-3.163	1.005	-2.745	-480
Gesamtwirtschaft (Inland)	3.242	-3.767	-999	-469	-3.041	-1.220	-1.488	-716
Nichtfinanzielle Unternehmen	3.777	-4.289	-1.380	-925	-2.265	336	-643	-1.008
Finanzieller Sektor	-542	-523	-360	-588	261	-1.293	-1.809	-235
davon MFIs	x	x	x	x	x	x	x	x
Staat	248	1.435	619	795	-778	-175	733	501
Haushaltssektor ¹⁾	-241	-389	122	249	-260	-88	231	27
Übrige Welt	-2.315	-1.036	266	-634	-122	2.225	-1.257	235
Langfristige Kredite	39.578	5.852	3.019	-445	2.536	-2.520	2.783	780
Gesamtwirtschaft (Inland)	16.132	5.467	2.295	614	3.197	-640	2.460	2.407
Nichtfinanzielle Unternehmen	7.977	3.131	1.625	-285	1.807	-1.076	1.372	276
Finanzieller Sektor	4.533	-682	221	-384	-369	608	869	783
davon MFIs	0	0	0	0	0	0	0	0
Staat	322	1.287	143	450	984	-70	206	469
Haushaltssektor ¹⁾	3.300	1.730	305	833	775	-103	13	879
Übrige Welt	23.446	385	724	-1.058	-661	-1.880	323	-1.627

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.1.21 Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögensbildung**Fortsetzung**

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2008 | 2009 | Q2 09 | Q3 09 | Q4 09 | Q1 10 | Q2 10 | Q3 10

Transaktionen in Mio EUR

Börsennotierte Aktien	125	2.055	-259	479	669	986	380	-16
Gesamtwirtschaft (Inland)	4.035	612	218	-535	713	267	741	-152
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.553	426	387	-190	158	303	858	-24
Finanzieller Sektor	2.482	186	-170	-345	556	-35	-118	-128
davon MFIs	1.445	202	-70	-212	411	-116	-95	-90
Übrige Welt	-3.909	1.442	-477	1.013	-44	719	-361	136
Sonstige Anteilspapiere	25.382	20.221	4.994	6.907	4.847	2.256	-3.008	8.701
Gesamtwirtschaft (Inland)	13.865	13.919	4.483	5.419	2.222	219	-4.275	7.280
Nichtfinanzielle Unternehmen	2.434	759	337	1.142	-1.119	-21	542	876
Finanzieller Sektor	11.431	13.160	4.146	4.276	3.342	240	-4.817	6.404
davon MFIs	5.246	6.052	3.713	-2	1.249	3	-5.159	5.915
Übrige Welt	11.518	6.302	511	1.488	2.624	2.037	1.267	1.421
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) ¹⁾	312	864	-121	779	243	81	65	-343
Investmentzertifikate	-13.511	4.715	2.554	2.507	1.903	2.783	916	2.188
Gesamtwirtschaft (Inland)	-12.911	2.710	1.880	1.585	1.061	1.358	381	721
Übrige Welt	-600	2.006	674	922	842	1.425	536	1.468
Versicherungstechnische Rückstellungen	3.013	5.074	1.238	1.900	-94	1.993	786	628
Lebensversicherungsansprüche	2.047	2.856	972	952	192	1.048	692	710
Pensionskassenansprüche	358	1.150	291	296	319	360	-20	175
Nichtlebensversicherungsansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate	11.296	11.231	2.823	3.071	3.599	700	3.191	1.267
davon Handelskredite	x	x	2.823	3.071	3.599	700	3.191	1.267
Geldvermögensbildung insgesamt	235.479	8.037	18.090	-2.630	-2.323	-5.041	18.722	-27.653
Sonstige Veränderungen des Geldvermögens	-94.097	37.435	12.523	33.902	3.843	27.316	16.786	-1.175
davon Marktpreisveränderungen ²⁾	-112.079	37.282	20.571	29.237	-2.709	14.020	-5.073	-5.073

Quelle: OeNB.

¹⁾ Direktinvestitionen im weiteren Sinn durch inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen im Ausland.²⁾ Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

8.1.3 Gesamtwirtschaft (Inland) – Verpflichtungen

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren 2008 2009 Q2 09 Q3 09 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10

Bestand in Mio EUR

Bargeld	21.351	21.810	20.662	20.782	21.810	21.594	22.021	22.067
Einlagen	720.927	665.222	692.711	673.307	665.222	657.954	676.712	635.752
Gesamtwirtschaft (Inland)	539.030	509.472	520.405	501.864	509.472	485.415	499.329	467.639
Nichtfinanzielle Unternehmen	44.466	47.753	44.999	44.840	47.753	49.478	49.936	51.117
Finanzieller Sektor	283.936	245.680	257.569	239.712	245.680	220.307	231.490	199.266
davon MFIs	259.472	226.585	237.003	219.310	226.585	202.351	212.404	177.372
Staat	12.425	10.365	13.373	11.539	10.365	10.585	11.036	11.285
Haushaltssektor ¹⁾	198.204	205.674	204.464	205.773	205.674	205.045	206.867	205.971
Übrige Welt	181.897	155.750	172.307	171.442	155.750	172.539	177.384	168.113
Geldmarktpapiere	37.415	18.817	27.620	23.385	18.817	18.869	19.579	18.508
Gesamtwirtschaft (Inland)	14.278	3.983	8.381	6.393	3.983	3.085	2.454	2.146
Nichtfinanzielle Unternehmen	290	244	124	82	244	226	148	147
Finanzieller Sektor	10.667	2.342	5.796	4.434	2.342	1.734	1.277	1.009
davon MFIs	10.620	2.264	5.758	4.396	2.264	1.730	1.273	1.006
Staat	578	117	16	9	117	3	3	3
Haushaltssektor ¹⁾	2.744	1.281	2.445	1.868	1.281	1.123	1.027	987
Übrige Welt	23.136	14.833	19.238	16.992	14.833	15.783	17.125	16.362
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	446.669	479.767	471.577	481.618	479.767	488.965	503.108	505.322
Gesamtwirtschaft (Inland)	146.503	176.040	169.046	174.106	176.040	180.560	183.222	185.374
Nichtfinanzielle Unternehmen	6.172	6.356	6.463	6.527	6.356	6.653	6.465	6.602
Finanzieller Sektor	90.948	114.949	111.511	114.806	114.949	118.671	120.362	121.385
davon MFIs	61.307	82.339	79.287	82.116	82.339	85.951	86.693	87.319
Staat	14.900	18.945	16.629	17.614	18.945	18.469	19.656	20.201
Haushaltssektor ¹⁾	34.483	35.790	34.443	35.159	35.790	36.767	36.739	37.185
Übrige Welt	300.166	303.727	302.531	307.512	303.727	308.405	319.886	319.948
Kurzfristige Kredite	110.503	103.361	105.091	105.973	103.361	103.711	103.925	98.795
Gesamtwirtschaft (Inland)	80.841	76.642	80.078	79.605	76.642	76.137	75.178	69.903
Nichtfinanzielle Unternehmen	6.172	6.356	6.463	6.527	6.356	6.653	6.465	6.602
Finanzieller Sektor	78.352	73.026	76.940	75.744	73.026	73.131	71.813	66.661
davon MFIs	76.381	71.111	74.965	73.805	71.111	71.302	69.989	64.857
Staat	2.489	3.616	3.139	3.862	3.616	3.006	3.364	3.242
Haushaltssektor ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	29.662	26.719	25.012	26.367	26.719	27.574	28.748	28.892
Langfristige Kredite	330.208	343.166	333.438	334.758	343.166	343.185	347.311	350.878
Gesamtwirtschaft (Inland)	284.940	290.075	284.769	285.784	290.075	290.190	296.103	298.331
Nichtfinanzielle Unternehmen	6.172	6.356	6.463	6.527	6.356	6.653	6.465	6.602
Finanzieller Sektor	257.164	260.576	256.178	257.625	260.576	261.730	267.608	268.867
davon MFIs	245.999	248.407	244.832	246.418	248.407	250.352	256.256	257.248
Staat	27.775	29.499	28.591	28.159	29.499	28.460	28.496	29.464
Haushaltssektor ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	45.268	53.091	48.669	48.974	53.091	52.995	51.207	52.547

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.1.31 Gesamtwirtschaft (Inland) – Verpflichtungen**Fortsetzung**

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>Bestand in Mio EUR</i>								
Börsennotierte Aktien	59.733	84.428	70.659	86.968	84.428	87.599	77.323	84.930
Gesamtwirtschaft (Inland)	40.584	55.334	48.022	58.593	55.334	57.036	51.118	55.550
Nichtfinanzielle Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzieller Sektor	12.858	18.726	14.530	19.828	18.726	19.288	17.495	19.151
davon MFIs	2.104	2.165	2.030	2.227	2.165	2.288	2.110	2.135
Staat	x	x	x	x	x	x	x	x
Haushaltssektor ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	19.149	29.094	22.637	28.375	29.094	30.562	26.205	29.380
Sonstige Anteilspapiere	357.509	376.649	360.989	370.288	376.649	378.297	382.311	383.442
Gesamtwirtschaft (Inland)	192.248	211.787	197.535	206.330	211.787	210.912	208.028	215.062
Nichtfinanzielle Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzieller Sektor	84.153	99.707	86.136	95.020	99.707	97.642	91.946	94.811
davon MFIs	38.112	49.554	38.304	46.473	49.554	47.179	46.962	44.454
Staat	x	x	x	x	x	x	x	x
Haushaltssektor ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	165.262	164.863	163.454	163.958	164.863	167.385	174.283	168.380
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) ²⁾	83.820	83.720	83.926	83.776	83.720	83.265	83.311	83.056
Investmentzertifikate	127.171	138.594	129.182	137.313	138.594	144.157	143.691	146.702
Gesamtwirtschaft (Inland)	111.304	121.719	x	x	x	x	x	x
Nichtfinanzielle Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzieller Sektor	66.605	73.457	x	x	x	x	x	x
davon MFIs	11.774	10.819	x	x	x	x	x	x
Staat	x	x	x	x	x	x	x	x
Haushaltssektor ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	15.867	16.875	x	x	x	x	x	x
Versicherungstechnische Rückstellungen	92.089	97.513	94.555	96.664	97.513	99.491	100.106	101.178
Lebensversicherungsansprüche	61.114	64.146	62.505	63.702	64.146	65.531	66.218	67.129
Pensionskassenansprüche	14.204	15.867	14.562	15.072	15.867	15.837	15.620	15.802
Nichtlebensversicherungsansprüche	16.771	17.500	17.488	17.890	17.500	18.123	18.267	18.248
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanzderivate	49.766	53.888	50.616	54.229	53.888	53.340	55.692	54.858
davon Handelskredite	11.468	13.177	12.696	13.260	13.177	14.117	14.379	14.763
Verpflichtungen insgesamt	2.353.341	2.383.214	2.357.099	2.385.284	2.383.214	2.397.161	2.431.779	2.402.430
Nettogeldvermögen	-25.379	-9.780	-16.458	-13.371	-9.780	-1.451	-562	-41

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.²⁾ Direktinvestitionen im weiteren Sinn an inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen aus dem Ausland.

8.1.4 Gesamtwirtschaft (Inland) – Finanzierung

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren 2008 2009 Q2 09 Q3 09 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10

Transaktionen in Mio EUR

Bargeld	2.372	491	454	123	988	-79	260	54
Einlagen	130.222	-55.377	-5.972	-18.029	-10.050	-12.384	12.667	-39.110
Gesamtwirtschaft (Inland)	123.788	-29.865	951	-17.860	6.251	-25.801	11.481	-31.151
Nichtfinanzielle Unternehmen	243	3.302	-179	-122	2.895	1.609	394	1.471
Finanzieller Sektor	110.049	-38.585	1.318	-17.230	4.641	-26.960	8.882	-32.044
davon MFIs	106.668	-33.241	4.717	-17.530	6.763	-26.134	7.833	-34.623
Staat	1.933	-2.059	-2.756	-1.834	-1.174	220	452	252
Haushaltssektor ¹⁾	11.563	7.476	2.568	1.326	-111	-670	1.754	-830
Übrige Welt	6.434	-25.512	-6.922	-170	-16.301	13.418	1.186	-7.959
Geldmarktpapiere	19.955	-18.024	-3.162	-3.847	-4.717	-387	-62	-496
Gesamtwirtschaft (Inland)	12.122	-10.254	-361	-1.987	-2.393	-902	-629	-306
Nichtfinanzielle Unternehmen	273	-45	-187	-41	160	-18	-79	0
Finanzieller Sektor	9.784	-8.301	20	-1.372	-2.080	-599	-458	-267
davon MFIs	9.738	-8.331	53	-1.372	-2.119	-524	-458	-267
Staat	220	-452	-10	-6	111	-129	0	0
Haushaltssektor ¹⁾	1.845	-1.455	-184	-568	-584	-156	-93	-39
Übrige Welt	7.832	-7.770	-2.801	-1.860	-2.324	514	567	-190
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	34.073	32.619	15.960	230	230	-887	3.223	2.504
Gesamtwirtschaft (Inland)	20.129	28.624	7.749	2.491	2.146	2.775	1.147	1.326
Nichtfinanzielle Unternehmen	703	51	293	-9	-307	335	-237	253
Finanzieller Sektor	19.906	23.995	6.277	1.517	340	2.532	664	375
davon MFIs	18.514	21.040	4.844	1.751	324	2.951	164	313
Staat	-3.506	3.910	1.247	754	1.385	-639	992	378
Haushaltssektor ¹⁾	3.025	668	-68	229	728	547	-271	320
Übrige Welt	13.944	3.995	8.211	-2.261	-1.916	-3.661	2.076	1.178
Kurzfristige Kredite	9.171	-6.624	-2.867	860	-2.563	-898	-210	-357
Gesamtwirtschaft (Inland)	3.242	-3.767	-999	-469	-3.041	-1.220	-1.488	-716
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzieller Sektor	2.902	-4.894	-1.495	-1.192	-2.796	-609	-1.845	-594
davon MFIs	3.075	-4.839	-1.506	-1.156	-2.765	-619	-1.842	-573
Staat	340	1.127	496	723	-245	-610	358	-122
Haushaltssektor ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	5.930	-2.857	-1.868	1.328	478	321	1.277	358
Langfristige Kredite	14.320	12.880	3.501	829	7.114	-1.004	511	3.311
Gesamtwirtschaft (Inland)	16.132	5.467	2.295	614	3.197	-640	2.460	2.407
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzieller Sektor	13.213	3.709	1.488	1.043	1.847	238	2.215	1.743
davon MFIs	12.999	3.387	1.592	1.180	1.568	349	2.243	1.323
Staat	2.919	1.758	807	-429	1.350	-878	245	664
Haushaltssektor ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	-1.812	7.414	1.206	215	3.916	-364	-1.949	904

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.1.41 Gesamtwirtschaft (Inland) – Finanzierung**Fortsetzung**

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>								
Börsennotierte Aktien	2.147	2.418	-50	-214	2.603	244	-40	-68
Gesamtwirtschaft (Inland)	4.035	612	218	-535	713	267	741	-152
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.319	317	80	-95	162	360	599	235
Finanzieller Sektor	1.918	143	-18	-253	543	-22	34	-152
davon MFIs	121	-357	-86	-211	52	-63	-53	-122
Staat	-20	6	7	0	-1	-9	0	0
Haushaltssektor ¹⁾	818	147	149	-187	9	-61	108	-235
Übrige Welt	-1.888	1.806	-268	321	1.890	-23	-781	84
Sonstige Anteilspapiere	14.589	13.811	4.979	5.948	1.305	2.519	2.596	1.891
Gesamtwirtschaft (Inland)	13.865	13.919	4.483	5.419	2.222	219	-4.275	7.280
Nichtfinanzielle Unternehmen	2.964	5	-71	111	43	181	733	1.227
Finanzieller Sektor	10.062	8.640	1.238	5.318	1.475	-62	-5.381	5.951
davon MFIs	8.795	6.390	320	4.606	1.643	-326	-138	-491
Staat	485	4.932	3.072	58	573	-4	345	32
Haushaltssektor ¹⁾	354	341	244	-69	132	104	28	70
Übrige Welt	724	-107	496	529	-918	2.300	6.872	-5.389
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) ²⁾	-88	-100	96	-150	-56	-628	47	-256
Investmentzertifikate	-15.390	1.840	1.679	1.699	876	1.391	341	815
Gesamtwirtschaft (Inland)	-12.911	2.710	1.880	1.585	1.061	1.358	381	721
Nichtfinanzielle Unternehmen	-1.550	-408	39	-51	-103	261	125	52
Finanzieller Sektor	-6.795	2.346	1.848	1.285	292	539	307	318
davon MFIs	-2.549	-1.388	-114	-313	-628	-149	-43	-274
Staat	-158	396	57	14	208	62	110	149
Haushaltssektor ¹⁾	-4.407	376	-64	337	664	496	-161	202
Übrige Welt	-2.479	-870	-201	114	-185	33	-40	94
Versicherungstechnische Rückstellungen	3.049	4.736	1.304	1.612	236	2.083	777	1.087
Lebensversicherungsansprüche	1.941	2.829	943	908	300	1.100	653	931
Pensionskassenansprüche	282	1.177	298	303	326	360	-20	175
Nichtlebensversicherungsansprüche	826	730	63	402	-389	622	144	-20
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanzderivate	9.554	13.153	2.745	5.068	2.759	639	2.333	1.308
davon Handelskredite	821	1.068	140	610	38	860	283	839
Finanzierung insgesamt	224.062	1.925	18.571	-5.721	-1.220	-8.763	22.397	-29.060
Sonstige Veränderungen der Verpflichtungen	-88.399	27.949	10.300	33.907	-850	22.709	12.221	-288
davon Marktpreisveränderungen ³⁾	-97.252	33.394	15.849	32.427	-5.068	16.822	2.778	2.778
Finanzierungssaldo	11.417	6.112	-481	3.091	-1.103	3.722	-3.676	1.408

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.²⁾ Direktinvestitionen im weiteren Sinn an inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen aus dem Ausland.³⁾ Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

8.2.1 Nichtfinanzielle Unternehmen – Geldvermögen

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2008 2009 Q2 09 Q3 09 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10

Bestand in Mio EUR

	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	x	x	x	x	x	x	x	x
Bargeld	1.196	1.266	1.139	1.161	1.266	1.202	1.214	1.248
Einlagen	46.435	49.703	46.544	46.431	49.703	51.415	51.361	53.383
Gesamtwirtschaft (Inland)	44.466	47.753	44.999	44.840	47.753	49.478	49.936	51.117
Übrige Welt	1.969	1.950	1.545	1.591	1.950	1.938	1.425	2.267
Geldmarktpapiere	878	298	284	273	298	259	171	158
Gesamtwirtschaft (Inland)	290	244	124	82	244	226	148	147
Nichtfinanzielle Unternehmen	86	202	0	0	202	203	126	127
Finanzieller Sektor	204	42	124	82	42	22	22	21
davon MFIs	204	42	124	82	42	22	22	21
Staat	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	588	54	161	191	54	33	23	11
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	10.381	9.918	11.093	11.294	9.918	10.191	10.092	10.379
Gesamtwirtschaft (Inland)	6.172	6.356	6.463	6.527	6.356	6.653	6.465	6.602
Nichtfinanzielle Unternehmen	889	1.154	1.076	1.321	1.154	1.230	1.336	1.394
Finanzieller Sektor	4.553	4.606	4.596	4.669	4.606	4.782	4.510	4.595
davon MFIs	4.251	4.274	4.257	4.337	4.274	4.445	4.155	4.231
Staat	730	595	791	537	595	641	618	613
Übrige Welt	4.209	3.562	4.630	4.767	3.562	3.537	3.627	3.777
Kurzfristige Kredite	19.215	20.485	19.398	19.808	20.485	20.536	21.214	21.149
Gesamtwirtschaft (Inland)	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	19.215	20.485	19.398	19.808	20.485	20.536	21.214	21.149
Langfristige Kredite	14.773	14.579	15.459	15.066	14.579	13.848	12.638	11.893
Gesamtwirtschaft (Inland)	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	14.773	14.579	15.459	15.066	14.579	13.848	12.638	11.893
Börsennotierte Aktien	19.559	24.810	23.752	26.248	24.810	25.570	23.326	25.243
Gesamtwirtschaft (Inland)	14.997	19.604	17.825	20.552	19.604	20.188	17.917	19.529
Nichtfinanzielle Unternehmen	13.454	18.040	16.389	19.049	18.040	18.659	16.368	17.886
Finanzieller Sektor	1.543	1.564	1.436	1.503	1.564	1.529	1.550	1.643
davon MFIs	1.113	1.139	1.062	1.048	1.139	1.131	1.135	1.193
Übrige Welt	4.562	5.206	5.927	5.696	5.206	5.382	5.409	5.714
Sonstige Anteilspapiere	187.174	195.233	187.470	191.188	195.233	201.605	212.081	212.863
Gesamtwirtschaft (Inland)	40.850	41.089	40.146	41.341	41.089	41.837	43.792	44.933
Nichtfinanzielle Unternehmen	36.761	37.764	35.932	37.630	37.764	38.324	40.212	41.625
Finanzieller Sektor	4.089	3.325	4.214	3.711	3.325	3.513	3.580	3.308
davon MFIs	1.543	1.100	1.546	1.497	1.100	1.268	1.283	865
Übrige Welt	146.324	154.144	147.324	149.847	154.144	159.768	168.289	167.930
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) ¹⁾	85.824	85.111	83.774	84.006	85.111	88.727	95.275	94.654
Investmentzertifikate	9.189	9.153	8.992	9.209	9.153	9.820	10.008	10.288
Gesamtwirtschaft (Inland)	8.793	8.763	8.599	8.874	8.763	9.222	9.334	9.504
Übrige Welt	396	389	394	335	389	598	674	784
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.870	6.125	6.121	6.261	6.125	6.343	6.394	6.387
Lebensversicherungsansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche	5.870	6.125	6.121	6.261	6.125	6.343	6.394	6.387
Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate	15.467	15.739	14.958	16.035	15.739	16.652	17.329	17.216
davon Handelskredite	13.287	13.676	12.820	14.044	13.676	15.430	16.222	16.208
Geldvermögen insgesamt	330.136	347.309	335.210	342.974	347.309	357.442	365.828	370.206

Quelle: OeNB.

¹⁾ Direktinvestitionen im weiteren Sinn durch inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen im Ausland.

8.2.2 Nichtfinanzielle Unternehmen – Geldvermögensbildung

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2008 2009 Q2 09 Q3 09 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10

Transaktionen in Mio EUR

Währungsgold und Sonderziehungsrechte	x	x	x	x	x	x	x	x
Bargeld	118	70	10	22	104	-64	12	28
Einlagen	512	3.316	-1.148	-41	3.250	1.576	-104	1.562
Gesamtwirtschaft (Inland)	243	3.302	-179	-122	2.895	1.609	394	1.471
Übrige Welt	269	14	-969	81	355	-34	-497	91
Geldmarktpapiere	1	-576	-132	-10	23	-39	-90	-11
Gesamtwirtschaft (Inland)	273	-45	-187	-41	160	-18	-79	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	85	115	-86	0	200	2	-77	1
Finanzieller Sektor	188	-160	-101	-42	-41	-20	-2	-1
davon MFIs	188	-160	-101	-41	-41	-20	-2	-1
Staat	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	-272	-531	55	31	-137	-22	-11	-11
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	1.106	-671	1.011	61	-1.522	245	-255	468
Gesamtwirtschaft (Inland)	703	51	293	-9	-307	335	-237	253
Nichtfinanzielle Unternehmen	-408	163	149	180	-193	61	82	69
Finanzieller Sektor	715	30	84	70	-166	232	-292	188
davon MFIs	719	17	65	76	-163	228	-312	179
Staat	397	-141	60	-259	52	42	-27	-3
Übrige Welt	403	-722	718	69	-1.215	-90	-18	215
Kurzfristige Kredite	321	1.147	816	454	631	-45	444	-333
Gesamtwirtschaft (Inland)	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	321	1.147	816	454	631	-45	444	-333
Langfristige Kredite	3.262	941	-241	-187	530	-916	-32	-226
Gesamtwirtschaft (Inland)	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	3.262	941	-241	-187	530	-916	-32	-226
Börsennotierte Aktien	1.855	839	305	57	183	374	617	284
Gesamtwirtschaft (Inland)	1.319	317	80	-95	162	360	599	235
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.098	252	88	-79	73	287	626	189
Finanzieller Sektor	221	65	-7	-15	90	73	-27	47
davon MFIs	14	71	-2	-9	80	-5	6	50
Übrige Welt	536	522	225	151	20	14	18	48
Sonstige Anteilspapiere	10.088	5.987	361	1.538	2.709	1.580	1.921	2.315
Gesamtwirtschaft (Inland)	2.964	5	-71	111	43	181	733	1.227
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.421	167	-18	277	-10	180	678	1.192
Finanzieller Sektor	1.543	-162	-54	-166	53	1	54	35
davon MFIs	498	-67	-80	-32	49	0	31	3
Übrige Welt	7.124	5.982	433	1.427	2.666	1.399	1.188	1.088
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) ¹⁾	312	864	-121	779	243	81	65	-343
Investmentzertifikate	-1.561	-435	126	-124	-67	458	203	162
Gesamtwirtschaft (Inland)	-1.550	-408	39	-51	-103	261	125	52
Übrige Welt	-11	-28	87	-73	36	197	78	110
Versicherungstechnische Rückstellungen	289	255	22	141	-136	218	51	-7
Lebensversicherungsansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche	289	255	22	141	-136	218	51	-7
Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate	1.581	579	238	1.125	-307	872	557	-273
davon Handelskredite	1.085	490	29	1.278	-341	1.682	680	448
Geldvermögensbildung insgesamt	17.573	11.452	1.368	3.035	5.399	4.258	3.323	3.970
Sonstige Veränderungen des Geldvermögens	-16.470	5.721	4.158	4.730	-1.064	5.876	5.063	409
davon Marktpreisveränderungen ²⁾	-21.229	5.212	3.571	3.056	-1.601	1.137	-673	-673

Quelle: OeNB.

¹⁾ Direktinvestitionen im weiteren Sinn durch inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen im Ausland.²⁾ Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

8.2.3 Nichtfinanzielle Unternehmen – Verpflichtungen

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren

2008 | 2009 | Q2 09 | Q3 09 | Q4 09 | Q1 10 | Q2 10 | Q3 10

Bestand in Mio EUR

Bargeld	x	x	x	x	x	x	x	x
Einlagen	x	x	x	x	x	x	x	x
Geldmarktpapiere	112	282	355	342	282	294	208	493
Gesamtwirtschaft (Inland)	111	209	232	240	209	210	133	134
Nichtfinanzielle Unternehmen	86	202	0	0	202	203	126	127
Finanzieller Sektor	26	7	29	36	7	7	7	7
davon MFIs	25	7	29	36	7	7	7	7
Haushaltssektor ¹⁾	0	0	203	204	0	0	0	0
Übrige Welt	1	73	123	102	73	84	75	359
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	35.642	43.533	38.644	43.466	43.533	45.588	47.700	49.228
Gesamtwirtschaft (Inland)	12.837	16.029	15.132	16.184	16.029	17.298	17.641	18.246
Nichtfinanzielle Unternehmen	889	1.154	1.076	1.321	1.154	1.230	1.336	1.394
Finanzieller Sektor	9.871	11.775	11.275	11.894	11.775	12.668	12.834	13.116
davon MFIs	7.717	8.915	8.558	8.990	8.915	9.581	9.652	9.692
Staat	367	389	378	398	389	397	394	403
Haushaltssektor ¹⁾	1.709	2.711	2.402	2.572	2.711	3.003	3.077	3.333
Übrige Welt	22.805	27.503	23.512	27.282	27.503	28.290	30.059	30.983
Kurzfristige Kredite	59.279	52.738	55.228	54.290	52.738	52.905	52.588	50.986
Gesamtwirtschaft (Inland)	41.119	36.782	39.937	39.006	36.782	37.300	37.018	36.269
Finanzieller Sektor	41.119	36.782	39.937	39.006	36.782	37.300	37.018	36.269
davon MFIs	41.119	36.779	39.937	39.005	36.779	37.297	37.016	36.267
Übrige Welt	18.159	15.956	15.292	15.285	15.956	15.605	15.570	14.716
Langfristige Kredite	145.184	153.298	148.091	148.318	153.298	152.576	154.515	158.001
Gesamtwirtschaft (Inland)	118.902	121.599	120.104	119.827	121.599	120.460	122.247	124.652
Finanzieller Sektor	110.013	112.628	110.319	111.121	112.628	112.228	114.247	116.278
davon MFIs	108.653	110.934	108.980	109.802	110.934	110.597	112.683	114.882
Staat	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	26.282	31.700	27.987	28.491	31.700	32.116	32.268	33.349
Börsennotierte Aktien	43.192	59.106	52.156	60.872	59.106	61.001	53.215	58.430
Gesamtwirtschaft (Inland)	27.764	37.396	33.833	39.398	37.396	38.819	34.313	37.331
Nichtfinanzielle Unternehmen	13.454	18.040	16.389	19.049	18.040	18.659	16.368	17.886
Finanzieller Sektor	2.735	4.164	3.212	4.048	4.164	4.528	3.930	4.386
davon MFIs	493	571	471	576	571	724	617	646
Staat	5.385	4.951	5.980	5.724	4.951	4.900	4.243	4.416
Haushaltssektor ¹⁾	6.191	10.241	8.252	10.577	10.241	10.732	9.772	10.643
Übrige Welt	15.427	21.710	18.322	21.474	21.710	22.183	18.903	21.099
Sonstige Anteilspapiere	256.046	256.781	253.218	254.985	256.781	257.830	260.809	261.668
Gesamtwirtschaft (Inland)	108.551	108.844	108.075	109.516	108.844	109.617	111.796	113.073
Nichtfinanzielle Unternehmen	36.761	37.764	35.932	37.630	37.764	38.324	40.212	41.625
Finanzieller Sektor	14.071	14.373	14.741	15.273	14.373	14.189	14.088	13.576
davon MFIs	10.496	10.811	10.745	10.990	10.811	10.672	10.518	10.033
Staat	20.011	20.123	20.325	20.390	20.123	20.119	20.008	19.993
Haushaltssektor ¹⁾	37.708	36.585	37.078	36.223	36.585	36.984	37.488	37.879
Übrige Welt	147.496	147.937	145.143	145.469	147.937	148.213	149.012	148.595
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) ²⁾	83.820	83.720	83.926	83.776	83.720	83.265	83.311	83.056
Investmentzertifikate	x	x	x	x	x	x	x	x
Versicherungstechnische Rückstellungen	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanzderivate	19.889	21.884	21.140	21.715	21.884	22.059	22.805	23.410
davon Handelskredite	11.468	13.177	12.696	13.260	13.177	14.117	14.379	14.763
Verpflichtungen insgesamt	559.344	587.622	568.832	583.989	587.622	592.254	591.840	602.216
Nettogeldvermögen	-229.208	-240.313	-233.623	-241.015	-240.313	-234.813	-226.013	-232.009

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.²⁾ Direktinvestitionen im weiteren Sinn an inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen aus dem Ausland.

8.2.4 Nichtfinanzielle Unternehmen – Finanzierung

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren

2008 2009 Q2 09 Q3 09 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10

Transaktionen in Mio EUR

Bargeld	x	x	x	x	x	x	x	x
Einlagen	x	x	x	x	x	x	x	x
Geldmarktpapiere	-99	168	129	-16	-57	12	-86	296
Gesamtwirtschaft (Inland)	21	107	118	7	-19	2	-77	1
Nichtfinanzielle Unternehmen	85	115	-86	0	200	2	-77	1
Finanzieller Sektor	20	-9	4	4	-17	0	0	0
davon MFIs	18	-10	4	4	-18	0	0	0
Haushaltssektor ¹⁾	-85	0	200	2	-202	0	0	0
Übrige Welt	-120	61	11	-22	-38	11	-9	295
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	3.053	5.998	1.799	3.035	-28	1.120	1.102	1.453
Gesamtwirtschaft (Inland)	1.016	2.594	1.501	510	-68	1.048	207	537
Nichtfinanzielle Unternehmen	-408	163	149	180	-193	61	82	69
Finanzieller Sektor	776	1.704	979	332	-9	753	77	225
davon MFIs	525	1.131	612	262	17	575	19	23
Staat	314	21	16	17	-8	5	-4	9
Haushaltssektor ¹⁾	335	707	357	-19	141	229	53	234
Übrige Welt	2.037	3.404	298	2.525	40	71	895	915
Kurzfristige Kredite	5.793	-6.673	-2.172	-903	-1.737	-377	-748	-1.226
Gesamtwirtschaft (Inland)	3.777	-4.289	-1.380	-925	-2.265	336	-643	-586
Finanzieller Sektor	3.777	-4.289	-1.380	-925	-2.265	336	-643	-586
davon MFIs	3.777	-4.293	-1.380	-926	-2.267	337	-642	-586
Übrige Welt	2.016	-2.384	-792	21	528	-713	-105	-640
Langfristige Kredite	7.598	8.399	2.088	169	5.033	-1.123	1.428	1.258
Gesamtwirtschaft (Inland)	7.977	3.131	1.625	-285	1.807	-1.076	1.372	280
Finanzieller Sektor	7.597	3.042	1.003	777	1.510	-529	1.291	213
davon MFIs	7.474	2.708	1.035	797	1.135	-466	1.358	381
Staat	380	89	622	-1.063	297	-547	81	67
Übrige Welt	-378	5.268	463	455	3.226	-47	56	978
Börsennotierte Aktien	968	351	-52	-215	539	244	-48	-62
Gesamtwirtschaft (Inland)	1.553	426	387	-190	158	303	858	-24
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.098	252	88	-79	73	287	626	189
Finanzieller Sektor	-604	75	164	-26	162	100	57	-30
davon MFIs	-176	-226	-51	-45	-19	54	-10	-61
Staat	-18	6	7	0	-1	-10	0	0
Haushaltssektor ¹⁾	1.077	95	129	-85	-75	-76	176	-182
Übrige Welt	-585	-75	-439	-26	382	-58	-906	-37
Sonstige Anteilspapiere	3.706	-75	687	1.493	-2.038	142	1.296	1.250
Gesamtwirtschaft (Inland)	2.434	759	337	1.142	-1.119	-21	542	876
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.421	167	-18	277	-10	180	678	1.192
Finanzieller Sektor	1.050	453	298	840	-916	-293	-43	-367
davon MFIs	777	566	264	396	-216	-249	-59	-345
Staat	-415	119	98	64	-264	-4	-111	-16
Haushaltssektor ¹⁾	378	19	-42	-39	70	96	18	67
Übrige Welt	1.272	-833	350	351	-919	162	754	374
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) ²⁾	-88	-100	96	-150	-56	-628	47	-256
Investmentzertifikate	x	x	x	x	x	x	x	x
Versicherungstechnische Rückstellungen	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanzderivate	1.551	1.333	254	682	131	-228	742	938
davon Handelskredite	821	1.068	140	610	38	860	283	839
Finanzierung insgesamt	22.571	9.501	2.733	4.244	1.843	-210	3.687	3.908
Sonstige Veränderungen der Verpflichtungen	-49.490	18.777	8.522	10.912	1.790	4.842	-4.101	6.467
davon Marktpreisveränderungen ³⁾	-59.229	17.685	8.980	10.734	-2.019	2.771	-4.614	-4.614
Finanzierungssaldo	-4.605	2.074	-1.364	-1.210	3.555	4.467	-364	62

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.²⁾ Direktinvestitionen im weiteren Sinn an inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen aus dem Ausland.³⁾ Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere.

8.3.1 Private Haushalte – Geldvermögen

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2008 2009 Q2 09 Q3 09 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10

Bestand in Mio EUR

	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	x	x	x	x	x	x	x	x
Bargeld	14.846	15.720	15.492	15.637	15.720	16.070	16.436	16.638
Einlagen	197.119	204.375	202.905	204.213	204.375	203.386	205.371	204.489
Gesamtwirtschaft (Inland)	192.390	199.483	197.993	199.256	199.483	198.489	200.335	199.405
Übrige Welt	4.729	4.892	4.913	4.956	4.892	4.897	5.036	5.084
Geldmarktpapiere	2.753	1.313	2.432	1.864	1.313	1.149	1.060	1.059
Gesamtwirtschaft (Inland)	2.675	1.266	2.365	1.815	1.266	1.112	1.012	975
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	0	203	204	0	0	0	0
Finanzieller Sektor	642	188	604	409	188	118	119	129
davon MFIs	642	188	604	409	188	118	119	129
Staat	2.033	1.078	1.558	1.202	1.078	993	892	845
Übrige Welt	78	46	67	49	46	37	48	84
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	36.134	37.950	36.172	37.123	37.950	39.054	39.036	39.437
Gesamtwirtschaft (Inland)	31.349	32.522	31.089	31.818	32.522	33.375	33.353	33.779
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.137	2.147	1.701	1.975	2.147	2.406	2.492	2.723
Finanzieller Sektor	29.531	29.792	28.695	29.276	29.792	30.435	30.348	30.558
davon MFIs	29.431	29.692	28.580	29.189	29.692	30.328	30.130	30.306
Staat	681	582	694	568	582	534	513	498
Übrige Welt	4.785	5.428	5.083	5.305	5.428	5.679	5.683	5.658
Kurzfristige Kredite	84	98	69	92	98	62	62	62
Gesamtwirtschaft (Inland)	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	84	98	69	92	98	62	62	62
Langfristige Kredite	2	7	0	0	7	0	0	0
Gesamtwirtschaft (Inland)	0	7	0	0	7	0	0	0
Übrige Welt	2	0	0	0	0	0	0	0
Börsennotierte Aktien	8.535	13.280	10.643	13.606	13.280	14.373	13.175	14.219
Gesamtwirtschaft (Inland)	4.981	8.273	6.692	8.680	8.273	8.757	7.802	8.607
Nichtfinanzielle Unternehmen	3.943	6.599	5.375	6.908	6.599	6.974	6.247	6.956
Finanzieller Sektor	1.038	1.674	1.317	1.772	1.674	1.783	1.554	1.651
davon MFIs	651	1.023	827	1.067	1.023	1.110	954	1.009
Übrige Welt	3.553	5.007	3.951	4.926	5.007	5.615	5.373	5.613
Sonstige Anteilspapiere	30.633	30.381	31.721	30.305	30.381	30.477	30.673	30.816
Gesamtwirtschaft (Inland)	26.516	24.984	26.278	24.844	24.984	25.015	25.107	25.369
Nichtfinanzielle Unternehmen	25.937	24.159	25.475	24.065	24.159	24.168	24.281	24.539
Finanzieller Sektor	578	825	803	779	825	847	825	830
davon MFIs	224	464	415	420	464	479	454	459
Übrige Welt	4.117	5.398	5.444	5.461	5.398	5.462	5.566	5.447
Investmentzertifikate	31.846	35.632	32.550	34.565	35.632	37.495	37.277	38.321
Gesamtwirtschaft (Inland)	28.113	30.869	28.403	30.109	30.869	32.293	31.915	32.472
Übrige Welt	3.733	4.763	4.148	4.456	4.763	5.202	5.361	5.849
Versicherungstechnische Rückstellungen	86.813	92.009	89.119	91.131	92.009	93.716	94.320	95.178
Lebensversicherungsansprüche	61.709	64.767	63.190	64.430	64.767	66.100	66.826	67.516
Pensionskassenansprüche	14.204	15.867	14.562	15.072	15.867	15.837	15.620	15.802
Nichtlebensversicherungsansprüche	10.901	11.375	11.367	11.628	11.375	11.780	11.874	11.861
Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate	8.359	9.167	8.920	9.572	9.167	9.516	9.683	9.936
davon Handelskredite	x	x	x	x	x	x	x	x
Geldvermögen insgesamt	417.124	439.931	430.025	438.107	439.931	445.299	447.093	450.157

Quelle: OeNB.

8.3.2 Private Haushalte – Geldvermögensbildung

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2008 2009 Q2 09 Q3 09 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10

Transaktionen in Mio EUR

	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	x	x	x	x	x	x	x	x
Bargeld	692	906	347	145	189	245	366	220
Einlagen	11.962	7.261	2.479	1.322	152	-1.026	1.925	-822
Gesamtwirtschaft (Inland)	11.892	7.097	2.366	1.279	216	-1.031	1.787	-870
Übrige Welt	70	164	113	43	-64	5	138	48
Geldmarktpapiere	1.800	-1.430	-195	-560	-546	-162	-86	6
Gesamtwirtschaft (Inland)	1.792	-1.403	-189	-541	-546	-152	-97	-36
Nichtfinanzielle Unternehmen	-85	0	200	2	-203	0	0	0
Finanzieller Sektor	445	-448	-17	-190	-220	-70	4	11
davon MFIs	445	-447	-17	-190	-220	-70	4	11
Staat	1.432	-956	-372	-353	-123	-82	-101	-47
Übrige Welt	8	-27	-6	-19	0	-10	11	42
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	2.905	887	-73	352	858	592	-245	267
Gesamtwirtschaft (Inland)	2.543	625	-144	325	757	484	-236	320
Nichtfinanzielle Unternehmen	258	745	283	122	160	205	70	216
Finanzieller Sektor	2.067	-25	-469	344	573	340	-276	121
davon MFIs	2.073	-12	-479	372	568	334	-387	88
Staat	218	-96	42	-140	24	-61	-30	-17
Übrige Welt	362	262	71	27	101	108	-9	-53
Kurzfristige Kredite	5	5	3	23	5	-36	0	0
Gesamtwirtschaft (Inland)	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	5	5	3	23	5	-36	0	0
Langfristige Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtwirtschaft (Inland)	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	0	0	0	0	0	0	0	0
Börsennotierte Aktien	664	327	72	10	0	247	188	-211
Gesamtwirtschaft (Inland)	694	-11	10	-135	-8	18	56	-217
Nichtfinanzielle Unternehmen	562	-55	-9	-33	-87	4	122	-166
Finanzieller Sektor	132	45	19	-102	79	14	-66	-51
davon MFIs	-76	72	14	-50	69	-49	-46	-29
Übrige Welt	-30	338	62	145	8	229	132	6
Sonstige Anteilspapiere	586	257	172	-13	14	20	4	38
Gesamtwirtschaft (Inland)	359	261	150	-50	83	18	2	81
Nichtfinanzielle Unternehmen	337	34	-41	-47	46	14	25	79
Finanzieller Sektor	21	227	191	-3	37	5	-24	2
davon MFIs	-5	235	190	9	39	4	-25	2
Übrige Welt	227	-4	22	37	-69	2	3	-43
Investmentzertifikate	-3.956	923	200	306	730	644	53	514
Gesamtwirtschaft (Inland)	-3.752	360	-65	251	573	389	-163	149
Übrige Welt	-203	563	265	55	157	255	216	365
Versicherungstechnische Rückstellungen	2.865	4.507	1.311	1.516	264	1.813	766	994
Lebensversicherungsansprüche	2.047	2.856	972	952	192	1.048	692	826
Pensionskassenansprüche	282	1.177	298	303	326	360	-20	181
Nichtlebensversicherungsansprüche	537	474	41	261	-253	405	94	-13
Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate	1.082	808	486	639	-284	232	166	255
davon Handelskredite	x	x	x	x	x	x	x	x
Geldvermögensbildung insgesamt	18.449	14.459	4.802	3.739	1.384	2.567	3.136	1.260
Sonstige Veränderungen des Geldvermögens	-20.059	8.349	3.336	4.343	441	2.800	-1.342	1.804
davon Marktpreisveränderungen ¹⁾	-23.266	9.808	4.508	6.516	14	2.835	-1.815	2.206

Quelle: OeNB.

¹⁾ Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

8.3.3 Private Haushalte – Verpflichtungen

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren 2008 2009 Q2 09 Q3 09 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10

Bestand in Mio EUR

Bargeld	x	x	x	x	x	x	x	x
Einlagen	x	x	x	x	x	x	x	x
Geldmarktpapiere	x	x	x	x	x	x	x	x
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	x	x	x	x	x	x	x	x
Kurzfristige Kredite	15.627	15.293	15.277	15.496	15.293	15.220	15.578	15.572
Gesamtwirtschaft (Inland)	14.757	14.425	14.407	14.627	14.425	14.356	14.713	14.707
Nichtfinanzielle Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzieller Sektor	14.757	14.425	14.407	14.627	14.425	14.356	14.713	14.707
davon MFIs	14.756	14.424	14.406	14.626	14.424	14.355	14.712	14.706
Staat	x	x	x	x	x	x	x	x
Haushaltssektor ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	870	869	869	869	869	865	865	865
Langfristige Kredite	135.614	136.732	134.441	135.622	136.732	137.994	140.767	141.301
Gesamtwirtschaft (Inland)	134.057	135.175	132.884	134.065	135.175	136.438	139.203	139.744
Nichtfinanzielle Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzieller Sektor	120.148	120.815	118.753	119.851	120.815	121.960	124.673	125.045
davon MFIs	114.746	115.372	113.341	114.412	115.372	116.502	119.200	119.716
Staat	x	x	x	x	x	x	x	x
Haushaltssektor ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	1.557	1.557	1.557	1.557	1.557	1.557	1.557	1.557
Kredite nach Verwendungszweck	151.241	152.025	149.718	151.118	152.025	153.215	156.338	x
Wohnbaukredite	92.381	95.523	94.621	95.523	96.682	97.979	100.486	101.076
Konsumkredite	25.048	24.069	23.949	24.069	23.380	23.349	23.549	23.593
Sonstige Kredite	31.369	31.526	31.148	31.526	31.964	31.887	32.310	32.204
Börsennotierte Aktien	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Anteilspapiere	x	x	x	x	x	x	x	x
Investmentzertifikate	x	x	x	x	x	x	x	x
Versicherungstechnische Rückstellungen	x	x	x	x	x	x	x	x
Lebensversicherungsansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanzderivate	1.497	1.191	1.239	1.190	1.191	1.119	1.114	1.245
davon Handelskredite	x	x	x	x	x	x	x	x
Verpflichtungen insgesamt	152.737	153.216	150.957	152.308	153.216	154.334	157.451	158.118
Nettogeldvermögen	264.386	286.715	279.068	285.798	286.715	290.965	289.642	292.038

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.3.4 Private Haushalte – Finanzierung

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren	2008	2009	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>								
Bargeld	x	x	x	x	x	x	x	x
Einlagen	x	x	x	x	x	x	x	x
Geldmarktpapiere	x	x	x	x	x	x	x	x
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	x	x	x	x	x	x	x	x
Kurzfristige Kredite	-331	-325	72	216	-213	-106	292	13
Gesamtwirtschaft (Inland)	-330	-324	72	216	-212	-102	292	13
Nichtfinanzielle Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzieller Sektor	-330	-324	72	216	-212	-102	292	13
davon MFIs	-330	-323	72	216	-211	-102	292	13
Staat	x	x	x	x	x	x	x	x
Haushaltssektor ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	-1	-1	0	0	-1	-4	0	0
Langfristige Kredite	3.206	1.652	320	808	711	-111	12	883
Gesamtwirtschaft (Inland)	3.241	1.652	320	808	711	-111	12	883
Nichtfinanzielle Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzieller Sektor	2.577	1.201	235	725	565	-229	-47	720
davon MFIs	2.586	1.161	234	698	561	-244	-55	706
Staat	x	x	x	x	x	x	x	x
Haushaltssektor ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	-35	0	0	0	0	0	0	0
Kredite nach Verwendungszweck	124	499	391	1.023	499	-217	304	895
Wohnbaukredite	1.149	547	492	547	744	244	456	679
Konsumkredite	-114	115	-15	115	-655	-136	-107	92
Sonstige Kredite	236	361	-86	361	409	-325	-45	124
Börsennotierte Aktien	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Anteilspapiere	x	x	x	x	x	x	x	x
Investmentzertifikate	x	x	x	x	x	x	x	x
Versicherungstechnische Rückstellungen	x	x	x	x	x	x	x	x
Lebensversicherungsansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanzderivate	285	-305	-130	-48	30	-100	-6	132
davon Handelskredite	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzierung insgesamt	3.160	1.022	261	976	528	-317	299	1.027
Sonstige Veränderungen der Verpflichtungen	3.870	-543	-443	376	380	1.435	2.826	-367
Finanzierungssaldo	15.289	13.437	4.541	2.763	855	2.885	2.837	233

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

9.1.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global

	2007	2008	2009	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	
<i>in Mio EUR</i>									
Leistungsbilanz	Netto	9.620	13.757	7.977	703	2.871	3.486	481	641
	Credit	193.124	199.051	165.087	40.113	43.169	42.968	43.645	45.577
	Debet	183.504	185.294	157.110	39.410	40.298	39.482	43.165	44.936
Güter	Netto	1.298	-571	-2.328	-520	-791	-1.338	-381	-711
	Credit	118.724	121.511	97.043	24.085	25.537	24.550	27.951	28.320
	Debet	117.426	122.082	99.370	24.605	26.328	25.888	28.332	29.031
Dienstleistungen	Netto	11.163	14.249	12.850	1.880	3.608	5.926	1.916	1.997
	Credit	39.640	43.397	39.356	9.708	9.887	11.678	8.716	10.472
	Debet	28.477	29.148	26.507	7.829	6.279	5.752	6.800	8.475
Einkommen	Netto	-1.617	1.693	-823	-24	-256	-127	-503	93
	Credit	31.169	30.372	25.219	5.818	5.985	6.174	6.400	6.226
	Debet	32.786	28.679	26.042	5.843	6.241	6.301	6.903	6.133
Laufende Transfers	Netto	-1.225	-1.614	-1.722	-632	311	-976	-552	-739
	Credit	3.591	3.771	3.469	501	1.760	566	578	559
	Debet	4.815	5.385	5.191	1.133	1.450	1.542	1.130	1.298
Vermögensübertragungen	Netto	200	-41	218	-18	269	551	-89	11
	Credit	747	498	775	95	404	697	97	131
	Debet	547	539	557	113	135	147	185	120
Kapitalbilanz	Netto	-11.503	-14.965	-4.677	-2.901	1.329	-2.701	5.079	1.620
Direktinvestitionen i.w.S.	Netto	-5.481	-15.385	2.352	286	-338	-102	5.168	-4.585
im Ausland	Netto	-51.089	-20.008	-3.843	-1.754	-2.439	-3.677	-1.096	-1.027
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	-28.513	-20.106	-4.655	-2.499	-2.682	-3.591	-1.032	-1.387
in Österreich	Netto	45.607	4.623	6.195	2.040	2.101	3.575	6.264	-3.557
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	22.762	4.682	6.203	2.191	2.157	4.204	6.216	-3.299
Portfolioinvestitionen	Netto	22.666	26.527	-6.676	-6.311	-5.147	-8.163	4.603	-2.398
Forderungen	Netto	-13.458	9.517	-3.125	-2.662	-1.908	-4.776	2.141	-3.545
Anteilsbriefe	Netto	-550	5.801	-4.375	-1.601	-783	-2.042	-165	-1.625
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	-12.908	3.715	1.250	-1.061	-1.125	-2.734	2.306	-1.920
Verpflichtungen	Netto	36.124	17.010	-3.551	-3.649	-3.239	-3.387	2.462	1.146
Anteilsbriefe	Netto	2.630	-4.766	224	472	1.001	-239	-181	158
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	33.494	21.777	-3.775	-4.121	-4.241	-3.148	2.643	988
Sonstige Investitionen	Netto	-26.108	-26.978	-3.305	1.883	6.794	4.946	-3.664	8.530
Forderungen	Netto	-38.123	-37.637	24.353	1.234	22.126	-9.306	-5.222	16.451
Handelskredite	Netto	0	-145	156	-573	379	-1.090	-336	-252
Kredite	Netto	-26.061	-22.648	5.666	4.951	2.991	204	361	289
Bargeld und Einlagen	Netto	-11.517	-13.913	20.700	-2.724	19.546	-7.922	-5.059	17.162
Sonstige Forderungen	Netto	-544	-931	-2.169	-420	-790	-499	-188	-748
Verpflichtungen	Netto	12.014	10.660	-27.658	648	-15.331	14.252	1.558	-7.921
Handelskredite	Netto	194	259	204	409	-340	777	195	630
Kredite	Netto	-8.072	5.458	-2.858	-187	1.310	69	-329	-453
Bargeld und Einlagen	Netto	18.559	5.984	-25.495	-281	-16.389	13.358	1.072	-7.942
Sonstige Verpflichtungen	Netto	1.334	-1.041	491	708	88	48	621	-156
Finanzderivate	Netto	-723	280	578	1.151	-227	749	-694	466
Offizielle Währungsreserven	Netto	-1.857	593	2.375	90	247	-131	-333	-393
Statistische Differenz	Netto	1.683	1.249	-3.518	2.215	-4.470	-1.335	-5.471	-2.271

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten, 2010 provisorische Daten.

9.1.2 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

	2007	2008	2009	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>								
Leistungsbilanz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	103.513	105.948	88.786	21.952	22.540	23.608	23.458	24.256
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter								
Netto	-8.888	-9.457	-8.379	-2.263	-2.351	-2.179	-1.630	-2.535
Credit	65.122	65.889	52.284	12.985	13.738	13.444	15.377	14.817
Debet	74.010	75.345	60.663	15.248	16.089	15.623	17.006	17.352
Dienstleistungen								
Netto	7.927	9.847	9.490	1.752	2.477	4.200	1.137	1.891
Credit	23.338	25.434	23.693	6.028	5.729	7.186	4.868	6.398
Debet	15.411	15.586	14.203	4.276	3.252	2.985	3.730	4.508
Einkommen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	13.358	13.090	11.567	2.654	2.743	2.676	2.896	2.737
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers								
Netto	1.001	651	486	91	142	127	115	111
Credit	1.695	1.536	1.242	284	330	303	318	304
Debet	695	885	755	193	188	176	203	193
Vermögensübertragungen								
Netto	-77	-81	170	-13	271	496	-78	-20
Credit	233	234	545	60	364	589	67	56
Debet	311	314	375	72	93	93	145	76
Kapitalbilanz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen i.w.S.								
Netto	10.364	-3.639	2.581	51	740	838	5.632	-6.603
im Ausland	-5.897	-6.565	-983	-429	-375	-617	-16	-433
davon Direktinvestitionen i.e.S.	-5.772	-6.480	-1.584	-1.049	-367	-603	-125	-438
in Österreich	16.261	2.925	3.564	479	1.115	1.456	5.649	-6.170
davon Direktinvestitionen i.e.S.	16.271	2.925	3.850	697	1.276	2.146	5.649	-6.166
Portfolioinvestitionen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Forderungen								
Netto	-7.444	8.704	-5.246	-1.966	-1.306	-1.535	2.047	-4.817
Anteilsapapiere	Netto	-961	2.790	-4.337	-857	-750	-1.451	-1.574
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	-6.484	5.915	-909	-1.109	-556	-84	-3.243
Verpflichtungen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Anteilsapapiere	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen								
Netto	-1.849	-1.061	-14.367	-4.461	6.541	8.056	-3.659	250
Forderungen								
Netto	-14.789	-15.627	8.973	-1.471	12.646	-4.461	-7.972	7.720
Handelskredite	Netto	124	159	477	6	230	-587	-199
Kredite	Netto	-12.606	-12.329	2.583	3.666	452	1.031	-1.223
Bargeld und Einlagen	Netto	-2.208	-3.245	6.441	-5.041	12.011	-4.665	-6.525
Sonstige Forderungen	Netto	-100	-212	-528	-101	-46	-240	-22
Verpflichtungen								
Netto	12.940	14.566	-23.340	-2.990	-6.105	12.517	4.313	-7.471
Handelskredite	Netto	-162	239	-29	147	-217	345	212
Kredite	Netto	-1.861	5.086	-463	-277	1.251	731	-101
Bargeld und Einlagen	Netto	14.389	9.207	-22.945	-2.921	-7.114	11.239	4.041
Sonstige Verpflichtungen	Netto	574	34	97	61	-25	160	94
Finanzderivate								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten, 2010 provisorische Daten.

Intra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern aus dem Euroraum. Euroraum = Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.1.3 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

	2007	2008	2009	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>								
Leistungsbilanz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	89.611	93.103	76.302	18.162	20.630	19.360	20.187	21.321
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter								
Netto	10.186	8.886	6.051	1.743	1.560	841	1.249	1.824
Credit	53.602	55.623	44.759	11.100	11.799	11.106	12.575	13.503
Debet	43.416	46.737	38.707	9.357	10.239	10.265	11.326	11.679
Dienstleistungen								
Netto	3.237	4.401	3.360	127	1.130	1.726	779	107
Credit	16.302	17.963	15.664	3.680	4.158	4.493	3.848	4.074
Debet	13.065	13.562	12.304	3.553	3.027	2.767	3.069	3.967
Einkommen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	17.811	17.282	13.651	3.165	3.242	3.498	3.505	3.489
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers								
Netto	-2.225	-2.265	-2.208	-723	169	-1.102	-668	-849
Credit	1.896	2.235	2.228	217	1.431	263	259	255
Debet	4.121	4.500	4.435	940	1.262	1.365	927	1.105
Vermögensübertragungen								
Netto	278	39	48	-5	-2	54	-11	31
Credit	514	264	230	36	41	108	30	74
Debet	236	225	182	41	42	54	41	44
Kapitalbilanz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen i.w.S.								
Netto	-15.846	-11.746	-229	235	-1.078	-940	-465	2.018
im Ausland								
Netto	-45.192	-13.444	-2.860	-1.326	-2.064	-3.060	-1.080	-594
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
Netto	-22.741	-13.626	-3.071	-1.449	-2.316	-2.988	-907	-948
in Österreich								
Netto	29.346	1.698	2.631	1.561	986	2.119	615	2.612
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
Netto	6.491	1.756	2.353	1.493	881	2.058	568	2.868
Portfolioinvestitionen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Forderungen								
Netto	-6.014	812	2.122	-696	-602	-3.242	94	1.273
Anteilsbriefe								
Netto	411	3.012	-37	-743	-33	-591	299	-51
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	-6.425	-2.199	2.159	48	-569	-2.650	-205	1.324
Verpflichtungen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Anteilsbriefe								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen								
Netto	-24.259	-25.916	11.061	6.344	254	-3.111	-6	8.280
Forderungen								
Netto	-23.334	-22.010	15.380	2.706	9.480	-4.845	2.749	8.730
Handelskredite								
Netto	-124	-304	-321	-578	149	-503	-126	-53
Kredite								
Netto	-13.456	-10.319	3.083	1.286	2.539	-827	1.584	1.699
Bargeld und Einlagen								
Netto	-9.310	-10.668	14.259	2.317	7.535	-3.257	1.465	7.810
Sonstige Forderungen								
Netto	-445	-719	-1.641	-319	-744	-259	-174	-725
Verpflichtungen								
Netto	-925	-3.906	-4.318	3.638	-9.226	1.735	-2.755	-450
Handelskredite								
Netto	357	20	233	261	-123	432	-17	231
Kredite								
Netto	-6.211	373	-2.395	90	59	-661	-228	-95
Bargeld und Einlagen								
Netto	4.169	-3.224	-2.550	2.640	-9.275	2.118	-2.970	-336
Sonstige Verpflichtungen								
Netto	760	-1.075	395	647	113	-154	460	-250
Finanzderivate								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten, 2010 provisorische Daten.

Extra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Euroraum = Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.1.4 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU

	2007	2008	2009	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>								
Leistungsbilanz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	141.053	145.194	119.311	28.852	31.236	31.373	30.773	31.906
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter								
Netto	-1.905	-2.753	-4.122	-1.249	-1.252	-1.108	-743	-1.587
Credit	85.987	87.736	68.345	16.917	17.933	17.433	19.731	19.393
Debet	87.892	90.490	72.467	18.166	19.185	18.541	20.474	20.980
Dienstleistungen								
Netto	9.469	11.716	10.856	1.889	2.707	5.118	1.387	1.862
Credit	30.299	33.034	30.134	7.495	7.346	9.252	6.276	7.892
Debet	20.830	21.318	19.278	5.606	4.639	4.134	4.889	6.031
Einkommen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	21.555	20.962	17.826	4.057	4.330	4.224	4.298	4.160
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers								
Netto	-242	-610	-718	-379	546	-730	-285	-495
Credit	3.212	3.462	3.006	383	1.627	463	468	460
Debet	3.454	4.071	3.724	763	1.081	1.193	753	955
Vermögensübertragungen								
Netto	-52	22	259	-13	274	567	-84	-23
Credit	340	396	680	71	377	674	75	65
Debet	392	374	421	84	103	106	159	88
Kapitalbilanz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen i.w.S.								
Netto	7.256	-5.194	830	-935	-1.725	-416	9.111	-5.872
im Ausland								
Netto	-11.738	-11.331	-1.520	-1.090	-2.005	-1.476	12	-806
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
in Österreich								
Netto	-11.585	-11.224	-2.144	-1.710	-2.019	-1.461	-100	-811
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
Netto	18.994	6.137	2.350	155	280	1.060	9.099	-5.066
Netto	19.002	6.138	2.636	373	440	1.751	9.099	-5.062
Portfolioinvestitionen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Forderungen								
Netto	-6.931	5.612	-5.449	-2.283	-2.025	-3.888	1.254	-4.152
Anteilspapiere								
Netto	-180	3.279	-4.554	-1.091	-680	-1.627	-411	-1.549
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	-6.751	2.332	-895	-1.192	-1.345	-2.261	1.665	-2.603
Verpflichtungen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Anteilspapiere								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen								
Netto	-12.286	-14.056	-6.320	-3.878	12.385	7.810	94	6.314
Forderungen								
Netto	-25.881	-26.272	18.249	84	20.291	-5.850	-6.308	11.470
Handelskredite								
Netto	99	157	651	-33	362	-783	-410	-308
Kredite								
Netto	-17.476	-18.141	2.954	4.040	1.707	204	154	-804
Bargeld und Einlagen								
Netto	-7.996	-7.918	15.547	-3.706	18.397	-4.860	-6.097	12.800
Sonstige Forderungen								
Netto	-507	-370	-904	-217	-175	-411	45	-219
Verpflichtungen								
Netto	13.594	12.216	-24.569	-3.962	-7.906	13.661	6.402	-5.156
Handelskredite								
Netto	-80	46	-148	47	-230	341	308	464
Kredite								
Netto	-3.760	4.787	-715	-238	1.279	657	-5	-63
Bargeld und Einlagen								
Netto	16.479	7.876	-23.556	-3.838	-9.011	12.474	5.740	-5.657
Sonstige Verpflichtungen								
Netto	954	-493	-150	66	57	189	359	100
Finanzderivate								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten, 2010 provisorische Daten.

Intra-EU: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern aus der EU. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.1.5 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU

	2007	2008	2009	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
<i>in Mio EUR</i>								
Leistungsbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	52.071	53.857	45.776	11.261	11.934	11.595	12.873
	Debet	x	x	x	x	x	x	x
Güter	Netto	3.203	2.183	1.794	729	462	-230	362
	Credit	32.737	33.775	28.697	7.168	7.605	7.116	8.220
	Debet	29.534	31.592	26.903	6.439	7.143	7.346	8.050
Dienstleistungen	Netto	1.694	2.533	1.993	-9	900	808	530
	Credit	9.341	10.363	9.222	2.214	2.541	2.426	2.440
	Debet	7.647	7.830	7.229	2.223	1.641	1.618	1.910
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	9.614	9.410	7.392	1.762	1.654	1.950	2.103
	Debet	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	Netto	-983	-1.005	-1.004	-253	-235	-246	-267
	Credit	379	309	464	117	134	103	109
	Debet	1.362	1.314	1.467	370	369	348	377
Vermögensübertragungen	Netto	252	-63	-41	-5	-5	-17	-5
	Credit	407	101	95	24	27	24	22
	Debet	155	165	136	29	32	41	27
Kapitalbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen i.w.S.	Netto	-12.737	-10.191	1.522	1.220	1.387	314	-3.943
im Ausland	Netto	-39.351	-8.677	-2.323	-665	-434	-2.201	-1.108
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	-16.928	-8.882	-2.511	-788	-663	-2.130	-931
in Österreich	Netto	26.613	-1.514	3.845	1.885	1.822	2.515	-2.835
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	3.760	-1.456	3.567	1.817	1.717	2.453	-2.883
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Forderungen	Netto	-6.527	3.905	2.325	-379	118	-888	887
Anteilsbriefe	Netto	-370	2.522	180	-510	-103	-415	246
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	-6.157	1.383	2.145	131	220	-474	641
Verpflichtungen	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Anteilsbriefe	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	-13.822	-12.921	3.014	5.761	-5.591	-2.865	-3.758
Forderungen	Netto	-12.242	-11.365	6.103	1.151	1.834	-3.456	1.086
Handelskredite	Netto	-98	-302	-496	-539	16	-307	73
Kredite	Netto	-8.585	-4.507	2.712	911	1.284	1	207
Bargeld und Einlagen	Netto	-3.522	-5.995	5.153	982	1.149	-3.062	1.038
Sonstige Forderungen	Netto	-37	-561	-1.266	-203	-615	-88	-233
Verpflichtungen	Netto	-1.580	-1.557	-3.089	4.610	-7.425	591	-4.844
Handelskredite	Netto	274	213	352	361	-110	436	-113
Kredite	Netto	-4.313	671	-2.143	52	31	-587	-324
Bargeld und Einlagen	Netto	2.079	-1.892	-1.939	3.556	-7.378	883	-4.668
Sonstige Verpflichtungen	Netto	380	-549	642	641	32	-142	261
Finanzderivate	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	Netto	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten, 2010 provisorische Daten.

Extra-EU: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern außerhalb der EU. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.1.6 Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global

	Q1 10			Q2 10			Q3 10		
	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto
<i>in Mio EUR</i>									
Leistungsbilanz	42.968	39.482	3.486	43.645	43.165	481	45.577	44.936	641
Güter	24.550	25.888	-1.338	27.951	28.332	-381	28.320	29.031	-711
Dienstleistungen	11.678	5.752	5.926	8.716	6.800	1.916	10.472	8.475	1.997
Transport	2.202	2.007	195	2.394	2.256	139	2.546	2.352	194
Internationaler Personentransport	364	364	0	418	393	25	438	421	17
Frachten	1.607	1.495	112	1.727	1.686	41	1.846	1.724	123
Transporthilfsleistungen	231	149	83	249	176	73	261	207	55
Reiseverkehr	5.544	1.285	4.259	2.158	1.912	246	3.693	3.359	334
Geschäftsreisen	687	390	297	429	315	114	309	363	-55
Urlaubsreisen	4.857	895	3.962	1.729	1.597	132	3.384	2.996	388
Kommunikationsdienstleistungen	274	192	81	255	189	66	250	195	55
Bauleistungen	195	149	46	201	164	37	207	185	22
Versicherungsdienstleistungen	244	195	50	241	200	41	215	213	1
Finanzdienstleistungen	196	62	134	220	76	144	185	71	114
EDV- und Informationsdienstleistungen	334	294	40	383	298	85	386	287	99
Patente und Lizenzen	114	198	-83	102	227	-125	118	275	-157
Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen	2.422	1.193	1.229	2.622	1.294	1.328	2.717	1.337	1.380
davon Transithandelserträge	636	0	636	706	0	706	706	0	706
davon Sonstige Handelsleistungen	125	102	23	153	112	42	154	98	56
davon Operational Leasing	61	39	22	60	42	18	64	44	20
davon Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, kaufmännische Beratung und PR	124	120	4	145	137	8	162	136	26
davon Werbung, Marktforschung und Meinungsumfragen	171	166	6	194	185	9	168	182	-14
davon Dienstleistungen der Forschung und Entwicklung	257	77	180	246	69	177	294	80	214
davon Architektur-, Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen	454	142	312	487	159	328	559	190	369
Dienstleistungen für persönliche Zwecke, für Kultur und Erholung	59	156	-97	43	163	-121	57	180	-123
Regierungsleistungen, a.n.g.	94	21	73	98	21	77	99	21	78
Einkommen	6.174	6.301	-127	6.400	6.903	-503	6.226	6.133	93
Erwerbseinkommen	415	308	107	416	330	86	419	319	100
Vermögenseinkommen	5.759	5.993	-233	5.984	6.572	-588	5.807	5.814	-7
davon Einkommen aus Direktinvestitionen i.e.S.	2.208	2.135	73	2.288	2.219	69	2.338	1.997	341
Ausgeschüttete Gewinne (= Dividenden)	614	336	278	1.933	1.235	697	702	613	88
Reinvestierte Gewinne	1.368	1.176	191	109	312	-203	1.374	1.033	341
Einkommen aus sonstigem Kapital (Zinsen)	226	622	-396	247	672	-425	262	351	-88
davon Einkommen aus Portfolioinvestitionen	1.974	2.753	-779	2.216	3.272	-1.056	2.054	2.886	-831
Anteilsbriefe	196	106	89	410	583	-172	235	173	62
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	1.766	2.622	-856	1.787	2.673	-886	1.801	2.699	-898
Geldmarktpapiere	13	25	-13	19	17	2	19	14	4
davon Einkommen aus Sonstigen Investitionen	1.486	1.059	426	1.378	1.035	343	1.311	884	427
Laufende Transfers	566	1.542	-976	578	1.130	-552	559	1.298	-739
Öffentlicher Sektor	162	1.010	-849	155	572	-417	183	737	-553
Privater Sektor	404	532	-127	423	558	-135	376	561	-186
davon Gastarbeiterüberweisungen	74	178	-104	99	227	-128	74	194	-120
Vermögensübertragungen	697	147	551	97	185	-89	131	120	11
Unentgeltliche Vermögensübertragungen	682	93	589	78	121	-44	120	73	46
Erwerb/Veräußerung nicht produzierter oder nicht finanzieller Vermögensgegenstände	15	54	-38	19	64	-45	11	46	-35

Quelle: OeNB, Statistik Austria.
Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten, 2010 provisorische Daten.

9.2.1 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
Vermögensposition Netto	-45,9	-35,3	-41,0	-55,3	-51,5	-49,9	-47,8	-33,9
Vermögensposition Aktiva	318,8	350,2	403,2	548,8	647,7	739,8	750,7	744,5
Vermögensposition Passiva	364,7	385,5	444,2	604,1	699,2	789,7	798,6	778,4
Direktinvestitionen								
Direktinvestitionen i.w.S. Netto	-2,0	-1,6	-1,3	-8,7	-4,5	-9,0	3,3	3,4
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	-2,3	-1,3	-0,7	-9,1	-4,1	-9,4	0,4	1,2
Direktinvestitionen i.w.S. im Ausland	42,2	46,2	53,3	121,4	139,5	183,9	196,6	201,9
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	40,5	44,3	51,2	60,9	80,3	101,1	106,9	112,9
Direktinvestitionen i.w.S. in Österreich	44,2	47,8	54,6	130,1	144,0	192,9	193,3	198,5
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	42,8	45,6	51,9	70,0	84,3	110,5	106,4	111,7
Portfolioinvestitionen								
Portfolioinvestitionen Netto	-62,7	-59,1	-61,4	-56,3	-72,1	-88,9	-126,4	-115,6
Anteilspapiere	12,2	14,0	7,2	3,7	-3,8	-3,3	5,3	7,3
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	-75,0	-69,5	-65,2	-54,8	-57,0	-75,3	-112,1	-113,1
Geldmarktpapiere	0,0	-3,5	-3,3	-5,2	-11,2	-10,2	-19,6	-9,8
Portfolioinvestitionen Forderungen	145,4	163,9	194,2	240,9	267,6	274,7	230,5	246,1
Anteilspapiere	28,7	35,0	40,3	53,9	66,7	68,1	38,9	49,5
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	111,0	126,4	150,1	183,3	198,3	202,5	188,5	194,1
Geldmarktpapiere	5,8	2,6	3,8	3,8	2,5	4,1	3,0	2,5
Portfolioinvestitionen Verpflichtungen	208,1	223,0	255,6	297,2	339,6	363,6	356,9	361,8
Anteilspapiere	16,4	21,0	33,2	50,2	70,6	71,4	33,6	42,2
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	185,9	196,0	215,3	238,0	255,4	277,8	300,6	307,2
Geldmarktpapiere	5,8	6,1	7,1	9,0	13,7	14,3	22,7	12,3
Sonstige Investitionen								
Sonstige Investitionen Netto	6,4	15,4	12,9	-0,5	15,4	36,4	59,8	61,8
Kredite	51,9	60,3	64,2	45,9	45,6	72,6	88,9	85,8
Bargeld und Einlagen	-49,7	-48,5	-55,6	-50,6	-33,3	-37,2	-30,8	-25,8
Sonstige Investitionen Forderungen	118,8	130,1	146,8	176,4	227,4	262,0	297,4	272,7
Kredite	71,3	80,2	86,7	73,8	86,5	110,5	133,0	127,3
Bargeld und Einlagen	36,7	39,1	48,3	91,4	128,5	138,5	150,5	129,3
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	112,4	114,7	133,9	176,8	212,0	225,6	237,6	210,8
Kredite	19,4	19,9	22,5	27,9	40,9	37,9	44,1	41,5
Bargeld und Einlagen	86,4	87,6	103,9	142,0	161,8	175,7	181,3	155,2
Finanzderivate Netto	x	x	x	x	0,0	-0,8	3,5	4,1
Offizielle Währungsreserven Netto	12,4	10,0	8,9	10,1	9,7	12,4	12,0	12,5

Quelle: OeNB.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten.

9.2.2 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
Direktinvestitionen								
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	-10,7	-10,8	-13,9	-22,7	-27,8	-46,7	-39,9	-39,6
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	14,8	15,7	17,1	19,7	28,2	31,9	37,1	39,7
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	25,5	26,5	31,0	42,4	56,0	78,5	77,0	79,2
Portfolioinvestitionen								
Portfolioinvestitionen Forderungen	91,7	108,0	128,8	156,3	173,4	178,9	154,1	164,3
Anteilsbriefe	15,3	19,3	22,9	30,3	37,8	40,0	24,6	31,6
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	73,3	87,1	103,7	123,0	133,7	135,8	127,7	131,3
Geldmarktpapiere	3,0	1,6	2,1	3,0	1,9	3,0	1,8	1,5
Sonstige Investitionen								
Sonstige Investitionen Netto	-1,5	1,9	-5,8	-14,3	-6,0	-6,4	-6,6	8,0
Kredite	10,2	14,3	15,1	11,6	14,2	26,0	33,2	31,1
Bargeld und Einlagen	-11,9	-12,6	-21,3	-27,4	-21,5	-32,8	-39,7	-22,9
Sonstige Investitionen Forderungen	47,0	52,6	59,3	78,9	106,1	120,7	134,5	125,9
Kredite	21,7	26,9	28,8	28,7	35,5	47,6	60,1	57,8
Bargeld und Einlagen	21,5	21,7	26,0	45,2	65,0	67,4	68,5	62,0
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	48,5	50,6	65,1	93,3	112,0	127,1	141,1	117,9
Kredite	11,4	12,6	13,7	17,1	21,3	21,6	26,9	26,7
Bargeld und Einlagen	33,4	34,3	47,3	72,6	86,5	100,2	108,2	84,9

Quelle: OeNB.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten.

Intra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern aus dem Euroraum. Euroraum = Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.2.3 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
Direktinvestitionen								
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	8,4	9,5	13,3	13,6	23,8	37,3	40,3	40,8
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	25,7	28,6	34,2	41,2	52,1	69,2	69,8	73,3
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	17,3	19,1	20,9	27,6	28,3	32,0	29,5	32,4
Portfolioinvestitionen								
Portfolioinvestitionen Forderungen	53,7	56,0	65,5	84,6	94,2	95,9	76,4	81,8
Anteilsbriefe	13,3	15,7	17,4	23,6	28,9	28,1	14,3	17,9
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	37,7	39,3	46,4	60,2	64,6	66,6	60,8	62,8
Geldmarktpapiere	2,8	1,0	1,7	0,8	0,6	1,1	1,3	1,1
Sonstige Investitionen								
Sonstige Investitionen Netto	7,9	13,5	18,7	13,9	21,3	42,8	66,4	53,8
Kredite	41,7	46,0	49,1	34,2	31,4	46,6	55,7	54,7
Bargeld und Einlagen	-37,7	-35,9	-34,3	-23,2	-11,8	-4,4	9,0	-2,9
Sonstige Investitionen Forderungen	71,8	77,6	87,6	97,4	121,3	141,3	162,9	146,7
Kredite	49,6	53,3	58,0	45,1	51,0	62,9	72,8	69,5
Bargeld und Einlagen	15,3	17,5	22,3	46,2	63,5	71,1	82,0	67,3
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	63,9	64,1	68,9	83,6	100,0	98,5	96,5	92,9
Kredite	8,0	7,3	8,9	10,8	19,6	16,3	17,2	14,8
Bargeld und Einlagen	53,0	53,3	56,6	69,4	75,3	75,4	73,1	70,3

Quelle: OeNB.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten.

Extra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt grenzüberschreitende Vermögensbestände Österreichs. Euroraum = Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.2.4 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
Direktinvestitionen								
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	-3,1	-3,6	-3,8	-6,1	-5,2	-20,5	-15,2	-11,6
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	28,1	29,5	34,3	43,8	56,6	65,5	71,6	76,2
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	31,2	33,1	38,1	49,9	61,8	86,0	86,8	87,8
Portfolioinvestitionen								
Portfolioinvestitionen Forderungen	109,6	126,8	151,9	187,1	207,8	212,4	186,4	199,6
Anteilsbriefe	18,4	22,7	26,7	35,3	43,9	45,6	27,2	35,4
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	86,6	102,1	121,9	148,3	161,9	163,4	156,6	162,0
Geldmarktpapiere	4,5	2,0	3,3	3,5	2,1	3,5	2,6	2,2
Sonstige Investitionen								
Sonstige Investitionen Netto	11,1	19,5	15,8	0,4	25,6	34,8	46,1	52,2
Kredite	24,9	31,4	33,8	25,1	30,7	48,4	60,5	58,2
Bargeld und Einlagen	-14,8	-12,8	-19,7	-26,5	-7,0	-14,4	-15,6	-7,3
Sonstige Investitionen Forderungen	76,1	85,9	98,5	122,3	166,7	191,6	213,4	195,5
Kredite	39,3	46,3	50,7	46,4	57,6	74,5	91,5	88,8
Bargeld und Einlagen	31,2	33,6	41,0	69,1	101,3	108,7	113,3	97,5
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	65,0	66,4	82,7	121,9	141,1	156,8	167,3	143,3
Kredite	14,4	14,9	16,9	21,3	26,9	26,1	31,0	30,6
Bargeld und Einlagen	45,9	46,5	60,7	95,6	108,3	123,2	128,8	104,9

Quelle: OeNB.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten.

Intra-EU: Diese Tabelle zeigt grenzüberschreitende Vermögensbestände Österreichs. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.2.5 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
Direktinvestitionen								
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	0,8	2,2	3,1	-3,0	1,1	11,1	15,6	12,8
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	12,5	14,8	16,9	17,1	23,7	35,6	35,3	36,7
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	11,6	12,6	13,8	20,0	22,6	24,5	19,7	23,9
Portfolioinvestitionen								
Portfolioinvestitionen Forderungen	35,8	37,1	42,3	53,8	59,8	62,3	44,1	46,5
Anteilsbriefe	10,2	12,3	13,6	18,7	22,9	22,6	11,7	14,1
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	24,4	24,3	28,2	34,9	36,5	39,1	31,9	32,1
Geldmarktpapiere	1,3	0,6	0,5	0,3	0,4	0,6	0,5	0,4
Sonstige Investitionen								
Sonstige Investitionen Netto	-4,7	-4,1	-2,9	-0,9	-10,2	1,6	13,7	9,6
Kredite	27,0	28,9	30,4	20,8	14,8	24,2	28,4	27,6
Bargeld und Einlagen	-34,9	-35,6	-36,0	-24,2	-26,3	-22,8	-15,2	-18,5
Sonstige Investitionen Forderungen	42,7	44,2	48,3	54,1	60,7	70,4	84,0	77,2
Kredite	32,1	33,9	36,1	27,4	28,9	36,0	41,5	38,4
Bargeld und Einlagen	5,6	5,5	7,3	22,2	27,2	29,7	37,2	31,8
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	47,4	48,3	51,2	55,0	71,0	68,8	70,3	67,6
Kredite	5,0	5,0	5,7	6,6	14,0	11,8	13,1	10,8
Bargeld und Einlagen	40,4	41,2	43,2	46,4	53,5	52,5	52,4	50,3

Quelle: OeNB.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten.

Extra-EU: Diese Tabelle zeigt grenzüberschreitende Vermögensbestände Österreichs. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.4 Außenhandel¹⁾

	Exporte		Importe		Saldo
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR
2007	114.680	10,5	114.255	9,6	425
2008	117.525	2,5	119.568	4,7	-2.043
2009	93.739	-20,2	97.574	-18,4	-3.835
Okt. 09	8.712	-18,4	8.765	-21,0	-54
Nov. 09	8.692	-4,1	8.704	-8,6	-13
Dez. 09	7.523	-1,8	8.286	-3,4	-763
Jän. 10	6.855	-2,8	7.241	-2,2	-386
Feb. 10	7.845	6,2	8.206	5,5	-361
März 10	9.446	13,3	9.848	13,6	-403
Apr. 10	8.870	16,9	9.141	9,9	-271
Mai 10	8.889	18,8	9.190	21,9	-301
Juni 10	9.720	24,6	9.942	26,0	-222
Juli 10	9.668	18,2	9.531	15,5	138
Aug. 10	8.391	28,8	8.944	27,1	-553
Sep. 10	10.016	18,2	10.652	19,4	-637
Okt. 10	9.782	12,3	10.202	16,4	-420

Quelle: Statistik Austria.
Revisionen erfolgen laufend.
¹⁾ Nomineller Außenhandel mit Waren.

9.5 Tourismus: Nächtigungen in Österreich

	Nächtigungen					
	insgesamt		Inländer		Ausländer	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2007	121.451	1,8	33.008	2,8	88.443	1,4
2008	126.719	4,3	33.879	2,6	92.840	5,0
2009	124.307	-1,9	34.443	1,7	89.864	-3,2
Nov. 09	3.561	-1,8	1.757	0,1	1.803	-3,5
Dez. 09	10.148	-2,0	2.142	1,6	8.006	-2,9
Jän. 10	13.873	-1,6	2.837	8,2	11.036	-3,8
Feb. 10	15.901	-1,2	3.217	-0,4	12.684	-1,4
März 10	12.614	12,9	2.854	6,8	9.760	14,8
Apr. 10	6.599	-12,7	2.038	-5,2	4.561	-15,7
Mai 10	6.509	3,4	2.560	-2,2	3.949	7,4
Juni 10	8.408	-2,0	3.059	4,9	5.349	-5,5
Juli 10	14.946	2,9	4.337	3,4	10.609	2,8
Aug. 10	16.774	0,5	4.690	-1,8	12.083	1,4
Sep. 10	9.573	0,3	3.075	0,9	6.499	0,0
Okt. 10	6.266	2,9	2.441	4,2	3.825	2,0
Nov. 10	3.807	6,9	1.822	3,7	1.985	10,1

Quelle: Statistik Austria.

10.1 Währungsreserven ohne Gold

	2007	2008	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>in Mrd EUR</i>									
EZB	29,5	36,7	35,4	42,8	41,3	43,1	39,9	40,3	41,7
Belgien	7,1	6,7	11,0	13,5	12,8	13,1	12,5	12,2	12,6
Zypern	6,7	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4
Deutschland	30,1	31,0	41,6	49,9	47,6	48,8	45,7	45,0	47,1
Irland	0,5	0,6	1,3	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4
Griechenland	0,4	0,3	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9
Spanien	7,8	8,9	12,6	15,2	14,5	14,9	13,9	14,0	14,7
Frankreich	31,1	24,2	32,4	37,2	36,7	40,0	38,2	37,2	40,7
Italien	19,3	26,7	31,8	37,7	36,1	36,8	35,2	35,1	36,7
Luxemburg	0,1	0,2	0,5	0,6	0,5	0,6	0,5	0,5	0,5
Malta	2,6	0,3	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
Niederlande	6,9	8,2	12,4	14,3	14,0	14,4	14,0	14,1	14,2
Österreich	7,3	6,4	5,6	6,7	6,8	7,0	6,8	6,8	7,0
Portugal	0,9	0,9	1,7	2,5	2,8	2,8	2,9	2,8	2,8
Slowenien	0,7	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,7
Slowakische Republik	12,3	12,8	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Finnland	4,8	5,0	6,7	6,5	6,4	6,3	5,9	5,9	5,6
Euroraum	146,4	157,2	196,3	231,3	224,2	232,2	219,9	218,3	228,1
Bulgarien	11,3	12,1	12,0	11,0	11,2	11,3	11,6	11,3	11,3
Tschechische Republik	23,6	26,3	28,6	30,5	29,8	30,6	31,9	31,3	31,3
Dänemark	22,3	29,1	51,8	62,8	60,9	61,0	61,4	60,4	×
Estland	2,2	2,8	2,8	2,9	2,5	2,7	2,3	2,3	1,9
Lettland	3,8	3,6	4,6	5,4	5,4	5,6	5,6	5,8	5,9
Litauen	5,2	4,5	4,5	4,4	4,4	4,6	4,8	4,6	4,6
Ungarn	16,4	24,2	30,7	35,1	34,7	35,1	33,6	33,2	33,1
Polen	43,1	42,6	53,0	66,8	68,5	70,1	69,3	68,8	70,5
Rumänien	25,5	26,6	29,5	31,9	31,6	31,6	32,8	32,3	32,8
Schweden	18,6	18,7	30,0	39,3	37,9	37,8	34,3	31,7	32,3
Vereinigtes Königreich	33,8	32,2	38,9	50,5	48,9	49,8	49,7	48,3	50,2
Norwegen	41,5	36,5	34,1	37,1	39,1	38,4	35,8	36,1	×
Schweiz	31,7	33,6	69,7	176,6	161,1	165,0	167,7	162,0	×
USA	50,5	57,8	93,4	104,0	101,0	103,2	100,0	100,0	101,9
Japan	650,8	724,5	712,9	836,3	792,9	818,7	791,3	783,0	816,9

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

10.2 Goldreserven

	2007	2008	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>in Mio Feinunzen</i>									
EZB	18,09	17,16	16,12	16,12	16,12	16,12	16,12	16,12	16,12
Belgien	7,32	7,32	7,32	7,32	7,32	7,31	7,31	7,31	7,31
Zypern	0,47	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	x
Deutschland	109,87	109,72	109,53	109,53	109,39	109,39	109,37	109,37	109,37
Irland	0,18	0,18	0,18	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19
Griechenland	3,62	3,62	3,62	3,59	3,59	3,59	3,59	3,59	3,59
Spanien	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05
Frankreich	83,69	80,13	78,30	78,30	78,30	78,30	78,30	78,30	78,30
Italien	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83
Luxemburg	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07
Malta	0,02	0,01	0,01	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	x
Niederlande	19,98	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69
Österreich	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
Portugal	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30
Slowenien	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Slowakische Republik	1,13	1,13	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	x
Finnland	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58
Euroraum	353,69	349,19	347,16	347,16	347,02	347,02	346,99	346,99	346,99
Bulgarien	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	x
Tschechische Republik	0,43	0,42	0,42	0,41	0,41	0,41	0,41	0,41	x
Dänemark	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	x
Estland	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	x
Lettland	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	x
Litauen	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	x
Ungarn	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	x
Polen	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	x
Rumänien	3,33	3,33	3,34	3,34	3,34	3,34	3,34	3,34	x
Schweden	4,78	4,41	4,04	4,04	4,04	4,04	4,04	4,04	x
Vereinigtes Königreich	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	x
Norwegen	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Schweiz	36,82	33,44	33,44	33,44	33,44	33,44	33,44	x	x
USA	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	x
Japan	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	x

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

10.3 Geldmenge M3

	2007	2008	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
Veränderung zum Vorjahr in %									
Euroraum¹⁾	11,6	7,6	-0,3	0,2	0,2	1,2	1,1	0,9	1,9
Bulgarien	29,2	22,4	4,6	8,0	8,8	9,4	8,4	8,2	9,0
Tschechische Republik	14,5	13,1	7,4	2,8	2,8	2,7	3,9	3,0	x
Dänemark	12,8	15,7	6,7	3,8	6,5	8,6	4,0	5,6	5,9
Estland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Lettland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Litauen	22,9	13,2	-5,1	8,5	9,6	10,2	11,2	9,5	9,0
Ungarn	9,7	11,2	7,9	3,5	4,0	3,7	2,7	3,5	x
Polen	15,9	16,0	12,9	7,1	7,8	9,4	8,9	6,4	x
Rumänien ²⁾	28,2	32,4	12,9	7,1	5,8	5,4	5,5	5,0	5,5
Schweden	12,8	11,8	7,6	2,7	3,6	2,7	2,7	4,8	5,3
Vereinigtes Königreich	13,8	15,6	10,1	10,5	9,6	8,1	7,2	6,3	x
Norwegen ²⁾	16,3	9,4	3,5	2,4	3,3	4,7	4,0	4,7	x
Schweiz	2,0	2,1	5,8	7,4	6,5	6,4	6,6	6,3	6,3
USA ²⁾	5,9	6,8	8,4	2,8	3,0	4,1	3,0	3,4	3,3
Japan	0,3	0,8	1,8	2,1	2,4	2,1	2,3	2,2	x

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat, nationale Quellen.

¹⁾ Saisonal bereinigt.

²⁾ M2.

10.4 Leitzinssätze

	2008	2009	2010	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10
in %									
Euroraum	2,50	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Bulgarien	5,77	0,55	x	0,18	0,17	0,17	0,17	0,17	x
Tschechische Republik	3,25	2,00	x	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	x
Dänemark	3,75	1,20	1,05	1,05	1,05	1,05	1,05	1,05	1,05
Lettland	7,50	7,50	x	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	x
Litauen	4,00	2,75	x	2,75	2,75	2,75	2,75	2,75	x
Ungarn	10,50	7,25	x	6,25	6,25	6,25	6,25	6,50	x
Polen	6,50	5,00	x	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	x
Rumänien	10,25	8,00	x	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	x
Schweden	2,00	0,25	1,25	0,50	0,50	0,75	1,00	1,00	1,25
Vereinigtes Königreich	2,00	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
Norwegen	5,32	1,75	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Schweiz; obere Grenze	1,00	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75
Schweiz; untere Grenze	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
USA	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Japan	0,10	0,09	0,08	0,10	0,10	0,11	0,09	0,09	0,08

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Reuters.

10.5 Drei-Monats-Zinssätze

	2008	2009	2010	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10
	in %								
Euroraum	4,63	1,23	0,81	0,85	0,90	0,88	1,00	1,04	1,02
Bulgarien	7,14	5,72	×	4,09	4,04	3,94	3,99	3,99	3,93
Tschechische Republik	4,04	2,19	×	1,23	1,24	1,22	1,20	1,22	1,22
Dänemark	5,26	2,49	1,25	1,13	1,14	1,15	1,19	1,24	1,21
Estland	6,66	5,64	×	1,40	1,29	1,16	1,08	1,13	1,13
Lettland	7,99	13,08	×	1,74	1,28	1,19	1,22	0,95	0,83
Litauen	6,04	7,07	×	1,70	1,70	1,65	1,61	1,59	1,56
Ungarn	8,79	8,98	×	6,17	5,82	6,41	5,90	5,87	6,17
Polen	6,36	4,42	×	3,84	3,82	3,82	3,83	3,86	3,92
Rumänien	12,27	12,96	6,49	6,92	6,46	6,48	6,44	6,35	6,01
Schweden	4,73	0,92	0,93	0,87	0,99	1,16	1,37	1,59	1,86
Vereinigtes Königreich	5,49	1,22	0,74	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80	0,80
Norwegen	6,21	2,46	2,50	2,69	2,65	2,64	2,56	2,51	2,59
Schweiz	2,57	0,37	0,19	0,13	0,16	0,17	0,17	0,17	0,17
USA	2,92	0,69	0,34	0,51	0,36	0,29	0,29	0,29	0,30
Japan	0,85	0,59	0,39	0,38	0,38	0,36	0,35	0,34	0,34

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

	2008	2009	2010	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10
	in %								
Belgien	4,40	3,89	3,43	3,30	3,01	3,12	3,22	3,48	3,98
Zypern	4,60	4,60	×	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60
Deutschland	3,99	3,26	2,77	2,65	2,36	2,33	2,37	2,55	2,90
Irland	4,42	5,05	5,72	5,36	5,33	6,18	6,34	8,06	8,34
Griechenland	4,78	5,14	9,08	10,28	10,65	11,30	9,54	11,48	11,92
Spanien	4,35	3,95	4,26	4,41	4,08	4,13	4,06	4,69	5,39
Frankreich	4,19	3,62	3,10	2,98	2,68	2,67	2,71	2,98	3,33
Italien	4,61	4,22	3,99	4,01	3,80	3,84	3,77	4,14	4,52
Luxemburg	4,61	4,23	×	2,98	2,65	2,67	2,73	2,94	3,32
Malta	4,81	4,54	×	4,13	4,01	3,90	3,90	4,12	4,42
Niederlande	4,23	3,69	2,99	2,85	2,56	2,52	2,58	2,78	3,16
Österreich	4,25	3,92	3,16	3,05	2,76	2,79	2,80	2,99	3,37
Portugal	4,46	4,17	5,27	5,39	5,18	5,96	5,93	6,73	6,39
Slowenien	4,61	4,38	×	3,87	3,67	3,64	3,56	3,77	4,11
Slowakische Republik	4,72	4,71	×	3,93	3,73	3,59	3,67	3,80	4,06
Finnland	4,20	3,68	2,99	2,85	2,58	2,56	2,60	2,80	3,16
Euroraum	4,24	3,71	3,34	3,27	3,00	3,03	3,03	3,34	3,73
Bulgarien	5,38	7,22	×	6,05	5,99	5,90	5,82	5,74	5,76
Tschechische Republik	4,63	4,84	×	3,97	3,56	3,34	3,43	3,59	3,89
Dänemark	4,28	3,67	2,94	2,73	2,45	2,42	2,48	2,68	3,05
Estland	8,16	8,00	×	5,20	×	×	×	×	×
Lettland	6,43	12,36	×	10,00	10,00	9,97	9,24	8,99	7,55
Litauen	5,61	14,00	×	5,15	5,15	5,15	5,15	5,15	5,15
Ungarn	8,24	9,12	×	7,39	7,07	7,04	6,87	7,38	7,92
Polen	6,07	6,12	×	5,84	5,62	5,49	5,53	5,82	5,98
Rumänien	7,70	9,69	×	7,18	7,15	7,14	7,02	7,04	7,09
Schweden	3,86	3,23	2,79	2,59	2,34	2,42	2,54	2,75	3,20
Vereinigtes Königreich	4,49	3,66	3,58	3,46	3,16	3,12	3,07	3,31	3,61
Norwegen	4,46	4,00	×	3,33	3,12	3,30	3,24	3,28	3,61
Schweiz	2,90	2,20	×	1,50	1,19	1,37	1,46	1,56	1,67
USA	4,28	4,07	4,25	3,99	3,80	3,78	3,87	4,19	4,40
Japan	1,49	1,34	1,17	1,09	0,98	1,05	0,89	1,03	1,18

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat, Norges Bank, Schweizerische Nationalbank.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

10.7 Prognosevergleich¹⁾

Erscheinungsdatum	September 2010			November 2010			November 2010			Oktober 2010		
	Eurosysteem ²⁾			Europäische Kommission			OECD			IWF		
	2009	2010	2011	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2009	2010	2011
Veränderung zum Vorjahr in %												
Euroraum												
HVPI	0,3	1,5–1,7	1,2–2,2	0,5	1,5	1,5	1,5	1,3	1,2	0,3	1,6	1,5
HVPI	0,3	1,4–1,6	1,0–2,2	1,5	1,7	x	1,4	1,0	x	0,3	1,1	1,3
reales BIP	-4,1	1,4–1,8	0,5–2,3	1,7	1,5	1,8	1,7	1,7	2,0	-4,1	1,7	1,5
reales BIP	-4,1	0,7–1,3	0,2–2,2	0,9	1,5	x	1,2	1,8	x	-4,1	1,0	1,5
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,3	-4,6	-3,9	-6,3	-4,6	-3,5	-6,3	-6,5	-5,1
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,6	-6,1	x	-6,6	-5,7	x	-6,3	-6,8	-6,1
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	84,1	86,5	87,8	x	x	x	79,0	84,1	87,0
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	84,7	88,5	x	x	x	x	78,3	84,1	88,1
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	10,0	10,1	9,6	9,9	9,6	9,2	9,4	10,1	10,0
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	10,3	10,4	x	10,1	10,1	x	9,4	10,5	10,5
EU												
HVPI	x	x	x	1,0	1,7	1,6	x	x	x	0,9	1,9	1,8
HVPI	x	x	x	1,8	1,7	x	x	x	x	0,9	1,5	1,5
reales BIP	x	x	x	1,8	1,7	2,0	x	x	x	-4,1	1,7	1,7
reales BIP	x	x	x	1,0	1,7	x	x	x	x	-4,1	1,0	1,8
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,8	-5,1	-4,2	x	x	x	x	x	x
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-7,2	-6,5	x	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	79,1	81,8	83,3	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	79,6	83,8	x	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	9,6	9,5	9,1	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	9,8	9,7	x	x	x	x	x	x	x
USA												
VPI	x	x	x	0,9	0,8	1,3	1,6	1,1	1,1	-0,3	1,4	1,0
VPI	x	x	x	1,7	0,3	x	1,9	1,1	x	-0,3	2,1	1,7
reales BIP	x	x	x	2,7	2,1	2,5	2,7	2,2	3,1	-2,6	2,6	2,3
reales BIP	x	x	x	2,8	2,5	x	3,2	3,2	x	-2,4	3,1	2,6
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-11,3	-8,9	-7,9	-10,5	-8,8	-6,8	-12,9	-11,1	-9,7
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-10,0	-9,9	x	-10,7	-8,9	x	-12,5	-10,0	-8,2
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	92,2	98,4	102,1	x	x	x	84,3	92,7	99,3
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	93,6	102,5	x	x	x	x	83,2	92,6	97,4
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	9,6	9,4	9,0	9,7	9,5	8,7	9,3	9,7	9,6
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	9,7	9,8	x	9,7	8,9	x	9,3	9,4	8,3
Japan												
VPI	x	x	x	-1,9	0,2	-0,4	-0,9	-0,8	-0,5	-1,4	-1,0	-0,3
VPI	x	x	x	-0,5	-0,4	x	-0,7	-0,3	x	-1,4	-1,4	-0,5
reales BIP	x	x	x	3,5	1,3	1,7	3,7	1,7	1,3	-5,2	2,8	1,5
reales BIP	x	x	x	2,1	1,5	x	3,0	2,0	x	-5,2	1,9	2,0
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,5	-6,4	-6,3	-7,7	-7,5	-7,3	-10,2	-9,6	-8,9
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,7	-6,6	x	-7,6	-8,3	x	-10,3	-9,8	-9,1
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	192,3	195,9	199,0	x	x	x	217,6	225,9	234,1
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	193,5	194,9	x	x	x	x	217,6	227,3	234,1
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	5,1	4,9	4,8	5,1	4,9	4,5	5,1	5,1	5,0
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	5,3	5,3	x	4,9	4,7	x	5,1	5,1	4,9

Quelle: EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

¹⁾ Dunkel unterlegt: aktuelle Prognose; hell unterlegt: vorangegangene Prognose.

²⁾ Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets gemeinsam erarbeitet werden. Bandbreiten basieren auf dem Durchschnitt der absoluten Abweichungen von früheren Projektionen.

³⁾ In % des BIP.

⁴⁾ In % der Beschäftigten.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real¹⁾

	2009	2010	2011	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10
Veränderung zum Vorjahr in %									
Belgien	-2,8	2,0	1,8	-4,1	-2,7	-0,1	1,7	2,6	2,0
Zypern	-1,7	8,2	1,5	-1,7	-2,7	-2,8	-1,1	0,5	1,8
Deutschland	-4,7	3,6	2,2	-5,5	-4,4	-2,0	2,1	3,9	3,9
Irland	-7,6	-0,2	0,9	-7,7	-7,7	-5,6	-1,1	-1,8	-0,7
Griechenland	-2,3	-4,2	-3,0	-2,0	-2,5	-3,2	-2,7	-4,0	-4,6
Spanien	-3,7	-0,2	0,7	-4,4	-3,9	-3,0	-1,4	0,0	0,2
Frankreich	-2,6	1,6	1,6	-3,1	-2,7	-0,5	1,2	1,6	1,7
Italien	-5,0	1,1	1,1	-6,1	-4,7	-2,8	0,5	1,2	1,1
Luxemburg	-3,7	3,2	2,8	-8,0	-3,3	2,1	2,9	5,3	x
Malta	-2,1	16,7	2,0	12,1	13,1	14,1	15,1	16,1	17,1
Niederlande	-3,9	1,7	1,5	-5,1	-4,1	-2,4	0,4	2,7	1,9
Österreich	-3,9	2,0	1,7	-5,4	-3,9	-1,9	0,1	2,1	2,5
Portugal	-2,5	1,3	-1,0	-3,1	-2,2	-1,0	1,7	1,4	1,4
Slowenien	-8,1	1,1	1,9	-9,5	-9,4	-6,1	-0,2	1,4	1,3
Slowakische Republik	-4,8	6,0	3,0	-5,4	-5,0	-3,6	4,7	4,2	3,8
Finnland	-8,0	2,9	2,9	-10,0	-8,4	-5,1	0,6	4,4	3,5
Euroraum	-4,1	1,7	1,5	-4,9	-4,0	-2,0	0,8	2,0	1,9
ER-16	-4,1	1,7	1,5	-4,9	-4,0	-2,0	0,8	2,0	1,9
Bulgarien	-4,9	2,3	2,6	-3,8	-4,9	-5,8	-4,0	0,5	1,0
Tschechische Republik	-4,1	2,4	2,3	-5,1	-5,0	-2,9	1,0	2,9	2,5
Dänemark	-5,2	2,3	1,9	-7,3	-6,0	-3,1	-0,9	2,8	3,4
Estland	-13,9	2,9	4,4	-16,6	-15,4	-8,8	-2,6	3,1	5,0
Lettland	-18,0	13,3	3,3	-18,1	-19,1	-16,8	-6,0	-2,1	2,9
Litauen	-14,7	0,7	2,8	-15,9	-14,5	-14,5	-2,0	1,1	1,1
Ungarn	-6,7	1,1	2,8	-8,0	-7,5	-4,3	0,1	1,0	1,7
Polen	1,7	3,5	3,9	1,1	1,2	3,5	2,7	3,6	4,8
Rumänien	-7,1	-1,7	1,5	-8,7	-7,1	-6,5	-2,6	-0,5	-2,5
Schweden	-5,3	4,8	3,3	-6,3	-6,4	-1,6	2,8	4,5	6,8
Vereinigtes Königreich	-4,9	1,8	2,2	-5,9	-5,3	-2,8	-0,3	1,6	2,7
EU-27	-4,2	1,8	1,7	-5,1	-4,3	-2,2	0,6	2,0	2,2
Norwegen	-1,4	1,9	2,1	-2,2	-1,0	-1,1	-0,1	0,8	-1,4
Schweiz	-1,9	2,6	1,8	-3,3	-1,9	-0,2	1,7	3,0	3,1
USA	-2,6	2,7	2,1	-4,1	-2,7	0,2	2,4	3,0	3,2
Japan	-6,3	3,5	1,3	-7,0	-6,2	-1,8	5,5	3,5	5,0

Quelle: Eurostat.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2010, 2011: Prognose der Europäischen Kommission (November 2010).

10.9 Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Kaufkraftstandards¹⁾

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>in EUR</i>									
Belgien	26.240	26.915	27.833	28.829	28.883	27.243	28.180	28.973	29.780
Zypern	19.555	20.439	21.436	23.307	24.022	23.159	23.604	24.210	24.943
Deutschland	25.186	26.265	27.469	28.882	28.803	27.261	28.943	30.190	31.351
Irland	30.754	32.342	34.440	36.750	33.588	30.167	30.706	31.532	32.595
Griechenland	20.281	20.567	21.923	23.002	23.276	21.913	21.221	20.902	21.400
Spanien	21.865	22.925	24.727	26.180	25.712	24.541	24.913	25.418	26.165
Frankreich	23.815	24.864	25.708	27.012	27.027	25.314	26.141	26.898	27.666
Italien	23.093	23.568	24.627	25.783	25.508	23.967	24.624	25.236	25.905
Luxemburg	54.769	57.254	63.980	68.619	69.854	63.695	66.092	68.122	70.482
Malta	16.699	17.558	18.310	19.174	19.266	18.386	19.342	19.994	20.671
Niederlande	27.972	29.402	31.014	33.094	33.596	30.705	31.729	32.657	33.600
Österreich	27.458	27.977	29.552	30.763	31.089	28.838	29.957	30.869	31.860
Portugal	16.675	17.832	18.634	19.475	19.687	18.515	19.113	19.209	19.628
Slowenien	18.700	19.674	20.722	22.076	22.854	20.568	21.357	22.082	22.962
Slowakische Republik	12.348	13.545	14.991	16.852	18.047	16.796	17.860	18.737	19.800
Finnland	25.148	25.700	26.966	29.390	29.355	26.094	27.272	28.387	29.317
Euroraum	24.000	24.900	26.100	27.400	27.300	25.500	x	x	x
ER-16	23.715	24.639	25.861	27.235	27.138	25.484	26.395	27.173	28.024
Bulgarien	7.493	8.237	9.044	10.004	10.753	10.042	10.298	10.801	11.435
Tschechische Republik	16.260	17.054	18.210	19.947	20.140	18.928	19.725	20.519	21.515
Dänemark	27.208	27.798	29.354	30.265	30.157	27.608	28.758	29.715	30.626
Estland	12.431	13.843	15.591	17.362	16.918	14.759	15.437	16.372	17.186
Lettland	9.885	10.920	12.208	13.871	14.283	11.443	11.696	12.354	13.107
Litauen	10.927	11.889	13.072	14.769	15.553	12.461	12.954	13.607	14.328
Ungarn	13.744	14.184	14.935	15.545	16.262	14.832	15.324	16.038	16.810
Polen	10.962	11.544	12.277	13.560	14.170	14.343	15.143	16.008	16.937
Rumänien	7.390	7.864	9.071	10.372	12.040	10.678	10.719	11.090	11.708
Schweden	27.380	27.384	29.072	31.207	30.646	28.372	30.300	31.827	33.033
Vereinigtes Königreich	26.778	27.403	28.494	29.178	29.063	27.388	28.274	29.185	30.168
EU-27	21.674	22.499	23.678	24.973	25.052	23.549	24.415	25.219	26.095
Norwegen	35.594	39.625	43.419	44.617	47.418	41.480	42.615	43.748	44.414
Schweiz	29.325	29.945	32.164	35.038	35.398	33.842	35.056	35.907	36.685
USA	33.865	35.561	36.326	37.630	36.592	34.330	35.714	36.803	37.971
Japan	24.447	25.383	25.951	27.233	26.372	24.398	25.813	26.623	27.499

Quelle: Europäische Kommission.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2010, 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (November 2010).

10.10 Industrier vertrauen

	Apr. 10	Mai 10	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10
<i>Saldo aus positiven und negativen Antworten</i>									
Belgien	-7	-7	-10	-7	-4	-5	-4	-1	3
Zypern	-5	-10	-6	-9	-7	-4	-7	1	-6
Deutschland	-5	-1	1	3	4	7	8	10	14
Irland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Griechenland	-21	-26	-25	-23	-23	-24	-20	-21	-21
Spanien	-14	-15	-12	-14	-13	-14	-10	-10	-8
Frankreich	-8	-11	-15	-11	-7	-3	-2	-4	0
Italien	-7	-7	-7	-3	-4	-4	-3	-3	1
Luxemburg	-12	-10	-20	-21	-31	-33	-21	-17	-11
Malta	-2	0	3	2	-2	0	3	9	8
Niederlande	-4	-3	-4	-4	-5	-4	-3	-3	2
Österreich	-11	-8	-3	-4	-4	-4	0	1	4
Portugal	-12	-13	-13	-11	-11	-10	-9	-9	-8
Slowenien	-1	0	0	4	0	1	7	4	4
Slowakische Republik	-2	-1	3	6	3	-1	3	1	11
Finnland	2	7	5	2	4	3	4	10	12
Euroraum	-7	-6	-6	-4	-3	-2	0	1	4
Bulgarien	-8	-9	-10	-9	-9	-10	-10	-7	-5
Tschechische Republik	0	3	3	6	6	6	7	11	18
Dänemark	9	7	8	6	5	8	3	-1	2
Estland	-2	1	-2	1	4	3	12	8	13
Lettland	-8	-6	-5	-5	-5	-6	-4	-5	-4
Litauen	-13	-14	-18	-17	-14	-14	-10	-7	-3
Ungarn	-7	-2	-4	-3	1	0	-1	4	6
Polen	-13	-14	-14	-13	-13	-12	-13	-12	-10
Rumänien	-10	-10	-9	-9	-9	-8	-6	-5	-5
Schweden	-1	3	11	4	9	17	9	13	9
Vereinigtes Königreich	-8	-1	-9	-4	-2	-3	-1	-1	5
EU-27	-7	-5	-6	-4	-2	-1	0	0	4

Quelle: Europäische Kommission.

10.11 Verbrauchervertrauen

	Apr. 10	Mai 10	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10
<i>Saldo aus positiven und negativen Antworten</i>									
Belgien	-7	-11	-8	-5	-2	-3	-3	0	-2
Zypern	-38	-38	-36	-31	-30	-32	-32	-31	-41
Deutschland	-7	-9	-9	0	3	5	7	11	10
Irland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Griechenland	-61	-67	-67	-66	-61	-67	-72	-69	-75
Spanien	-20	-24	-25	-26	-20	-19	-20	-21	-22
Frankreich	-20	-21	-22	-22	-18	-17	-17	-17	-18
Italien	-21	-25	-22	-20	-21	-22	-22	-22	-23
Luxemburg	-4	-4	0	5	6	4	4	6	2
Malta	-33	-31	-31	-32	-30	-31	-32	-31	-34
Niederlande	-5	-2	-3	-1	0	1	3	4	-2
Österreich	5	0	3	7	9	9	11	10	6
Portugal	-35	-40	-40	-40	-38	-37	-50	-51	-49
Slowenien	-23	-23	-21	-27	-27	-27	-26	-21	-23
Slowakische Republik	-16	-19	-18	-19	-21	-23	-27	-19	-23
Finnland	19	17	20	21	23	24	23	22	16
Euroraum	-15	-18	-17	-14	-11	-11	-11	-9	-11
Bulgarien	-43	-43	-40	-42	-37	-40	-37	-34	-30
Tschechische Republik	-5	-10	-6	-7	-12	-13	-16	-13	-11
Dänemark	17	17	15	18	16	13	13	9	10
Estland	-10	-5	-3	-3	-1	-2	-4	-6	-4
Lettland	-34	-29	-27	-29	-27	-27	-23	-24	-26
Litauen	-39	-38	-37	-31	-26	-27	-23	-22	-22
Ungarn	-33	-26	-22	-27	-22	-24	-20	-22	-25
Polen	-16	-16	-18	-14	-19	-21	-21	-21	-23
Rumänien	-47	-56	-63	-62	-59	-58	-57	-55	-55
Schweden	25	24	27	26	26	28	25	24	24
Vereinigtes Königreich	-6	-10	-11	-17	-13	-17	-16	-18	-18
EU-27	-12	-15	-15	-14	-11	-12	-12	-11	-12

Quelle: Europäische Kommission.

10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

	2007	2008	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
Veränderung zum Vorjahr in %									
Belgien	2,9	-0,6	-13,9	10,4	5,8	9,6	10,3	7,1	x
Zypern	4,5	3,9	-8,6	-1,3	-4,9	4,2	1,5	-1,9	x
Deutschland	6,0	0,0	-16,3	11,2	11,8	12,0	8,4	12,7	11,4
Irland	5,2	-2,2	-4,5	8,4	12,8	10,9	10,7	7,7	14,2
Griechenland	2,3	-4,2	-9,2	-5,2	-8,0	-1,1	-10,3	-4,6	-8,0
Spanien	2,0	-7,3	-15,8	3,1	-0,1	1,6	-1,7	-1,9	2,3
Frankreich	1,3	-2,8	-12,4	5,1	6,2	3,6	4,1	5,2	5,9
Italien	1,8	-3,6	-18,3	8,2	5,6	9,7	4,4	2,9	4,1
Luxemburg	-0,6	-5,3	-15,8	8,3	10,7	11,0	-3,8	3,2	x
Malta	9,0	-7,7	-12,7	7,8	7,6	3,2	3,3	0,5	-2,7
Niederlande	2,3	1,4	-7,6	6,5	5,2	4,8	2,3	5,9	x
Österreich	5,9	1,2	-11,2	8,5	9,0	10,4	8,9	7,4	x
Portugal	0,1	-4,1	-8,6	3,7	0,8	0,9	-2,0	-2,2	0,7
Slowenien	7,4	1,6	-17,6	10,2	9,4	11,0	5,0	8,1	5,3
Slowakische Republik	16,9	3,1	-13,7	24,2	16,9	16,2	13,3	13,3	x
Finnland	4,7	1,0	-18,1	11,1	3,3	6,8	8,2	11,4	6,3
Euroraum	3,5	-1,6	x	x	x	x	x	x	x
ER-16	3,7	-1,8	-14,8	8,2	7,4	8,5	5,6	7,1	7,4
Bulgarien	9,5	0,4	-18,2	4,2	2,3	4,0	8,8	4,0	5,6
Tschechische Republik	10,6	-2,4	-13,1	9,0	11,4	11,3	12,5	9,6	13,0
Dänemark	-2,1	-1,1	-15,1	6,7	2,8	0,0	9,9	6,3	x
Estland	6,4	-4,8	-25,9	21,1	24,8	22,1	31,0	37,5	35,0
Lettland	1,2	-3,8	-15,8	12,9	18,6	20,6	19,2	21,6	11,4
Litauen	2,4	5,5	-14,6	5,0	4,3	11,0	8,3	17,4	17,2
Ungarn	8,0	-1,0	-17,4	12,6	11,6	15,1	11,0	8,3	x
Polen	9,5	2,0	-3,6	12,5	11,6	13,3	12,0	10,4	6,9
Rumänien	10,1	2,6	-5,9	7,9	3,7	4,6	5,0	2,9	6,5
Schweden	3,9	-2,9	-17,9	13,1	15,3	10,0	9,1	9,0	13,2
Vereinigtes Königreich	0,3	-3,1	-10,0	2,7	2,6	3,8	4,8	3,7	x
EU-27	3,6	-1,8	-13,8	7,9	7,1	8,0	6,2	6,9	7,7
Norwegen	-1,3	0,3	-3,6	-4,2	-7,7	-13,0	-10,9	-2,6	-4,7
Schweiz ¹⁾	9,5	1,2	-7,7	x	x	x	x	x	x
USA	2,7	-3,3	-9,3	8,2	7,5	6,4	5,4	5,5	5,4
Japan	2,9	-3,4	-21,8	17,3	15,8	13,5	9,7	6,1	4,2

Quelle: Eurostat, OECD, Fed, METI.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ Unterjährig: Quartalswerte.

10.13 Produzentenpreisindizes

	2007	2008	2009	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
Veränderung zum Vorjahr in %									
Belgien	2,3	8,1	-5,4	6,5	7,3	6,5	7,8	8,1	7,3
Zypern	3,3	10,9	-1,6	5,7	4,5	4,8	4,3	4,4	4,3
Deutschland	1,2	4,1	-3,3	2,4	3,6	3,4	4,0	4,1	4,2
Irland	-2,0	-1,4	0,5	0,5	0,4	-0,2	0,0	-0,9	0,0
Griechenland	4,0	9,3	-5,7	6,5	6,1	4,6	5,7	5,0	5,9
Spanien	3,6	6,6	-3,4	3,2	3,3	2,7	3,4	4,1	4,4
Frankreich	2,3	4,8	-5,6	3,4	3,6	3,2	3,9	3,8	4,1
Italien	3,0	5,1	-4,7	3,5	3,9	3,5	4,0	3,8	4,0
Luxemburg	5,3	5,1	-8,1	9,4	9,7	7,1	7,4	6,5	x
Malta	x	x	x	3,7	3,8	1,7	4,7	4,5	2,9
Niederlande	4,0	9,5	-11,5	8,7	9,6	8,5	9,7	9,4	9,8
Österreich	2,8	3,5	-1,6	3,5	4,2	4,0	3,3	4,0	x
Portugal	3,6	6,6	-3,4	3,2	3,3	2,7	3,4	4,1	4,4
Slowenien	4,2	3,8	-1,3	3,0	3,4	3,5	3,2	3,5	3,8
Slowakische Republik	-1,2	2,1	-6,6	0,8	1,9	2,1	2,0	2,1	1,6
Finnland	2,3	4,7	-7,2	5,6	7,0	6,2	7,6	7,6	6,8
ER-16	2,2	5,0	-4,6	3,6	4,2	3,8	4,4	4,5	4,6
Bulgarien	7,7	11,1	-6,2	8,4	10,1	11,0	9,6	10,2	11,3
Tschechische Republik	2,8	0,6	-1,5	1,8	2,3	1,5	2,2	1,3	x
Dänemark	2,0	13,0	-10,0	4,8	5,9	5,5	6,0	7,5	6,3
Estland	8,2	7,1	-0,6	3,9	3,9	4,6	4,8	5,1	5,5
Lettland	16,1	11,7	-4,0	5,7	6,2	6,7	6,8	6,4	8,1
Litauen	7,1	18,5	-12,9	9,5	10,7	9,2	11,3	12,0	12,1
Ungarn	0,4	4,7	4,6	8,9	10,6	10,9	9,9	9,1	x
Polen	2,0	2,1	3,4	2,2	3,8	4,0	4,3	3,9	4,6
Rumänien	7,6	15,4	2,0	6,2	7,0	6,7	7,9	x	x
Schweden	3,6	4,4	1,3	1,3	0,8	1,1	2,5	2,1	2,0
Vereinigtes Königreich	1,6	14,8	-0,4	5,2	5,5	4,4	4,3	3,8	4,3
EU-27	2,2	6,2	-3,6	3,8	4,4	4,0	4,5	4,5	4,7
Norwegen	0,1	23,0	-0,6	11,4	18,2	12,9	19,8	18,0	18,0
Schweiz	2,3	3,0	-1,5	0,0	-0,1	0,1	-0,1	0,2	-0,2
USA	4,8	5,7	-8,5	5,4	6,8	5,4	6,3	6,6	5,9
Japan	1,7	4,6	-5,2	0,4	0,0	0,0	0,0	0,8	0,9

Quelle: Eurostat, Thomson Reuters.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

10.14 Verbraucherpreisindizes¹⁾²⁾

	2009	2010	2011	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
	Veränderung zum Vorjahr in %								
Belgien	0,0	2,3	1,9	2,7	2,4	2,4	2,9	3,1	3,0
Zypern	0,2	2,8	3,3	2,1	2,7	3,4	3,6	3,2	1,7
Deutschland	0,2	1,1	1,8	0,8	1,2	1,0	1,3	1,3	1,6
Irland	4,3	-1,3	1,1	-2,0	-1,2	-1,2	-1,0	-0,8	-0,8
Griechenland	1,3	4,6	2,2	5,2	5,5	5,6	5,7	5,2	4,8
Spanien	-0,2	1,7	1,5	1,5	1,9	1,8	2,1	2,3	2,2
Frankreich	0,1	1,7	1,6	1,7	1,9	1,6	1,8	1,8	1,8
Italien	0,8	1,6	1,8	1,5	1,8	1,8	1,6	2,0	1,9
Luxemburg	0,0	2,8	2,1	2,3	2,9	2,5	2,6	2,9	2,5
Malta	1,8	1,9	2,0	1,8	2,5	3,0	2,4	2,2	3,4
Niederlande	1,0	1,9	2,0	0,2	1,3	1,2	1,4	1,4	1,4
Österreich	0,4	1,7	2,1	1,8	1,7	1,6	1,7	2,0	1,8
Portugal	-0,9	1,4	2,3	1,1	1,9	2,0	2,0	2,3	2,2
Slowenien	0,9	2,1	2,0	2,1	2,3	2,4	2,1	2,1	1,6
Slowakische Republik	0,9	0,7	3,2	0,7	1,0	1,1	1,1	1,0	1,0
Finnland	1,6	1,6	2,1	1,3	1,3	1,3	1,4	2,3	2,4
Euroraum	0,3	1,5	1,8	1,4	1,7	1,6	1,8	1,9	1,9
ER-16	0,3	1,5	1,8	1,4	1,7	1,6	1,8	1,9	1,9
Bulgarien	2,5	2,9	3,2	2,5	3,2	3,2	3,6	3,6	4,0
Tschechische Republik	0,6	1,2	2,1	1,0	1,6	1,5	1,8	1,8	1,9
Dänemark	1,1	2,2	2,1	1,7	2,1	2,3	2,5	2,4	2,5
Estland	0,2	2,7	3,6	3,4	2,8	2,8	3,8	4,5	5,0
Lettland	3,3	-1,3	1,1	-1,6	-0,7	-0,4	0,3	0,9	1,7
Litauen	4,2	1,2	2,3	0,9	1,7	1,8	1,8	2,6	2,5
Ungarn	4,0	4,7	3,9	5,0	3,6	3,6	3,7	4,3	4,0
Polen	4,0	2,6	2,9	2,4	1,9	1,9	2,5	2,6	2,6
Rumänien	5,6	6,1	5,5	4,3	7,1	7,6	7,7	7,9	7,7
Schweden	1,9	1,8	1,4	1,6	1,4	1,1	1,5	1,6	1,7
Vereinigtes Königreich	2,2	3,2	2,6	3,2	3,1	3,1	3,1	3,2	3,3
EU	1,0	2,0	2,1	1,9	2,1	2,0	2,2	2,3	2,3
EU-27	1,0	2,0	2,1	1,9	2,1	2,0	2,2	2,3	2,3
Norwegen	2,3	2,4	1,5	1,8	1,8	1,7	1,4	1,7	1,5
Schweiz	-0,7	0,5	0,1	0,5	0,4	0,2	0,3	0,2	0,2
USA	-0,5	1,6	1,1	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	1,1
Japan	-1,4	-0,9	-0,7	-0,7	-0,9	-0,9	-0,6	0,2	0,1

Quelle: Eurostat, BLS, SBJ.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2010, 2011: Prognose der Europäischen Kommission (November 2010); Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose (November 2010).²⁾ Harmonisierte Verbraucherpreisindizes; Norwegen, USA, Japan: nationale Verbraucherpreisindizes.

10.15 Arbeitslosenquoten¹⁾

	2009	2010	2011	Juni 10	Juli 10	Aug. 10	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10
<i>in % der Erwerbstätigen</i>									
Belgien	7,9	8,6	8,8	8,5	8,5	8,5	8,4	8,3	8,3
Zypern	5,3	6,8	6,6	7,0	6,9	7,0	6,9	7,1	7,2
Deutschland	7,5	7,3	6,7	6,8	6,8	6,7	6,7	6,7	6,7
Irland	11,9	13,7	13,5	13,6	13,6	13,7	13,9	13,9	13,9
Griechenland	9,2	12,5	15,0	12,2	12,9	12,9	12,9	x	x
Spanien	18,0	20,1	20,2	20,2	20,4	20,5	20,6	20,6	20,6
Frankreich	9,5	9,6	9,5	9,8	9,7	9,7	9,7	9,7	9,8
Italien	7,8	8,4	8,3	8,3	8,3	8,2	8,4	8,7	8,7
Luxemburg	5,1	5,5	5,6	4,7	4,7	4,7	4,7	4,7	4,8
Malta	7,0	6,6	6,6	6,7	6,7	6,5	6,5	6,5	6,3
Niederlande	3,7	4,5	4,4	4,5	4,6	4,5	4,4	4,4	4,4
Österreich	4,8	4,4	4,2	4,5	4,4	4,5	4,7	4,9	5,1
Portugal	9,6	10,5	11,1	11,1	11,1	11,1	11,1	11,0	11,0
Slowenien	5,9	7,2	7,2	7,4	7,2	7,3	7,3	7,5	7,5
Slowakische Republik	12,0	14,5	14,2	14,5	14,4	14,4	14,5	14,5	14,5
Finnland	8,2	8,3	7,8	8,4	8,3	8,2	8,1	8,0	7,9
Euroraum	9,4	10,1	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,1	x
ER-16	8,5	10,1	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,1	10,1
Bulgarien	6,8	9,8	9,1	10,0	10,0	10,0	10,1	10,1	10,2
Tschechische Republik	6,7	7,3	7,0	7,2	7,1	7,1	7,1	7,2	7,3
Dänemark	6,0	6,9	6,3	7,5	7,3	7,3	7,6	7,8	8,0
Estland	13,8	17,5	15,1	18,5	16,2	16,2	16,2	x	x
Lettland	17,1	19,3	17,7	19,4	18,2	18,2	18,2	x	x
Litauen	13,7	17,8	16,9	18,2	18,3	18,3	18,3	x	x
Ungarn	10,0	11,1	11,0	11,3	11,1	11,0	11,0	11,2	11,3
Polen	8,2	9,5	9,2	9,6	9,6	9,6	9,7	9,8	9,8
Rumänien	6,9	7,5	7,4	7,1	7,3	7,3	7,3	x	x
Schweden	8,3	8,3	8,0	8,1	8,5	8,2	8,2	8,1	7,8
Vereinigtes Königreich	7,6	7,8	7,9	7,8	7,7	7,7	7,8	x	x
EU-27	8,9	9,6	9,5	9,6	9,6	9,6	9,6	9,6	9,6
Norwegen	3,1	3,6	3,9	3,5	3,4	3,4	3,5	3,6	x
Schweiz	3,7	4,4	4,3	3,9	3,8	3,8	3,7	x	x
USA	9,3	9,6	9,4	9,5	9,5	9,6	9,6	9,6	9,8
Japan	5,1	5,1	4,9	5,3	5,2	5,1	5,0	5,1	5,1

Quelle: Eurostat, OECD.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2010, 2011: Prognose der Europäischen Kommission (November 2010); Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose (November 2010).

10.16 Budgetsalden¹⁾

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>in % des BIP</i>									
Belgien	-0,3	-2,7	0,2	-0,3	-1,3	-6,0	-4,8	-4,6	-4,7
Zypern	-4,1	-2,4	-1,2	3,4	0,9	-6,0	-5,9	-5,7	-5,7
Deutschland	-3,8	-3,3	-1,6	0,3	0,1	-3,0	-3,7	-2,7	-1,8
Irland	1,4	1,6	2,9	0,0	-7,3	-14,4	-32,3	-10,3	-9,1
Griechenland	-7,5	-5,2	-5,7	-6,4	-9,4	-15,4	-9,6	-7,4	7,6
Spanien	-0,3	1,0	2,0	1,9	-4,2	-11,1	-9,3	-6,4	-5,5
Frankreich	-3,6	-2,9	-2,3	-2,7	-3,3	-7,5	-7,7	-6,3	-5,8
Italien	-3,5	-4,3	-3,4	-1,5	-2,7	-5,3	-5,0	-4,3	-3,5
Luxemburg	-1,1	0,0	1,4	3,7	3,0	-0,7	-1,8	-1,3	-1,2
Malta	-4,7	-2,9	-2,7	-2,3	-4,8	-3,8	-4,2	-3,0	-3,3
Niederlande	-1,7	-0,3	0,5	0,2	0,6	-5,4	-5,8	-3,9	-2,8
Österreich	-4,4	-1,7	-1,5	-0,4	-0,5	-3,5	-4,3	-3,6	-3,3
Portugal	-3,4	-6,1	-4,1	-2,8	-2,9	-9,3	-7,3	-4,9	-5,1
Slowenien	-2,2	-1,4	-1,3	0,0	-1,8	-5,8	-5,8	-5,3	-4,7
Slowakische Republik	-2,4	-2,8	-3,2	-1,8	-2,1	-7,9	-8,2	-5,3	-5,0
Finnland	2,3	2,7	4,0	5,2	4,2	-2,5	-3,1	-1,6	-1,2
Euroraum	-2,9	-2,5	-1,4	-0,6	-2,0	-6,3	-6,3	-4,6	-3,9
ER-16	-2,9	-2,5	-1,4	-0,6	-2,0	-6,3	-6,3	-4,6	-3,9
Bulgarien	1,6	1,9	1,9	1,1	1,7	-4,7	-3,8	-2,9	-1,8
Tschechische Republik	-3,0	-3,6	-2,6	-0,7	-2,7	-5,8	-5,2	-4,6	-4,2
Dänemark	2,1	5,2	5,2	4,8	3,4	-2,7	-5,1	-4,3	-3,5
Estland	1,6	1,6	2,4	2,5	-2,8	-1,7	-1,0	-1,9	-2,7
Lettland	-1,0	-0,4	-0,5	-0,3	-4,2	-10,2	-7,7	-7,9	-7,3
Litauen	-1,5	-0,5	-0,4	-1,0	-3,3	-9,2	-8,4	-7,0	-6,9
Ungarn	-6,4	-7,9	-9,3	-5,0	-3,7	-4,4	-3,8	-4,7	-6,2
Polen	-5,4	-4,1	-3,6	-1,9	-3,7	-7,2	-7,9	-6,6	-6,0
Rumänien	-1,2	-1,2	-2,2	-2,6	-5,7	-8,6	-7,3	-4,9	-3,5
Schweden	0,8	2,3	2,3	3,6	2,2	-0,9	-0,9	-0,1	1,0
Vereinigtes Königreich	-3,4	-3,4	-2,7	-2,7	-5,0	-11,4	-10,5	-8,6	-6,4
EU-27	-2,9	-2,5	-1,5	-0,9	-2,3	-6,8	-6,8	-5,1	-4,2
Norwegen	11,1	15,1	18,5	17,7	19,1	9,7	9,5	8,7	8,8
Schweiz	-1,8	-0,7	0,8	1,6	2,5	0,7	-0,7	-0,4	0,0
USA	-4,4	-3,2	-2,1	-2,7	-6,4	-11,1	-11,3	-8,9	-7,9
Japan	-6,2	-6,7	-1,6	-2,5	-2,0	-6,9	-6,5	-6,4	-6,3

Quelle: Eurostat, OECD.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2010, 2011: Prognose der Europäischen Kommission (November 2010); Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose (November 2010).

10.17 Staatsschuldenquoten¹⁾

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>in % des BIP</i>									
Belgien	94,2	92,1	88,1	84,2	89,6	96,2	98,6	100,5	102,1
Zypern	70,2	69,1	64,6	58,3	48,3	58,0	62,2	65,2	68,4
Deutschland	65,8	68,0	67,6	64,9	66,3	73,4	75,7	75,9	75,2
Irland	29,7	27,4	24,8	25,0	44,3	65,5	97,4	107,0	114,3
Griechenland	98,6	100,0	97,8	95,7	99,2	115,1	140,2	150,2	156,0
Spanien	46,2	43,0	39,6	36,1	39,8	53,2	64,4	69,7	73,0
Frankreich	64,9	66,4	63,7	63,8	67,5	78,1	83,0	86,8	89,8
Italien	103,8	105,8	106,6	103,6	106,3	116,0	118,9	120,2	119,9
Luxemburg	6,3	6,1	6,7	6,7	13,6	14,5	18,2	19,6	20,9
Malta	72,3	70,1	63,4	61,7	63,1	68,6	70,4	70,8	70,9
Niederlande	52,4	51,8	47,4	45,3	58,2	60,8	64,8	66,6	67,3
Österreich	64,8	63,9	62,1	59,3	62,5	67,5	70,4	72,0	73,3
Portugal	58,3	63,6	63,9	62,7	65,3	76,1	82,8	88,8	92,4
Slowenien	27,2	27,0	26,7	23,4	22,5	35,4	40,7	44,8	47,6
Slowakische Republik	41,5	34,2	30,5	29,6	27,8	35,4	42,1	45,1	47,4
Finnland	44,4	41,7	39,7	35,2	34,1	43,8	49,0	51,1	53,0
Euroraum	69,8	70,4	68,7	66,2	69,7	78,7	84,1	86,5	87,8
ER-16	69,5	70,1	68,3	66,0	69,4	78,7	84,1	86,5	87,8
Bulgarien	37,9	29,2	21,6	17,2	13,7	14,7	18,2	20,2	20,8
Tschechische Republik	30,1	29,7	29,4	29,0	30,0	35,3	40,0	43,1	45,2
Dänemark	45,1	37,8	32,1	27,4	34,2	41,4	44,9	47,5	49,2
Estland	5,0	4,6	4,4	3,7	4,6	7,2	8,0	9,5	11,7
Lettland	14,9	12,4	10,7	9,0	19,7	36,7	45,7	51,9	56,6
Litauen	19,4	18,4	18,0	16,9	15,6	29,5	37,4	42,8	48,3
Ungarn	59,1	61,8	65,7	66,1	72,3	78,4	78,5	80,1	81,6
Polen	45,7	47,1	47,7	45,0	47,1	50,9	55,5	57,2	59,6
Rumänien	18,7	15,8	12,4	12,6	13,4	23,9	30,4	33,4	34,1
Schweden	51,1	50,8	45,0	40,0	38,2	41,9	39,9	38,9	37,5
Vereinigtes Königreich	40,9	42,5	43,4	44,5	52,1	68,2	77,8	83,5	86,6
EU-27	62,2	62,8	61,4	58,8	61,6	73,6	79,1	81,8	83,3
Norwegen	45,6	44,5	55,3	52,4	49,9	43,7	46,3	44,4	41,8
Schweiz	57,9	56,4	50,3	46,5	42,4	41,6	39,6	37,6	36,5
USA	61,1	61,4	60,9	61,9	70,4	83,0	92,2	98,4	102,1
Japan	165,5	175,3	172,1	167,0	173,8	192,9	192,3	195,9	199,0

Quelle: Eurostat, OECD.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2010, 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (November 2010).

10.18 Leistungsbilanzsalden¹⁾

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>in % des BIP</i>									
Belgien	4,5	3,2	3,4	3,9	1,1	2,0	1,7	2,0	2,0
Zypern	-5,0	-5,9	-7,0	-11,7	-17,7	-8,5	-6,1	-5,7	-5,4
Deutschland	4,8	5,2	6,6	7,6	6,7	5,0	4,8	4,7	4,3
Irland	-0,1	-3,0	-3,7	-5,5	-5,7	-3,1	-1,1	1,5	2,7
Griechenland	-10,5	-10,7	-12,8	-15,7	-16,4	-14,0	-10,6	-8,0	-6,5
Spanien	-5,9	-7,5	-9,0	-10,0	-9,6	-5,5	-4,8	-3,8	-3,6
Frankreich	-0,6	-1,8	-1,8	-2,2	-2,7	-2,9	-3,3	-3,4	-3,5
Italien	-0,6	-1,2	-2,0	-1,8	-3,1	-3,2	-3,2	-2,7	-2,4
Luxemburg	11,9	11,5	10,4	10,1	5,3	6,7	8,4	9,4	9,9
Malta	-5,9	-8,8	-9,2	-6,2	-5,6	-6,1	-3,9	-2,9	-2,3
Niederlande	8,6	7,5	9,0	8,4	4,8	3,4	5,2	6,8	7,9
Österreich	2,2	2,2	3,3	4,0	3,7	2,6	3,0	3,5	4,1
Portugal	-8,3	-10,4	-10,8	-10,2	-12,5	-10,4	-10,8	-8,0	-6,7
Slowenien	-2,6	-1,8	-2,4	-4,5	-6,8	-1,4	-0,7	-0,6	-0,8
Slowakische Republik	-6,7	-8,6	-8,3	-5,2	-6,9	-3,4	-2,9	-1,9	-1,7
Finnland	6,3	3,5	4,6	4,2	3,5	1,3	1,3	1,6	1,4
ER-16	1,0	0,2	0,3	0,3	-0,8	-0,7	-0,5	0,0	0,1
Bulgarien	-6,6	-10,7	-17,4	-20,1	-20,6	-8,5	-3,3	-2,5	-2,3
Tschechische Republik	-5,5	-1,7	-2,1	-2,6	-0,8	-1,2	-1,9	-1,5	-1,1
Dänemark	3,0	4,3	3,0	1,4	2,7	3,6	4,5	4,2	4,0
Estland	-11,3	-10,1	-15,7	-17,2	-8,8	4,5	4,1	1,4	0,9
Lettland	-12,8	-12,5	-22,5	-22,3	-13,1	8,6	3,9	-0,5	-3,0
Litauen	-7,5	-7,1	-10,4	-15,1	-13,1	2,6	2,6	1,3	1,0
Ungarn	-9,5	-8,3	-7,7	-7,0	-7,0	-0,4	0,8	0,4	-0,4
Polen	-4,1	-1,2	-3,0	-5,1	-4,8	-1,9	-2,7	-3,3	-3,7
Rumänien	-5,8	-8,9	-10,6	-13,6	-11,4	-4,5	-5,5	-5,6	-6,2
Schweden	6,8	7,1	7,9	8,6	8,9	7,3	6,6	6,5	6,1
Vereinigtes Königreich	-2,1	-2,6	-3,4	-2,6	-1,6	-1,3	-2,2	-1,5	-0,2
EU-27	0,3	-0,2	-0,4	-0,5	-1,0	-0,6	-0,5	-0,1	0,1
Norwegen	12,7	16,3	17,2	14,1	17,8	13,1	13,0	12,5	12,0
Schweiz	11,9	14,4	13,4	9,1	2,4	12,7	9,6	9,4	9,3
USA	-5,3	-5,9	-6,0	-5,1	-4,7	-2,7	-3,4	-4,0	-4,2
Japan	3,7	3,6	3,9	4,8	3,2	3,5	3,8	3,7	3,7

Quelle: Europäische Kommission.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

ER-16: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

¹⁾ 2010, 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (November 2010).

Für die im Tabellenteil enthaltenen Daten sind nachstehend die wichtigsten Informationen (Metadaten) zusammengefasst. Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Indikatoren können im Internet auf der OeNB-Website unter www.oenb.at/Statistik und Melderservice abgerufen werden.

1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren

1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle stellt die wesentlichsten Aktivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle stellt die wesentlichsten Passivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva

Beschreibung: Aktivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter Gold und Goldforderungen, Fremdwährungsforderungen oder Forderungen in Euro.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

Methodik: Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

Melderkreis: EZB.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva

Beschreibung: Passivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter den Banknotenlauf, Verbindlichkeiten in Euro oder Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

Methodik: Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

Melderkreis: EZB.

1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Geldmenge M3 sowie ihrer Gegenposten, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert. Die Daten werden saisonbereinigt dargestellt.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.3.2 Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den österreichischen Beitrag zur Geldmenge M3 sowie die Gegenposten zu M3, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt ausgewählte Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt ausgewählte Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.1 Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Finanzintermediäre (ausgenommen Banken) sowie an nichtfinanzielle Unternehmen. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und ESG-Sektoren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.2 Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an den Sektor der privaten Haushalte im Euroraum. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und Verwendungszweck.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.3 Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums. Die Tabelle ist gegliedert nach ESG-Sektoren und Laufzeiten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.6.1 Ausleihungen an Ansässige im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.6.2 Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere, die von Ansässigen im Euroraum emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich um Wertpapiere, die von Ansässigen außerhalb des Euroraums emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.9 Mindestreserve-Basis

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die für die Mindestreserve-Basis maßgeblichen Verpflichtungen (dies sind täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, eigene Emissionen von Schuldverschreibungen und Repo-Geschäfte). Von der Mindestreserve-Basis

ausgenommen sind Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem ESZB-Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

1.10 Mindestreserve-Erfüllung

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die maßgeblichen Daten der Mindestreserve-Erfüllungsperioden. Eine Mindestreserve-Erfüllungsperiode beginnt an jenem Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, der auf die erste Sitzung des EZB-Rats im Monat folgt und dauert bis einen Tag vor dem Start der nächsten Erfüllungsperiode, unabhängig davon, ob die jeweiligen Tage Werk-, Sonn- oder Feiertage sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

2 Zinssätze und Wechselkurse

2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Gültigkeitszeiträumen gegliedert die Leitzinssätze der OeNB.

Quelle: OeNB, EZB.

Rechtsgrundlagen: Das im August 1998 kundgemachte Euro-Justiz-Begleitgesetz, BGBl. I Nr. 125/1998, sieht mit 1. Jänner 1999 den Ersatz des Diskontsatzes der OeNB durch den Basiszinssatz und den Ersatz des Lombardsatzes der OeNB durch den Referenzzinssatz vor, soweit diese OeNB-Leitzinssätze als Bezugsgrößen in Bundesgesetzen, Verordnungen oder in Vereinbarungen Verwendung finden.

Zunächst, das heißt ab 1. Jänner 1999, entspricht der Basiszinssatz der Höhe nach dem letzten Diskontsatz und der Referenzzinssatz dem letzten Lombardsatz des Jahres 1998. In der Folge verändern sich diese beiden Zinssätze jeweils in dem Maße, als sich der Zinssatz jeweils konkreter bestimmter währungspolitischer Instrumente der EZB ab Anfang 1999 verändert, wobei Veränderungen von weniger als 0,5 Prozentpunkten außer Betracht bleiben. Die Bundesregierung legte mit der Basis- und Referenzzinssatzverordnung vom 21. Jänner 1999 (BGBl. II Nr. 27/1999) folgende EZB-Zinssätze als Bezugsgrößen fest: Für Veränderungen des Basiszinssatzes den Zinssatz der Einlagefazilität und für Veränderungen des Referenzzinssatzes den Zinssatz der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Aufgrund einer Novelle zur Basis- und Referenzzinssatzverordnung der Bundesregierung (BGBl. II Nr. 309/2002) orientieren sich ab dem 1. August 2002 Veränderungen des Basiszinssatzes nicht mehr an Veränderungen des Zinssatzes der Einlagefazilität, sondern an den Veränderungen des Zinssatzes der Hauptrefinanzierungsoperationen (wobei bei Mengentendern der Fixzinssatz und bei Zinstendern der marginale Zinssatz maßgeblich ist). Der Referenzzinssatz orientiert sich weiterhin an Veränderungen des Zinssatzes der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Melderkreis: OeNB.

2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die jeweils gültigen Einlage- bzw. Spitzenrefinanzierungssätze für Geschäftsbanken bei der EZB.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des regelmäßigen Offenmarktgeschäfts – gelistet nach den wöchentlichen Hauptrefinanzierungsoperationen – im Zuge von Standardtendern mit einer Laufzeit von einer Woche.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des längerfristigen Offenmarktgeschäfts.

Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte werden im Zuge von monatlichen Standardtendern mit einer Laufzeit von drei Monaten ausgeführt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des Schnelltenders (Quicktender), der im ESZB für Feinsteuerungsoperationen genutzt wird, wenn die Liquiditätssituation auf dem Markt rasch beeinflusst werden soll. Unregelmäßige, von der Zentralbank durchgeführte Offenmarktoperation, die hauptsächlich darauf abzielt, unerwartete Liquiditätsschwankungen auf dem Markt auszugleichen. Schnelltender werden innerhalb einer Stunde und nur mit einer begrenzten Anzahl von Geschäftspartnern durchgeführt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.6 Euro-Geldmarktsätze

Beschreibung: Die Tabelle zeigt neben den Periodendurchschnitten des EURIBOR (1, 3, 6 und 12 Monate) auch den durchschnittlichen EONIA sowie dessen Höchst- und Tiefstwert.

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

Beschreibung: Die Veröffentlichung wurde am 13. 9. 2007 aus lizenzrechtlichen Gründen eingestellt.

2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf Einlagen- und Kreditseite verrechnet werden. In dieser Tabelle werden Zinssätze über den Gesamtbestand, gegliedert nach Laufzeit und Kundengruppen, gezeigt. Diese entsprechen dem für den Gesamtbestand an Einlagen oder Krediten in der betreffenden Instrumentenkategorie zum Meldestichtag geltenden kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz, der sich auf alle am Meldestichtag bestehenden Verträge erstreckt. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.9 Einlagenzinssätze – Neugeschäft

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Einlagenseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.10 Kreditzinssätze – Neugeschäft

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Kreditseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Emissionsrenditen und Sekundärmarktrenditen Österreichs, gegliedert nach Emittentengruppen.

Emissionsrenditen (Primärmarktrenditen): Die Emissionsrendite ist ein nach dem Volumen gewichteter Durchschnitt von Euro-Emissionen mit der Höhe nach feststehendem Zinssatz zum Zeitpunkt der Emission. Ausgenommen sind Daueremissionen, Wandelanleihen, Optionsanleihen, indexierte Emissionen und Privatplatzierungen, soweit in der angegebenen Periode Emissionen zu verzeichnen waren. Der Wert „Bund“ beinhaltet ausschließlich Bundesanleihen. Der Gruppenwert „Inländische Emittenten“ beinhaltet den Bund, die Banken (= Kreditinstitute gemäß BWG) und alle anderen inländischen Emittenten.

Die Daten der Emissionsrendite für „Inländische Emittenten gesamt“ werden seit August 2005 von der Oesterreichischen Kontrollbank nicht mehr berechnet.

Sekundärmarktrenditen: Die durchschnittliche Sekundärmarktrendite ist ein gewichteter Durchschnitt der Renditen der an der Wiener Börse notierten Emissionen in Schilling oder Euro. Die Kriterien für die Zugrundelegung der Emissionen lauten wie folgt: Notierung im Amtlichen Handel, fixe Verzinsung, Restlaufzeit über einem Jahr. Ausgenommen sind Kassenobligationen, Bundesschatzscheine, Bankschuldverschreibungen von Sonderkreditinstituten, Privatplatzierungen, Wandelanleihen, Optionsanleihen mit Optionsschein, indexierte Emissionen oder Emissionen mit sonstigen zusätzlichen Rechten und Wachstumsbriefe.

Die Gruppenrenditen sind ein Durchschnitt der Sekundärmarktrenditen der Einzelemissionen der Gruppe, gewichtet mit ihrem tilgungsplanmäßigen Umlauf. Die Monats-, Quartals- und Jahreswerte basieren auf dem arithmetischen Mittel der borssetzartig errechneten Werte.

Quelle: OeKB FinanzDatenService.

Methodik: Weitere Informationen und Details der Berechnungsmethode (Formel) können bei der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) www.oekb.at angefordert werden.

2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

Beschreibung: Diese Kurse wurden im Rahmen einer Telefonkonzertation am 31. Dezember 1998 zwischen den Nationalbanken von Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Finnland, Dänemark, Griechenland, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Norwegen festgesetzt. Die in der Tabelle angeführten Währungen stellen im jeweiligen Verhältnis des Umrechnungskurses ab 1. Jänner 1999 Subeinheiten des Euro dar.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

Beschreibung: Im Rahmen des WKM II wurden für die Dänische Krone am 31. Dezember 1998 der Leitkurs und dessen obere und untere Interventionspunkte festgelegt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.14 Referenzkurse der EZB

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Währungen gegliederte Monatsdurchschnitte der täglich von der EZB festgesetzten Referenzkurse (Bewertungskurse).

Quelle: EZB, Thomson Reuters, IWF.

Methodik: Täglich.

Melderkreis: EZB, IWF.

2.15 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Ländern und Landeswährung gegliederte Monatsendstände der Devisenkurse von Staaten, für die keine Referenzkurse der EZB vorliegen.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Methodik: Monatlich.

2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Beschreibung: Der nominell-effektive Wechselkursindex des Euro errechnet sich aus dem gewogenen geometrischen Mittel der Wechselkurse zu den Haupthandelspartnern des Euroraums. Der real-effektive

Wechselkursindex entspricht dem nominell-effektiven Wechselkursindex des Euro, korrigiert um das Inflationsdifferenzial des Euroraums zu seinen Handelspartnern.

Quelle: BIZ.

2.17 Eng verbundene Währungen

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft, ob ausgewählte Währungen gemäß § 26 Abs. 2 BWG eng miteinander verbunden sind. Zwei Währungen gelten als nachweislich eng verbunden, wenn bei Zugrundelegung der täglichen Wechselkurse für die letzten drei Jahre eine Wahrscheinlichkeit von zumindest 99% besteht, dass aus gleich hohen und entgegengesetzten Positionen in diesen Währungen über die nächsten zehn Arbeitstage höchstens ein Verlust entsteht, der 4% des Werts der betreffenden ausgeglichenen Position beträgt.

Quelle: OeNB, EZB.

Rechtsgrundlagen: § 26 Abs. 2 BWG.

Methodik: Vollerhebung, monatlich aktualisierte Daten (Monatsultimo).

Melderkreis: EZB.

3 Finanzinstitutionen

3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Töchtern bzw. Zweigstellen von Kreditinstituten im Ausland nach Ländergruppen gegliedert dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Beschreibung: Darstellung der Hauptaktiva- und Hauptpassivapositionen einer Bankbilanz auf VERA(Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis nach Bankensektoren und Bilanzposten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge der VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Beschreibung: Darstellung ausgewählter Bilanzpositionen der Aktivseite auf VERA(Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, gegliedert nach Bankensektoren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge der VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

Beschreibung: Darstellung von Forderungen an inländische Nichtbanken auf VERA(Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, gegliedert nach Kreditnehmergruppen und nach Kredithöhe.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.6 Großkredite gemäß § 75 BWG

Beschreibung: Diese Tabelle enthält jene Kredite nach ÖNACE-Branchen und Melder-Sektoren, deren Obligo 350.000 EUR übersteigt.

Die Großkreditevidenz (GKE) ist eine Serviceeinrichtung für Finanzinstitutionen. Sie hat den Zweck, rasch und zuverlässig über das potenzielle bzw. tatsächliche Gesamtobligo von Großkreditnehmern, das sich aus der Summe der einlangenden Meldungen von Kredit- und Finanzinstituten sowie von Versicherungsunternehmen ergibt, zu informieren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Die Großkreditmeldungsverordnung (GKMVO) ist Teil des BWG; Richtlinie zur GKE, OeNB, KREDA.

Methodik: Monatlich, elektronischer Datenaustausch.

Melderkreis: Finanzintermediäre.

3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

Beschreibung: Darstellung von Einlagen von inländischen Nichtbanken. Spar-, Sicht- und Termineinlagen werden gesondert nach den einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren der Nichtbanken auf VERA(Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis aufgeschlüsselt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.8 Anzahl der Einlagekonten

Beschreibung: Detaillierte Darstellung der Anzahl der Einlagekonten von inländischen Nichtbanken auf VERA(Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, getrennt in Spar-, Sicht- und Termineinlagen bzw. in Euro und Fremdwährung.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.9 Ertragslage der Kreditinstitute

Beschreibung: Erhebung und Darstellung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Erfolgsausweises. Dieser erlaubt eine unterjährige Beobachtung der Ertragsentwicklung, Risikoentwicklung und der Eigenkapitalausstattung.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 74 Bankwesengesetz.

Methodik: Quartalsweise Erhebung im Zuge des VERA.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.10 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die nach Bankensektoren gegliederte Aufschlüsselung der Eigenmittelerfordernisse und Eigenmittel, unkonsolidiert auf ONA(Ordnungsnormenausweis)-Basis.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz; ONA-Verordnung (Ordnungsnormenausweis).

Methodik: Vollerhebung im Zuge des ONA, monatlich.

Melderkreis: In Österreich meldepflichtige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1.

3.11 Liquidität gemäß § 25 BWG

Beschreibung: Kreditinstitute haben Liquiditätsreserven 1. und 2. Grades zu halten, um jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Die Liquiditätsreserve 1. Grades dient der Abdeckung kurzfristiger Zahlungsverpflichtungen, die Liquiditätsreserve 2. Grades der Abdeckung mittel- bis langfristiger Zahlungsverpflichtungen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: BWG, ONA-Verordnung (Ordnungsnormenausweis).

Methodik: Vollerhebung im Zuge des ONA, monatlich.

Melderkreis: In Österreich meldepflichtige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.12 Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne

Informationen zum Auslandsobligo österreichischer Kreditinstitute und Bankkonzerne inklusive internationaler Vergleiche entnehmen Sie bitte der konsolidierten BIZ-Bankenstatistik (Tabelle 9B); verfügbar unter www.bis.org/Statistics/Banking/Consolidated.

3.13 Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die Gesamtsumme der Anwartschaften und der anrechenbaren Eigenmittel aller Betrieblichen Vorsorgekassen sowie über die Gesamtsumme der Ansprüche aus der Zukunftsvorsorge aller Betrieblichen Vorsorgekassen, sofern das Zukunftsvorsorgegeschäft von Betrieblichen Vorsorgekassen ausgeübt wird (derzeit nicht der Fall).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz, Bankwesengesetz, Betriebliche Vorsorgekassen-Quartalsausweisverordnung und Einkommensteuergesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des Quartalsausweises zur Einhaltung der Überprüfung der Eigenmittel- und Veranlagungsvorschriften gemäß Betrieblichem Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz.

Melderkreis: Von der FMA konzessionierte Betriebliche Vorsorgekassen, die gemäß § 1 BWG Kreditinstitute sind.

3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Entwicklung von österreichischen Bausparverträgen, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die zahlenmäßige Entwicklung österreichischer Bausparverträge, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

Beschreibung: Die Tabelle stellt Bauspareinlagen und aushaftende Darlehen (aufgegliedert in Untergruppen) gegenüber.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.15.1 Investmentfonds – Fondsvolumen

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Fondsvolumens der österreichischen Investmentfonds nach Produkten, ESVG-Sektoren und regionalen Aspekten. Die Produktgliederung zeigt Schuldverschreibungen, Aktien und andere Beteiligungspapiere, Investmentzertifikate, Immobilien- und Sachanlagevermögen, restliche Vermögensanlagen sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Die Gliederung nach ESVG-Sektoren zeigt für bestimmte Produkte: Monetäre Finanzinstitute (S. 121, S. 122), den Staat (S. 13), sonstige Finanzintermediäre wie Investmentfonds und Kredit- und Versicherungshilftätigkeiten (S. 123, S. 124), Versicherungsunternehmen und Pensionskassen

(S. 125), nichtfinanzielle Unternehmen (S. 11) sowie private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S. 14, S. 15).

Die regionale Gliederung umfasst das Inland, den Euroraum exklusive Österreich sowie Länder außerhalb des Euroraums.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung (EG) Nr. 958/2007 der EZB vom 27. Juli 2007 über die Statistik der Aktiva und Passiva von Investmentfonds (EZB/2007/8), Leitlinie der EZB vom 1. August 2007 über die monetäre Statistik, die Statistik über Finanzinstitute und die Finanzmarktstatistik (Neufassung) (EZB/2007/9).

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kapitalanlagegesellschaften.

3.15.2 Investmentfonds – Fondskategorien, Inländische Holder und Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens

Beschreibung: Die Tabelle zeigt das Volumen österreichischer Fonds gegliedert nach Fondskategorien. Weiters gibt die Tabelle Auskunft über die Inhaber österreichischer Investmentfondsanteile.

Die österreichischen Inhaber sind für folgende ESVG-Sektoren verfügbar: Monetäre Finanzinstitute (S. 121, S. 122), den Staat (S. 13), sonstige Finanzintermediäre wie Investmentfonds und Kredit- und Versicherungshilfstätigkeiten (S. 123, S. 124), Versicherungsunternehmen und Pensionskassen (S. 125), nichtfinanzielle Unternehmen (S.11) sowie private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S. 14, S. 15).

Ausländische Inhaber österreichischer Investmentfondsanteile werden in Summe ausgewiesen. Weiters gibt die Tabelle Auskunft über Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens aufgrund von ausgegebenen und zurückgenommenen Anteilen, Ausschüttungen und Kurswertveränderungen inklusive Erträge und Aufwendungen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung (EG) Nr. 958/2007 der EZB vom 27. Juli 2007 über die Statistik der Aktiva und Passiva von Investmentfonds (EZB/2007/8), Leitlinie der EZB vom 1. August 2007 über die monetäre Statistik, die Statistik über Finanzinstitute und die Finanzmarktstatistik (Neufassung) (EZB/2007/9).

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kapitalanlagegesellschaften.

3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die wichtigsten aktivseitigen Bestandspositionen der inländischen Pensionskassen, die nach Veranlagungsart und Währung gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle österreichischen Pensionskassen (betriebliche und überbetriebliche).

3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

Beschreibung: Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Aktivseite über die Geschäftstätigkeit der in Österreich tätigen Versicherungen nach ESVG-Sektoren, Euro und Fremdwährung, Laufzeit sowie nach Buchwerten und Marktwerten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

Beschreibung: Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Passivseite der in Österreich tätigen Versicherungen, zum Teil nach Geschäftsbereichen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

4 Wertpapiere

4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz, Nettoabsatz, die Tilgungen und den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Nettoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

Beschreibung: Die Tabelle umfasst Meldungen von börsennotierten Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten, eingeteilt nach den ESVG 95-Sektoren. Die Monatswerte entsprechen den an der Wiener Börse erzielten Durchschnittsnotierungen des jeweiligen Monats.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Wiener Börse.

4.3 Internationale Aktienindizes

Beschreibung: Darstellung der wichtigsten Wertpapierindizes der weltgrößten Börsenplätze. Im Austrian Traded Index (ATX) sind die Blue-Chips der Wiener Börse enthalten. Er dient als Basiswert für Optionen und Futures. Der ATX umfasst jene 20 Aktien, die zu den liquidesten und höchstkapitalisierten Werten des Prime-Market-Segments gehören.

Der Deutsche Aktienindex (DAX 30) misst die Performance der 30 hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen Unternehmen des Prime-Standard.

Der Dow Jones EURO STOXX 50 ist ein europäischer Blue-Chip Index. Er enthält die 50 führenden Aktien aus dem Euroraum. Die Basis des Dow Jones Industrial 30 Index, des wichtigsten der vier Dow Jones-Indizes, bilden die Aktienkurse von 30 führenden US-amerikanischen Industrieunternehmen (einschließlich einer Finanzgesellschaft).

Der französische Aktienindex Compagnie des Agents de Change 40 Index (France CAC 40) beinhaltet die 40 umsatzstärksten Aktien an der Pariser Wertpapierbörse.

Der Financial Times Stock Exchange Index (FTSE 100) ist der Aktienindex für den britischen Aktienmarkt, der 100 Werte umfasst.

Der Nikkei 225 Stock Average ist der Aktienindex der Börse in Tokio, der die 225 wichtigsten japanischen Unternehmen enthält.

Quelle: Thomson Reuters.

Methodik: Täglich.

Melderkreis: Thomson Reuters.

5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme

5.1.1 Banknotenumlauf

Beschreibung: Die Tabelle stellt, getrennt nach Währung (EUR, ATS) aufgliedert, das Umlaufvolumen an Banknoten dar. Der Wert der ausgewiesenen Euro-Banknoten entspricht dem Anteil der OeNB am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs im Eurosystem, wobei die Verteilung gemäß einem rechtlich festgelegten Banknoten-Verteilungsschlüssel erfolgt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Beschluss der Europäischen Zentralbank vom 6. Dezember 2001 über die Ausgabe von Euro-Banknoten (EZB/2001/15).

Methodik: Monatlich, gemäß Euro-Banknoten-Umlaufverbindlichkeit.

Melderkreis: OeNB.

5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Beschreibung: Die Tabelle listet Merkmale aller noch umtauschbaren Schilling-Banknoten auf.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 62 Nationalbankgesetz (NBG) 1984.

Methodik: Veränderungen nur bei Ablauf einer Präklusivfrist.

Melderkreis: OeNB.

5.2 Scheidemünzenumlauf

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Gold-, Silber- und unedlen Euro-Münzen.

Quelle: OeNB.

Methodik: Monatliche Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. HOAM.AT-Transaktionen

Beschreibung: Beinhaltet Anzahl und Betrag der in HOAM.AT durchgeführten Zahlungsaufträge, sowohl Inlandszahlungen als auch grenzüberschreitende Zahlungen via TARGET.

Quelle: OeNB.

Methodik: Monatlich.

5.4.1 Bankomat

Beschreibung: Beinhaltet die Anzahl der Bankomaten (sowohl außerhalb bzw. innerhalb, so genannte Foyer-Automaten, eines Bankgebäudes) bzw. Karten mit Bankomatafunktion zur Bargeldbehebung.

Quelle: FDA, OeNB.

Methodik: Monatlich.

5.4.2 Zahlungssystembetreiber – Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion

Beschreibung: Anzahl der in Österreich ausgegebenen Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion sowie die Anzahl der durchgeführten Transaktionen und die Beträge der Volumina.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44a Nationalbankgesetz

Methodik: Vollerhebung im Zuge der Zahlungssystemstatistik, vierteljährlich.

Melderkreis: In Österreich tätige Kreditinstitute gemäß § 1 BWG.

6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit

6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

Beschreibung: In dieser Tabelle sind die am häufigsten verwendeten Preis- und Lohnindikatoren ausgewiesen, die in der Geld- und Wirtschaftspolitik besondere Relevanz haben. Diese Indizes geben nicht nur die Entwicklungen wieder, sondern dienen auch als Parameter zur Deflationierung (Realberechnungen der VGR). Überdies werden diese Indikatoren auch als Wertsicherungsmaßstäbe verwendet. Die Berechnung der Indizes folgt in der Regel dem Laspeyres-Konzept (starre Gewichtung, unveränderte Güter- und Dienstleistungspositionen gegenüber der Referenzperiode), der HVPI folgt einem speziell auf europäischer Ebene verwendeten Laspeyres-Kettenindex.

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

Rechtsgrundlagen: Diverse Verordnungen (siehe Statistik Austria).

Melderkreis: Hinsichtlich der Preisindizes werden monatliche Befragungen von der Statistik Austria direkt oder im Wege von beauftragten Preiserhebungsorganen bei Unternehmen durchgeführt und eine Vielzahl von Preismeldungen zu einem Index verarbeitet. Zur Berechnung des Tariflohnindex werden die kollektivvertraglichen Mindestlöhne und -gehälter für eine Reihe von Branchen herangezogen.

6.2 Implizite Preisdeflatoren

Beschreibung: Ein Deflator ist ein impliziter Preisindex für eine makroökonomische Größe (wie z. B. BIP, Konsum u. a.). Er ergibt sich, indem man für die Berichtsperiode die nominelle Größe durch die reale Größe dividiert. Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

Beschreibung: Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) dient zur Berechnung der Inflationsrate für die EU und zum internationalen Vergleich des Konvergenzkriteriums der Preisstabilität. Die Preisbasisdaten sind gleich jenen des österreichischen VPI, dem HVPI liegt jedoch ein unterschiedliches Konzept zugrunde (Gewichtung nach Privatem Konsum im Inland). Die Aufschlüsselung erfolgt in zwölf Verbrauchsgruppen gemäß COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose). Für den HVPI wird ein Laspeyres-Kettenindex verwendet. Der Warenkorb des HVPI wird laufend aktualisiert, die Gewichte werden angepasst und das Indexkonzept methodisch verbessert. Konzept und Verfahren wurden und werden durch EU-Verordnungen geregelt.

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

Beschreibung: Die Berechnung der Preisindizes erfolgt nach dem Laspeyres-Konzept. Preise bzw. Preisindizes auf der Verbraucherebene, wie der Verbraucherpreisindex (VPI), enthalten die direkten und indirekten Steuern. Der Index liefert einerseits ein sehr detailliertes Bild über die Preisentwicklung und bildet andererseits in vielen Bereichen auch die Basis für Wertsicherungen und Lohnverhandlungen. Besonders bedeutend und dementsprechend bekannt ist der VPI als Indikator für die Messung der Inflation in Österreich. Der VPI 2005 (2005 = 100) basiert auf den Erhebungen der Konsumerhebung 2004/2005 und anderen Quellen (wie z. B. der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen). Der Warenkorb umfasst 760 verschiedene Waren und Dienstleistungen, deren Preise (rund 40.000) monatlich in 4.200 Geschäften in 20 Städten erhoben werden. Im Zuge der Revision 2005 wurde die Berechnung der durchschnittlichen Preisänderung pro Indexposition auf das geometrische Mittel umgestellt, um damit internationalen Standards Rechnung zu tragen. Die Güter des VPI-Warenkorbs werden nach dem Verwendungszweck in zwölf Verbrauchsgruppen (COICOP-Hauptgruppen, Classification of Individual Consumption by Purpose) eingeteilt und publiziert. Der VPI 2000 (Gewichtung nach der Kon-

sumerhebung 1999/2000) enthielt 812, der VPI 96 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1993/94) 710 und der VPI 86 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1984) 615 Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.5 Baupreis- und Baukostenindex

Beschreibung: Die Grundlage für den Baupreisindex bilden jene Preise (vierteljährlich), zu welchen Bauarbeiten vergeben werden. Im Hochbau stammen die Preise von den Bauunternehmen, in den Sparten Straßen-, Brücken- und sonstiger Tiefbau von den Landesdirektionen. Gewichtung: 54,8% Hochbau, 45,2% Tiefbau.

Nähere Informationen finden Sie unter:

http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/014380.pdf

Baumeisterarbeiten insgesamt bzw. Gesamtbaukosten insgesamt im Wohnhaus- und Siedlungsbau (insgesamt = Lohn und Sonstiges). Die Berechnung (exklusive Mehrwertsteuer) beruht auf einem gesamtösterreichischen Warenkorb, der 2005 revidiert wurde, um aktuelle Bautechnologien berücksichtigen zu können.

Nähere Informationen sowie die Verkettungsfaktoren zum BKI 1990 und 2000 finden Sie unter:

http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/014380.pdf

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.6 Immobilienpreisindex

Beschreibung: Für die Berechnung des Immobilienpreisindex dient der Preis je Quadratmeter für neue und gebrauchte Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser.

Quelle: OeNB, Austria Immobilienbörse (AIB) – TU Wien – Institut für Stadt- und Regionalforschung (SRF).

6.7 Tariflohnindex

Beschreibung: Der Tariflohnindex 06 (Basis: Jahresdurchschnitt 2006 = 100) misst die Mindestlohnentwicklung in Österreich. Der TLI ist ein bedeutendes Bewertungskriterium für Lohn- und Gehaltsverhandlungen und stellt gemeinsam mit anderen Messzahlen zur Lohn- und Preisentwicklung einen wichtigen und sehr aktuellen Wirtschaftsindikator dar.

Basis 2006 = 100 (ab Jänner 2007).

Verkettungsfaktoren zum TLI 1986 = 100: Tariflohnindex gesamt: 1,888; Angestellte: 1,928; Arbeiter, Arbeiterinnen: 1,992 und öffentlich Bedienstete: 1,687.

Nähere Informationen finden Sie unter: http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/029909.pdf

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

Beschreibung: Dieser Indikator entspricht einem real-effektiven Wechselkursindex des Euro auf Basis des österreichischen Außenhandels. Die Berechnung der effektiven Wechselkursindizes des Euro basiert auf der Außenhandelsstruktur des Euroraums insgesamt. Der Intra-EU-12-Handel bleibt bei der Berechnung effektiver Wechselkurse des Euro außer Betracht. Die berechneten Indizes für Österreich beruhen bezüglich Industrie (SITC 5 bis 8)- und Reiseverkehrsexporten auf einer nach Ziel- und Konkurrenzländern nahezu vollständig differenzierten Abbildung des österreichischen Außenhandelsgefüges. Basis des Index (= 100) ist das 1. Quartal 1999. Die Berechnung des real-effektiven Wettbewerbsfähigkeitsindex erfolgt aus Gründen der raschen und verlässlichen Verfügbarkeit auf Basis der Verbraucherpreise. Das Inflationsdifferenzial entspricht der Relation des österreichischen HVPI zum gewogenen Durchschnitt der Verbraucherpreisindizes aller Handelspartner Österreichs. Dem Gewichtungsschema liegen – in Übereinstimmung mit den effektiven Wechselkursindizes der EZB – Berechnungen auf Grundlage von arithmetischen Durchschnitten der Periode 1995 bis 1997 zugrunde. Die im Index der preislichen Wettbewerbsfähigkeit insgesamt erfassten Ziel- und Konkurrenzländer erreichen eine Dimension von 52 auf 43 Währungen bzw. seit Anfang 2001 auf 42 Währungen.

Quelle: WIFO.

6.9 Internationale Rohstoffpreise

Beschreibung: Der Rohölpreis ist eine wichtige Einflussgröße auf die Preisentwicklung der Industrieländer. Angeführt werden die für Europa wichtigsten Rohölsorten (Arabian Light und Nordsee Brent) in USD je Barrel (= 159 Liter). Zusätzlich wird der Gesamtrohstoffindex des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) mit und ohne Energie dargestellt.

Quelle: Thomson Reuters, HWWI.

6.10 Gold- und Silberpreise

Beschreibung: Periodendurchschnitt des 1. und 2. Goldfixings bzw. des Silberfixings durch die London Bullion Market Association. Die Preisangabe erfolgt in USD/Troyunze und EUR/Kilogramm.

Quelle: The London Bullion Market Association (www.lbma.org.uk), Thomson Reuters.

Methodik: Täglich.

7 Realwirtschaftliche Indikatoren

7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

Beschreibung: Den Indikatoren dieser Tabelle kommt in der wirtschaftspolitischen Diskussion eine wichtige Bedeutung zu. Sie charakterisieren die Leistung der österreichischen Volkswirtschaft aus verschiedenen Blickwinkeln und werden für Fragen zur Wettbewerbsfähigkeit, Standortwahl sowie für internationale Vergleiche bevorzugt verwendet. Es handelt sich zumeist um Relativzahlen, bei denen zwei Niveaugrößen (z. B. Forschungsausgaben und BIP, jeweils in Mio EUR) in Beziehung gesetzt werden. Die Definitionen der einzelnen Indikatoren sind als Fußnoten in der Tabelle angeführt.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

Beschreibung: Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von der OeNB und ausgewählten inländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

Beschreibung: Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von ausgewählten ausländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

Quelle: Europäische Kommission, IWF, OECD.

7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Der Konjunkturindikator der OeNB ist eine Prognose des Wachstums des realen BIP für das laufende und das kommende Quartal.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Güter-

subventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

- b) Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- c) Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Quelle: Eurostat.

7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Entstehungsseite errechnet sich aus der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Auf der Verwendungsseite wird das BIP als Summe der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen definiert.

Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Eurostat.

7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

Beschreibung: Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum

Beschreibung: Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

Quelle: Eurostat.

Methodik: Der Wachstumsbeitrag einer Komponente zu einem Aggregat wird ermittelt, indem die absolute Veränderung der Komponente gegenüber der Vorperiode durch den Wert des Aggregats in der Vorperiode dividiert wird.

7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verteilungsseite ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.11.1 Einkommen und Sparen der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck

Beschreibung: Die in dieser Tabelle veröffentlichten Zahlen beziehen sich auf den Sektor *Private Haushalte* einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbscharakter (S.14+S.15). Dargestellt werden die laufenden Transaktionen, (verfügbares) *Einkommen, Konsum und Sparen*. Da die unbereinigten Quartalswerte direkt kaum zu interpretieren sind – insbesondere aufgrund der starken und zwischen den einzelnen Komponenten sehr unterschiedlichen saisonalen Schwankungen – werden gleitende Summen über jeweils vier Quartale („rolling years“ bzw. „gleitende Jahre“) ausgewiesen. Die Rechnung erfolgt nur zu laufenden Preisen („nominell“). Grundlage sind die für EU-Zwecke erstellten vierteljährlichen VGR-Konten für alle institutionellen Sektoren.

Das *verfügbare Einkommen* der Privaten Haushalte ist der Saldo aller laufenden einkommensbezogenen Transaktionen (Primäreinkommen und Umverteilung) und setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Selbstständigeneinkommen und Betriebsüberschuss, Arbeitnehmerentgelt (Bruttolöhne plus Sozialbeiträge der Arbeitgeber), Vermögenseinkommen, Sozialleistungen (u. a. Pensionen) abzüglich geleisteter Steuern vom Einkommen und Sozialbeiträge, ergänzt um sonstige laufende Transfers.

Das *Sparen* im Sinn der VGR ist jener Teil des (laufenden) verfügbaren Einkommens, der nicht konsumiert wird, und damit für Sachvermögensbildung (im Wesentlichen Investitionen) und Geldvermögensbildung zur Verfügung steht.

Die *Sparquote* ist der Quotient aus Sparen und verfügbarem Einkommen (einschließlich Veränderung betrieblicher Versorgungsansprüche). Üblich sind zwei Sparquotenkonzepte – netto und brutto, je nachdem, ob die Abschreibungen im Selbstständigeneinkommen/Betriebsüberschuss (und damit im verfügbaren Einkommen und im Sparen) berücksichtigt sind oder nicht. Ökonomisch aussagekräftiger ist die verwendete Nettosparquote, die Bruttosparquote hat gewisse Vorteile hinsichtlich der Vergleichbarkeit des Niveaus von Länderdaten.

Quelle: Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

Beschreibung: Branchen- und Verbraucherumfragen sind qualitative Konjunkturumfragen, die in die kurzfristige Wirtschaftsanalyse einfließen. Während konventionelle ökonomische Wirtschaftsmodelle die Wirtschaftsleistung in stabilen Wachstumsphasen hinreichend gut abbilden, ist eine etwaige Trendumkehr nur begrenzt daraus ablesbar. Für derartige Prognosen wird deswegen immer stärker auf Konjunkturumfragen zurückgegriffen. Damit stellen Branchen- und Verbraucherumfragen eine wesentliche Ergänzung zu quantitativen statistischen Überblicken dar, von denen sie sich hinsichtlich Methodik und Zweck unterscheiden. Die Vorteile des gemeinsamen harmonisierten Programms der EU für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und

Verbrauchern liegen vor allem in der hohen Umfragefrequenz, der raschen Datenverfügbarkeit und der fortlaufenden Harmonisierung. Der Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung (Economic Sentiment Indicator – ESI) wird – wie die meisten Programmbestandteile – monatlich durchgeführt und bietet einen Überblick über Umfrageergebnisse in der Industrie, unter Verbrauchern, im Baugewerbe und im Handel.

Quelle: Europäische Kommission.

7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

Beschreibung: Zur Abbildung und Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Tätigkeit kombiniert ein EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung die Erwartungen und Beurteilungen der Industrie und der Verbraucher. Aus den Branchen- und Verbraucherumfragen lassen sich diese Einschätzungen und Erwartungen für die verschiedenen Wirtschaftsbereiche – Industrie, Dienstleistungen, Verbraucher, Bauwirtschaft und Einzelhandel – ablesen. Daher besteht der EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung aus den fünf Branchenindikatoren, die jeweils unterschiedlich gewichtet sind: Vertrauensindikator für die Industrie [40%]; Vertrauensindikator für den Dienstleistungssektor [30%]; Vertrauensindikator für die Verbraucher [20%]; Vertrauensindikator für die Bauwirtschaft [5%]; Vertrauensindikator für den Einzelhandel [5%].

Quelle: Europäische Kommission.

7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren

Beschreibung: Die Zusammenstellung vorseilender Konjunkturindikatoren soll einen Anhaltspunkt über die aktuelle Konjunktursituation in Österreich geben. Da wirtschaftliches Handeln stark von Erwartungen bestimmt wird, sind Befragungen von Unternehmen und Konsumenten dabei von zentraler Bedeutung. Industrieproduktion und Warenexporte stellen aufgrund der raschen Verfügbarkeit der Daten (bis zu drei Monate vor Veröffentlichung der aktuellen BIP-Zahlen) eine wichtige Informationsquelle dar. Schlüsse auf die aktuelle Wirtschaftslage und die Entwicklung in der näheren Zukunft lassen sich auch aus den Ausrüstungsinvestitionen, der konjunktur-reagibelsten BIP-Komponente, ziehen.

Quelle: WIFO, GfK Austria GmbH, IFES, Statistik Austria.

7.15 Konsumentenvertrauen

Beschreibung: Die Indikatoren zum Konsumentenvertrauen reflektieren die Einschätzung der Konsumenten zur Wirtschaftslage, zum beabsichtigten Spar- und Konsumverhalten, zur Preisentwicklung sowie zur finanziellen Situation. Aus allen diesen für den Konjunkturverlauf wichtigen Faktoren lässt sich ein Gesamtindikator errechnen, der die Grundstimmung der privaten Haushalte zusammenfasst und daher als wichtiger Vorlaufindikator für die Entwicklung des privaten Konsums gilt; siehe Tabelle 7.12.

Quelle: GfK Austria GmbH.

Methodik: Die Befragung wird monatlich seit Dezember 1995 als repräsentative Stichprobe in Form einer Telefonumfrage bei 1.500 Männern und Frauen ab einem Alter von 15 Jahren durchgeführt.

7.16 Produktionsindex

Beschreibung: Der monatlich berechnete Produktionsindex hat die Aufgabe, unter Ausschaltung der Preisveränderung laufend die Entwicklung der physischen (mengenmäßigen) Produktion der einzelnen Produktionszweige und der Gesamtindustrie zu messen. Die Datengrundlage für alle Indizes bilden die in monatlichen Abständen durchgeführten Konjunkturstatistiken im Produzierenden Bereich. Die Berechnung des Produktionsindex erfolgt ab der Basis 2005 = 100 ausschließlich auf Grundlage von deflationierten Produktionswerten, wobei hauptsächlich, wie auch in der Vergangenheit, die Technische Gesamtproduktion (TP), d. h. die für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmte Eigenproduktion zusätzlich der durchgeführten Lohnarbeit, herangezogen wird. Bei nicht erhobener Eigenproduktion geht ersatzweise die Abgesetzte Produktion in die Berechnung ein; das gilt für alle Güter des Bauhilfs- und Bau-negewerbes sowie für produktbegleitende Dienstleistungen. Die Aufgliederung der produzierenden Bereiche erfolgt nach der ÖNACE-Gliederung. Die Indizes werden arbeitstägig bereinigt.

Quelle: Statistik Austria.

Methodik: Monatsmeldung aus der Konjunkturstatistik.

Melderkreis: Betriebe.

7.17 Arbeitsmarktkennziffern

Beschreibung: Die Statistiken über den österreichischen Arbeitsmarkt beruhen auf Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (Unselbstständig Beschäftigte) und des Arbeitsmarktservice Österreich (Arbeitslosigkeit und Stellenangebot). Die Arbeitslosenquote ist

der Anteil der Arbeitslosen am Arbeitskräftepotenzial. Die Daten, die branchenweise und regional disaggregiert verfügbar sind, werden monatlich erhoben und gehören zu den am schnellsten aufbereiteten Wirtschaftsindikatoren in Österreich. Bereits wenige Tage nach dem Berichtsmonat werden die Daten von den jeweiligen Quellen veröffentlicht. Darüber hinaus sind für alle in der Tabelle dargestellten Reihen sehr lange Zeitreihen verfügbar; Revisionen sind kaum notwendig.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; AMS Österreich, Eurostat.

Melderkreis: Die Beschäftigtenendaten werden von den Krankenkassen an den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger gemeldet. Daten zur Arbeitslosigkeit und zum Stellenmarkt werden von den Arbeitsämtern an das Arbeitsmarktservice gemeldet.

7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

Beschreibung: Die Handels- und Kfz-Zulassungsstatistik bilden einerseits wichtige Konjunkturindikatoren und andererseits eine wesentliche Datengrundlage für die Berechnung der Verwendungsseite des BIP. Die Statistik der Kfz-Zulassungen dient zudem als Basis für das Gewichtungsschema der Position „Kauf von Fahrzeugen“ des VPI und des HVPI.

Handelsumsätze: Die Grundgesamtheit für die Auswahl der Stichprobeneinheiten für die monatliche Konjunkturerhebung im Handel ab Jänner 1999 besteht aus allen Unternehmen der Bereichszählung 1995 der ÖNACE-Klassen zuzüglich der entsprechenden Neuzugänge im Unternehmensregister bis zum Zeitpunkt der Auswahl. Der Stichprobenumfang beträgt rund 6.400 Unternehmen, das sind rund 8% der Grundgesamtheit. Die Hauptschichtung erfolgt nach 57 Branchen und innerhalb dieser nach branchenspezifischen Umsatzschichten.

Kfz: Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Daten handelt es sich lediglich um neu zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge.

Quelle: Statistik Austria.

Melderkreis: Handel: Unternehmen, die eine Tätigkeit ausüben, die gemäß der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 1995 – dem Abschnitt G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ mit Ausnahme der Gruppe 52.7 „Reparatur von Gebrauchsgütern“ zuzuordnen ist.

Kfz-Zulassungsstatistik: Die Kfz-Statistik ist eine Sekundärstatistik, die auf Basis der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs täglich an die Statistik Austria übermittelten Datenfiles erstellt wird.

7.19 Gebarungserfolg des Bundes

Beschreibung: Gemäß § 16 Abs. 1 Bundeshaushaltsgesetz (BHG) ist der Bundeshaushalt seit 1988 in einen Allgemeinen Haushalt und einen Ausgleichshaushalt (Finanzierungshaushalt: Ausgaben für die Rückzahlung und Einnahmen aus der Aufnahme von Finanzschulden bzw. von Kassenstärkungsoperationen) zu gliedern. Die Ausgaben werden durch Einnahmen (Steuern, Gebühren etc.) bzw. – sofern diese nicht ausreichen – durch die Aufnahme von Finanzschulden finanziert. Wenn von einem Budgetdefizit (Abgang) oder einem Budgetüberschuss in dieser Tabelle gesprochen wird, ist nicht der Saldo des Gesamthaushalts, sondern der Saldo des Allgemeinen Haushalts gemeint.

Quelle: BMF.

7.20 Abgabenerfolg des Bundes

Beschreibung: Gesamtheit aller vom Bund eingehobenen öffentlichen Abgaben (Steuereinnahmen des Bundes, gemeinschaftliche Bundesabgaben) gemäß Bundesfinanzgesetz (Kapitel 52 bis Ende 2008; Untergliederung 16 seit 2009).

Quelle: BMF.

7.21 Finanzschuld des Bundes

Beschreibung: Verpflichtungen aus Finanzschulden des Bundes.

Titrierte Schuld: Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen wird. **Nichttitrierte Schuld:** Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

Euro-Schuld: Verpflichtungen aus Finanzschulden in Euro seit Anfang 1999 (bis Ende 1998 Schilling-Schuld).

Fremdwährungsschuld: Nicht auf Euro lautende Verpflichtungen aus Finanzschulden. Die Umrechnung erfolgt mit Devisenmittelkursen zum Jahres-ultimo.

Quelle: BMF, ÖBFA, Staatsschuldenaussschuss.

7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes

Beschreibung: Tilgungs-, Zinsen- und sonstiger Aufwand (Provisionen, Emissionskosten) für die Finanzschuld des Bundes einschließlich Währungstauschverträge (Swaps). Währungstauschverträge sind Verträge, in denen

die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (Zinsen- und/oder Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen.

Quelle: BMF, ÖBFA.

7.23 Staatsquoten

Beschreibung: Struktur der Einnahmen und Ausgaben: Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemessen am nominellen Bruttoinlandsprodukt; abgeleitet aus den nichtfinanziellen Konten des Sektors Staat gemäß ESVG 95; exklusive EU-Transaktionen.

Quelle: Statistik Austria.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation

Beschreibung: Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F., die zweimal jährlich erfolgt (jeweils Ende März und Ende September). Die hier ausgewiesenen Daten geben jeweils die aktuelle budgetäre Notifikation wieder. Nachträgliche Datenrevisionen werden nicht berücksichtigt.

Quelle: Statistik Austria, BMF, WIFO.

7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung

Beschreibung: Daten im Sinne der budgetären Notifikation unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher aktueller Datenrevisionen.

Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder; Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F.

Quelle: Statistik Austria, BMF, WIFO.

8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

8.1.1 Geldvermögen – Gesamtwirtschaft (Inland)

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Vermögensbestände der inländischen Volkswirtschaft und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Währungsgold, Sonderziehungsrechte, Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeitervorsorgekassen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.1.2 Geldvermögensbildung – Gesamtwirtschaft (Inland)

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Investitionen der inländischen Volkswirtschaft und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Währungsgold, Sonderziehungsrechte, Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeitervorsorgekassen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.1.3 Verpflichtungen – Gesamtwirtschaft (Inland)

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Verpflichtungen der inländischen Volkswirtschaft und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeitervorsorgekassen und sonstige

Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.1.4 Finanzierung – Gesamtwirtschaft (Inland)

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die Finanzierungen der inländischen Volkswirtschaft und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeitervorsorgekassen und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.2.1 Geldvermögen – Nichtfinanzielle Unternehmen

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Vermögensbestände des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen aus Kranken-, Schadens- und Unfallversicherungen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.2.2 Geldvermögensbildung – Nichtfinanzielle Unternehmen

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Investitionen des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen aus Kranken-, Schadens- und Unfallversicherungen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.2.3 Verpflichtungen – Nichtfinanzielle Unternehmen

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.2.4 Finanzierung – Nichtfinanzielle Unternehmen

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die Finanzierungen des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite,

Anteilsbriefe und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.3.1 Geldvermögen – Private Haushalte

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Vermögensbestände des volkswirtschaftlichen Sektors private Haushalte und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilsbriefe und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen aus Lebens-, Kranken-, Schadens- und Unfallversicherungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeiter-Vorsorgekassen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.3.2 Geldvermögensbildung – Private Haushalte

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Investitionen des volkswirtschaftlichen Sektors private Haushalte und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilsbriefe und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen aus Lebens-, Kranken-, Schadens- und Unfallversicherungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeiter-Vorsorgekassen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.3.3 Verpflichtungen – Private Haushalte

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors private Haushalte und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Kredite und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.3.4 Finanzierung – Private Haushalte

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die Finanzierungen des volkswirtschaftlichen Sektors private Haushalte und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Kredite und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

9 Außenwirtschaft

9.1.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des

IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren touristischen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;
International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.2 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren touristischen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;
International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.3 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren touristischen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;
International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.4 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.5 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.6 Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global

Beschreibung: Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Sie besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter; Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung

von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.1 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird.

Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet.

Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Die im Rahmen der Internationalen Vermögensposition (IVP) sowie in der Zahlungsbilanzstatistik (ZABIL) ausgewiesenen Nettoforderungen/-verpflichtungen Österreichs gegenüber dem Ausland weichen aus methodologischen Gründen vom entsprechenden Wert in der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung (GFR) ab. Letztere berücksichtigt im Gegensatz zur IVP auch Verrechnungsforderungen/-verpflichtungen gegenüber dem ESZB, die sich aus der Banknotenemission im Euroraum ergeben. Diese verrechnungstechnischen Intra-ESZB-Salden sind aus gesamtwirtschaftlicher Sicht zur Aufrechterhaltung der Saldenkonsistenz erforderlich, würden aber bei grenzüberschreitender Betrachtungsweise zu einseitigen Verbuchungen und zu einer Statistischen Differenz führen.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.2 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Intra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline;

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.3 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.4 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.5 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.4 Außenhandel

Beschreibung: Die Außenhandelsstatistik dokumentiert den grenzüberschreitenden Warenverkehr und wurde mit dem Beitritt Österreichs zur EU am 1. Jänner 1995 grundlegend verändert. Seither wird der Außenhandel gemäß INTRASTAT (Warenverkehr mit EU-Staaten) und EXTRASTAT (Warenverkehr mit Drittländern) erhoben. Das Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik unterscheidet zurzeit rund 235 Länder und Gebiete. In der Einfuhr wird grundsätzlich das Ursprungsland ausgewiesen, in dem die Ware vollständig gewonnen oder hergestellt worden ist. Ist dieses unbekannt, tritt an die Stelle das Versendungsland (das Land, aus dem die Ware in das Erhebungsgebiet verbracht worden ist). In der Ausfuhr wird als Bestimmungsland das Land nachgewiesen, in dem die Ware gebraucht oder verbraucht, be- oder verarbeitet werden soll.

Quelle: Statistik Austria.

Melderkreis: INTRASTAT – Unternehmen, die jährlich mehr als 200.000 EUR Warenverkehr haben inklusive Zuschätzungen von Firmen, die diesen Wert nicht erreicht haben (rund 2% der innergemeinschaftlichen Warenbewegungen).

9.5 Tourismus: Nächtigungen in Österreich

Beschreibung: Österreichs Beherbergungsbetriebe melden monatlich alle Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Unterkunftsarten und Herkunftsländern. Gäste sind Urlauber, Geschäftsreisende, Kurgäste und andere Personen, die nicht länger als zwei Monate in einem Beherbergungsbetrieb nächtigen und zwar gleichgültig, ob entgeltlich oder unentgeltlich.

Quelle: Statistik Austria.

Methodik: Die Erhebung erfolgt durch die Gemeinden mittels Meldeblättern (Durchschlag des Gästebuchblattes) oder Betriebsbögen. Die Daten werden monatlich von rund 1.500 Gemeinden Österreichs an Statistik Austria gemeldet. Dabei handelt es sich in der Regel um Gemeinden, die zumindest 3.000 Nächtigungen pro Jahr verzeichnen.

10 Internationale Vergleiche

Der Vergleichbarkeit wegen werden Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den Tabellengruppen 1 bis 9 ausgewiesen sind, abweichen.

10.1 Währungsreserven ohne Gold

Beschreibung: Gemäß dem Zahlungsbilanzhandbuch des IWF (5. Auflage) umfassen die Währungsreserven ohne Gold Sonderziehungsrechte (SZR), Reserveposition beim IWF, Kredite an den IWF, Einlagen bei ausländischen

Banken, ausländische Schatzwechsel, ausländische Inhaberanleihen, Kredite an ausländische Banken, aufgelaufene Zinsen. Die Bewertung erfolgt zum Marktpreis.

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

10.2 Goldreserven

Beschreibung: Gold und Goldforderungen der Notenbanken: physisches Gold (z. B. Barren, Münzen) und nicht physisches Gold (z. B. Goldeinlagen).

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

10.3 Geldmenge M3

Beschreibung: Das Geldmengenaggregat M3 lässt sich wie folgt darstellen: M3 ist die Summe der Kredite an Nicht-MFIs im Euro-Währungsgebiet plus den Nettoforderungen an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets minus längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten plus sonstige Gegenposten.

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat.

10.4 Leitzinssätze

Beschreibung: Kurzfristiger Zinssatz, dessen Veränderung andere Zinssätze beeinflusst. Als Leitzins bezeichnet man vor allem Zinssätze, die von einer Zentralbank im Rahmen ihrer geldpolitischen Maßnahmen festgesetzt werden können.

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Reuters.

10.5 Drei-Monats-Zinssätze

Beschreibung: Durchschnittszinssatz, zu dem ein erstklassiges Kreditinstitut bereit ist, einem anderen Kreditinstitut mit höchster Bonität Gelder zur Verfügung zu stellen. Dieser Zinssatz wird täglich für Interbankeinlagen mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten berechnet. In dieser Tabelle werden die Drei-Monats-Zinssätze als Richtsatz für kurzfristige Zinssätze dargestellt.

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

Beschreibung: Die Richtlinien des im Maastrichter Vertrag festgelegten Konvergenzkriteriums für langfristige Zinssätze für die WWU verlangen, dass es sich bei den Daten um Renditen auf Staatsanleihen des Sekundärmarktes vor Abzug der Steuern mit einer Restlaufzeit von ungefähr zehn Jahren handelt.

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat, Norges Bank, Schweizerische Nationalbank.

10.7 Prognosevergleich

Beschreibung: Wirtschaftsprognosen sind eine wesentliche Entscheidungsgrundlage zur Steuerung der Wirtschaftspolitik. Die großen Wirtschaftsinstitutionen veröffentlichen in der Regel zweimal jährlich (üblicherweise im Frühjahr und Herbst) Prognosen für die nächsten zwei Jahre. Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets gemeinsam erarbeitet werden.

Quelle: EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen.

Quelle: Eurostat.

10.9 Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner in Kaufkraftstandards

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen in Kaufkraftstandards.

Das BIP zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

a) Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten

Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

b) Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

c) Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Wenn sich die wirtschaftlichen Gegebenheiten stark unterscheiden, sind Mengenvergleiche naturgemäß schwierig und daher die Deflationierung von Wertangaben mit Preisindizes die bessere Alternative. Das gilt für räumliche Vergleiche noch mehr als für zeitliche Vergleiche. Mithilfe sorgfältiger Produktbeschreibungen können die Preisrelationen aus dem preisstatistischen Material der einzelnen Länder berechnet werden. Die aus nationalen Währungen ermittelten Preisrelationen führen zum Konzept der Kaufkraftparitäten (KKP). Die Kaufkraftparität der Länder A und B gibt an, wieviel Währungseinheiten des Landes B benötigt werden, um im Land B die Menge eines bestimmten Erzeugnisses zu kaufen, die im Land A mit einer Währungseinheit des Landes A gekauft werden kann. Kaufkraftparitäten für Gütergruppen und für weitere Aggregationsebenen bis zum Bruttoinlandsprodukt ergeben sich aus den Paritäten einzelner Erzeugnisse durch Gewichtung mit den Ausgabenanteilen. Der Preisniveauindex zwischen zwei Ländern ergibt sich, indem die Kaufkraftparität durch den Wechselkurs der beiden Länder dividiert wird.

Quelle: Europäische Kommission.

10.10 Industrier vertrauen

Beschreibung: Der Vertrauensindikator für die Industrie errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zu den Produktionserwartungen, zur Einschätzung der Auftragslage und zur Beurteilung der Fertigwarenlager (Letztere mit umgekehrtem Vorzeichen). Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

Quelle: Europäische Kommission.

10.11 Verbrauchervertrauen

Beschreibung: Der Vertrauensindikator für die Verbraucher errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zur finanziellen Lage der privaten Haushalte, zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, zur Einschätzung der künftigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit (mit umgekehrtem Vorzeichen) und zur Einschätzung der künftigen Ersparnisbildung jeweils für die nächsten zwölf Monate. Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

Quelle: Europäische Kommission.

10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

Beschreibung: Der Produktionsindex ist ein Konjunkturindikator, der die Produktion und die Tätigkeit der Industrie widerspiegelt. Er misst das Produktionsvolumen in kurzen, regelmäßigen Abständen. In der vorliegenden Tabelle wird das Baugewerbe nicht berücksichtigt.

Quelle: Eurostat, OECD, Fed, METI.

10.13 Produzentenpreisindizes

Beschreibung: Der Index der Erzeugerpreise auf dem Inlandsmarkt für eine wirtschaftliche Tätigkeit (2000 = 100) misst die durchschnittliche Preisentwicklung für alle Waren und Dienstleistungen, die aus dieser Tätigkeit resultieren und auf dem Inlandsmarkt verkauft werden.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.14 Verbraucherpreisindizes

Beschreibung: Der Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Preisveränderungen aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten im städtischen Bereich für Konsumzwecke gekauft werden. Verbrauchsteuern und Umsatzsteuern werden ebenfalls erfasst. Zur Berechnung des VPI werden Preise für Waren und Dienstleistungen, jeweils landesweit in Einzelhandelsgeschäften und bei Dienstleistern, erhoben.

Quelle: Eurostat, Bureau of Labor Statistics, Statistics Bureau of Japan.

10.15 Arbeitslosenquoten

Beschreibung: Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung (Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen). Grundlage für diese Definition ist die International Labor Organization.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.16 Budgetsalden

Beschreibung: Der Finanzierungssaldo des Staates ist die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben des Staates. Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilsektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP. Prognosewerte stammen von der jeweils aktuellen Prognose der Europäischen Kommission.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.17 Staatsschuldenquoten

Beschreibung: Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilsektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Schuldenstand gilt der Nominalwert, Fremdwährungsschulden werden zu Devisen-

marktkursen (Jahresendstand) in die Landeswährung umgerechnet (mit gesonderten Bestimmungen für Verträge). Die nationalen Daten für den Sektor Staat sind zwischen den Untersektoren konsolidiert. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP.

Quelle: Eurostat, IWF, OECD.

10.18 Leistungsbilanzsalden

Beschreibung: In der Leistungsbilanz werden alle Transaktionen zwischen gebietsansässigen und gebietsfremden Einheiten erfasst, die wirtschaftliche Werte beinhalten (außer den Transaktionen mit finanziellen Werten). Zeitpunkt der Verbuchung: Gemäß dem BPM5 erfolgt die Verbuchung je Geschäftsvorgang (Grundsatz der periodengerechten Zuordnung), d. h., die Transaktionen sind zu verbuchen, wenn der wirtschaftliche Wert geschaffen, umgewandelt, übertragen oder aufgelöst wird. Hauptkriterium ist der – rechtliche oder wirtschaftliche – Eigentumswechsel. Bewertung: grundsätzlich zu Marktpreisen.

Quelle: Europäische Kommission.

Index

Indikatoren, Stichworte

A

Abgabenerfolg des Bundes	7.20
Aktien, börsennotierte	4.2
Aktienindizes	4.3
Arbeitnehmerentgelt	7.11.1
Arbeitslose, vorgemerkt	7.17
Arbeitslosenquoten	7.17, 10.15
ATX	4.3
Aufwendungen (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Auslandstöchter, -zweignstellen der Kreditinstitute	3.2
Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne	3.12
Ausleihungen	
– an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen	1.5.1
– an öffentliche Haushalte	1.5.3
– an private Haushalte	1.5.2
– für Konsumzwecke	1.5.2
– für Wohnbau	1.5.2
– nach Währungen	1.6.1–2
– sonstige Ausleihungen	1.5.2
Ausweis des Eurosystems, konsolidiert	1.2.1–2
Außenhandel	9.4

B

Banknoten, ausgegebene	1.1.2
Banknoten, Schilling	5.1.2
Banknotenenumlauf	5.1.1, 1.2.2
Bankomaten	5.4
Bankomatkarten	5.4
Bargeldumlauf	1.3.1
Basiszinssätze	2.1
Baukostenindex	6.5
Baupreisindex	6.5
Bausparkassen	3.14
Beschäftigung	7.17
Betriebliche Vorsorgekassen	3.13
Betriebsergebnis (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Bildungsquote	7.1
Bruttobetriebsüberschuss	7.11.1
Bruttoinlandsprodukt, BIP	
– Entstehung	7.5
– Entwicklung (inklusive Euroraum)	7.3–4
– internationaler Vergleich	10.8–9
– Prognosen	7.2.1–2
– pro Kopf	7.1, 10.9
– Verteilung	7.11
– Verwendung (inklusive Euroraum)	7.6–8
– Wachstumsbeiträge (inklusive Euroraum)	7.9–10
Bruttoinvestitionen (VGR)	7.6–10
Budgetsalden	7.24, 10.16, 7.19

D

DAX 30 Performance	4.3
Deflatoren	6.2
Devisenkurse	2.15.1–3
Direkte Steuern	7.23
Direktinvestitionen	9.1.1–5, 9.2.1–5
Dow Jones	4.3
Drei-Monats-Zinssätze	
– EURIBOR	2.6
– internationaler Vergleich	10.5

E

Effektiver Wechselkurs, Euro, (nominell, real)	2.16
Einlagefazilität	1.2.2
Einlagen	
– auf Girokonten	1.2.2
– in Euro, von Nichtbanken	3.7
– nach Währungen	1.7.1–2
– von Ansässigen im (außerhalb) des Euroraums	1.7.1–2
– von inländischen Nichtbanken	3.7
– von nichtfinanziellen Unternehmen	1.4.3
– von privaten Haushalten	1.4.3

Tabellennummer

– von sonstigen öffentlichen Haushalten	1.4.3
– von Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.4.3
– von sonstigen Nichtbanken-Finanzintermediären	1.4.3
– von Zentralstaaten	1.4.3
Einlagekonten (Anzahl)	3.8
Eigenmittel	
– Erfordernis	3.10
– Betriebliche Vorsorgekassen	3.13
Einlagenzinssätze	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.9
Einkommen	
– pro Kopf	7.1
– Volkseinkommen	7.11
– Zahlungsbilanz	9.1.1–6
Einkommensteuer	7.11.1
Emissionen	4.1
Emissionsrenditen	2.11
Eng verbundene Währungen	2.17
EONIA	2.6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Ertragslage, Kreditinstitute	3.9
Erwerbsquote	7.1
Erzeugerpreisindex	6.1, 10.13
EURIBOR	2.6
Euro-Banknotenenumlauf	5.1.1
Euro-Geldmarkt- und Eurosystemzinssätze	2.2–2.6
EURO STOXX 50	4.3
Europäisches Währungssystem	2.13
Euro-Umrechnungskurse, unwiderrufliche	2.12
Exporte	7.1, 7.6–10, 9.4

F

Finanzderivate	9.1.1–5, 9.2.1
Finanzierung	8.1.41, 8.2.4, 8.3.4
Finanzierungssaldo	7.24
Finanzkennzahlen, OeNB	1.1
Finanzschuld, Bund	7.21–22
Fiskalindikatoren	7.24
Forderungen	
– konsolidierter Ausweis, Aktiva	1.2.1
– laut Internationaler Vermögensposition	9.2.1–5
– laut Zahlungsbilanz	9.1.1–5
– nach der Kredithöhe	3.5
– nach geografischer Gliederung	3.12
– von Kreditinstituten an Nichtbanken	3.5
Forschungsquote	7.1
Foyerbankomaten	5.4
France CAC 40	4.3
Fremdenverkehr	9.5
FTSE 100	4.3

G

Gebarungserfolg des Bundes	7.19
Gegenposten von M3	1.3.1–2
Geldmarktpapiere	9.2.1–5
Geldmarktsätze, Euro	2.6, 10.5
Geldmenge	1.3, 10.3
Geldvermögen	8.1.11, 8.2.1, 8.3.1
Geldvermögensbildung	8.1.21, 8.2.2, 8.3.2
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	8.1.1–8.3.4
Geschäftsstruktur, Kreditinstitute	3.4
Gesundheitsquote	7.1
Gold	
– Forderungen	1.2.1
– Goldmünzenumlauf	5.2
– Preise	6.10
– Reserven, internationaler Vergleich	2.10, 10.2
Großhandelspreisindex	6.1
Großhandelsumsätze	7.18
Großkredite	3.6

H		
Handelsumsätze	7.18	
Hauptrefinanzierungsgeschäfte, Eurosystem	2.3	
Haushalt, allgemeiner	7.19	
Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14	
HOAM.AT-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3	
I		
Immobilienpreisindex	6.6	
Importe	7.1, 7.6–10, 9.4	
Indirekte Steuern	7.23	
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12	
Industrievertrauen	7.12–13, 10.10	
Inflationsindikatoren	6.1	
Investmentfonds	3.15.1–2	
Investitionen		
– Internationale Vermögensposition	9.2.1–5	
– VGR	7.6–10	
– Zahlungsbilanz	9.1.1–5	
Investitionsquote	7.1	
J		
Jahresüberschuss (Kreditinstitute)	3.9.1–7	
K		
Kapitalbilanz	9.1.1–5	
Karten (Bankomat-, Kredit-)	5.4	
Kfz-Zulassungen	7.18	
Konsumausgaben (VGR)	7.6–10, 7.11.1	
Konsumquote	7.1	
Konsumentenvertrauen	7.15, 10.11	
Kredit (Ausleihungen)	1.5–6	
Kredite der OeNB an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	1.1.1	
Kreditinstitute		
– Anzahl (Sektoren und Bundesland)	3.1–2	
– Auslandsobligo	3.12	
– Auslandsstöchter, -zweigstellen	3.2	
– Bilanzpositionen	3.3	
– Eigenmittel	3.10	
– Ertragslage	3.9	
– Aufwendungen	3.9.1–7	
– Betriebsergebnis	3.9.1–7	
– Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.9.1–7	
– Jahresüberschuss	3.9.1–7	
– Geschäftsstruktur	3.4	
– Liquidität	3.11	
Kreditkarten	5.4	
Kreditzinssätze		
– Bestand	2.8	
– Neugeschäft	2.10	
L		
Langfristig verzinsliche Wertpapiere	9.2.1–5	
Laufende Ausgaben des Staates	7.23	
Leistungsbilanz	9.1.1–6	
Leistungsbilanzsaldo	7.1, 10.18	
Leitzinssätze	2.1, 10.4	
Liquidität (Kreditinstitute)	3.11	
Lohnquote	7.1	
Lohnstückkosten	7.1	
M		
M1	1.3	
M2	1.3	
M3	1.3, 10.3	
Mengentender MFIs	2.5	
MFIs	1.4	
Mindestreserve	1.9–10	
Münzumlaufl	5.2	
N		
Nächtigungen		9.5
Nichtbanken		
– Euro-Einlagen		3.7
– Forderungen		3.5
Nikkei 225		4.3
O		
Öffentlicher Haushalt		7.19
Offene Stellen		7.17
Offizielle Währungsreserven		9.1.1–5, 9.2.1
Ölpreise		6.9
P		
Pensionskassen		3.16
Portfolioinvestitionen		9.1.1–5, 9.2.1–5
Präklusion, Banknoten		5.1–2
Preisdeflatoren		6.2
Primärsaldo		7.24
Pro-Kopf-Einkommen		7.1
Produktionsindizes		7.16
Produzentenpreisindizes		6.1, 10.13
Prognosen		7.2, 10.7
R		
Referenzkurse, EZB		2.14
Referenzzinssätze		2.1
Refinanzierungsgeschäfte		2.3–4
Renditen		2.11, 10.6
Rohstoffpreise		6.9
S		
Scheidemünzenumlauf		5.2
Schilling-Banknoten		5.1.2
Sekundärmarktrenditen		2.11
Selbstständigeneinkommen		7.11.1
Sichteinlagen		1.2.2, 3.7–8
Silberpreise		6.10
Sonstige Investitionen		9.1.1–5, 9.2.1–5
Sozialbeiträge		7.11.1, 7.23
Sozialleistungen		7.11.1
Sozialquote		7.1
Spareinlagen		3.7–8
Sparen		7.11.1
Sparquote		7.1, 7.11.1
Spitzenrefinanzierungsfazilität		2.2
Staatsquoten		7.23
Staatsschuld		7.24
Staatsschuldenquote		7.24, 10.17
Steuerquote		7.1
T		
TARGET-Transaktionen, Zahlungsverkehr		5.3
Tariflohnindex		6.1, 6.7
Tendergeschäfte		2.3–5
Termineinlagen		1.2.2, 3.7–8
Tourismus		9.5
Transfers		7.11.1
U		
Unselbstständig Beschäftigte		7.17
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse		2.12
V		
Verbindlichkeiten		
– der MFIs, längerfristig		1.3
– konsolidierter Ausweis – Passiva		1.2.2
Verbraucherpreisindex (VPI)		
– harmonisierter (HVPI)		6.1, 6.3, 10.14
– internationaler Vergleich		10.14
– nationaler		6.1, 6.4, 10.14
– Prognosen		7.2, 10.7, 10.14
Verkaufserlöse des Staates		7.23
Vermögenseinkommen		7.11.1
Vermögensposition, internationale		9.2.1

Vermögenssteuer	7.11.1	Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne	3.12
Verpflichtungen	8.1.31, 8.2.3, 8.3.3	Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	1.6.2
Verpflichtungen, laut Internationaler Vermögensposition	9.2.1–5	Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	1.6.1
Verpflichtungen, laut Zahlungsbilanz	9.1.1–5	Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	1.5.1
Versicherungen	3.17	Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	1.5.3
Versorgungsansprüche	7.11.1	Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	1.5.2
Vertrauensindikatoren	7.12–13	Außenhandel	9.4
– international	10.10–11	B	
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)	7.3–11	Bankenkredite an den Staat	3.18
Volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1–2	Banknotenumlauf	5.1.1
Vorauselende Indikatoren	7.14	Bankomat	5.4.1
W		Basis- und Referenzzinssätze	
Währungen, eng verbundene	2.17	der Oesterreichischen Nationalbank	2.1
Währungsreserven		Baupreis- und Baukostenindex	6.5
– offizielle	9.1.1–5, 9.2.1	Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	3.14.2
– ohne Gold, internationaler Vergleich	10.1	Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	3.14.3
Währungssystem, europäisches	2.13	Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	3.14.1
Wechselkurse		Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel	3.13
– Devisenkurse	2.15.1–3	Bilanzpositionen der Kreditinstitute	3.3
– effektive	2.16	Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	4.2
– Referenzkurse, EZB	2.14	Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner in Kaufkraftstandards	10.9
– Wechselkursmechanismus II	2.13	Bruttoinlandsprodukt – real	10.8
Wertpapiere	1.8	Budgetsalden	10.16
– Aktien, börsennotierte	4.2	D	
– Aktienindizes	4.3	Drei-Monats-Zinssätze	10.5
– Anteilspapiere	9.1.1–5, 9.2.1–5	E	
– Besitz der OeNB ohne Aktien	1.1.1	Effektive Wechselkursindizes des Euro	2.16
– Emissionen	4.1	Einkommen und Sparen der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	7.11.1
– Geldmarktpapiere	9.2.1–5	Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	2.8
– langfristig verzinsliche	9.2.1–5	Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.7.2
– nach Währungen	1.8.1–2	Einlagen von Ansässigen im Euroraum	1.7.1
– verzinsliche	9.1.1–5	Einlagenzinssätze – Neugeschäft	2.9
Wettbewerbsfähigkeit, preisliche	6.8, 7.1	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoabsatz	4.1.2
Z		Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	4.1.1
Zahlungsbilanz	9.1.1–5	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoabsatz	4.1.3
Zahlungskarten	5.4	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	4.1.4
Zinsertrag (Kreditinstitute)	3.9.1–7	Eng verbundene Währungen	2.17
Zinssätze		Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	7.5
– Kredite		Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	7.3
– Bestand	2.8	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	7.4
– Neugeschäft	2.10	Ertragslage der Kreditinstitute	3.9.1–6
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8, 2.10	Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	3.7
– von privaten Haushalten	2.8, 2.10	Euro-Geldmarktsätze	2.6
– Einlagen		Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	2.13
– Bestand	2.8	F	
– Neugeschäft	2.9	Finanzierung der Gesamtwirtschaft (Inland)	8.1.4, 8.1.41
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8–9	Finanzierung der nichtfinanziellen Unternehmen	8.2.4
– von privaten Haushalten	2.8–9	Finanzierung der privaten Haushalte	8.3.4
– Basiszinssätze	2.1	Finanzschuld des Bundes	7.21
– EONIA	2.6	Finanzschuldenaufwand des Bundes	7.22
– EURIBOR	2.6	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	7.24.2
– Referenzzinssätze	2.1	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	7.24.1
Zinstender	2.3–5	Forderungen an inländische Nichtbanken	3.5
Zinszahlungen, Staat	7.24	G	
Alphabetisches Verzeichnis der Tabellenüberschriften	Tabellennummer	Gebarungserfolg des Bundes	7.19
A		Geldmenge M3	10.3
Abgabenerfolg des Bundes	7.20	Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	1.3.1
Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	3.2	Geldvermögen der Gesamtwirtschaft (Inland)	8.1.1, 8.1.11
Anzahl der Einlagekonten	3.8	Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen	8.2.1
Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	3.1.1–2	Geldvermögen der privaten Haushalte	8.3.1
Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. HOAM.AT-Transaktionen	5.3	Geldvermögensbildung der Gesamtwirtschaft (Inland)	8.1.2, 8.1.21
Arbeitslosenquoten	10.15	Geldvermögensbildung der nichtfinanziellen Unternehmen	8.2.2
Arbeitsmarktkennziffern	7.17	Geldvermögensbildung der privaten Haushalte	8.3.2
Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank	1.1.1–2	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	3.4.1–4
Ausgewählte Inflationsindikatoren	6.1	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	3.4.5–8
Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1	Gold- und Silberpreise	6.10
		Goldreserven	10.2
		Großkredite gemäß § 75 BWG	3.6.1–10

H		R	
Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	7.18	Referenzkurse der EZB	2.14
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	6.3	Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	2.11
Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.3	Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	10.6
I		S	
Immobilienpreisindex	6.6	Scheidemünzenumlauf	5.2
Implizite Preisdeflatoren	6.2	Sonstige Tendersgeschäfte des Eurosystems	2.5
Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	6.8	Staatsquoten	7.23
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12	Staatsschuldenquoten	10.17
Industrievertrauen	10.10	T	
Internationale Aktienindizes	4.3	Tariflohnindex	6.7
Internationale Rohstoffpreise	6.9	Tourismus: Nächtigungen in Österreich	9.5
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU	9.2.5	U	
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum	9.2.3	Umtauschbare Schilling-Banknoten	5.1.2
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global	9.2.1	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU	9.2.4	V	
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum	9.2.2	Verbraucherpreisindizes	10.14
Investmentfonds – Fondsvolumen	3.15.1	Verbrauchervertrauen	10.11
Investmentfonds – Fondskategorien, Inländische Holder und Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens	3.15.2	Verpflichtungen der Gesamtwirtschaft (Inland)	8.1.3, 8.1.31
K		Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen	8.2.3
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.1	Verpflichtungen der privaten Haushalte	8.3.3
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.3	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	3.17.1
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	1.2.1	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	3.17.2
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	1.2.2	Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.11
Konsumentenvertrauen	7.15	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	7.12
Kreditzinssätze – Neugeschäft	2.10	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	7.13
L		Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.6
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.4	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis	7.7
Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global	9.1.6	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	7.8
Leistungsbilanzsalden	10.18	Vorausseilende Konjunkturindikatoren	7.14
Leitzinssätze	10.4	W	
Liquidität gemäß § 25 BWG	3.11	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	7.9
M		Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	7.10
Mindestreserve-Basis	1.9	Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	2.15
Mindestreserve-Erfüllung	1.10	Währungsreserven ohne Gold	10.1
N		Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.8.2
Nationaler Verbraucherpreisindex	6.4	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	1.8.1
O		Z	
ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	3.10	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU	9.1.5
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.2	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum	9.1.3
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.4	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global	9.1.1
Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	1.3.2	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU	9.1.4
P		Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum	9.1.2
Pensionskassen – Vermögensbestand	3.16	Zahlungssystembetreiber – Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion	5.4.2
Produktionsindex	7.16	Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	2.2
Produzentenpreisindizes	10.13		
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute	7.2.2		
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute	7.2.1		
Prognosevergleich	10.7		

Hinweise

Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen

Näheres finden Sie unter www.oenb.at

Quartalshefte

Heft Q2/10

Executive Summaries/Übersicht

Rückläufiges Interbankengeschäft lässt die Bilanzsumme sinken
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im Jahr 2009

Norbert Schuh, Peter Steindl

Banken erwarten leichte Lockerung der Richtlinien für Unternehmenskredite
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im April 2010

Walter Waschiczek

Österreichs Außenwirtschaft erreicht ruhigeres Fahrwasser
Ergebnisse der Zahlungsbilanz 2009

Matthias Fuchs, Patricia Walter

Entwicklung der inländischen Investmentfonds im Jahr 2009

Christian Probst, Günther Sedlacek

Nettoabsatz von Bankanleihen stark rückläufig
Wesentliche Entwicklungen auf dem Anleihemarkt im Jahr 2009

Gerhard Schlintl, Norbert Schuh

Heft Q3/10

Executive Summaries/Übersicht

Weiterer Bilanzsummenrückgang
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Quartal 2010

Norbert Schuh, Peter Steindl

Entwicklung des Kreditvolumens an Nichtbanken im Euroraum

Martin Bartmann

Erste Lockerung der Richtlinien für Unternehmenskredite seit Beginn der Krise
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im Juli 2010

Walter Waschiczek

Zur Konzeption des Vermögens in der Erhebung des Eurosystems zu Finanzen
und Konsum der privaten Haushalte

Pirmin Fessler, Peter Mooslechner, Martin Schürz

Heft Q4/10

Executive Summaries/Übersicht

Erstmals seit Ende 2008 wieder Bilanzsummenanstieg
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Halbjahr 2010

Peter Steindl

Auslandsexposure österreichischer Banken relativ gering
Engagement österreichischer Banken in ausgewählten Ländern
im internationalen Vergleich

Stephan Binder

Triennial Central Bank Survey 2010 über die Entwicklung auf den internationalen
Devisen- und Derivatmärkten – Ergebnisse der BIZ-Studie für Österreich

Thomas Schin

Trotz beachtlicher Kursgewinne anhaltende Zurückhaltung bei Fondskäufen
Entwicklung der inländischen Investmentfonds im ersten Halbjahr 2010

Christian Probst, Robert Zorzi

Kreditpolitik der Banken hat sich stabilisiert
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im Oktober 2010

Walter Waschiczek

Repräsentativität der ersten Welle des HFCS in Österreich

Pirmin Fessler, Peter Mooslechner, Martin Schürz

Heft Q1/11

Executive Summaries/Übersicht

Umstrukturierung einer Großbank führt zu Bilanzsummenrückgang
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen
in den ersten drei Quartalen 2010

Norbert Schuh, Peter Steindl

Fremdwährungsanteil bei Tilgungsträgerkrediten bei 86 % –
eine Analyse der Fremdwährungskreditstatistik

Christian Sellner

Entwicklung des Kreditvolumens an Nichtbanken im Euroraum

Martin Bartmann

Weiterhin unveränderte Kreditvergabepolitik der österreichischen Banken
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im Jänner 2011

Walter Waschiczek

Zur Messung des Pensionsvermögens im HFCS

Pirmin Fessler, Peter Mooslechner, Martin Schürz

Sonderhefte

[Juni 07](#)

Bankenstatistisches Jahrbuch 2006
Finanzvermögen 2006

[September 07](#)

Direktinvestitionen 2005

[November 07](#)

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2006

[Juni 08](#)

Bankenstatistisches Jahrbuch 2007

[Oktober 08](#)

Finanzvermögen 2007

[Dezember 08](#)

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2007
Direktinvestitionen 2006

[Juni 09](#)

Struktur des Dienstleistungshandels 2006

[Juli 09](#)

Bankenstatistisches Jahrbuch 2008

[September 09](#)

Direktinvestitionen 2007

[Oktober 09](#)

Finanzvermögen 2008

[Dezember 09](#)

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2008

[Juni 10](#)

Bankenstatistisches Jahrbuch 2009
Sektorale VGR in Österreich 2009
Finanzmarkt Österreich – Analyse aktueller Entwicklungen 2010

[September 10](#)

Direktinvestitionen 2008

Periodische Publikationen der Oesterreichischen Nationalbank

Nähere Informationen zu den periodischen Publikationen der OeNB finden Sie unter www.oenb.at

Geldpolitik & Wirtschaft

vierteljährlich

Die auf Deutsch und Englisch erscheinende Quartalspublikation der OeNB analysiert die laufende Konjunktorentwicklung, bringt mittelfristige makroökonomische Prognosen, veröffentlicht zentralbank- und wirtschaftspolitisch relevante Studien und resümiert Befunde volkswirtschaftlicher Workshops und Konferenzen der OeNB.

Focus on European Economic Integration

vierteljährlich

Der Focus on European Economic Integration (FEEI) konzentriert sich auf die Region Zentral-, Ost- und Südosteuropa und reflektiert damit einen strategischen Forschungsschwerpunkt der OeNB. Die Beiträge der vierteljährlich auf Englisch erscheinenden Publikation umfassen extern begutachtete empirische und theoretische Studien zur makrofinanziellen und monetären Integration sowie einschlägige Länderanalysen und länderübergreifende Vergleiche.

Statistiken – Daten & Analysen

vierteljährlich

Diese Publikation enthält Kurzberichte und Analysen mit dem Fokus auf österreichischen Finanzinstitutionen sowie auf Außenwirtschaft und Finanzströmen. Den Analysen ist eine Kurzzusammenfassung vorangestellt, die auch in englischer Sprache zur Verfügung gestellt wird. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab. Im Internet sind die Tabellen und Erläuterungen (jeweils deutsch und englisch) sowie ein zusätzliches Datenangebot abrufbar. Im Rahmen dieser Serie erscheinen fallweise auch Sonderhefte, die spezielle statistische Themen behandeln.

Research Update

vierteljährlich

Das quartalsweise im Internet erscheinende Research Update der Hauptabteilung Volkswirtschaft der OeNB informiert Kollegen aus anderen Zentralbanken oder internationalen Institutionen, Wirtschaftsforscher, politische Entscheidungsträger und an Ökonomie Interessierte über die Forschungsschwerpunkte und Tätigkeiten der Hauptabteilung Volkswirtschaft. Zusätzlich bietet das Research Update Informationen über Publikationen, Studien oder Working Papers sowie über Veranstaltungen (Konferenzen, Vorträge oder Workshops) des laufenden Quartals. Das Research Update ist in englischer Sprache verfasst.

Näheres finden Sie unter www.oenb.at/research.update

Finanzmarktstabilitätsbericht

halbjährlich

Der auf Deutsch und Englisch erscheinende Finanzmarktstabilitätsbericht der OeNB enthält regelmäßige Analysen finanzmarktstabilitätsrelevanter Entwicklungen in Österreich und im internationalen Umfeld sowie Artikel zu Themen, die im Zusammenhang mit der Stabilität der Finanzmärkte stehen.

Workshop-Bände

drei- bis viermal jährlich

Die im Jahr 2004 erstmals herausgegebenen Bände enthalten in der Regel die Beiträge eines Workshops der OeNB. Im Rahmen dieser Workshops werden geld- und wirtschaftspolitisch relevante Themen mit nationalen und internationalen Experten aus Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Medien eingehend diskutiert. Die Publikation erscheint größtenteils auf Englisch.

Working Papers

etwa zehn Hefte jährlich

Die Working-Paper-Reihe der OeNB dient der Verbreitung und Diskussion von Studien von OeNB-Ökonomen bzw. externen Autoren zu Themen, die für die OeNB von besonderem Interesse sind. Die Beiträge werden einem internationalen Begutachtungsverfahren unterzogen und spiegeln jeweils die Meinung der Autoren wider.

Geschäftsbericht mit Wissensbilanz und Umwelterklärung (Nachhaltigkeitsbericht)

jährlich

In mehreren Kapiteln werden im Geschäftsbericht der OeNB die Geldpolitik, die Wirtschaftslage, neue Entwicklungen auf den Finanzmärkten im Allgemeinen und auf dem Gebiet der Finanzmarktaufsicht im Speziellen, die sich wandelnden Aufgaben der OeNB und ihre Rolle als internationaler Partner erörtert. Der Bericht enthält auch den Jahresabschluss, die Wissensbilanz und die Umwelterklärung der OeNB.

Tagungsband zur Volkswirtschaftlichen Tagung

jährlich

Die Volkswirtschaftliche Tagung der OeNB stellt eine Plattform für den internationalen Meinungs- und Informationsaustausch zu währungs-, wirtschafts- und finanzmarktpolitischen Fragen zwischen Zentralbanken, wirtschaftspolitischen Entscheidungsträgern, Finanzmarktvertretern und der universitären Forschung dar. Der Konferenzband enthält alle Beiträge der Tagung.

Konferenzband zur Conference on European Economic Integration

jährlich

Schwerpunkt der Conference on European Economic Integration (CEEI) der OeNB sind zentralbankrelevante Fragen im Zusammenhang mit Zentral-, Ost- und Südosteuropa und dem EU-Erweiterungsprozess. Der Konferenzband enthält Beiträge zur CEEI und erscheint auf Englisch in einem renommierten internationalen Verlag.

Näheres finden Sie unter <http://ceec.oenb.at>

Adressen der Oesterreichischen Nationalbank

	<i>Postanschrift</i>	<i>Telefon/Fax/E-Mail</i>
Hauptanstalt		
Otto-Wagner-Platz 3 1090 Wien <i>Internet: www.oenb.at</i>	Postfach 61 1011 Wien	Tel.: (+43-1) 404 20-6666 Fax: (+43-1) 404 20-2399 <i>E-Mail: oenb.info@oenb.at</i>
Zweiganstalten		
Zweiganstalt Österreich Nord		
Coulinstraße 28 4020 Linz	Postfach 346 4021 Linz	Tel.: (+43-732) 65 26 11-0 Fax: (+43-732) 65 26 11-6399 <i>E-Mail: regionnord@oenb.at</i>
Zweiganstalt Österreich Süd		
Brockmanngasse 84 8010 Graz	Postfach 8 8018 Graz	Tel.: (+43-316) 81 81 81-0 Fax: (+43-316) 81 81 81-6799 <i>E-Mail: regionsued@oenb.at</i>
Zweiganstalt Österreich West		
Adamgasse 2 6020 Innsbruck	Adamgasse 2 6020 Innsbruck	Tel.: (+43-512) 594 73-0 Fax: (+43-512) 594 73-6599 <i>E-Mail: regionwest@oenb.at</i>
Repräsentanzen		
Repräsentanz London		
Oesterreichische Nationalbank 48 Gracechurch Street, 5 th floor London EC3V 0EJ, Vereinigtes Königreich		Tel.: (+44-20) 7623-6446 Fax: (+44-20) 7623-6447
Repräsentanz New York		
Oesterreichische Nationalbank 450 Park Avenue, Suite 1202 New York, N. Y. 10022, USA		Tel.: (+1-212) 888-2334 Fax: (+1-212) 888-2515
Repräsentanz Brüssel		
Oesterreichische Nationalbank Ständige Vertretung Österreichs bei der EU Avenue de Cortenbergh 30 1040 Brüssel, Belgien		Tel.: (+32-2) 285 48-41, 42, 43 Fax: (+32-2) 285 48-48